

Schweizerischer Fussballverband

Association Suisse de Football

Associazione Svizzera di Football

Swiss Football Association



Jahresbericht

2012





Übersicht

Vorwort des Zentralpräsidenten	04
Die SFV-Zentralpräsidenten	05
<hr/>	
Inhaltsverzeichnis	06
<hr/>	
Die Partner	08
Der Schweizerische Fussballverband (SFV)	10
Der Fussball in der Schweiz	18
Berichte	28
Finanzen	58
Die Vereine und Spieler	86
Statistiken	92
Die Auszeichnungen	126
Nachrufe	140



Vorwort des Zentralpräsidenten

Erfreuliche Entwicklungen, beeindruckende Zahlen und Fakten

Im Jahr 2012 gab es für die Sportwelt zwei grosse Events: Die UEFA EURO 2012™ in Polen und der Ukraine sowie die Olympischen Spiele in London. Die EM-Endrunde fand leider ohne die Schweiz statt; ich dachte am 1. Juli in Kiew beim 4:0-Erfolg von Spanien gegen Italien aber auch daran, dass die Schweiz jene Nation ist, welche Spanien die letzte Niederlage zugefügt hatte. Das 1:0 vom 16. Juni 2010 in Durban während der FIFA Weltmeisterschaft 2010™ in Südafrika gewinnt dadurch zunehmend an Bedeutung. Und ich bin mit Blick auf den Start in die Qualifikation zur nächsten Weltmeisterschaft sehr zuversichtlich, dass wir 2014 in Brasilien wiederum eine Rolle spielen werden. Vier Spiele, zehn Punkte sind ein guter Start, die Schweiz ist auf einem guten Weg. Wir wissen, dass dieser Weg nach Brasilien noch weit und beschwerlich ist; wir wissen aber auch, dass unser Nationalcoach Ottmar Hitzfeld ein Kader hat, das die gern zitierte «gute Mischung» aus jungen und erfahrenen Spielern verkörpert, das eine bemerkenswerte Winner-Mentalität entwickelt hat und das über eine grosse Solidarität verfügt. Das ist für ein kleines Land wie die Schweiz von sehr grosser Bedeutung.

An den Olympischen Spielen vermochte das Schweizer Team nicht, sich für die Achtelfinals zu qualifizieren. Die Gruppe mit Mexiko und Südkorea, den nachmaligen Gold- und Bronzemedallengewinnern, erwies sich als zu stark. Trotzdem durften wir bilanzieren, dass wir mit den erwähnten Topteams auf Augenhöhe waren.

Im nationalen Spitzenfussball freut mich, dass unsere Vision «Friedliche Spiele dank Kooperation» Schritt für Schritt zur Realität wird. Wir halten mit Überzeugung an unserer Strategie fest, wonach wir nicht wegen ein paar weniger unverbesserlicher Menschen die vielen echten Fussballbegeisterten in Mitleidenschaft ziehen wollen. Mich freuen auch andere Entwicklungen und Bilanzzahlen: Der SFV hat 255 000 lizenzierte Spielerinnen und Spieler, dazu 60 000 Kinder bis 10 Jahre ohne Lizenz und zusammen mit 120 000 Passivmitgliedern somit rund 435 000 «Mitglieder».



Dass von den 315 000 Aktiven 62 Prozent weniger als 20 Jahre alt sind, ist zum einen sehr erfreulich, zum andern erhöht die hohe Zahl Kinder und Jugendlicher im Fussball den Aufwand unserer Funktionäre signifikant. Von den 38 500 Ämtern im Schweizer Fussball werden 32 000 ehrenamtlich bekleidet. Das geleistete Arbeitsvolumen kann mit rund 500 Millionen Franken beziffert werden – und ist damit im wahrsten Sinne des Wortes unbezahlbar. Umso grösser ist mein Dank an all jene, die diese und andere Arbeiten zum Wohl des Schweizer Fussballs auf sich nehmen.

Aber blättern Sie selber weiter in diesem Jahresbericht. Sie werden auf viele weitere Zahlen und Fakten stossen und unschwer feststellen: Der Schweizer Fussball lebt und macht Freude!

A handwritten signature in black ink that reads 'P. Gilliéron'.

Peter Gilliéron
Zentralpräsident SFV

Die SFV-Zentralpräsidenten

SFV-Zentralpräsidenten

1895 – 1898	Emil J. Westermann	† Zürich
1898 – 1898	Max Auckenthaler	† Bern
1898 – 1899	Paul Kehrli	† Lausanne
1899 – 1900	Henri Doll	† Zürich
1900 – 1901	Dr. Hans Burckhardt	† Basel
1901 – 1902	Hans Girsberger	† Bern
1902 – 1903	Robert C. Westermann	† Zürich
1903 – 1905	Dr. Fritz Curti	† St. Gallen
1905 – 1906	Dr. Hans Enderli	† Zürich
1906 – 1907	Albert Heiniger	† Bern
1907 – 1909	Paul Buser	† Basel
1909 – 1910	Louis Berthod	† La Chaux-de-Fonds
1910 – 1911	Henry Ducommun	† Lausanne
1911 – 1912	Henri Tschudi	† St. Gallen
1912 – 1913	Dr. Fritz Curti	† St. Gallen
1913 – 1916	Adrien Bech	† Bern
1916 – 1917	Franz Rinderer	† Basel
1917 – 1920	Dr. Fritz Hauser	† Basel
1920 – 1923	Marcel Henninger	† Genf
1923 – 1925	Meinrad Ott	† Zürich
1925 – 1929	Jakob Schlegel	† Zürich
1929 – 1941	Otto Eicher	† Bern
1941 – 1944	Dr. Robert Zumbühl	† Zürich
1944 – 1947	M ^e Jean Krebs	† Neuenburg
1947 – 1954	Ernst Thommen	† Basel
1954 – 1964	Gustav Wiederkehr	† Zürich
1964 – 1975	Victor de Werra	† Vétroz
1975 – 1983	Walter Baumann	† Reinach BL
1983 – 1989	Heinrich Röthlisberger	† Basel
1989 – 1993	M ^e Freddy Rumo	La Chaux-de-Fonds
1993 – 2001	M ^e Marcel Mathier	Siders
2001 – 2009	Ralph M. Zloczower	Bern
2009 –	Peter Gilliéron	Bern

Inhaltsverzeichnis

Die Partner	08	Ressort Amateur und Entwicklung	41
Der Schweizerische Fussballverband (SFV)	10	Kontroll- und Disziplinarkommission	42
Einleitung	12	Rekursgericht	43
Das Leitbild	13	Veteranenvereinigung	44
Die Abteilungen	14	Swiss Football League	44
Die Organe	14	Vorwort von Heinrich Schifferle	44
Die Delegiertenversammlung	14	Geschäftsstelle der SFL	45
Der Verbandsrat	15	Lizenzkommission	49
Der Zentralvorstand	15	Rekursinstanz für Lizenzen	49
Das Rekursgericht	15	Disziplinarrichter im Spielbetriebswesen	50
Die Finanzkommission	15	Disziplinarrichter im Sicherheitswesen	50
Die Swiss Football League (SFL)	16	Disziplinarkommission	51
Die Erste Liga	17	Mutationskommission	51
Die Amateur Liga (AL)	17	Qualifikationskommission	52
Der Fussball in der Schweiz	18	Rekursgericht	52
Das A-Nationalteam	20	Ausbildungskommission SFL/SFV	53
Die Credit Suisse	21	Schlichtungskommission	53
Der Kinderfussball	21	Erste Liga	53
Schule und Fussball	21	Rückblick	53
Der Juniorenfussball	21	Mutationskammer	54
Der Frauenfussball	22	Rekurskommission	54
Der Männerfussball	22	Amateur Liga (AL)	55
Fussball als Lebensschule	23	Rückblick	55
Die Schiedsrichter	24	Kommissionen der Amateur Liga	56
Für Fairplay und gegen Gewalt	24	Kommissionen und Delegationen der Amateur Liga im SFV	56
Die Vorstände der Regionalverbände	25	Finanzen	58
Berichte	28	Schweizerischer Fussballverband (SFV)	60
Zentralvorstand Schweizerischer Fussballverband (SFV)	30	Finanzbericht	60
A-Nationalteam Herren	31	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	62
Olympia- und U-21-Nationalteam	32	Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften	62
Nationalteams Frauen	32	Jahresrechnung 2012	63
Schweizer Cup	33	Revisionsbericht der Finanzkommission	66
Technische Abteilung (TA)	33	Swiss Football League (SFL)	67
Einleitung	33	Finanzbericht	67
Ressort Ausbildung	34	Ordentliche Betriebsrechnung mit Budget	70
Ressort Auswahlen	35	Bilanz	73
Ressort Breitenfussball	35	Revisionsbericht	74
Ressort Junioren-Spitzenfussball	36	Erste Liga	75
Ressort Mädchen- und Frauenfussball	37	Finanzbericht	75
Finanzkommission	37	Bilanz	75
Sportplatzkommission	38	Gewinn- und Verlustrechnung	76
Medizinische Kommission	39	Rückvergütungen 2011/12	77
Schiedsrichterkommission	40	Revisionsbericht	77
Schiedsrichterdepartement	40	Budget	78
Ressort Spitzenschiedsrichter	41	Amateur Liga (AL)	79
Ressort Nachwuchs	41	Bilanz	79

Betriebsrechnung	80	Rangliste 2011/12	112
Revisionsbericht	82	Erste Liga	113
Budget	83	Auf- und Absteiger 2011/12	113
Die Vereine und Spieler	86	Ranglisten 2011/12	113
Vereinsmutationen	88	Fairnessrangliste 2011/12	114
Verzeichnis der Vereine	88	Amateur Liga	115
Verzeichnis der Teams	89	Auf- und Absteiger 2011/12	115
Anzahl Spieler	90	Ranglisten 2011/12	116
Spielerkontrolle	90	Schweizerischer Seniorencup 2011/12	117
Anzahl lizenzierte Spieler (Kategorie)	90	Schweizerischer Veteranencup 2011/12	117
Anzahl lizenzierte Spieler (1989–2012) in den		Frauen	118
Regionalverbänden	90	Auf- und Absteiger 2011/12	118
Spielerabmeldungen (Kategorie)	91	Ranglisten 2011/12	119
Spielerabmeldungen (1989–2012) in den		Junioren-Spitzenfussball	122
Regionalverbänden	91	Schweizer Meister und Gruppensieger 2011/12	122
Statistiken	92	Ranglisten 2011/12	122
Nationalteams	94	Die Auszeichnungen	126
A-Nationalteam Herren	94	Schweizerischer Fussballverband (SFV)	128
Olympiateam Herren	94	Ehrenmitglieder	128
U-21-Nationalteam Herren	96	Inhaber der silbernen Ehrennadel	129
U-20-Nationalteam Herren	96	Verstorbene Ehrenmitglieder	130
U-19-Nationalteam Herren	96	Verstorbene Inhaber der silbernen Ehrennadel	132
U-18-Nationalteam Herren	97	National-Liga (NL)/Swiss Football League (SFL)	133
U-17-Nationalteam Herren	97	Ehrenmitglieder und Inhaber der Ehrennadel	133
U-16-Nationalteam Herren	98	Verstorbene Ehrenmitglieder und Inhaber der Ehrennadel	134
U-15-Nationalteam Herren	98	Erste Liga	135
A-Nationalteam Frauen	99	Ehrenmitglieder	135
U-20-Nationalteam Frauen	99	Verstorbene Ehrenmitglieder	136
U-19-Nationalteam Frauen	100	Amateur Liga (AL)	137
U-17-Nationalteam Frauen	100	Ehrenmitglieder	137
U-16-Nationalteam Frauen	101	Inhaber der silbernen Ehrennadel	137
Schweizer Cup	101	Verstorbene Ehrenmitglieder	138
Hauptrunde Männer 2011/12	101	Verstorbene Inhaber der silbernen Ehrennadel	138
Final Männer 2011/12	102	Nachrufe	140
Endspiele und Sieger 1926–2012	103	Impressum	142
Hauptrunde Frauen 2011/12	104		
Final Frauen 2011/12	105		
Endspiele und Sieger Frauen 1976–2012	106		
Axpo Super League	107		
Sportliche Chronik 2011/12	107		
Meister, Auf- und Absteiger 2011/12	109		
Rangliste 2011/12	109		
Alle Meister 1897–2012	109		
Challenge League	111		
Sportliche Chronik 2011/12	111		
Meister, Auf- und Absteiger 2011/12	112		

Die Partner

Der Schweizerische Fussballverband (SFV) dankt all seinen Partnern für die Unterstützung und die Zusammenarbeit im Jahr 2012.

SFV



main partner



national supporter

National Teams and Football Academies



main partner



partner



retail partner



technical partner



national broadcasters

Credit Suisse Cup



main partner



technical partner

Coca-Cola Junior League



main partner

Kids Festival



partner



technical partner

Nike Premier Cup



main partner

Raiffeisen Super League

RAIFFEISEN



main sponsor

sponsors



national broadcasters

Schweizer Cup



sponsors



national broadcaster

Fairplay

suvaliv

partner

Referees

suvaliv

partner



technical supplier



lichtsteiner



GEGLÜCKTER AUFTAKT ZUR WM-QUALIFIKATION 2014

Das Schweizer Nationalteam bejubelt den 2:0-Sieg gegen Slowenien am Freitag, 7. September 2012, im Sportni Park Stožice Stadion in Ljubljana.



Der Schweizerische Fussballverband (SFV)

Die wichtigste Nebensache der Welt ist für den Schweizerischen Fussballverband die Hauptsache. Unter dem Dach des «Haus des Fussballs» in Muri bei Bern laufen die Fäden von 1450 Vereinen im ganzen Land zusammen. Hier wird der Fussball von der Breite bis in die Spitze organisiert, es wird Fairplay vorgelebt und an den Nationalteams von morgen gearbeitet.

Der Schweizerische Fussballverband (SFV) ist die Dachorganisation des nationalen Fussballs. Mit seinen drei Abteilungen Swiss Football League, Erste Liga und Amateur Liga ist er einer der bedeutendsten und mitgliederstärksten Sportverbände des Landes. Der SFV, 1895 gegründet, ist sowohl Gründungsmitglied des Weltfussballverbands FIFA (1904) und der Europäischen Fussballunion UEFA (1954). Der SFV ist auch Mitglied von Swiss Olympic.



Die Arbeit im Spitzen-, Jugend- und Breitenfussball ist Hauptaufgabe des SFV. Dazu gehört die gezielte Ausbildung im Nachwuchsbereich, im Frauenfussball und im Bereich Schiedsrichter, denn pro Wochenende gibt es während der Saison bis zu 10000 Spiele zu leiten. In Form einer sinnvollen und aktiven Freizeitgestaltung trägt der SFV wesentlich zum gesundheitlichen Wohlbefinden und zur sozialen Integration von Tausenden von Jugendlichen in der Schweiz bei.

Die Dimension dieser Aufgabe mögen folgende Zahlen verdeutlichen: Von den 1450 Schweizer Fussballklubs hat die Hälfte mindestens 40 Prozent Mitglieder mit Migrationshintergrund, während bei 73 Prozent der anderen nationalen Sportverbände der Anteil der Mitglieder mit Migrationshintergrund unter 10 Prozent liegt.

Präsiert wird der SFV seit dem 13. Juni 2009 von Peter Gilliéron. Sein Nachfolger als Generalsekretär oder CEO ist seit dem 1. Dezember 2009 Alex Miescher. Sitz des SFV ist Muri bei Bern. Im Haus des Schweizer Fussballs arbeiten rund 80 Personen (inklusive Auswahl-Trainerinnen und -Trainer).

Das Leitbild



- Der SFV nimmt seine Aufgaben zusammen mit den drei Abteilungen Swiss Football League (SFL), Erste Liga und Amateur Liga (AL) und seinen Mitgliedvereinen wahr.
- Der SFV sorgt für einen geregelten Fussballbetrieb auf allen Ebenen. Zu diesem Zweck erlässt er die reglementarischen und technischen Grundlagen und bietet Ausbildungsmöglichkeiten für Trainer und Schiedsrichter an.
- Der SFV fördert durch Präventionskampagnen eine Kultur von gegenseitigem Respekt und Toleranz. Er engagiert sich – nötigenfalls mit Sanktionen und gezielt gegen die Täterschaft – gegen jede Form von Diskriminierung und Gewalt auf und neben den Fussballplätzen.
- Der SFV betreibt eine systematische Nachwuchsförderung. Diese vermittelt talentierten Juniorinnen und Junioren das charakterliche, technische und taktische Rüstzeug für eine möglichst erfolgreiche fussballerische Karriere.
- Der SFV übernimmt bei der Ausrichtung und Promotion internationaler Turniere eine aktive Rolle und weckt auch auf diese Weise die Begeisterung für den Fussballsport. Er stärkt dadurch auch seine Position als national führender Sportverband.
- Der SFV strebt durch politische Interessenvertretung und Vernetzung optimale Rahmenbedingungen für den Breiten- und Spitzenfussball an. Er beruft sich dabei insbesondere auf die sozialpolitische Bedeutung des Fussballsports.
- Der SFV beschafft seine Mittel aus Mitgliederbeiträgen, Zuschauereinnahmen, Übertragungsrechten, Partnerschaften, Sponsoring und weiteren vertraglich fixierten Zuwendungen. Diese Mittel werden gezielt in die Förderung des Schweizer Fussballs auf allen Ebenen investiert.



Die Abteilungen

Der Schweizerische Fussballverband (SFV) ist die Dachorganisation des nationalen Fussballs. Er repräsentiert 315 000 Fussballerinnen und Fussballer. 255 000 sind lizenzierte Spielerinnen und Spieler, 146 000 sind als Juniorinnen und Junioren registriert. Damit ist der SFV der mitgliederstärkste Sportverband der Schweiz.

Dem SFV unterstehen diese drei Abteilungen:

- Swiss Football League (SFL)
- Erste Liga
- Amateur Liga (AL)

Die Klubs gehören jener Abteilung an, in und mit der sie gemäss Wettspielreglement mit ihrer ersten Mannschaft die Meisterschaft bestreiten. Die Klubs der Swiss Football League (SFL) gehören dem Nichtamateurfussball an. Die Klubs der Ersten Liga und der Amateur Liga (AL) sind Teil des Amateurfussballs.

Die drei Abteilungen des SFV besitzen eigene Rechtspersönlichkeit und eigene, von ihnen selbst eingesetzte Organe. Sie haben das Recht, Vermögen zu äufnen und darüber im Rahmen der allgemeinen Ziele des Verbandes frei zu verfügen. Im Falle der Auflösung einer Abteilung geht deren Vermögen an den Verband.

Die Jahresrechnungen der Abteilungen unterliegen der Einsichtnahme durch die Finanzkommission des SFV, unter Vorbehalt des speziellen Status der Swiss Football League. Die Abteilungen sind berechtigt, von ihren Mitgliedern ordentliche und ausserordentliche Beiträge zu verlangen.

Die Organe

Der Schweizerische Fussballverband kann für die Erfüllung seiner Aufgaben, Rechte und Pflichten auf folgende Organe zurückgreifen:

- die Delegiertenversammlung
- der Verbandsrat
- der Zentralvorstand
- das Rekursgericht
- die Finanzkommission

Die Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung (DV) des SFV setzt sich aus 101 Mitgliedern zusammen.

- 28 Delegierte der Swiss Football League (SFL)
- 26 Delegierte der Ersten Liga
- 47 Delegierte der Amateur Liga (AL)

Jeder Delegierte hat eine Stimme. Die Wählbarkeit und die Dauer des Mandats der Delegierten wird durch die Abteilungen geregelt. Die Delegiertenversammlung wird durch den Zentralvorstand einberufen. Die ordentliche DV findet alle zwei Jahre statt, eine ausserordentliche DV wird ebenfalls vom Zentralvorstand einberufen, wenn er dies für nötig erachtet oder wenn eine Abteilung oder ein Fünftel der Mitglieder es verlangen.

Die Delegiertenversammlung des SFV wählt alle zwei Jahre den Zentralpräsidenten und je ein Mitglied jeder Abteilung für den Zentralvorstand (ZV). Die Abteilungspräsidenten gehören dem Zentralvorstand ex officio an. Sie können sich bei Verhinderung durch ein Mitglied ihres Komitees an Sitzungen des ZV vertreten lassen.

Ein vom SFV vorgeschlagenes Mitglied des Exekutivkomitees der FIFA und/oder der UEFA ist vom Wahltag an bis zu seinem Ausscheiden aus diesen Behörden Mitglied ad personam des Zentralvorstandes des SFV.



Der Verbandsrat

Der Verbandsrat des SFV besteht aus 25 Mitgliedern: sieben Mitgliedern des Zentralvorstands und je sechs Mitgliedern der drei Abteilungen des SFV.

Der SFV-Generalsekretär, der Technische Direktor und der Leiter Kommunikation des SFV nehmen an den Sitzungen des Verbandsrats mit beratender Stimme teil. Die Präsidenten der ständigen Kommissionen können zu den Verhandlungen eingeladen werden, sie haben jedoch kein Stimmrecht.

Die Einberufung zur Sitzung des Verbandsrats erfolgt durch den Zentralvorstand. Jährlich finden mindestens zwei ordentliche Versammlungen statt, eine im Frühjahr und eine im Herbst. Der Zentralvorstand kann je nach Notwendigkeit oder auf Antrag eines Abteilungskomitees den Verbandsrat zu ausserordentlichen Versammlungen einberufen.

Der Zentralvorstand

Der Zentralvorstand (ZV) des SFV setzt sich zusammen aus dem Zentralpräsidenten, den drei Abteilungspräsidenten und je einem weiteren Mitglied jeder Abteilung.

Der Zentralvorstand vertritt den Schweizerischen Fussballverband gegen aussen. Er übt in allen Belangen die Aufsicht über die SFV-Tätigkeit aus und hat alle Befugnisse, die rechtlich oder statutarisch nicht einem anderen Organ oder einer ständigen Kommission zustehen.

Präsiert wird der Zentralvorstand von SFV-Zentralpräsident Peter Gilliéron.

- Als Vizepräsidenten amtierten in diesem Berichtsjahr
- Heinrich Schifferle (Präsident Swiss Football League)
 - Kurt Zuppinger (Präsident Erste Liga)
 - Paul Krähenbühl (Präsident Amateur Liga)

Die weiteren Mitglieder des Zentralvorstands mit Stimmrecht sind im Berichtsjahr 2012:

- Giancarlo Dazio (Swiss Football League)
- Philippe Hertig (Erste Liga, Verantwortlicher Finanzen)
- Peter Hofstetter (Amateur Liga, Verantwortlicher Vereinsentwicklung)

Beratend, jedoch ohne Stimmrecht nehmen an den Sitzungen des Zentralvorstands teil:

- Alex Miescher (SFV-Generalsekretär)
- Peter Knäbel (Technischer Direktor)
- Peter Stadelmann (Delegierter der Nationalteams)
- Marco von Ah (Leiter Kommunikation)

Das Rekursgericht

Das Rekursgericht setzt sich zusammen aus:

- dem Präsidenten
- drei Vizepräsidenten
- zwölf Richtern
- neun Suppleanten
- sechs bis neun Gerichtsschreibern

Es spricht Recht in der Besetzung von drei oder fünf Mitgliedern. Der Präsident kann einzelrichterlich entscheiden, wenn ihm die Sach- und Rechtslage eindeutig oder eine besondere Dringlichkeit geboten erscheint.

Die Finanzkommission

Die Finanzkommission setzt sich zusammen aus dem Präsidenten und fünf Mitgliedern.

Deren Wahl erfolgt durch die Delegiertenversammlung. Jede Abteilung schlägt zwei fachlich ausgewiesene Mitglieder vor. Die Finanzkommission konstituiert sich selbst.



Die Swiss Football League (SFL)

1933 wurde in Vevey am Genfersee die National-Liga (NL) als eine von drei eigenständigen Abteilungen des SFV gegründet. Nach 70 Austragungen der Meisterschaft in der National-Liga A und ab 1944 in der National-Liga B beschlossen die Klubvertreter im Juni 2003 die Umwandlung in die Swiss Football League (SFL). Als dritte Kraft neben der Ersten Liga und der Amateur Liga (AL) ist die SFL verantwortlich für die Organisation und die Durchführung der Nicht-amateurfussball-Meisterschaften in den beiden höchsten Spielklassen der Schweiz, der Raiffeisen Super League und der Challenge League (früher NLB).

Präsident des Komitees SFL ist seit dem 25. November 2011 der langjährige Finanzchef der Swiss Football League, Heinrich Schiferle. Die weiteren Mitglieder des Komitees SFL sind im Berichtsjahr 2012 Roger Bigger (Finanzchef), Ancillo Canepa, Giancarlo Dazio, Jean Claude Donzé, Bernhard Heusler, Ilja Kaenzig, Walter Stierli und Peter Stadelmann. In der Geschäftsleitung der SFL arbeiten Claudius Schäfer (CEO SFL), Edmond Isoz (Senior Manager SFL), Roger Müller (Head of Media and Marketing SFL) und Christian Schöttli (Head of Safety and Security).

Sitz der SFL ist Muri bei Bern (Haus des Schweizer Fussballs). Organe der SFL sind die Generalversammlung, das Komitee, das Kontrollorgan und die Rechtsanwendungsbehörden. Die Statuten der SFL unterscheiden zwischen Rechtsanwendungsbehörden, deren Befugnisse in besonderen, von der Generalversammlung zu genehmigenden Reglementen umschrieben werden, und Behörden mit beratender Funktion ohne Organeigenschaft.

In der Raiffeisen Super League (RSL, bis 30. Juni 2012 Axpo Super League, ASL) kämpfen jede Saison zehn Teams um den Titel des offiziellen Schweizer Fussballmeisters und um Europacup-Plätze. Die Klubs müssen die strengen, von der SFL adaptierten Lizenzierungsvorschriften der UEFA erfüllen. Die letztplatzierte Mannschaft steigt Ende Saison direkt in die Challenge League (ChL) ab, deren Sieger direkt in die Raiffeisen Super League auf, sofern er die wirtschaftlichen, organisatorischen und infrastrukturellen Voraussetzungen gemäss SFL-Reglement erfüllt.

In der Challenge League (ChL) wird seit der Saison 2012/13 mit 10 Teams gespielt (vorher 16). Der ChL-Meister steigt in die Raiffeisen Super League auf, die letztplatzierte Mannschaft steigt in die Erste Liga Promotion ab. Der erstklassierte Verein der Ersten Liga Promotion steigt in die Challenge League auf, sofern er die reglementarischen Voraussetzungen erfüllt und insbesondere die Lizenz für die Folgesaison frühzeitig beantragt und erhalten hat.



Die Erste Liga

Der Ersten Liga, die nächstes Jahr ihren 80. Geburtstag feiern darf, gehörten bis zum 30. Juni des Berichtsjahres 48 Vereine an. Die regionalen Spitzenteams und Nachwuchsmannschaften der Swiss-Football-League-Klubs spielen in drei Gruppen zu 16 Equipen um den Aufstieg in die Challenge League respektive gegen den Abstieg in die 2. Liga interregional.

Seit dem 1. Juli 2012 ist vieles neu. Die Meisterschaft der Ersten Liga ist ersetzt durch die nationale Meisterschaft Erste Liga Promotion mit 16 Teams sowie die Meisterschaft Erste Liga Classic mit drei regionalen Spielgruppen zu je 14 Teams.

Unverändert sind folgende wesentlichen Fakten:

- Die Erste Liga wird seit dem 4. November 2006 von Kurt Zuppinger präsiert.
- Sitz der Ersten Liga ist Muri bei Bern (Haus des Schweizer Fussballs), das Sekretariat wird von Gabriela Balsiger geführt.

Die Amateur Liga (AL)

Die Amateur Liga (AL) ist neben der Swiss Football League (SFL) und der Ersten Liga die dritte Abteilung des Schweizerischen Fussballverbands (SFV). In 13 Regionalverbände gegliedert, engagiert sich die Amateur Liga für den Breitenfussball. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, gemeinsam mit den Regionalverbänden und deren Vereinen für das Funktionieren von Infrastruktur und Organisation im Spielbetrieb zu sorgen. Ziel der Amateur Liga ist, Frauen und Männer jeden Alters – insbesondere aber Kinder und Jugendliche – für den Fussball zu begeistern. Aus dem Breitenfussball werden – getreu dem Motto «Keine Spitze ohne Breite» – nicht bloss Nationalspielerinnen und -spieler, Fussballerinnen und Fussballer, sondern auch Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, Trainerinnen und Trainer, Offizielle und Fans von morgen rekrutiert.

In der 2. Liga interregional spielen gute regionale Amateurteams aus verschiedenen Regionen. Die 2. Liga (Regionalligen) ist die höchste Liga, welche von den regionalen Verbänden organisiert wird. Die 3. Liga ist die zweithöchste Regionalliga, hier gibt es pro Verband zwischen zwei und sechs Gruppen. Die 4. Liga ist die zweitunterste, die 5. Liga die unterste Spielklasse. Zum Breitenfussball gehört auch die Sportart Futsal, heute eine der meistgespielten Hallensportarten der Welt.

Der gesellschaftliche Beitrag, den die Amateur Liga und der SFV durch ihr Engagement im Breitenfussball in pädagogischer, gesundheitlicher, sozialer und sportlicher Hinsicht bei Fussballbegeisterten unabhängig von Alter, Geschlecht, sozialer Stellung, Religion oder Nationalität leisten, ist unbezahlbar gross.

Weitere wesentliche Fakten:

- Präsiert wird die Amateur Liga von Paul Krähenbühl.
- Sitz der AL ist Muri bei Bern (Haus des Schweizer Fussballs).
- Als Sekretär amtiert Ramon Zanchetto.

Der Fussball in der Schweiz

Emotionen, Faszination, Dynamik, Spannung und die Einfachheit des Spiels – das macht den Fussball auf der ganzen Welt zur Sportart Nummer 1. Natürlich auch in der Schweiz, in der rund 315 000 Fussbalerinnen und Fussballer in 13 Regionen auf allen Stufen dem Ball nachjagen und eine gute Lebensschule geniessen.





FC ST. GALLEN WIEDER «OBEN»

Der FC SG schafft den Wiederaufstieg in die höchste Liga. Nach dem Spiel gegen den FC Aarau in der AFG Arena in St. Gallen (19. Mai 2012) posieren die Spieler mit dem Pokal.



Der Fussball in der Schweiz

Ob auf Rasen, Kunstrasen, Beton, Sand oder Taraflex – der Ball rollt auf der ganzen Welt überall und auf jedem Belag. Fussball ist eine Lebensschule – auch in der Schweiz. Der Schweizerische Fussballverband (SFV) setzt sich für den Spitzenfussball und den Jugend- und Breitenfussball ein. Die intensive Förderung der Ausbildung sämtlicher Spielklassen im Nachwuchs und im Frauenfussball gehören zu den Hauptzielen der Tätigkeit der Dachorganisation.

Das A-Nationalteam

Das Schweizer Männer A-Nationalteam ist das Aushängeschild des Schweizerischen Fussballverbands. Das Team, welches seit dem 1. Juli 2008 von Cheftrainer Ottmar Hitzfeld und seinem Assistenten Michel Pont betreut wird, war zwar an der UEFA EURO 2012™ in Polen und der Ukraine nicht dabei, sorgte aber vorher und nachher mit seinen Leistungen und Resultaten für Aufsehen. EM-Favorit Deutschland wurde kurz vor der EURO 5:3 besiegt, danach gelang auch der Start in die Qualifikation zur FIFA WM 2014™ in Brasilien. In der Gruppe E ist die Schweiz per Dezember 2012 mit zehn Punkten aus vier Spielen Leader. Drei 2:0-Erfolgen gegen Slowenien (a), Albanien (h) und Island (a) steht das 1:1 gegen das topgesetzte Norwegen (h) gegenüber.
a = away / h = home



Die Credit Suisse

Hauptpartner der Nationalteams ist seit 1993 die Schweizer Grossbank Credit Suisse. Sie unterstützt nicht nur das Männer-A-Nationalteam, sondern alle 13 Schweizer Auswahlteams. Nachwuchsförderung liegt der Credit Suisse seit Jahren am Herzen. So wurde bereits im ersten Vertrag mit dem SFV festgehalten, dass 50 Prozent des jährlichen Sponsoring-Beitrags zweckgebunden in die Förderung des Schweizer Nachwuchses fliessen müssen. Die Credit Suisse unterstützt damit nicht nur die Nationalteams von heute, sondern leistet auch einen bedeutenden Beitrag für die verschiedenen Nationalteams von morgen. Der SFV und der Hauptpartner Credit Suisse, welche ihre Partnerschaft bis 2016 verlängert haben, erfüllen mit dem gemeinsamen Engagement seit Jahren eine soziale Aufgabe von grösster sportlicher, gesellschaftlicher und politischer Bedeutung über die Landesgrenzen hinaus. Ein Produkt dieser Partnerschaft ist auch der Credit Suisse Cup, die grösste Schulsportveranstaltung der Schweiz.

Der Kinderfussball

Der Schweizerische Fussballverband mit seinen drei Abteilungen, seine 13 Regionalverbände und alle Vereine in der Schweiz sind sich der grossen Verantwortung bewusst, die der steigende Zustrom an fussballbegeisterten sechs- bis zehnjährigen Mädchen und Buben mit sich bringt. An oberster Stelle der SFV-Philosophie und des SFV-Nachwuchsförderungskonzepts steht deshalb die unbeschwernte Spielfreude der Kinder. Diese wird in Übungseinheiten, an Spielnachmittagen und im regelmässigen Spielbetrieb gezielt gefördert. 2007 wurde das Projekt «SFV Kids Festival» lanciert. Seither erleben E- und F-Junioren, Mädchen und Buben, die gesamte Faszination des Fussballs in bewährten Turnierformaten, bei denen nicht Wettkampf, Taktik oder persönliche Erfolge im Vordergrund stehen, sondern die Freude am Fussballspiel.

Schule und Fussball

Der Fussball ist auch in den Schweizer Schulen die populärste Sportart. Im Sportunterricht, auf Pausenplätzen, als Diskussions-thema in Lehrer- und Klassenzimmern oder als Freizeitspass nach Schulende – der Fussball boomt. Dies zeigen auch die steigenden Zahlen beim Credit Suisse Cup, der offiziellen Schulfussballmeisterschaft, oder die rege Benutzung der immer häufiger anzutreffenden Mini-Pitches.

Der Juniorenfussball

Die lizenzierten Fussballspielerinnen und Fussballspieler im Kinder- und Juniorenalter gliedern sich im Schweizer Fussball in zwei Sparten: Breiten- und Spitzenfussball. Im Junioren-Breitenfussball liegt der Fokus im Bereich Spielfreude. Vermittelt werden, in Zusammenarbeit mit Jugend + Sport, wertvolle Qualitäten wie Teamfähigkeit, Zusammengehörigkeit und Kritikfähigkeit sowie soziale Aspekte wie Integration und Fairplay. Im Nachwuchsbereich greift das Junioren-Spitzenfussballkonzept. Der Weg ist der richtige, dies beweisen die regelmässigen Qualifikationen von Schweizer Auswahlen für Endrunden in den letzten Jahren. Der SFV unternimmt alles, um den U-Teams der Vereine optimale Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. In Payerne, Tenero, Emmen und Huttwil (Mädchen/Frauen) werden Ausbildungszentren betrieben – seit Juli 2008 werden diese unter dem Namen Credit Suisse Football Academies geführt. In diesen werden junge Talente sportlich gefördert und schulisch ausgebildet. Die Finanzierung übernehmen Credit Suisse, FIFA, UEFA, die Sport-Toto-Gesellschaft sowie die jeweiligen Standortkantone und -gemeinden. Ihnen allen gebührt auch an dieser Stelle ein grosses Dankeschön.

Der Fussball in der Schweiz



Der Frauenfussball

Der Frauenfussball gewinnt ebenfalls laufend an Popularität. Fussball wird auch bei den Mädchen und Frauen immer deutlicher zur beliebtesten Team-Sportart. Von den Regionalauswahlen über die Credit Suisse Football Academy für Mädchen und Frauen bis zu den U-Auswahlen betreibt der Schweizerische Fussballverband ein ausgeklügeltes Selektionssystem, welches den Erfolg auf höchster Ebene sicherstellen soll. Aushängeschild im Frauenfussball ist das Frauen A-Nationalteam. Dieses wird seit Februar 2012 von UEFA-Pro-Lizenz-Inhaberin Martina Voss-Tecklenburg betreut. Die 125-malige deutsche Nationalspielerin löst Béatrice von Siebenthal ab. Die Qualifikation für die EURO 2013 in Schweden wird verpasst, im Herbst 2013 beginnt die Qualifikationsphase für die WM 2015 in Kanada. Der Klubspitzenfussball in der Schweiz gliedert sich in die Nationalliga A (NLA) und die Nationalliga B (NLB).

Der Männerfussball

Der Männer-Spitzenfussball hat zwei Ligen: Die Raiffeisen Super League (RSL) sowie die Challenge League (ChL) mit je zehn Teams. Die RSL ist die höchste Spielklasse im Schweizer Klubfussball. Die zehn teilnehmenden Teams spielen um den Titel des Schweizer Fussballmeisters. Die Saison dauert üblicherweise von Juli bis Mai (Winterpause von Mitte Dezember bis Anfang Februar) und geht über 36 Spielrunden.

Ligaübergreifend gibt es seit 1925 den Schweizer Cup. Die zehn Vereine der RSL sowie der ChL sind direkt für die erste Hauptrunde des Schweizer Cups qualifiziert. Die restlichen Teilnehmer werden aus der Ersten Liga (18 Teams) sowie aus der Amateur Liga (26 Teams) rekrutiert. Sie können sich in Regionalauscheidungen für den Schweizer Cup qualifizieren. Der Schweizer Cup wird nicht von der Swiss Football League, sondern vom Schweizerischen Fussballverband durchgeführt.



SPORT-TOTO

Für einen starken Schweizer Sport

Der nationale Sportförderer Nummer 1

Seit rund 75 Jahren fördert die Sport-Toto-Gesellschaft (STG) den Schweizer Fussball, der seit Beginn der Partnerschaft über 215 Millionen Franken erhalten hat.

Am 12. Oktober 2012 überreichte die STG dem Schweizer Fussball anlässlich des WM-Qualifikationsspieles Schweiz – Norwegen einen Check über **4 500 321.30 Franken**. Dieser Betrag wird gemäss Vereinbarung zwischen SFV/SFL und der STG in erster Linie für die Förderung des Nachwuchsfussballs in den Vereinen der Swiss Football League, für den Frauenfussball sowie für die Ausbildung von Trainern und Schiedsrichtern verwendet.

Mit der Unterzeichnung eines neuen Dreijahresvertrages im November 2012 wurde die erfolgreiche Partnerschaft um drei weitere Jahre verlängert. So kann der Schweizer Fussball bis 2015 von den Beiträgen aus den Reingewinnen der Lotteriegesellschaften Swisslos und Loterie Romande profitieren.



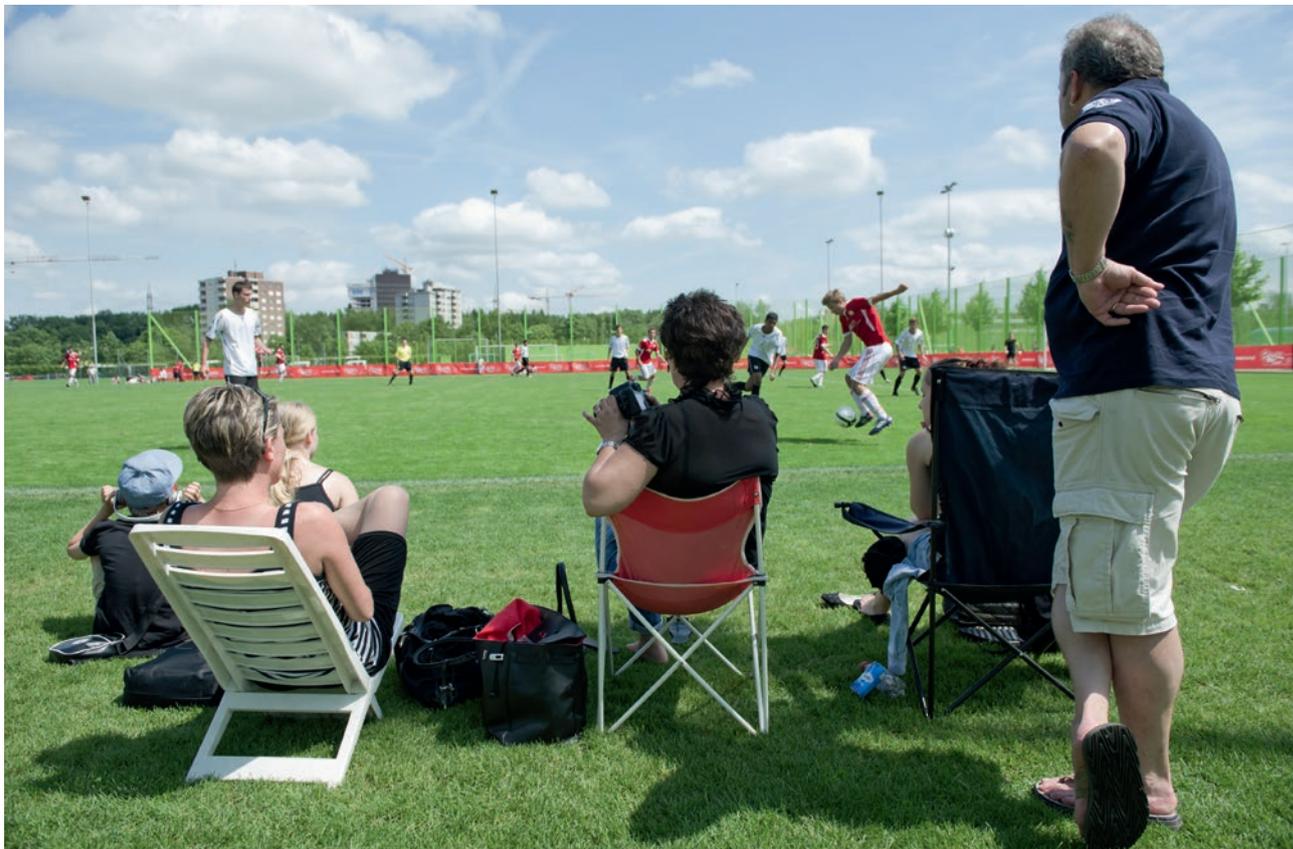
Roger Hegi, Direktor STG, Peter Schönenberger, Präsident STG, Peter Gilliéron, Präsident SFV, und Heinrich Schifferle, Präsident SFL

Die Beschaffung dieser Mittel und die Verteilung an ihre Benefiziere ist die Hauptaufgabe der STG, die so einen unverzichtbaren Teil zur Finanzierung des nationalen Sports beiträgt. Mit diesem sportpolitisch, gesellschaftlich und volkswirtschaftlich wertvollen Auftrag schafft die STG bleibende Werte für den Sport. Gleichzeitig setzt sie sich für ein Lotteriesystem ein, das sich zur ausschliesslich gemeinnützigen Verwendung der Erträge bekennt.

Fussball als Lebensschule

98 Prozent aller Fussballerinnen und Fussballer sind weder Profi- noch Elitespieler. Fussball lässt Kinder und Erwachsene zusammenfinden. Man lernt zu siegen und zu verlieren, Stärken einzusetzen und sich zum Wohl des Teams zurücknehmen, sich mit

Menschen anderer Herkunft zu verständigen und zu verstehen. Deshalb ist Fussball nicht bloss sinnvolle Freizeitbeschäftigung, sondern Lebensschule.



Der Fussball in der Schweiz



Die Schiedsrichter

Das Ressort Schiedsrichter des SFV definiert die einheitlichen Vorgaben, nach welchen die Regionalverbände die Schiedsrichterausbildung durchführen und damit die Basis dafür legen, dass die bis zu 10000 Spiele pro Wochenende möglichst konsequent geleitet werden können. Der SFV fördert und unterstützt die 13 Regionalverbände in der Rekrutierung qualifizierter Anwärterinnen und Anwärter für Schiedsrichterposten.

Für Fairplay und gegen Gewalt

Der Schweizerische Fussballverband unterstützt verschiedenste Aktionen gegen Gewalt und für Fairplay im Sport. Weiter setzt sich der Dachverband für den Kinderschutz und die Unfallprävention ein. Zudem wird der Nachwuchs stets über die Gefahren von Tabak-, Alkohol- und Drogenkonsum informiert.

Auf diese fünf Aktionen bzw. Projekte wird gesetzt

Kinder- und Jugendschutz

Der SFV unterstützt die von Swiss Olympic initiierte Kampagne gegen sexuelle Übergriffe im Verein. Er arbeitet zudem mit nationalen Fachstellen zusammen.

SUVA Sport Basics

Das Präventionsprogramm der SUVALiv für mehr Leistung und weniger Verletzungen im Fussball.

SUVA Fairplay-Vereins-Trophy

Um den Fairplay-Gedanken zu fördern, das Fairplay-Verhalten zu belohnen und die Zahl der Verletzten zu senken, hat die Suva die Fairplay-Vereins-Trophy ins Leben gerufen.

Mini-Pitch

Mit dem Minispielfeld will die UEFA die Mitgliederverbände in ihren Anstrengungen unterstützen und den Breitenfussball durch das Erstellen von frei zugänglichen Spielfeldern fördern und stärken.

Cool and Clean

Dieses Programm wurde im Jahr 2003 vom Bundesamt für Sport (BASPO) innerhalb des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) ins Leben gerufen. Bei diesem Programm geht es um fairen, sauberen und suchtmittelfreien Sport.

Die Vorstände der Regionalverbände

(1/3)

Nachfolgend die 13 Regionalverbände des Schweizerischen Fussballverbands (SFV) in der Übersicht. Mit der Publikation aller Namen der Vorstandsmitglieder aus den 13 Regionen der Amateur Liga (AL) dankt der Schweizerische Fussballverband seinen Funktionären für das grosse Engagement an der Basis zugunsten des Schweizer Fussballs.

Aargauischer Fussballverband	Name	Wohnort
Präsident AFV	Hans Aemisegger	Unterkulm
Präsident Technische Kommission	Maurice Besson	Ehrendingen
Präsident Wettspielkommission	Rolf Zumsteg	Gipf-Oberfrick
Präsident Schiedsrichterkommission	Luigi Ponte	Oberrohrdorf
Präsident Sportplatzkommission	Robert Gugler	Rupperswil
Präsident KSK-Kommission	Werner Schneider	Niederrohrdorf
Project Manager Events	Rolf Zimmermann	Reinach

Fussballverband Bern/Jura	Name	Wohnort
Präsident	Peter Keller	Heimberg
Vizepräsident und Präsident SEFV	Achim Faul	Büetigen
Präsident OEFV	Samuel Lüthi	Hasle-Rüegsau
Präsident AJF	Etienne Cattin	Bassecourt
Präsident MFV	Beat Künzli	Ostermundigen
Präsident FVBO	Peter Meier	Interlaken
Leiter Departement Spielbetrieb	Rudolf Von Gunten	Ostermundigen
Leiter Finanzen	Werner Stalder	Rümligen
Leiter Departement Schiedsrichter	Reto Rutschi	Oberdiessbach
Leiter Technische Abteilung	Philippe Schwegler	Dotzigen
Technischer Leiter	Bertrand Choffat	Tramelan
Geschäftsführer	Marco Prack	Schüpfen
Sekretär	Kurt Bieri	Bern

Innerschweizerischer Fussballverband	Name	Wohnort
Präsident	Urs Dickerhof	Emmen
Vizepräsident	Patrick Vogel	Emmenbrücke
Finanzchef	Markus von Flüe	Cham
Präsident Wettspielkommission	Markus Berwert	Lungern
Präsident Seniorenkommission	Urs Knüsel	Küssnacht
Präsident Technische Kommission	Christian Maurer	Weggis
Präsident Schiedsrichterkommission	Beat Dittli	Buochs
Präsident Sportplatzkommission	Christian Haas	Sempach

Fussballverband Nordwestschweiz	Name	Wohnort
Präsident	Roland Paolucci	Reinach
Vizepräsident / Verbandssekretär / Protokollführer	Jürg Leuthardt	Reinach
Finanzchef	René Krug	Therwil
Rechtsberater	Werner Ruffi	Oberwil
Ausländer-/Integrationsfragen	Hasan Kanber	Basel
WK-Präsident / Verantwortlicher Informatik	Kuno Cereda	Liesberg
Präsident Technische Kommission a. i.	Bruno Rahmen	Dornach
Präsident Schiedsrichterkommission	Markus Comment	Frenkendorf

Die Vorstände der Regionalverbände

(2/3)

Ostschweizer Fussballverband	Name	Wohnort
Verbandspräsident	Stephan Häuselmann	Amriswil
Vizepräsident	Martin Stadler	Bazenheid
Finanzchef	Thomas Bommer	Tübach
Geschäftsführer	Willy Steffen	Heiden
Mitarbeiterin Geschäftsstelle	Jolanda Hoppe	Kesswil
Mitarbeiter Geschäftsstelle	Martin Koller	Andwil
Mitarbeiter Geschäftsstelle	Denis Sonderegger	Widnau
Präsident Wettspielkommission	Hermann Thüler	Arbon
Leiter Technische Kommission	Jost Leuzinger	Schwellbrunn
Präsident Schiedsrichterkommission	Jürg Fritsch	Pfäffikon
Präsident Seniorenkommission	Norbert Mauchle	Rorschacherberg
Kursobmann / J+S-Chefexperte	Jost Leuzinger	Schwellbrunn
Präsident Sportplatzkommission	Roman Ullmann	Gossau
Präsident Appenzeller FV	Werner Schmid	Rorschacherberg
Präsident Bündner FV	Andrea Florin	Igis
Präsident Glarner FV	Hanspeter Blunschi	Näfels
Präsident Liechtensteiner FV	Matthias Voigt	Vaduz
Präsident St. Galler FV	Peter Witschi	Diepoldsau
Präsident Thurgauer FV	Paul Merz	Weinfelden

Solothurner Fussballverband	Name	Wohnort
Präsident	Roland Stampfli	Balsthal
Vizepräsident	Martin Zurbuchen	Zuchwil
Vizepräsident	Martin Schmalz	Trimbach
Chef Finanzen und Sekretariat	Martin Zurbuchen	Zuchwil
Präsident Wettspielkommission	Martin Schmalz	Trimbach
Technischer Leiter (ohne Stimmrecht)	Reto Gertschen	Lohn-Ammannsegg
Präsident Schiedsrichterkommission	Christian Bleuer	Hägendorf
Sekretariatsleiter (ohne Stimmrecht)	Marco Begni	Horriwil
Verbandssekretariat	Gisela Imboden	Niederwil
	Christian Neuenschwander	Solothurn
	Ulrich Müller	Luterbach
Praktikant	Markus Müller	Langenthal
Präsident Rekurskommission	Remy Butz	Oltten

Fussballverband Region Zürich	Name	Wohnort
Präsident	Reinhard Zweifel	Warth TG
Vizepräsidentin	Rita Zbinden-Winkler	Oberwil b/Nürenschorf
Leiter Finanzen	Bruno Bolliger	Dietikon
Leiter Abteilung Spielbetrieb	Willy Scramoncini	Zürich
Leiter Abteilung Schiedsrichter	Andreas Baumann	Volketswil
Leiter Abteilung Technik	Hans-Rudolf Kasper	Kloten
Leiter Abteilung Senioren/Veteranen	René Aeschlimann	Uster
Spezielle Aufgaben	Urs Lüscher	Schindellegi
Technischer Leiter	Roman Hangarter	Dietlikon
Geschäftsführer	Patrick Meier	Bassersdorf

Federazione ticinese di calcio	Name	Wohnort
Präsident	Luca Avv. Zorzi	Bellinzona
Vizepräsident	Bruno A. Avv. Cocchi	Gravesano
Mitglied	Marco Maria Baroni	Breganzona
Mitglied	Arturo Cariola	Locarno
Mitglied	Piergiorgio Grassi	Lugano
Mitglied	Manuel Papa	Agno
Mitglied	Riccardo Valsangiacomo	Morbio Inferiore

(3/3)

Association fribourgeoise de football	Name	Wohnort
Präsident	Bernard Sansonnens	Châttonnaye
Vizepräsident	Benoît Spicher	Vuisternens-en-Ogoz
Vizepräsident	Hans Kilchoer	Überstorf
Finanzchef	Alain Defferrard	Villaz-St-Pierre
Präsident der Spielkommission	Conrad Goumaz	La Roche
Mitglied der Spielkommission	Hansjörg Siffert	Überstorf
Präsident der Disziplinarkommission	Samuel Jacquat	Montet (Broye)
Präsident der Technischen Abteilung und der Junioren	Benoît Spicher	Vuisternens-en-Ogoz
Präsident der Kommission Fair-Play	Sébastien Pedroli	Payerne
Präsident der Kommission Infrastruktur	Hans Kilchoer	Überstorf
Präsident der Schiedsrichterkommission	Robert Raia	Corminboeuf

Association cantonale genevoise de football	Name	Wohnort
Präsident	Pascal Chobaz	Genf
Vizepräsident	Javier Gonzalez	Genf
Finanzchef	Carlo Gervasoni	Genf
Präsident der Spielkommission und aussergewöhnliche Angelegenheiten	Stephane Rychen	Genf
Präsident der Kommission PR und Events	Maurice Portanova	Genf
Präsident der Sportkommission	Edmond Viros	Genf
Verantwortlicher Spielplan	Luc Jolidon	Genf
Verantwortlicher Breitenfussball	Jean-Michel Santoni	Genf
Präsident der Schiedsrichterkommission	Augustin Perez	Genf
Verantwortlicher Frauenfussball	Christian Maendly	Genf

Association neuchâteloise de football	Name	Wohnort
Präsident	Alain Grosjean	Cernier
Vizepräsident	Mario Chatagny	Le Landeron
Kassier	François Murith	Le Landeron
Sekretär	Monique Link	Hauterive
Technische Abteilung und Junioren	Pascal Begert	Hauterive
Spielplatzkommission	Roland Guillod	Saint-Blaise
Aufbieter	Armando Loss	Neuenburg
Informatik	Fortunato Messina	Neuenburg
Seniorenkommission	Claude Wehrli	Neuenburg
Schiedsrichterkommission	Mario Chatagny	Le Landeron

Association cantonale vaudoise de football	Name	Wohnort
Zentralpräsident	Dominique Blanc	Lausanne
Vizepräsident	Michel Dumusc	Lausanne
Präsident Spielkommission und Fair-Play	Gérard Vontobel	Allaman
Präsident Seniorenkommission	Gilbert Carrard	Poliez-Pittet
Verantwortlicher Informatik	Lino Campigotto	Collombey-le-Grand
Präsident der Juniorenkommission	Georges Guinand	Lucens
Präsident der Schiedsrichterkommission	Michel Despland	Ependes
Verantwortlicher Finanzen	Blaise Forestier	Peney-le-Jorat
Mitglied des Zentralkomitees	Roger Pralong	La Sarraz

Association valaisanne de football	Name	Wohnort
Präsident	Anselme Mabillard	Grimisuat
Vizepräsident	Joseph Ruppen	Susten
Generalsekretär	Jean-Daniel Bruchez	Fully
Kassier	Aurèle Richard	Bramois
Präsident Spielkommission und Fair-Play	Stéphane Bétrisey	Saint-Léonard
Mitglied	Dominique Fournier	Uvrier
Präsident der Juniorenkommission und Technische Abteilung	Aristide Bagnoud	Icogne
Präsident der Schiedsrichterkommission	Walter Kronig	Ferden
Präsident der Seniorenkommission	Philippe Moser	Ravoire
Präsident der Spielplatzkommission	Léonard Duc	Conthey



FOKUS AUF BRASILIEN

Ervin Bulku und sein Teamkollege versuchen, den quirligen Xherdan Shaqiri vom Ball zu trennen. Am Ende schlägt die Schweiz Albanien beim WM-Qualifikationsspiel, am Dienstag, 11. September 2012, in der swissporarena in Luzern klar mit 2:0.



Berichte

Die WM-Qualifikation für die Endrunde 2014 in Brasilien hat für das Schweizer Nationalteam mit zehn Punkten aus vier Spielen sehr vielversprechend begonnen – die Hoffnung ist gross, dass es Ottmar Hitzfelds Team zum dritten Mal in Folge an eine WM-Endrunde schaffen kann. Ein Höhepunkt des Jahres war für den Schweizer Fussball zweifellos die erstmalige Olympiateilnahme nach 84 langen Jahren. In den nationalen Ligen bildete nach dem Double-Gewinn des FC Basel 1893 die Reduktion der Challenge League auf zehn Teams und die Neuschaffung der Ersten Liga Promotion einen markanten Einschnitt in die Strukturen.

Zentralvorstand Schweizerischer Fussballverband (SFV)

Der Zentralvorstand (ZV) des Schweizerischen Fussballverbands tagte im Berichtsjahr an acht Sitzungen. Die Enttäuschung über die Nichtqualifikation für die UEFA EURO 2012™ wich rasch der Entschlossenheit, günstige Voraussetzungen für die nächste Qualifikationsperiode zu schaffen.

Dank umsichtiger Planung und Reservenbildung konnte das Verbandschiff mit unverminderter Geschwindigkeit durch – besonders anfangs Jahr – raue See gesteuert werden. Die Klärung juristischer Fragen, Abschlüsse mit neuen Nationalteampartnern, gute Resultate des Nationalteams und Wachstumstendenzen in fast allen Bereichen des Schweizer Fussballs lassen den SFV-Jahrgang 2012 positiv in die Jahrbücher eingehen.

Der ZV verabschiedete 2012 eine mittel- und langfristige Finanzplanung, welche aufzeigt, wo im positiven Fall Mittel investiert werden können und wo bei einer weniger guten Entwicklung der Gürtel enger geschnallt werden müsste. Damit kommt das strategische Leitungsgremium seiner Aufgabe der langfristigen Planungsbehörde nach und ermöglicht eine konsistente operative Verbandsführung.

Zentral bleibt für den Vorstand die Kohäsion innerhalb des Fussballs. Dabei gilt es, die Unterschiede zwischen Sprachregionen, Leistungsniveaus und Interessen aller Akteure nicht nur unter einen Hut zu bringen, sondern diese im Sinne einer gegenseitigen Ergänzung positiv zu nutzen. Der Zentralvorstand ist auch aus dieser Sicht beispielhaft aufgestellt. Er ist sich seiner strategischen Aufgabe immer bewusst und nimmt das Wohl des gesamten Fussballs als Richtschnur.

Verbandsrat

Anlässlich der Versammlung vom 28. April 2012 verabschiedete der Verbandsrat vorbehaltlich der Zustimmung der Delegiertenversammlung (DV) diverse Anträge zu den Themenbereichen Modus-/Strukturänderung und Amateur/Nicht-Amateur. Die geplante Verbandsratssitzung vom 1. Dezember 2012 wurde mangels genügender Anzahl spruchreifer Geschäfte abgesagt.

Personelles

Der Zentralvorstand setzte sich in der Berichtsperiode wie folgt zusammen: Peter Gilliéron, Heinrich Schifferle, Kurt Zuppinger, Paul Krähenbühl, Giancarlo Dazio, Philippe Hertig, Peter Hofstetter.

Im Verbandsrat hatten in der Berichtsperiode Einsitz:

Zentralvorstand: Peter Gilliéron, Heinrich Schifferle, Kurt Zuppinger, Paul Krähenbühl, Giancarlo Dazio, Philippe Hertig, Peter Hofstetter.

Swiss Football League: Roger Bigger, Ancillo Canepa, Jean-Claude Donzé, Edmond Isoz, Claudius Schäfer, Peter Stadelmann.

Erste Liga: Fritz Aeschbach, Romano Clavadetscher, Rocco Delli Colli, Marco Di Palma, Markus Hundsbichler, Christian Yerly.

Amateur Liga: Anselme Mabillard, Bernard Sansonnens, Roland Stampfli, Jürg Widmer, Luca Zorzi, Reinhard Zweifel.

Der SFV ist in den ab 1. Juli 2011 neu zusammengesetzten internationalen sowie in nationalen Sportgremien unter anderem durch folgende Personen vertreten:

- Peter Gilliéron, Mitglied Exekutivkomitee UEFA, Präsident Kommission für Fairplay und soziale Verantwortung, Vizepräsident Medienkommission UEFA, Mitglied Kommission der Verbände der FIFA
- Kurt Zuppinger, Mitglied Schiedsrichterkommission UEFA
- Paul Krähenbühl, Mitglied Ausschuss für Breitenfussball UEFA
- Marcel Mathier, Vorsitzender Disziplinarkommission FIFA
- Peter Stadelmann, Mitglied Kommission für Rechtsfragen UEFA
- Alex Miescher, Mitglied Kommission für Landesverbände UEFA
- Thomas Grimm, Mitglied Kommission für Klubwettbewerbe UEFA
- Jacques Antenen, Mitglied Kontroll- und Disziplinarkammer UEFA
- Francesco Bianchi, Mitglied Ausschuss für die Schiedsrichterkonvention UEFA
- Christian Moroge, Mitglied Ausschuss für Stadionbau und -management
- Dany Ryser, Mitglied Jira-Ausschuss
- Michel Wuilleret, Mitglied Berufungsrat UEFA
- Jean-Samuel Leuba, Disziplinarinspektor UEFA
- Jiri Dvorak, Sonderberater Medizinische Kommission FIFA
- Dr. Martial Saugy, Mitglied Antidoping-Ausschuss UEFA
- Prof. Jean-Luc Veuthey, Mitglied Antidoping-Ausschuss UEFA

Im Generalsekretariat erfolgte in der Berichtsperiode der Zugang von:

- Martina Voss-Tecklenburg, Trainerin Frauen A-Nationalteam per 01.02.2012
- Manuel Affolter, Lagerbewirtschafter per 01.05.2012
- Bruno Grossen, Ressort Schiedsrichter, Chef Ausbildung per 01.07.2012
- Ralph Weder, Project Manager Sales per 01.07.2012
- Guillaume Zen-Ruffinen, Sekretär Erste Liga / Ressort Schiedsrichter per 01.07.2012
- Michel Welsch, Lernender Mediamatiker per 01.08.2012
- Alain Bieri, Ressort Schiedsrichter / Ausbildung per 01.09.2012
- José Ehrbar, Videoanalyst per 01.10.2012

Austritte im Generalsekretariat waren nachstehende zu verzeichnen:

- David Pereira, Sekretär Ressort Schiedsrichter per 31.05.2012
- Béatrice Von Siebenthal, Trainerin Frauen A-Nationalteam per 30.06.2012
- Benjamin Müller, Sekretär Ressort Mädchen- und Frauenfussball per 31.07.2012

Vernehmlassungen zu Gesetzesvorlagen

Der SFV beteiligte sich 2012 an der Vernehmlassung zum neuen Sportfördergesetz, welches eine gute Grundlage für die künftigen Aktivitäten im Bereich Jugend+Sport bietet.

Finanzen

Unter der Leitung von Marc Blatter tagte eine Fachgruppe mit den Zielen, die geschichtlich gewachsenen, recht komplizierten Finanzflüsse im SFV zu entflechten, die Transparenz zu erhöhen und modernere Abläufe durchzusetzen. Bedingung war, all dies zu erreichen, ohne dass es finanzielle Gewinner oder Verlierer gibt. Die Vorlage liegt zur Verabschiedung durch die Delegiertenversammlung bereit.

Recht

Auch hier wurde eine Fachgruppe aktiviert, welche unter Leitung des stellvertretenden Generalsekretärs Robert Breiter tagte und sich der Statuten und des Wettspielreglementes annahm. Die Zielsetzung dieser Revision war nicht materieller Art, sondern verfolgte eine formelle Verbesserung der Systematik bzw. der Benutzerfreundlichkeit. Die Arbeiten sind so weit gediehen, dass nach einer Vernehmlassung an der Delegiertenversammlung eine Verabschiedung möglich sein wird.

Marketing

Nach der erfolgreichen Verkaufsphase der Nationalteam-Partnerpakete lag der Fokus 2012 auf den Medienverträgen, der Neuausrichtung im Bereich Schweizer Cup und den diversen weiteren Produkten (wie z. B. dem Kids Festival, dem Schulfussball, den Schiedsrichtern etc.). Unsere Website wurde vollständig umgebaut und mit dem einzigartigen «SFV-Play» erweitert. Damit hat der SFV als erster Sportverband in der Schweiz seinen eigenen TV-Kanal, auf welchem sämtliche Heimspiele aller Nationalteams sowie – in zunehmendem Masse – auch Cupspiele live gesendet werden. Der erzielte Mehrwert sowohl für den Fan, die Familien und Freunde, aber natürlich auch für unsere Partner ist offensichtlich.

A-Nationalteam Herren

Das eigentliche Flaggschiff des Schweizer Fussballs, das A-Nationalteam, kann auf ein erfolgreiches Jahr 2012 zurückblicken. Gemäss FIFA-Weltrangliste vom 19. Dezember 2012 figuriert das Team auf Position zwölf. Aus den insgesamt neun Test- und Qualifikationsspielen im 2012 resultierten 19 Punkte. Dabei ging das A-Nationalteam nicht weniger als sechs Mal als Sieger vom Platz. Für das Team stand ganz klar die zweite Jahreshälfte mit dem Start in die Qualifikationsphase für die FIFA WM 2014™ in Brasilien im Fokus. Das Team ging die Aufgabe mit hoher Konzentration, zugleich aber auch mit der nötigen Lockerheit an. Der Qualifikationsstart darf sowohl in Bezug auf die Punkteausbeute als auch hinsichtlich des Auftretens der Mannschaft als gelungen bezeichnet werden. An dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben darf der 5:3-Sieg gegen Deutschland am 26. Mai in Basel – ein prestigemässig bedeutsamer, ja sogar historischer Erfolg.

Wer auch immer – direkt oder indirekt – für das A-Nationalteam arbeitet, speziell aber Ottmar Hitzfeld und die Spieler, sind sich bewusst: Derzeit ist noch nichts erreicht, und der Weg nach Brasilien wird weiterhin ein schwieriger und steiniger sein. Immerhin ist aber mit Blick auf die Fortsetzung der WM-Qualifikation ein gutes Fundament gelegt. Es ist evident und wohl kaum erstaunlich, dass auch das A-Nationalteam nicht in jeder Hinsicht frei von Sorgen ist. Zwar haben im Verlauf des Jahres 2012 wiederum mehrere selbstbewusste und zugleich sehr gut ausgebildete Spitzenfussballer den Sprung in das A-Nationalteam geschafft und der angestrebte Umbruch der Mannschaft ist in der Zwischenzeit weitgehend abgeschlossen. Sorge bereitet indes noch immer, ja sogar zunehmend, dass es nicht wenigen unserer aktuellen A-Nationalspieler an hinreichender Spielpraxis in ihren Klubs mangelt. Dennoch: Das Positive überwiegt bei weitem. Nach vier von insgesamt zehn Qualifikationsspielen hat sich die Schweiz im Rennen um die begehrte Qualifikation für die Weltmeisterschaft in Brasilien mit zehn Punkten als Gruppenerster etabliert. Dabei hat die Mannschaft gerade in den Qualifikationsspielen eine erstaunliche Reife und Stilsicherheit an den Tag gelegt. Es geht nun darum, im Jahr 2013 die erarbeitete Position mit aller Kraft und Konzentration zu verteidigen, um die Qualifikationskampagne zu einem erfolgreichen Abschluss bringen zu können. Die unbestrittene spielerische Qualität innerhalb des Kaders des A-Nationalteams, die ausgesprochen gute Mischung zwischen erfahrenen Spielern und ambitionierten Talenten sowie der gute Teamspirit sind Gründe genug, um die kommenden Aufgaben mit Selbstbewusstsein und Zuversicht anzupacken. Dabei wird weiterhin gelten: Ein Team – ein Ziel.

Olympia- und U-21-Nationalteam

Die jungen Schweizer Spieler kämpften an zwei Fronten: die Jahrgänge ab 1989 plus drei Verstärkungen von über 23 Jahren an den Olympischen Spielen 2012 und die Jahrgänge ab 1990 in der Qualifikation für die Finalrunde der Europameisterschaft 2013. Die Ziele waren hoch gesteckt. Es ging einerseits darum, am Olympischen Fussballturnier die Viertelfinals zu erreichen und unter die acht besten «U-23-Teams» der Welt zu kommen, und andererseits, sich als eine der sieben besten europäischen U-21-Mannschaften zu qualifizieren, die zusammen mit dem Gastgeber 2013 die Endrunde bestreiten.

Olympia-Nationalteam

Bei den Olympischen Spielen hat Europa traditionsgemäss Schwierigkeiten, sich zu profilieren. Die Medaillen der letzten fünf Wettkämpfe wurden hauptsächlich an Auswahlen aus Südamerika und Afrika verliehen. Anders als bei den Nationalmannschaften anderer Kontinente erschweren die nationalen Spielpläne und die Termine der UEFA-Wettbewerbe die Vorbereitungen der europäischen Auswahlen. Zudem haben einige wichtige Spieler ihre Teilnahme an den Olympischen Spielen bedauerlicherweise letztlich abgelehnt. Bei der Auslosung wurde die Schweiz in eine sehr anspruchsvolle Gruppe mit Gabun und vor allem mit Mexiko und Südkorea eingeteilt, die am Ende Gold bzw. Bronze gewannen. Mit einem Sieg gegen Mexiko im letzten Spiel der Gruppenphase hätte das gesetzte Ziel erreicht werden können.

U-21-Nationalteam

Angesichts schwieriger Gruppengegner wie Spanien und Kroatien kann die Qualifikation für die Play-Offs als eine der 14 besten europäischen Mannschaften als gute Leistung angesehen werden. Dieser Erfolg ist umso verdienstvoller, als diese Altersklasse in der Qualifikationsphase auf ihre besten Spieler verzichten musste, die bereits ins A-Nationalteam befördert worden waren. Insgesamt bestritt das Team acht Spiele, daraus resultierten fünf Siege, zwei Unentschieden und eine Niederlage (gegen Spanien). Nach der Koeffizientenrangliste der UEFA, die vor den Play-Off-Spielen erstellt wurde, lag die Schweiz europaweit auf dem 6. Platz. In den Play-Offs begegneten sich Deutschland und die Schweiz in Hin- und Rückspiel, wobei es um die Teilnahme an der Endrunde der Europameisterschaft ging. Um diese Mannschaft aus dem Rennen zu werfen, war eine Topleistung in jeder Hinsicht (athletisch, technisch, taktisch und mental) erforderlich. Im Hinspiel wurde diese auch erbracht, allerdings nicht in der ersten Halbzeit des Rückspiels. Insgesamt waren in beiden Spielen die Statistiken mehr oder weniger ausgeglichen. Die Schweiz und Deutschland haben von vier Spielhälften drei gut absolviert. Im Gegensatz zur Schweiz hielt sich der Schaden aus der schwächeren Halbzeit für die Deutschen in Grenzen.

Das Schweizer Team hatte für keinen der verschiedenen Wettkämpfe ein leichtes Los gezogen: Spanien in der Qualifikationsgruppe, Mexiko und Südkorea bei den Olympischen Spielen, Deutschland in den Play-Offs. Spiele gegen Mannschaften derartigen Kalibers können als Chance gesehen werden, denn solche Begegnungen kommen der Weiterentwicklung der Talente sehr zugute. Nutzniesser solcher frühen Reifepfahrungen sind vor allem das A-Nationalteam und natürlich die Klubs.

Nationalteams Frauen

FNT A

Unter der Leitung der neuen Nationaltrainerin Martina Voss-Tecklenburg begann das Spieljahr 2012 im Februar und März mit einem Zusammenzug und dem Zypern-Cup. Dieser diente in erster Linie dazu, dass sich das Team und der Staff um die neue Trainerin vor den wichtigen EM-Qualifikationsspielen kennenlernen konnte. In der laufenden EM-Qualifikation spielte das Team zwei Mal gegen die Türkei, gegen Deutschland, Spanien, Rumänien und in Kasachstan.

Mit zwei Siegen gegen die Türkinnen und einem bemerkenswerten Erfolg gegen die starken Spanierinnen sowie mit Niederlagen gegen Deutschland, in Rumänien und in Kasachstan wurde die Qualifikation für die Endrunde 2013 in Schweden verpasst. Freundschaftsspiele gegen starke Teams wie Schweden, Irland und Österreich rundeten das Spieljahr 2012 ab. Im April 2013 findet die Auslosung der WM-Qualifikationsgruppen statt, die 2015 in Kanada stattfinden wird.

FNT U-20

Das Frauen Nationalteam U-20 bereitete sich im Februar in La Manga auf die WM-Endrunde in Japan vor. Gegen starke Gegner wie den amtierenden Weltmeister USA, den WM-Zweiten Deutschland und Norwegen gab es drei Niederlagen. Ein letzter Test vor der WM gegen Kanada endete mit einem Remis. An der Endrunde selbst spielte das U-20-Nationalteam in der Gruppenphase gegen Neuseeland, Mexiko und die Gastgeberinnen. Diese gingen allesamt verloren.

FNT U-19

Das Spieljahr 2012 des Frauen Nationalteams U-19 begann mit einem Sieg und einem Remis gegen Tschechien im Rahmen der Vorbereitung auf die EM-Eliterunde in Serbien im April. Nach zwei Niederlagen gegen Serbien und Dänemark sowie einem Sieg gegen Irland fand die Endrunde ohne Schweizer Beteiligung statt. Als Vorbereitung für die erste EM-Qualifikationsrunde in der Innerschweiz folgten zwei Länderspiele in Dänemark (ein Unentschieden, eine Niederlage). Souverän sicherte sich danach das Nationalteam U-19 mit drei Siegen gegen Israel, Rumänien und Holland Platz 1 in der ersten EM-Qualifikationsrunde.

FNT U-17 und U-16

Das Nationalteam U-17 um Trainerin Brigitte Steiner begann das Jahr 2012 mit zwei Länderspielen gegen Frankreich; dies mit einem Remis und einer knappen Niederlage. Diese Partien dienten der Vorbereitung auf die EM-Eliterunde, welche in Belgien gespielt wurde. Mit einem Unentschieden gegen die Gastgeberinnen und zwei Siegen gegen Island und England gelang dem Nationalteam U-17 erstmalig die Teilnahme an der EM-Endrunde, die in Nyon ausgetragen wurde. In den Halbfinals unterlag das Team Frankreich und im Spiel um Platz 3 Dänemark im Penaltyschiessen. Die erste Runde der neuen EM-Qualifikation in Moldawien gewann das Nationalteam U-17 nach einem Miniturnier als Vorbereitung in Österreich souverän. Somit folgt eine erneute Teilnahme an der Eliterunde im April 2013 in Tschechien.

Das Nationalteam U-16 unter Trainer Walter Späni startete mit einem Klassiker gegen Italien im März ins Jahr 2012. Das Spiel endete unentschieden. Im Monat Mai folgten zwei Länderspiele gegen Österreich; das erste Spiel wurde knapp verloren im zweiten Spiel erreichte das Team ein Unentschieden.

Schweizer Cup

Der FC Basel und der FC Luzern, der Erste und der Zweite in der Rangliste der Axpo Super League, standen auch im Final des Schweizer Cups. Basel siegte in einem phasenweise dramatischen Endspiel im Elfmeterschiessen, nachdem es nach 90 und 120 Minuten 1:1 gestanden hatte, und sicherte sich das Double.

Unvergessliche Kapitel in der Geschichte des Schweizer Cups schrieb auch der FC Winterthur. Das Team aus der Challenge League eliminierte in den Achtelfinals die oberklassigen Young Boys, in den Viertelfinals den stärker eingeschätzten FC St. Gallen, ehe sich im Halbfinal auf der ausverkauften Schützenwiese der FC Basel etwas glücklich 2:1 durchsetzte. Der FCW erhielt wenig später eine besondere Anerkennung für die gezeigten Leistungen: An der Nacht des Schweizer Fussballs durfte Geschäftsführer Andreas Möslli die Trophäe für das Schweizer-Cup-Team des Jahres entgegen nehmen.

Ansonsten blieben die grossen Überraschungen in der Schlussphase des Cup-Wettbewerbs aus. Dem FC Biel gelang in den Achtelfinals ein 3:0-Erfolg gegen Servette Genf, danach bedeutete aber der FC Sion Endstation. Der Rekordcupsieger seinerseits scheiterte im Halbfinal zu Hause an Luzern.

Technische Abteilung (TA)

Einleitung

Der 1. Oktober 2012 markiert ein wichtiges Datum Schweizer Sportgeschichte. Seit diesem Tag ist das neue Sportfördergesetz des Bundes in Kraft. Der Schweizerische Fussballverband konnte in diesem 22 Monate währenden Prozess seine Ansprüche und Anliegen stets platzieren und die Entwicklung entscheidend mitgestalten.

Das neue Gesetz hat zwei weitreichende, auch für den Fussballverband bedeutende Konsequenzen: Erstens bekennt sich der Gesetzgeber zur sportlichen Förderung der Fünf- bis Zehnjährigen, zweitens zur Nachwuchsförderung, dem entscheidenden Unterbau für den Spitzen- und Elitesport.

Dies hat die Totalintegration des ehemals getrennten Kids-Projektes zur Folge, womit sich die Unterstützung von Jugend+Sport nun über die Altersspanne von fünf bis 20 Jahren erstreckt. Somit ist erstmals die gesamte Altersspanne, von den kleinsten G-Junioren im Kinderfussball bis zu den ältesten A-Junioren, mit Unterstützungsbeiträgen abgedeckt.

Die komplette Abdeckung gelingt seit der Saison 2012/2013 auch innerhalb der Nachwuchsförderung, für die die Technische Abteilung ein neues Nachwuchsförderungskonzept erstellt hat. Die bisherigen Kategorien (U-14 bis U-21) wurden mit dem Projekt Footeco (U-12 und U-13) um den gesamten Unterbau erweitert. Und mit der neuen Struktur in der Trainerausbildung konnte zudem die Voraussetzung geschaffen werden, dass zukünftig sämtliche Teams des Junioren-Spitzenfussballs innerhalb der Nachwuchsförderung von höheren Subventionen profitieren dürfen. Bis 2014 sollten so die Beiträge für den Fussball innerhalb der Nachwuchsförderung von heute knapp einer Millionen auf zwei Millionen gesteigert werden.

Mit den höheren Unterstützungsbeiträgen – nicht zu vergessen, dass die SFL das Projekt Footeco mit einer Million Franken zusätzlich unterstützt – sind natürlich konkrete Erwartungen und Forderungen an eine nachhaltige Qualitätssteigerung verbunden; bezogen auf die Arbeit der Trainer und Spieler.

Dies bezieht sich ausdrücklich nicht nur auf die Nachwuchsförderung, sondern auch auf den Breitenfussball und die Basis für beide Wege, den Kinderfussball. Für diesen Kinderfussball hat die Technische Abteilung in 2012 ein neues Konzept erstellt, das 2013 zur Umsetzung kommen wird.

Die gleiche Umsetzungskraft muss auch für die Anliegen der Vereine des Breitenfussballs gelten. Dank der Umfrage des Sportobservatoriums Schweiz, bei der sich 40 Prozent aller Fussballvereine engagierten, und der SFV-Vereinsbefragung ist das Wissen um die Sorgen und Anliegen der Klubs gross. Die Technische Abteilung wird sich hier vor allem dem Topthema widmen, der Suche und Pflege unserer Schiedsrichter.

Ressort Ausbildung

2012 war ein bedeutendes Jahr. Nach zahlreichen Sitzungen, Debatten, Visionen und Versionen wurde den Instruktoren beim Zentralkurs 2012 eine endgültige Struktur für die Trainerausbildung vorgestellt. Die Struktur ist das Ergebnis einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit Jugend+Sport. Durch das neue Sportförderungsgesetz konnte der SFV seine Positionen vereinen, die anzustrebenden Veränderungen klar definieren und gleichzeitig die Richtlinien der UEFA-Konvention berücksichtigen.

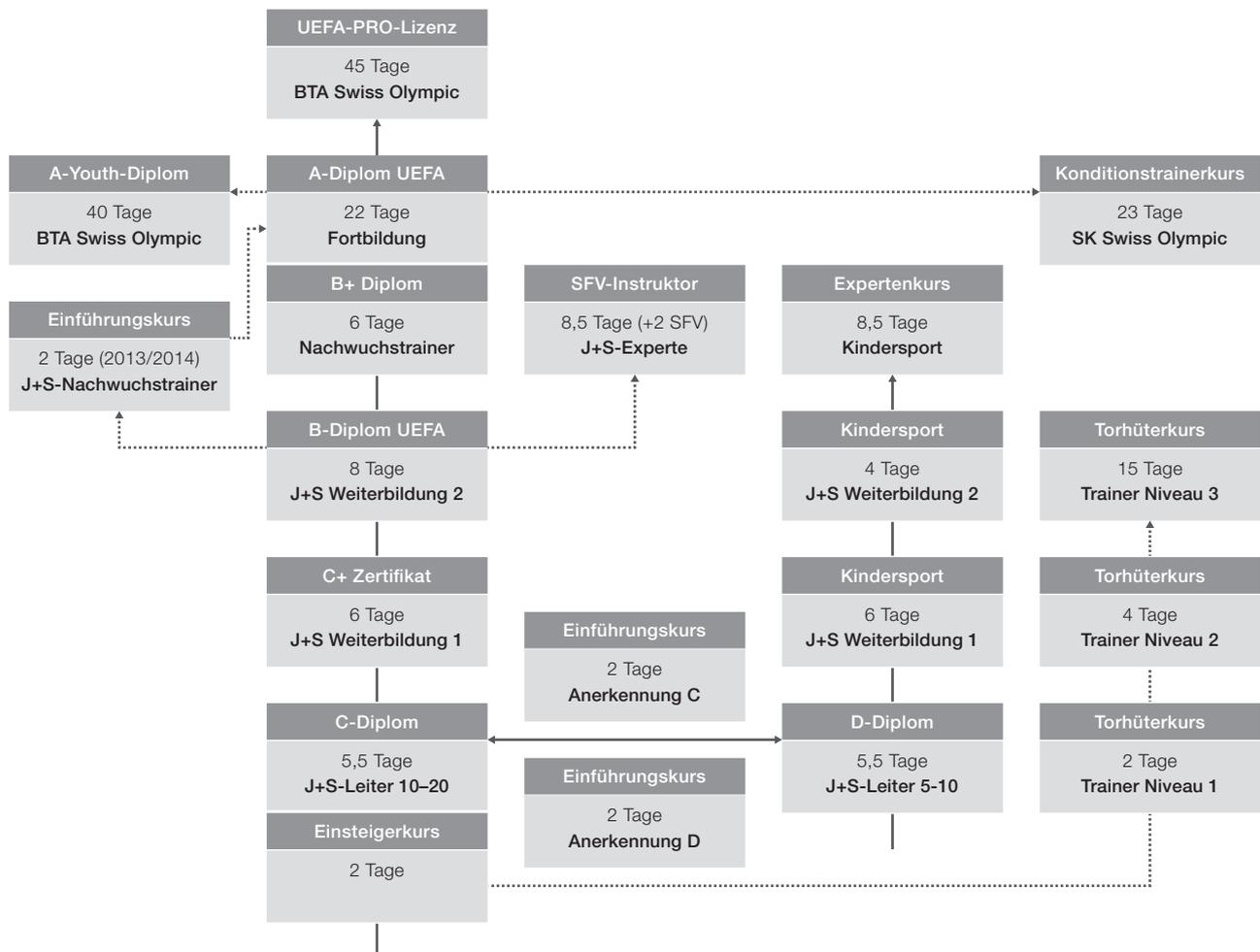
Dabei hat es einige Neuerungen gegeben: das Diplom «A Youth» für die Trainer unserer U-18- und U-21-Teams im Spitzensport, der J+S-Nachwuchstrainerkurs sowie der Wechsel vom B-Diplom zum A-Diplom, ohne zwangsläufig den Weg über den «Instruktorenkurs» nehmen zu müssen. Letzterer wird nun ein richtiger Kurs für Trainerausbilder.

Die wichtigste Veränderung jedoch stellt die Einrichtung der Struktur «Kindersport» dar. Vom D-Diplom (J+S-Leiter Kindersport) bis zum J+S-Expertenkurs Kindersport soll dieser neue Weg all diejenigen ansprechen, die mit Kindern im Alter von 5 bis 10 Jahren arbeiten möchten. Als Nachfolgerin des Projekts «Kids» berechtigt diese Ausbildung zu J+S-Subventionen für den Kindersport sowie zu speziellen Inhalten für diese Altersklassen im Fussball.

All diese Anpassungen haben zu einigen Änderungen bei den Reglementen, Vorschriften sowie Voraussetzungen für die Aufnahme und das Bestehen der verschiedenen Diplome geführt. Ab dem 1. Januar sind diese Neuerungen auf der Website des SFV zu finden.

Im Jahr 2013 werden die verschiedenen Änderungen in Kraft treten. Ein wenig Flexibilität wird nötig sein, damit sich alles ordentlich zusammenfügen kann.

Trainerausbildungsstruktur



Ressort Auswahlen

Auch im Jahr 2012 hat sich kein Männer-U-Nationalteam für eine Europameisterschaftsendrunde qualifizieren können. Die U-17 scheiterte in der Eliterunde an Frankreich; die U-19 an England. Dieses Ausscheiden hat Auswirkungen auf das UEFA-Ranking. In der U-17 steht die Schweiz mittlerweile auf Rang 15 und in der U-19 auf Position 20. Die Hoffnungen liegen nun bei den Teams der Jahrgänge 1996 und 1994, die sich beide in den ersten Qualifikationsrunden für die Eliterunden im 2013 qualifiziert haben. Erfreulicherweise wird die Eliterunde der U-17 in der Schweiz ausgetragen, was für die Promotion des Nachwuchsfussballes wichtig ist.

Diese Resultate zeigen, dass das Leistungsgefälle immer kleiner wird. Nur wenn alle Beteiligten in der Schweiz bereit sind, alles zu unternehmen, damit der Ausbildungsstandard auf höchstem internationalen Niveau bleibt, kann unser Land weiterhin mit den Besten mithalten. Das Ressort Auswahlen unternimmt alles, um die Ausbildung der besten Talente zu verbessern. Auf Stufe U-15 hat sich das neue Selektionssystem bewährt. Die Spieler werden früher und nach einheitlichen Sichtungskriterien erfasst. Gleichzeitig wurde zusätzlich zum Nationalteam ein zweites Team gebildet, das aus talentierten Spielern, die im athletischen Bereich noch gewisse Defizite haben, besteht. Diesen Spielern wird die Gelegenheit geboten, sich regelmässig im Kreis des Nationalteams zeigen zu können. Damit erhofft sich der SFV, etwas gegen den «relative age effect» unternehmen zu können.

Seit diesem Sommer besitzt die Sportschule in Magglingen das LPM-System. Mit dieser Hochfrequenztechnologie kann die Leistung jedes Spielers in Spiel und Training individuell ausgewertet und seine Entwicklung noch effizienter gefördert werden. Dieses System wird in Zukunft entsprechend oft von unseren Teams genutzt.

Auch das Footuro-Projekt wird ständig optimiert. Um zukünftige Nationalspieler auszubilden, muss man heute antizipieren, welche Eigenschaften diese Spieler in fünf, zehn oder fünfzehn Jahren mitbringen müssen.

Mit diesen Massnahmen will man die besten Talente noch individueller betreuen. Dies ist nur in enger Zusammenarbeit mit den Vereinen möglich. Durch die vielen Verpflichtungen der Nationalteams, Vereine und Spieler wird dies immer schwieriger. Es kann nur funktionieren, wenn auf beiden Seiten die Bereitschaft besteht, immer den Spieler in den Mittelpunkt zu stellen und nicht die kurzfristigen Resultate. Der Schweizer Fussball ist erfolgreich, wenn alle Beteiligten ihre Kräfte bündeln.

Ressort Breitenfussball

Rückblick 2012

Das Jahr 2012 war aus Sicht des Ressorts Breitenfussball eher ein ruhiges Jahr. Bestehende Produkte und Projekte konnten weiterentwickelt und vertieft werden. Das Hauptaugenmerk lag daher in diesem Jahr auf der Kontinuität, der Kontaktpflege mit den Regionen und der Optimierung der internen Strukturen. Jedes Breitenfussballjahr hat jedoch seine kleinen Highlights:

Der Credit Suisse Cup Finaltag erzielte einmal mehr eine Rekordbeteiligung (292 Klassen/ 3212 Schüler und Schülerinnen). Speziell zu erwähnen ist der Besuch von Brady Dougan (CEO Credit Suisse), Peter Gilliéron (SFV-Zentralpräsident), Alex Miescher (SFV-Generalsekretär) und des Nationaltrainers Ottmar Hitzfeld.

Mit der 80. Austragung feierte das Kids Festival (E und F-Junioren) ein bemerkenswertes Jubiläum.

Der Vertrag mit Coca-Cola Schweiz (Coca-Cola Junior League) konnte um vier Jahre verlängert werden. Gleichzeitig wurden anlässlich des Finalwochenendes Xherdan Shaqiri und Lara Dickenmann als Botschafter der CCJL vorgestellt.

Mit der neu geschaffenen Swiss Futsal Premier League (SFPL) wurde den besten Futsalteams der Schweiz eine Plattform geschaffen.

2013 wird der SFV, im Rahmen des «UEFA Grassroots Star System» den sechsten Stern erhalten. Dieser stellt eine hohe internationale und qualitative Auszeichnung für den SFV dar.

UEFA Grassroots Ranking 2011

6 Sterne: Schottland, England, Deutschland, Holland, Finnland, Norwegen, Ukraine (einige dieser Länder werden den siebten Stern erhalten.)

5 Sterne: Schweiz, Russland, Österreich, Dänemark, Wales, Rep. Irland, Nordirland, Moldavien, Armenien

4 Sterne: Schweden, Island, Liechtenstein, Andorra

Ausblick 2013

Kinderfussball war das vorherrschende Thema. In diesem Bereich gab es viele Veränderungen und Anpassungen (Ausführungsbestimmungen, Spielregeln, neue Trainerkurse D-Diplom). Ab 2013 werden die Junioren A und der Übergang zu den Aktiven Priorität haben. Aber es werden auch weitere Ideen und Projekte im Junioren- und Aktivfussball aufgenommen und wenn möglich umgesetzt. Besonders die sozialen Projekte (Fairplay, Kinder- und Jugendschutz) sind permanent zu optimieren.

Produkte, Projekte und Prioritäten im Breitenfussball (2013–2017)

Schulfussball: Credit Suisse Cup

- School Tour, Challenge
- Weiterentwicklung der Kategorie 4-United
- Mehr Mädchen im Schulfussball

Juniorenfussball

- Junioren A/B
- Übergang von den Junioren zu den Aktiven
- Analyse Jugendlichen
- Carte Blanche+

Kinderfussball

- Kids Festivals (mit Junioren G)
- Spielbox G-Junioren
- Laura-Kinderbuch
- Kinder-Fussball-Test
- Spielleiter in Zusammenarbeit mit SK/SFV

J+S Coach

- Film Fussball: In Zusammenarbeit mit BASPO/J+S
- Zentralkurs für J+S Coach Experten im November 2013
- Differenzierung des J+S Coach

Fairplay

- Überarbeitung Suva Fairplay-Vereins-Trophy
- Alle Regionalverbände mit Fairplay-Ranglisten (Zielsetzung)

Coca-Cola Junior League

- Etablierung Fairplay-Verantwortliche
- Finalwochenende weitere zwei Jahre in Schwamendingen

Futsal

- Weiterentwicklung des Nationalteams
- Kontinuität der Ligen (SFPL/NLA/NLB/Erste Liga)
- Label Hallenturniere/Futsal light
- Ballaktion und Kinder-Futsal-Ball in Zusammenarbeit mit Puma

Kinder- und Jugendschutz

- Konzept verfeinern mit dem Verein mira
- Kinderschutzthema im D-Diplom
- Kinderschutz flächendeckend in den Regionalverbänden/Vereinen

Label Fussball Camps

- Label für Camps mit Teilnahme von behinderten Kindern

International

- Organisation/Besuche von UEFA Study Groups «Grassroots»
- Austausch mit anderen Landesverbänden der UEFA

Ressort Junioren-Spitzenfussball

Die Meisterschaften des Junioren-Spitzenfussballs wurden von August 2011 bis Juni 2012 bestritten. Während des gleichen Zeitraums wurden auch der Schweizer Cup U-18, der Schweizer Cup U-16 und der Nike Premier Cup U-15 ausgetragen.

In Übereinstimmung mit den Ausführungsvorschriften musste keine Mannschaft absteigen, da alle Abstiegskandidaten ein Bewerbungsdossier vorlegten und das Recht erhielten, weiter im Junioren-Spitzenfussball mitzuspielen. Die Schlussranglisten der Spitzenfussball-Kategorien der Saison 2011/12 befinden sich im Kapitel Statistiken.

Nach Vorlage eines guten Bewerbungsdossiers wurde das Team Zürich-Oberland in die U-14/U-15-Meisterschaft aufgenommen und das Team Zürich Red/Star in die U-16-Meisterschaft, Gruppe B.

Der Nike Premier Cup fand zunächst nach Cupmethode mit Direktausscheidung statt (zwei Runden). Nach dieser Qualifikationsphase trugen 16 Mannschaften im Basler Rankhof das Endturnier aus. Nach den Qualifikations- und Finalspielen gewann der FC Zürich das Turnier mit einem 3:0-Sieg über den FC Luzern im Endspiel und vertrat die Schweiz beim europäischen Turnier im polnischen Lodz, wo die Mannschaft auf dem dritten Platz landete.

Das nationale Finalturnier der U-13-Regionalauswahlen fand im Juni 2012 in Olten statt. Nach den Qualifikationsspielen im Herbst und im Frühjahr trafen sieben Auswahlen am Samstag und sieben weitere am Sonntag aufeinander. Die Spiele wurden mit elf gegen elf auf ganzem Spielfeld ausgetragen.

Die Credit Suisse Football Academies in Payerne, Emmen und Tenero setzen ihre Ausbildungsprogramme für rund 50 Schüler fort, die dort ihre Fussballausbildung absolvieren und gleichzeitig ihre acht oder neun Pflichtschuljahre vollenden.

Die Zahl der technischen Betreuer in Vollzeit (100%) und Teilzeit (50%) liegt weiterhin bei rund 130. Dabei handelt es sich um technische Verantwortliche im Bereich Partnerschaften, Verantwortliche in den Bereichen Ausbildung, Talentförderung und Préformation sowie um Konditions- und Torhütertrainer.

Ein ganz besonderer Schwerpunkt wurde auf den Bereich der Offensivarbeit gelegt: Die Zahl der Stürmertrainer beläuft sich auf 24 für die 13 Partnerschaften.

Um die talentierten Junioren zu unterstützen, die derzeit einen Rückstand bei der körperlichen Entwicklung aufweisen, wurde die Möglichkeit erneuert, zwei jeweils ein Jahr älteren Spielern zu erlauben, in den U-14-, U-15- und U-16-Mannschaften zu spielen.

Im Ausbildungslabel von SFL/SFV wurde eine neue Stelle geschaffen: Verantwortlicher im Bereich Talentförderung. Ziel ist es, die besten Spieler nach Abschluss ihrer Pflichtschulzeit professionell zu betreuen, um sie auf eine Berufsfussballer-Karriere vorzubereiten.

Diese Vorgehensweise zielt ausserdem darauf ab, den talentierten Spielern eine Fortsetzung ihrer Ausbildung in der Schweiz zu ermöglichen, so dass sie sich vor einem Wechsel ins Ausland zunächst in der Super League weiterentwickeln können.

Und schliesslich hat das Projekt Footeco, mit 66 U-13-Mannschaften und 66 U-12-Stützpunkten verteilt in der ganzen Schweiz, gut begonnen. Der Zweck dieses Projekts besteht darin, die Auswahl an Spielern für den Spitzensport zu erhöhen und das Niveau der U-14-Teams und somit das aller Elite-Teams anzuheben.

Ressort Mädchen- und Frauenfussball

Die Berichte zum Abschneiden der Nationalteams befinden sich im Kapitel Statistiken.

Spitzensport

Die Arbeitsgruppe «Label», die im Januar 2011 ihre Arbeit aufgenommen hatte, konnte an der Tagung der Nationalliga-A-Vereine die zwei neuen Labels Ausbildung und Klublabel präsentieren. Diese zwei Labels sind per Saison 2012/2013 in Kraft getreten.

Schweizer Cup der Frauen

Der FC Zürich Frauen und der SC Kriens boten den Zuschauern einen packenden Cupfinal. Der Titel ging nach Verlängerungen an die Zürcherinnen.

Bei den Juniorinnen U-18 feierte der Grasshopper Club Zürich den Schweizer Meistertitel. Für die Juniorinnen U-16, die in der regionalen Meisterschaft mit den Junioren C spielen, wurden zwei Blitzturniere durchgeführt. Diese bieten dem SFV einen Überblick über die Entwicklung und die Spielqualität.

In der «Women's Champions League» bestritt der FC Zürich Frauen zuerst ein Qualifikationsturnier in Slowenien; eine Hürde, die die Zürcherinnen souverän übersprangen. In den Sechzehntelfinals bekam es der Schweizermeister mit dem französischen Team FCF Juvisy Essonne zu tun. Das Heimspiel im Stadion Letzigrund, welches live vom Schweizer Sportfernsehen (SSF) übertragen wurde, endete mit 1:1, wobei der FC Zürich über weite Strecken das bessere Team war und den Sieg verdient hätte. Im Rückspiel musste sich das Team mit 0:1 geschlagen geben und schied somit aus.

Saison 2011/12

Schweizer Meister	FC Zürich Frauen
Cupsieger	FC Zürich Frauen
Cupfinalist	SC Kriens
Cupsieger Juniorinnen	FC Bühler
Cupfinalist Juniorinnen	BSC Zelgli Aarau
Aufsteiger in die NLA	FC Thun Berner Oberland, SC Schwyz
Aufsteiger in die NLB	FC Zollikofen, FC Therwil, FC Rapperswil-Jona
Spielerin des Jahres	Lara Dickenmann, Olympique Lyonnais

Ausblick 2013

Im April erfolgt die Auslosung der Qualifikationsgruppen im Hinblick auf die WM 2015 in Kanada. Die Qualifikationsphase beginnt im Herbst 2013.

Am Samstag, 18. Mai 2013, findet anlässlich des Frauen-Cupfinals in Fribourg der erste nationale Tag des Frauenfussballs statt.

Die grosse und leidenschaftliche Arbeit der Vereine, der Regionalverbände und all derer, die mit grossem Herzblut für den Frauenfussball arbeiten, ermöglicht eine kontinuierliche Weiterentwicklung. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön.

Finanzkommission

Am 7. Dezember 2012 fand die Prüfung der Amateur Liga und am 17. Dezember 2012 jene der Ersten Liga statt. Unsere Berichte attestieren die Einhaltung von Gesetz und Statuten. Am 4. April 2012 wurde die Prüfung des Regionalverbandes Solothurn und am 26. September 2012 jene des Innerschweizer Fussballverbandes durch Mitglieder unserer Kommission durchgeführt. Auch hier attestierten unsere Berichte die Einhaltung von Gesetz und Statuten.

Gemäss ihrem Auftrag hat die Finanzkommission am 8. März 2013 mitgewirkt, die Jahresrechnung 2012 und das Budget 2013 zusammen mit dem Zentralpräsidenten, dem Finanzverantwortlichen des Zentralvorstandes, dem Generalsekretär des SFV, dem Leiter Finanzen/Personal des SFV und den Finanzverantwortlichen der Abteilungen zu Händen des Zentralvorstandes zu verabschieden. Die Jahresrechnung 2012 wurde dabei unter Vorbehalt der Revision zur Genehmigung empfohlen.

Am 21. März 2013 fand die Prüfung der Jahresrechnung 2012 des SFV und der Hilfskasse, welche in der ordentlichen Rechnung integriert ist, statt. Dabei waren wir anwesend bei der Abschlussbesprechung über die durchgeführten Prüfungshandlungen mit der Treuhandgesellschaft und nahmen Kenntnis von den diversen Berichten und dem Management Letter der Treuhandgesellschaft (Art-39 Ziff-3 erstes Lemma der Statuten). Unser Bericht vom gleichen Datum empfiehlt die Jahresrechnung und die Rechnung der Hilfskasse zur Annahme und wir bestätigen die Ordnungsmässigkeit und Einhaltung von Gesetz, Statuten und Reglemente.

Wir nahmen ebenfalls Kenntnis von der zusätzlich erstellten Jahresrechnung 2012 nach Swiss GAAP FER, welche zur Erfüllung der Auflagen seitens Swiss Olympic dient. Diese Rechnung wurde von der beauftragten Treuhandgesellschaft einem Review unterzogen. Deren Bericht haben wir zur Kenntnis genommen.

Wir möchten ausdrücklich darauf aufmerksam machen, dass dem Verband heute ein Finanzplan vorliegt, welcher auch den erkennbaren Risiken Rechnung trägt.

Ich möchte den Mitgliedern der Geschäftsstelle und insbesondere dem Zentralpräsidenten, dem Finanzverantwortlichen des Zentralvorstandes, dem Generalsekretär und dem Leiter Finanzen/Personal des SFV sowie den Präsidenten und Kassiers der geprüften Abteilungen und Regionalverbänden ganz herzlich danken für die uns gewährte Unterstützung bei unserer Amtsausführung. Wir wurden in jeder Beziehung offen und kompetent über die Geschäfte des SFV, seinen Abteilungen und Regionalverbänden orientiert.

Meinen Kollegen und Mitglieder der Finanzkommission, Richard Aurèle, Michel Beuchat, Bruno Bolliger, Pierre-Henri Gendroz und Markus Oehrli möchte ich für ihre Arbeit meine Anerkennung und meinen Dank aussprechen.

Der Präsident
Beat Schnider

Sportplatzkommission

Die Sportplatzkommission (SPK) ist gemäss Art. 40 der SFV-Statuten eine ständige Kommission. Ihr obliegt als fachtechnische Kommission des Zentralvorstandes die Oberaufsicht über sämtliche Fussballsportanlagen im SFV. Sie besteht aus sieben Mitgliedern (drei AL sowie je zwei EL und SFL), die von den Abteilungen vorgeschlagen werden.

Die Zusammensetzung der Sportplatzkommission und die Betreuung der Regionen durch die Mitglieder präsentierte sich für die Saison 2012 unverändert:

Christian Moroge (P)	AL	Ostschweiz
Christian Haas	AL	Innerschweiz, Aargau
Hanspeter Piller	AL	Bern, Fribourg, Neuchâtel
Pierre-Yves Bovigny	Erste Liga	Genf, Waadt, Wallis
Markus Hundsichler	Erste Liga	Zürich
Matteo Bianchi (VP)	SFL	Tessin, Misox
Jean-Michel Deicher	SFL	Nordwestschweiz, Solothurn, Jura

Richtlinien zur Erstellung von Fussballsportanlagen

Auf Wunsch der Amateur Liga hat die SPK die Überarbeitung der Richtlinien Ausgabe 2008 an die Hand genommen. Nebst vielen technischen Anpassungen wurden vor allem einheitliche Spielfeldgrössen nach Ligazugehörigkeit und deren griffige Homologation gewünscht. Der erste Entwurf der SPK zuhanden der Regionen wurde allerdings mehrheitlich abgelehnt. Entgegen den Bestrebungen der Amateur Liga um einheitliche Regelungen wünschten die Regionen eher föderalistische Lösungen. Der Schlussentwurf soll 2013 verabschiedet und an den Zentralvorstand zur Genehmigung eingereicht werden.

Schriftenreihen des Bundesamtes für Sport (BASPO)

Das BASPO will die Schriften im Bereich «Freianlagen – Rasen- und Kunststoffrasenspielfelder» überarbeiten und neu strukturieren. Seit längerer Zeit werden die Richtlinien der SPK in Absprache mit dem BASPO erarbeitet, um eine «Unité de doctrine» über den Bau von Fussballspielfeldern zu erreichen. Im Zusammenhang der Überarbeitung dieser Schriftenreihen werden auf Wunsch des BASPO zwei SPK-Mitglieder in der Projektgruppe mitarbeiten.

Zentrale Weiterbildung regionale Sachbearbeiter

Die Zusammenkunft fand am 3. Mai 2012 in der swissporarena in Luzern statt. Aus den 13 Regionen haben insgesamt 21 Personen den Weiterbildungsanlass besucht. Das Seminar wurde zunächst für die Präsentation von Neuheiten benutzt. Der zweite Teil stand im Zeichen intensiver Diskussionen über die Praxis von Inspektionen, Spielfeldabnahmen und Messprotokollen.

Prüfungsintervall Kunststoffrasenspielfelder

Kunststoffrasenspielfelder bedürfen eines Feldtests zur definitiven Homologation. Dieser alle drei Jahre zu wiederholende und kostenintensive Test soll die funktionellen Eigenschaften des künstlichen Belags garantieren. Nach Abklärungen mit Fachleuten konnte die SPK zur Freude der Eigentümer solcher Spielfelder den Kontrollrhythmus auf vier Jahre anheben.

Spielfelder der Swiss Football League

Verschiedene Stadien beantragten, entlang der Seitenlinie zur Schonung des Naturrasens den Einbau von Kunststoffrasen. In einem Vernehmlassungsverfahren bei Schiedsrichtern sowie bei der medizinischen Kommission und dem BfU wurden von keiner Seite ernsthafte Bedenken geäussert. Die SPK hat darum beschlossen, den Belagswechsel in der Swiss Football League zuzulassen. Die Bewilligung des Belagswechsels beschränkt sich auf die Längsseiten des Spielfelds.

Beleuchtung für UEFA-Stadien

Im Stadioninfrastruktur-Reglement der UEFA wird für die Stadien der Kategorie 4 ein tieferer Beleuchtungswert als im Wettbewerbsreglement für die Champions League gefordert. Auf Grund der Unsicherheiten bei Planern und Stadioneigentümern hat die SPK über die Schweizer Lichtgesellschaft die UEFA aufgefordert, die Beleuchtung einheitlich und nur noch im Stadioninfrastruktur-Reglement zu erwähnen.

Ausblick

Der SFV ist an einer Ausforstung und Harmonisierung der Reglemente und Statuten interessiert und hat darum auch die SPK gebeten, die unzähligen Orientierungsschriften, Richtlinien und Reglemente zusammenzuführen.

Medizinische Kommission

Die Medizinische Kommission setzt sich aus 15 Medizinern und drei Physiotherapeuten zusammen. Bei der Erfüllung ihrer verschiedenen Aufgaben kann sie auf die Unterstützung von zehn Medizinern und mehr als 30 zugelassenen Physiotherapeuten zurückgreifen. Sie trifft sich drei Mal jährlich zu einer ordentlichen Sitzung. Es nehmen der Sekretär der Medizinischen Kommission, der Delegierte der Nationalmannschaften, der technische Direktor, der Leiter der Match-Koordination, der Generalsekretär und bei Bedarf auch ordentliche Mitglieder an den Sitzungen teil.

Die Medizinische Kommission hat die Aufgabe, die medizinische Betreuung der verschiedenen Auswahlspieler und der Schiedsrichter sicherzustellen und die ständige Weiterbildung seiner Mitglieder zu überwachen, die medizinische Betreuung der Spieler aller Ligen zu planen, sich für die Dopingbekämpfung einzusetzen, den Kontakt mit den verschiedenen Verbänden sicherzustellen, sämtliche medizinischen Fragen zu regeln, die an den SFV gerichtet werden, die medizinische Betreuung bei den verschiedenen Veranstaltungen sicherzustellen und den Verband bei medizinischen Kongressen zu vertreten.

Jedes Mitglied der Kommission ist für eine Mannschaft zuständig, die es zusammen mit seinen Mitarbeitern über einen Zeitraum von fünf Jahren betreut. Es kümmert sich um alle gesundheitlichen Fragen und erstellt in jeder Phase einen Bericht für den Präsidenten der Kommission. Die verschiedenen Aufgaben (Organisation von Kolloquien und Kursen, Auswertung wissenschaftlicher Literatur, Erstellung von Informationsdossiers, verschiedenen Reglementen, Betreuungskonzepten usw.) werden unter den Mitgliedern je nach Interesse der Einzelnen aufgeteilt. Der Präsident vertritt die Medizinische Kommission gegenüber dem Zentralvorstand und den verschiedenen Verbänden.

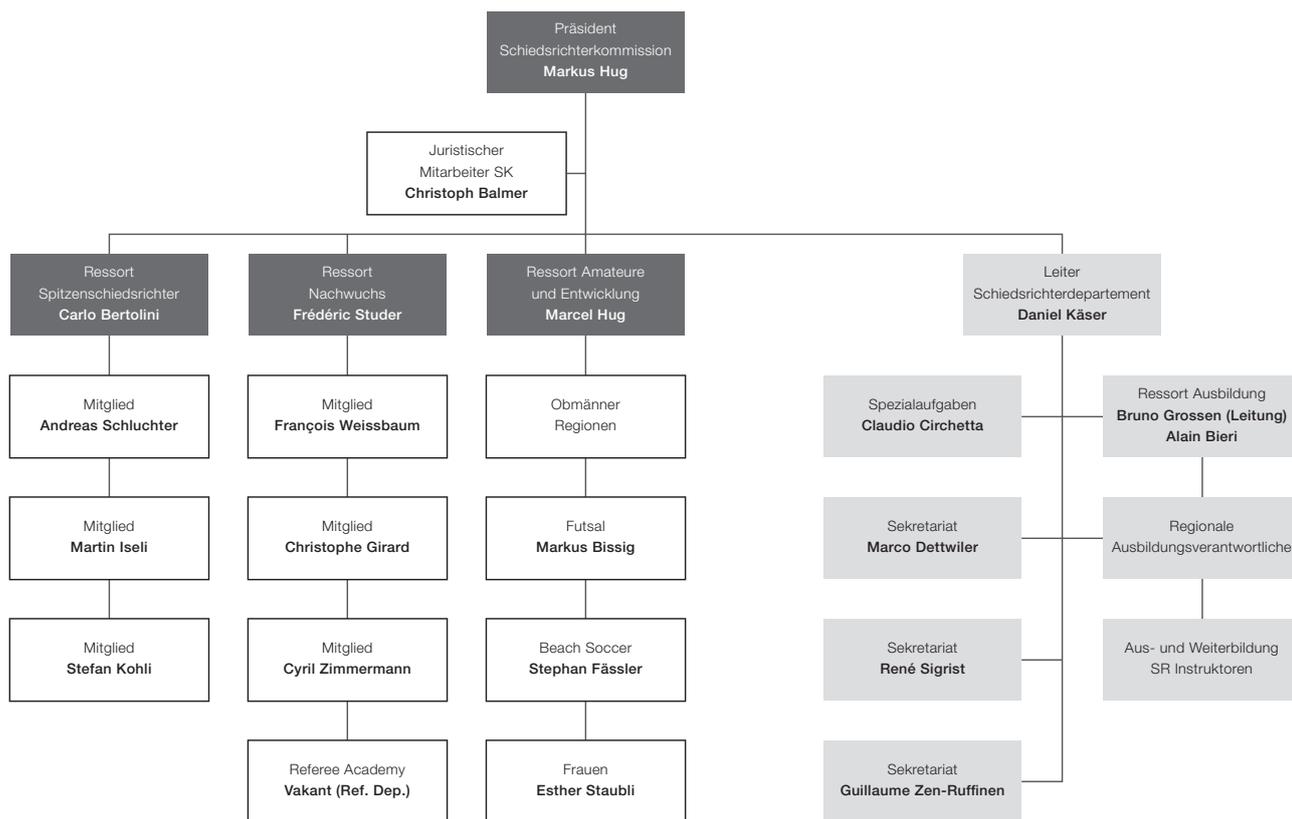
Bericht 2012

1. Das Kolloquium über Knöchelschmerzen, SHT (Gehirnerschütterung und Gehirnuquetschung), Übertraining bei Jugendlichen und Kinesiotapes ist auf regen Zuspruch gestossen. Es hat die Kommission dazu bewegt, den Klubs Richtlinien zur Betreuung von Spielern mit SHT an die Hand zu geben. Verschiedene Publikationen aus dem Bereich der Fussballmedizin wurden diskutiert und Kongressberichte vorgestellt. Für 2013 ist ein eintägiger Reanimationskurs vorgesehen.
2. Das medizinische Personal wurde 2012 stark beansprucht (476 Tage und 116 Spiele). Die wichtigsten Events 2012 waren die Olympischen Spiele und die Endrunde der U-18-Mädchen in Japan. An diesen Anlässen erreichte das medizinische Personal seine Ziele und nutzte die gewonnenen Erfahrungen. Die Medizinische Kommission dankt den Physiotherapeuten für ihren Einsatz, den Klubärzten für ihre Zusammenarbeit und den Mitarbeitern des Technikteams sowie dem SFV für das entgegengebrachte Vertrauen.

3. Das Tätigkeitsreglement der Medizinischen Kommission und die Pflichtenhefte sind unter Dach und Fach. Die medizinisch-sportlichen Untersuchungen junger Talente und die Computerdossiers werden derzeit geprüft.

Plan 2013

Einstellung von assistierenden Ärzten, Fertigstellung der medizinischen Untersuchungen.



Ressort Schiedsrichter im SFV

■ Schiedsrichterkommission

■ Schiedsrichterdepartement

Schiedsrichterkommission

Das Jahr 2012 verlief für das Schiedsrichterwesen nur unwesentlich ruhiger als das turbulente Vorjahr. Die Strukturen mussten nochmals leicht angepasst werden, um den Vorschriften von FIFA und UEFA Rechnung zu tragen. Seit dem 1. Juli 2012 ist die Kommission direkt dem Zentralvorstand unterstellt und gliedert sich in die Bereiche «Spitzschiedsrichter» (Chef Carlo Bertolini), «Nachwuchs» (Frédéric Studer) sowie «Amateure und Entwicklung» (Marcel Hug). Zusammen mit einem juristischen Berater (Christoph Balmer) ist die Kommission insbesondere für die strukturellen Vorgaben verantwortlich. Die operative Verantwortung obliegt dem in der Technischen Abteilung integrierten Schiedsrichterdepartement (Daniel Käser), welches eng mit den einzelnen Bereichen zusammenarbeitet. Für 98 Prozent der rund 4600 Schiedsrichter sind die regionalen Schiedsrichterkommissionen zuständig, welche die eigentliche «Knochenarbeit» verrichten.

Für das internationale Highlight waren im vergangenen Jahr die Frauen besorgt, kamen doch Esther Staubli und Eveline Bolli bei der U-20-Weltmeisterschaft in Japan zum Einsatz. Bei den Männern fand die UEFA EURO 2012™ ohne Schweizer Beteiligung statt, und es zeichnet sich schon jetzt ab, dass die Schweizer Schiedsrichter auch bei der FIFA WM 2014™ in Brasilien nur Zaungäste sein werden. Die Schiedsrichterkommission und das Ressort Spitzschiedsrichter haben es sich zum Ziel gesetzt, bis zur UEFA EURO 2016™ wieder das internationale Top-Niveau zu erreichen.

Die Hauptsorge der Schiedsrichterkommission gilt indessen nach wie vor dem Schiedsrichtermangel. Vor allem ist die Zahl der Rücktritte viel zu hoch. Es gehen zu viele der neu ausgebildeten Schiedsrichter bereits nach kurzer Zeit verloren. Ein respektvollerer Umgang seitens des Umfelds würde viel dazu beitragen, das Schiedsrichterproblem zu lösen.

Schiedsrichterdepartement

Das Schiedsrichterdepartement stellt das Bindeglied zwischen der Schiedsrichterkommission, den verschiedenen Ressorts und der Technischen Abteilung des SFV dar. Dabei bereitet das Departement sämtliche operativen Geschäfte der Schiedsrichter-Abteilung vor und wickelt diese ab. Die Ausbildung der Schiedsrichter, Inspizienten und Instruktoren fällt ebenfalls in den Aufgabenbereich des Departementes.

Nach mehrmonatigen Vakanzen konnten nun auf September 2012 sämtliche offenen Positionen im Schiedsrichterdepartement besetzt werden. Die Leitung des Schiedsrichterdepartements wurde auf Mitte Jahr Daniel Käser übertragen, der diese Funktion bereits ad Interim ausgeführt hatte und bis zu diesem Zeitpunkt zusätzlich für die Ausbildung zuständig war. Die Aufgaben im Bereich der Ausbildung konnten an Bruno Grossen (neu Chef Ausbildung) und Alain Bieri (Schiedsrichter-Ausbildung) zu je 50 Prozent übergeben wer-

den. Bruno Grossen startete seine Tätigkeit als Ausbildungschef im Juli. Alain Bieri trat seine Stelle am 1. September an. Bruno Grossen arbeitet neben seiner Tätigkeit beim SFV als Lehrer und Schulleiter. Alain Bieri steht nun die Möglichkeit offen, sich mit den restlichen 50 Prozent voll auf die nationalen und internationalen Schiedsrichteraufgaben zu konzentrieren. Mit dieser Massnahme konnte der SFV zum ersten Mal einem Schiedsrichter eine semi-professionelle Anstellung anbieten.

Die Anpassung der SFV-Spielregeln an das FIFA-Reglement konnte in Angriff genommen werden. Die Umsetzung sollte auf die neue Saison 2013/14 in Form eines neuen Regelwerks erfolgen. Die Arbeiten am neuen Instruktoren-Handbuch können nun aufgenommen und diverse Reglemente und Richtlinien überarbeitet werden.

Ein grosser Dank gebührt den Instruktoren und Inspizienten sowie den Ausbildungsverantwortlichen der Regionen, die zur Weiterentwicklung des Schweizer Schiedsrichterwesens einen sehr grossen Beitrag leisten.

Ressort Spitzenschiedsrichter

Nachdem sich 2011 kurzfristig bedeutende Veränderungen auf der Führungsebene als erforderlich erwiesen hatten, wurde das Jahr 2012 mit dem expliziten Vorsatz angegangen, sich vorrangig für drei Ziele zu engagieren:

- Stabilität, Sicherheit und Unterstützung der «Aktiven» (Schiedsrichter und Schiedsrichterassistenten), um die Qualität des Schiedsrichteramtes zu fördern.
- Einführung zeitgemässer Arbeitsmethoden, insbesondere: zielgerichtetes Arbeiten, Befolgung ethischer und allgemeiner Verhaltensgrundsätze; mehr Medienkontakt, um das Verständnis für das «Produkt» des Schiedsrichteramtes zu fördern, und gleichzeitiges Erreichen einer besseren Akzeptanz des Schiedsrichters nicht nur als Sportler, sondern in erster Linie auch als Mensch.
- Umstrukturierung auf Ebene der Kader (Schiedsrichterinspizienten) und Führungskader.

Den beträchtlichen Einsatz all derer, denen die Qualität des Schweizer Elite-Schiedsrichterwesens am Herzen liegt, belegt die Tatsache, dass die gesetzten Ziele nicht nur erreicht, sondern stellenweise weit übertroffen werden konnten. Dabei sollte selbstverständlich bedacht werden, dass wie bei jeder Veränderung und Neuorientierung mit «Nachbeben» gerechnet werden muss, die jedoch nur bestätigen würden, dass man auf dem richtigen Weg ist. Allfällige Hindernisse können nur mit vereinten Kräften überwunden werden. Von grundlegender Bedeutung für das Elite-Schiedsrichterwesen war die Ausstattung sämtlicher «Aktiven» mit einem Gesamtarbeitsvertrag des SFV, was vor allem hinsichtlich der sozialen Sicherheit eine konkrete und eindeutige Garantie darstellt.

Der eingeleitete Veränderungsprozess wird auch im Jahr 2013 fortgesetzt, und zwar mit der expliziten Absicht, die Professionalität im Sinne eines verbesserten Endprodukts (Qualität der Leistungen auf dem Spielfeld) zu steigern.

Die Entwicklungen des Profi-Fussballs und der allgemeinen sozio-ökonomischen Situation dürfen auch im sportlichen Umfeld nicht unberücksichtigt bleiben.

Ressort Nachwuchs

Das Ressort Nachwuchs kümmert sich um die Ausbildung, die Berufung und die Verwaltung der Schiedsrichter, Assistenten und Inspizienten der Ersten Liga (Promotion und Classic). Das Ressort hielt zehn Sitzungen ab und zählt aktuell vier Mitglieder: Frédéric Studer (Ressortleiter), Christophe Girard (Verantwortlicher Assistenten), François Weissbaum (Verantwortlicher Talente) und Cyril Zimmermann (seit Juli Verantwortlicher Inspizienten). Die Funktion des Verantwortlichen der U-18-Akademie ist derzeit unbesetzt und wird vorübergehend vom Schiedsrichterdepartement übernommen. Das Ressort wird in administrativen Angelegenheiten durch René Siegrist und vertretungsweise durch Guillaume Zen Ruffinen und Marco Dettwiler unterstützt. Auftrag des Ressorts ist es, eine qualitativ hochwertige Leitung der Spiele der Ersten Liga zu gewährleisten, Schiedsrichter und Assistenten für den SFV auszubilden, Schiedsrichter und Assistenten auf eine «erfolgreiche» Umschulung vorzubereiten und den regionalen Talentabteilungen eine klare Richtung vorzugeben, damit ihre Kandidaten die gewünschte Ausbildung vorweisen können. Seit Juli 2012 werden die Kandidaten im Jahr ihrer Kandidatur in der Ersten Liga anstatt in der Zweiten Liga Inter eingesetzt. Das Kader für die Saison 2012/2013 setzt sich aus 41 Schiedsrichtern (davon 13 Kandidaten), 68 Assistenten (davon 26 Kandidaten) und 28 Inspizienten (19 für Schiedsrichter und 9 für Assistenten) zusammen. Die Schiedsrichter und Assistenten erhalten eine theoretische, technische, körperliche, aber auch individuelle Ausbildung. Die meisten von ihnen sind jung und müssen zunächst Erfahrungen sammeln, um auf eine Beförderung hoffen zu können. Die Talentiertesten unter ihnen erhalten besondere Unterstützung (Videoanalysen usw.). Die Ausbildung erfolgte im Rahmen eines siebentätigen Kurses durch die Mitglieder des Nachwuchs-Ressorts sowie durch die Ausbildungsverantwortlichen (Bruno Grossen und Alain Bieri), die Mitglieder des Elite-Ressorts (Carlo Bertolini und Martin Iseli) sowie durch externe Referenten wie Didier Massy, Eishockey-Schiedsrichter der NLA und ehemaliger Profi-Spieler.

Ressort Amateur und Entwicklung

Im Ressort Amateur und Entwicklung wurden im Hinblick auf das Jahr 2012 der Spielbetrieb der 2. Liga Inter und die regionalen Belange des Schiedsrichterwesens zusammengefasst.

Die Talentsaison wird neu direkt in der Ersten Liga (Ressort Nachwuchs) bestritten, womit für die Schiedsrichterrekrutierung der 2. Liga Inter die Regionalverbände zuständig sind. Das Ressort Amateur und Entwicklung ist für die einheitliche Ausbildung und die Sicherstellung der Qualität des Schiedsrichterwesens zuständig.

Bei den Schiedsrichterinnen wurden auch dieses Jahr wieder ein Sichtungsanlass und verschiedene spezifische Kurse durchgeführt. Unter der umsichtigen Leitung von Esther Staubli hat sich die Gruppe gefunden, und die Teilnehmer erzielten entsprechend gute Fortschritte.

Die Beach Soccer Meisterschaft wurde auch dieses Jahr zweigeteilt durchgeführt. Die Rekrutierung und Ausbildung der Schiedsrichter stellte eine grosse Herausforderung für das Team rund um Stephan Fässler dar. Die Besetzung der Spiele konnte dank dem ausgezeichneten, über die Jahre eingespielten Team und der sehr guten Zusammenarbeit mit den Regionen problemlos gewährleistet werden.

Im Futsal wurde auf diese Saison die neue Swiss Futsal Premier League (SFPL) gestartet, und die Schiedsrichterkommission hat das Glück, dass das Team rund um Markus Bissig (Massimo Gonella und Stephan Dünner) ausgezeichnet funktioniert und auch die erstmals notwendigen Qualifikationen der Schiedsrichter sehr gut durchgeführt hat. Unser FIFA-Schiedsrichter Bekim Zogaj zeigte bei seinen internationalen Einsätzen, dass die Schweiz im internationalen Vergleich dabei ist.

Der Dank gilt allen, die zum Gelingen dieses herausfordernden Jahres beigetragen haben. Insbesondere dem unermüdlichen Einsatz des Teams rund um Daniel Käser, das die sehr hohe Belastung mit Bravour meisterte.

Kontroll- und Disziplinarcommission

Die Kontroll- und Disziplinarcommission (KDK) ist das erstinstanzliche, verbandsinterne Rechtspflegeorgan des SFV. Zu ihren Aufgaben gehört die Behandlung aller Straffälle, die nicht in die Kompetenz einer anderen Verbandsbehörde fallen bzw. deren Kompetenz überschreiten; die Beurteilung aller Tätlichkeiten gegen Schieds- und Linienrichter und die Behandlung von Protesten, Verstössen und Vergehen bei Schweizer-Cup-Spielen. Seit der Saison 2011/12 ist die KDK auch für Fälle von Vertragsbruch nach Art. 7 des Reglements über den Status der Nichtamateure zuständig und entscheidet in Streitigkeiten zwischen Klubs sowie zwischen Klubs und Nichtamateuren über Entschädigungen wegen Verletzung der Bestimmungen über die Wahrung der Vertragsstabilität.

Die KDK setzte sich in der Berichtsperiode wie folgt zusammen:

Präsident	Dr. Urs Reinhard, Bern (Erste Liga)
Vizepräsidenten	Avv. Carlo Borradori, Locarno (Erste Liga) Fürsprecher Kurt Gysi, Bern (SFL)
Mitglieder	Fürsprecher Rolf Grädel, Bern (SFL) M ^e Yves Maître, Porrentruy (SFL) Erich Schmid, Baar (SFL) Charles Clément, Fribourg (Erste Liga) Beat Schürch, Rüttenen (Erste Liga) Peter Lehmann, Bern (Erste Liga) Ulrich Huber, Wettswil (AL) Notar René Oeggerli, Scherzingen (AL) Hugo Wasser, Buchs (AL) Notar Patrick Vogel, Emmen (AL)

Disziplinarstrafen

Die KDK musste 2012 insgesamt 32 Disziplinarstrafen wegen Tätlichkeiten an Schiedsrichtern oder Linienrichtern aussprechen.

Monate	Anzahl	in %
< 12 Monate	4	12,50 %
12–17 Monate	11	34,38 %
18–23 Monate	7	21,88 %
24–35 Monate	9	28,13 %
≥ 36 Monate	1	3,13 %
Total	32	100,00 %

Knapp die Hälfte der Vorfälle betraf leichtere Tätlichkeiten wie Beleidigungen und Drohungen, Rempeler und Stösse oder leichte Schläge, die mit maximal 17 Monaten Suspension bestraft werden. Diese Fälle hielten sich anzahlmässig in etwa die Waage mit den schwereren Tätlichkeiten (Anspucken, Ohrfeigen, Schlagen oder Würgen), die mit Suspensionen zwischen 18 und 35 Monaten geahndet werden. Erfreulicherweise musste nur in einem einzigen Fall eine Strafe von 36 Monaten ausgesprochen werden. Dabei handelte es sich indes nicht um einen Fall von brutaler Gewalt, sondern um einen Spieler, der unter falschem Namen spielte und während des Spiels dem Schiedsrichter ins Gesicht spuckte. Die Situation präsentiert sich im Vergleich zu den Vorjahren damit sehr positiv, wie die folgende Tabelle aufzeigt:

	< 12 Monate	12–17 Monate	18–23 Monate	24–35 Monate	≥ 36 Monate	Total
2006–2007	15	13	5	16	5	54
2007–2008	8	9	7	7	4	35
2008–2009*	5	8	6	5	1	25
2009	5	13	7	8	1	34
2010	5	11	15	15	8	54
2011	13	9	4	10	8	44
2012	4	11	7	9	1	32

*umfasst nur die Vorrunde

2012 erweist sich aus Sicht der KDK als das friedlichste der vergangenen Jahre. Nicht nur liegt die gesamte Anzahl Tätlichkeiten an Schieds- und Linienrichtern auf dem tiefsten Niveau der letzten Jahre; auch die Zahl der schwerwiegenden Tätlichkeiten mit Suspensionen von 36 Monaten oder mehr ist mit einem einzigen Vorfall erfreulich tief. Die Anzahl Suspensionen bis maximal 12 Monate hat sich nach der letztjährigen Häufung wieder auf den tiefen Stand der Vorjahre zurückbewegt. Die Fälle mit Suspensionen zwischen 12 und 17 Monaten liegen mit 11 Vorkommnissen im langjährigen Mittel. Die Anzahl Tätlichkeiten im schweren und schwersten Bereich schliesslich ist mit 17 die zweitiefste der vergangenen Jahre.

Diese positive Entwicklung darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass jeder Fall einer Tätlichkeit an einem Schieds- oder Linienrichter einer zu viel ist. Diese Vorfälle gehören zum Schlimmsten, was ein Spieler erlebt. Auch Fälle sogenannt leichter Tätlichkeiten können zu grossem Vertrauensverlust, Angst und Aufgabe der Tätigkeit führen. Die KDK wird sich weiterhin dafür einsetzen, diese Vorfälle durch das Aussprechen harter Strafen zu minimieren. Inwieweit die aus-

gesprochenen Strafen tatsächlich abschreckende Wirkung haben, ist schwierig zu beurteilen. Trotzdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass das harte Regime der letzten Jahre seinen Teil zum Rückgang der Vorfälle beigetragen hat. Weitere Massnahmen, etwa im Bereich der Prävention, wären insbesondere in der 4. Liga angezeigt, wie die folgende Tabelle aufzeigt:

	2. Liga Int.	2. Liga	3. Liga	4. Liga	5. Liga	SV	Jun. A	Jun. B	Jun. C	Futsal NLA	Futsal NLB	Sonstige**	Total
2006–2007	-	2	7	9	13	4	4	14	-	-	-	-	53
2007–2008	-	2	8	8	3	2	6	6	-	-	-	-	35
2008–2009*	-	-	8	5	4	-	5	2	-	-	-	1	25
2009	-	3	4	7	7	3	4	4	1	-	-	-	33
2010	-	3	10	7	11	3	6	4	-	2	-	8	54
2011	1	2	3	8	6	6	6	2	2	-	3	5	44
2012	-	2	5	14	4	1	2	2	1	1	-	-	32

* umfasst nur die Vorrunde

** Tätigkeiten an Hallenturnieren und Tätigkeiten als Trainer oder Zuschauer

Knapp die Hälfte der ausgesprochenen Suspensionen fiel in der 4. Liga an. Erfreulich tief blieb die Anzahl Vorfälle im Bereich der Junioren, aber auch in der Kategorie Futsal und bei den Senioren.

Verstösse und Vergehen bei Schweizer-Cup-Spielen

Anlässlich der letzten drei Runden (Viertelfinal bis und mit Final) des Schweizer Cups 2011/12 mussten zehn Bussen gegen Vereine ausgesprochen werden, deren Anhänger sich gewalttätig verhielten, Petarden und Knallkörper abbrannten, das Spielfeld stürmten oder Vandalenakte verübten. Bussen gegen Trainer fielen keine an. Bei der Austragung der ersten drei Runden des Schweizer Cups 2012/13 mussten erfreulicherweise lediglich sieben Bussen gegen Vereine und eine Busse gegen einen Trainer ausgesprochen werden. Dass drei Spiele auf Grund der Witterungsverhältnisse nicht ausgetragen werden konnten, fällt dabei nicht ins Gewicht.

Transfersuche ohne Unterschrift des alten Klubs

Die Anzahl Fälle, in denen ein Klub dem Transfer eines Spielers nicht zustimmte und die Unterschrift zu einem Übertritt verweigerte, war 2012 stabil: Mussten im Vorjahr 31 solche Fälle behandelt werden, waren es 2012 deren 33. Die KDK entschied je nach Sachverhalt auf sofortige Qualifikation des betreffenden Spielers trotz fehlender Unterschrift oder auf Qualifikation innerhalb der folgenden zwölf Monate.

Boykotte aus finanziellen Gründen

Die Zahl der boykottierten Spieler hat sich 2012 im Vergleich zum Vorjahr von 11 auf 33 verdreifacht. Betroffen sind in erster Linie diejenigen Fälle, in denen die jeweiligen Klubs den Boykott eines Spielers beantragen, der seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommt. Demgegenüber hat sich die Zahl der Fälle, in denen Klubs boykottiert wurden, weil sie ihre finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem SFV, einer Abteilung oder einem Regionalverband nicht erfüllten, weiter vermindert und betrug im Berichtsjahr noch 51.

	2012	2011	2010	2009	08–09*	07–08	06–07
Boykotte gegen Spieler	33	11	1	0	0	1	3
Boykotte gegen Klubs	51	68	86	60	58	32	68

* umfasst nur die Vorrunde

Überwachung der Tätigkeit der Spielerkontrolle

Die KDK hatte im Jahr 2012 über drei Rekurse zu befinden, die gegen durch die Spielerkontrolle ausgesprochene Forfaits eingelegt wurden. Dabei wurde einmal das Forfait bestätigt und zweimal der Rekurs gutgeheissen.

Weitere in der Kompetenz der KDK liegende Angelegenheiten

2012 wurden vier Schlichtungsverhandlungen durchgeführt, die sich aus Streitigkeiten aus Trainerverträgen ergaben. Dabei konnte nur in einem Fall eine Einigung erzielt werden. Ob diese Tatsache damit zusammenhängt, dass sich immer mehr Parteien anwaltlich vertreten lassen, ist offen.

Rekursgericht

Als oberstes Rechtsprechungsorgan des SFV behandelt das Rekursgericht in erster Linie Beschwerden gegen Entscheidungen der Kontroll- und Disziplinarkommission, der Technischen Abteilung und der Schiedsrichterkommission. Die meisten der vom Gericht behandelten Fälle beziehen sich auf Disziplinarfragen, insbesondere Gewaltakte gegen Schiedsrichter. Das Rekursverfahren (Kostenvorschuss, Form, Fristen, Beweismittel usw.) ist durch die Disziplinarordnung geregelt. Das Verfahren setzt grundsätzlich eine Anhörung voraus, sofern in der Sache nicht auf Beweismassnahmen verzichtet werden kann. In einem solchen Fall kann der Präsident einzelrichterlich auf dem Schriftweg entscheiden.

Das Gericht setzte sich 2012 folgendermassen zusammen:

Präsident: Nicolas Blanc

Vizepräsidenten: RA Patrick Bianco; Dr. iur. Karl Meier; Dr. iur. Jürg Sollberger

Richter: RA Alberto Agustoni; lic. iur. Jacques Antenen; Fürsprecher Adrian Augsburg; Michel Bise; RA Guido Brioschi; RA Justus Brunner; Hanspeter Constantin; Dr. iur. Eugen H. Giesser; Fürsprecher Philippe Guéra; lic. iur. Matthias Heim; lic. iur. Alois Kessler; lic. iur. Stefan Koller; Denis Loertscher; lic. iur. Marcel Meier; Jean-Charles Roguet; lic. iur. Hansruedi Rohr; RA Andreas Schwarz; RA und Notar Lothar Sidler; RA Alois Wagemann; lic. iur. Christoph Winkler.

Gerichtsschreiber: RA Kurt Brunner; Lionel Capelli; RA und Notar Stefan Hischier; RA Marco Kraushaar; Fürsprecher Thomas Perler; Bénédicte Sapin; RA Sascha Schlub; Isabelle Théron; Fürsprecher Bernhard Welten.

Das Sekretariat wird auf tadellose Weise durch die Herren Robert Breiter und Daniel Rodriguez geführt, denen ein herzliches Dankeschön gebührt.

Die Statistik für das Jahr 2012 sieht folgendermassen aus:

Eingereichte Beschwerden:	5
Unzulässig:	2 (formale Beschwerdefehler)
Zurückgezogen:	0
Für gegenstandslos erklärt:	0
Entscheidungen in der Sache:	3 (davon 2 zurückgewiesen, 1 in Untersuchung befindlich)

2012 war somit ein relativ ruhiges Jahr für das Rekursgericht. Die Gründe dafür liegen sowohl in der guten Arbeit der erstinstanzlichen Kommissionen, deren Entscheidungen weitgehend akzeptiert werden, als auch in den erheblichen Anstrengungen, die der SFV unternimmt, um gewalttätige und unsportliche Verhaltensweisen zu unterbinden. Dies ist als Ermutigung für all diejenigen zu betrachten, die sich auf dem Platz und ringsherum, von nah und von fern für einen Fussball einsetzen, der frei von Gewalt und unsportlichem Verhalten ist.

Veteranenvereinigung

Die seit 67 Jahren bestehende Veteranenvereinigung umfasst 23 Sektionen und bezweckt die Pflege der Kameradschaft von Spielern, Schiedsrichtern und Vereinsfunktionären während und nach ihrer Karriere. Höhepunkt 2012 waren die von der Sektion Neuchâtel-le Bas organisierten Veteranentage im Juni. Erstmals fand die Präsidentenkonferenz auf dem Schiff statt, auf dem anschliessend insgesamt 350 Mitglieder eine Fahrt über den Neuenburgersee genossen.

Im Jahr 2012 wurde der Internetauftritt der Veteranenvereinigung neu gestaltet. Die verschiedenen Sektionen konnten 702 Neumitglieder gewinnen und so die Veteranenvereinigung auf 10850 Personen anwachsen lassen. Das Ziel von 11 000 Mitgliedern ist nicht mehr fern.

Fünf Sektionen betreiben eigene Fussballmannschaften, die sich an Auffahrt bei einem Turnier messen. Sieger des Turniers 2012 in Winterthur war das Team der Sektion Innerschweiz.

Swiss Football League

Vorwort von Heinrich Schifferle

Präsident der Swiss Football League

Die Swiss Football League erlebte eine abwechslungsreiche und teilweise turbulente Saison 2011/12.

Zu den positiven Aspekten der Saison aus Sicht der Liga gehörten der neuerliche Zuschauerrekord in den Schweizer Stadien und die beeindruckenden Resultate des FC Basel, mit dem dritten Meistertitel in Serie, dem Cupsieg und der Qualifikation für die Achtelfinals der Champions League. Hinter den Kulissen fanden in den zwölf Monaten intensive Verhandlungen über die neuen Marketing- und

TV-Verträge für die nächsten Jahre statt, die mit einem erfreulichen Ergebnis für die SFL und ihre Klubs endeten.

Gleichzeitig war die Saison aber auch von der ersten bis zur letzten Stunde von juristischen Auseinandersetzungen, von Klubs in finanzieller Schieflage und einer intensiven Sicherheitsdebatte auf politischer Ebene geprägt. Der Fussball auf dem Rasen rückte in den Hintergrund.

All diese Ereignisse führten zu einer grossen Belastung für alle Mitarbeitenden der Liga, sowohl im Komitee als Führungsgremium, als auch in den unabhängigen Rechtsanwendungsbehörden und besonders auf der Geschäftsstelle der SFL, wo zur Bewältigung der Alltagsaufgaben zahlreiche Sonderefforts geleistet wurden.

Im Rückblick ist der Lizenzentzug und der spätere Konkurs des Traditionsklubs Neuchâtel Xamax, eines langjährigen Mitglieds der Swiss Football League, besonders schmerzlich. Glücklicherweise konnte das gleiche Unheil beim zweiten Westschweizer Klub in finanziellen Nöten, dem Servette FC, von der neuen Führungscrew des Genfer Vereins in extremis abgewendet werden.

Diese schwierige Periode muss als Saison der Bereinigung angesehen werden. Die Liga hat bereits an der Generalsversammlung vom November 2011 die wesentlichen Schlüsse aus den Erfahrungen gezogen und ihre Reglemente entsprechend angepasst.

Und schliesslich endete mit Abschluss der Saison 2011/12 die Zusammenarbeit mit dem Energiekonzern Axpo. Die SFL dankt dem langjährigen Partner an dieser Stelle für das grosse Engagement und die angenehme Zusammenarbeit.

Doch richten wir den Blick in die Zukunft.

Durch den erfolgreichen Abschluss der neuen TV- und Marketing-Verträge wurde die Grundlage für eine gesunde Zukunft der Swiss Football League geschaffen. Die Einnahmen der Liga, die zu einem überwiegenden Teil den Klubs zufließen, sind für die nächsten fünf Jahre gesichert, was den Klubs erlaubt, sich im schwierigen wirtschaftlichen Umfeld behaupten zu können.

Die neuen Verträge haben zahlreiche Neuerungen zur Folge. So begrüsst die SFL die Bankengruppe Raiffeisen Schweiz ganz herzlich als neuen Hauptsponsor der Liga ab der Saison 2012/13 und freut sich auf 180 Spiele der Super League auf Teleclub sowie 36 Partien der höchsten Liga im Schweizer Fernsehen.

Spezielle Aufmerksamkeit in der neuen Vermarktungsstruktur genießt nach der Reduktion von 16 auf 10 Teams die Challenge League. Zum ersten Mal in der Geschichte des Schweizer Fussballs werden die Meisterschaften der beiden höchsten Divisionen in einer Zehnerliga ausgetragen. Die detaillierten Informationen zu allen Neuerungen sind im Bericht der Geschäftsstelle zusammengefasst.

Zum Abschluss erlaube ich mir, Sie in unsere neue Vision im Bereich Sicherheit und Prävention einzubinden. Gemeinsam mit dem Schweizerischen Fussballverband hat sich die Liga in einem umfassenden Projekt die Austragung von «friedlichen Spielen» auf die Fahne geschrieben. Bei der Umsetzung dieses Ziels ist die Liga auf die enge Zusammenarbeit mit Klubs, Politik, Polizei, Justiz, Transportunternehmen und besonders mit Ihnen als begeisterten Fussballfan angewiesen.

Freuen wir uns gemeinsam auf spannende, emotionale und gleichzeitig friedliche Spiele in der Raiffeisen Super League und in der Challenge League.

Geschäftsstelle der SFL

Die Saison 2011/12 war für die Swiss Football League (SFL) eine der ereignisreichsten Spielzeiten ihrer 79-jährigen Geschichte. Tiefpunkte, meist verbunden mit einer grossen Aussenwirkung, überdeckten zeitweise positive Meilensteine, die im Berichtsjahr für die Zukunft gesetzt werden konnten. Eine besondere Erwähnung unter diesen positiven Meilensteinen verdienen mit Sicherheit die erfolgreich abgeschlossenen Marketing- und TV-Verträge für die nächsten fünf Jahre. Die bisherigen und neuen Partner garantieren der Liga und ihren Klubs über die Laufzeit der Verträge insgesamt für alle Rechtsbereiche TV, Multimedia und Sponsoring mindestens 28 Millionen Franken pro Saison.

Als positiven Wandel kann auch der Führungswechsel im Komitee der Swiss Football League und die Anpassung der Organisationsstruktur der Liga bezeichnet werden. Der bisherige Präsident Thomas Grimm, der seit Juni 2009 das Amt des SFL-Präsidenten bekleidete, verzichtete auf eine Wiederwahl, worauf die Klubvertreter anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 25. November 2011 Heinrich Schifferle (FC Winterthur), bis dahin Finanzchef der Liga, zum neuen Präsidenten wählten. Als Ersatz für Thomas Grimm und die ebenfalls zurückgetretenen Aniello Fontana und Alexandre Rey beriefen die Klubs die erfahrenen Klubrepräsentanten Dr. Bernhard Heusler (FC Basel 1893), Ilja Kaenzig (BSC Young Boys) und Walter Stierli (FC Luzern) neu ins Gremium. Die Verantwortung im Bereich der Finanzen der SFL liegt neu bei Roger Bigger (FC Wil). Das Amt des Stellvertreters des Liga-Präsidenten führt weiterhin der Tessiner Rechtsanwalt Giancarlo Dazio aus.

In seiner ersten Sitzung nach den Erneuerungswahlen beschloss das Komitee der SFL eine neue Organisationsstruktur. Im Sinne einer Stärkung der operativen Ligaführung wurde mit dem 39-jährigen Claudius Schäfer ein CEO eingesetzt, der die Geschäftsstelle der SFL führt. Der Berner Rechtsanwalt ist in der Liga seit sechs Jahren für die Bereiche Legal Services und Lizenzierung verantwortlich.

Claudius Schäfer wird in der Geschäftsleitung von den bisherigen GL-Mitgliedern Edmond Isoz und Roger Müller unterstützt. Während sich Edmond Isoz als Senior Manager weiterhin um die Bereiche Spielbetrieb und Ausbildung kümmert, fokussiert sich Roger Müller verstärkt auf die Bereiche Vermarktung, Branding und TV. Er trat im Rahmen der Neuorganisation die Bereiche der Kommunikation und der Medienarbeit an Philippe Guggisberg ab. Die Kommunikation ist neu in einer Stabstelle direkt dem CEO unterstellt.

Im März 2012 schliesslich berief das Komitee der Swiss Football League den Sicherheitsbeauftragten Christian Schöttli, der seit 2009 ein Mandat als Sicherheitsbeauftragter der Liga ausübte, in die nun vierköpfige Geschäftsleitung der SFL. Das Komitee setzte mit diesem Entscheid ein Zeichen und unterstrich die Wichtigkeit der Bereiche Sicherheit und Prävention.

Der folgende Bericht der Geschäftsstelle orientiert sich für die Berichterstattung der wichtigsten Ereignisse der Saison 2011/12 an den Geschäftsfeldern der jeweiligen Geschäftsleitungsmitglieder.

Recht und Lizenzen

FC Sion – Olympique des Alpes SA

Im rechtlichen Bereich warf ein Entscheid der Qualifikationskommission der SFL hohe Wellen. Die Kommission entschied am 15. Juli 2011, die Qualifikationsgesuche des FC Sion – Olympique des Alpes SA für die sechs Nicht-Amateur-Spieler Stefan Glarner, Pascal Feindouno, José Julio Goncalves, Gabriel Garcia de la Torre, Billy Ketkeophomphone und Mario Mutsch unter Verweis auf die Sanktion, welche die FIFA in ihrem Entscheid vom 16. April 2009 gegen das SFL-Mitglied verhängte, abzuweisen. Die Sanktion der FIFA beinhaltete eine Transfersperre während zwei ganzen Qualifikationsperioden.

Der Klub und die sechs Spieler akzeptierten diesen Entscheid nicht und fochten ihn auf verschiedenen Stufen an. Am 30. Dezember 2011 schliesslich entschied der Zentralvorstand des Schweizerischen Fussballverbandes, dem FC Sion wegen des rechtsmissbräuchlichen sowie rechts-, statuten- und reglementswidrigen Verhaltens des Klubs bzw. die unrechtmässige Umgehung der FIFA-Transfersperre 36 Punkte abzuziehen. Dadurch schloss der Klub die Saison auf dem neunten und letzten Rang ab.

Im Sommer 2012 gab der Klub bekannt, alle Verfahren zurückzuziehen. Die zahlreichen Gerichtsverfahren, Stellungnahmen, Gutachten usw. kosteten die Liga viele Arbeitsstunden – und total rund 200'000 Franken.

Zwei weitere Klubs aus der Romandie beschäftigten parallel dazu die Liga und ihre Lizenzadministration in ausserordentlichem Rahmen: Neuchâtel Xamax und Servette FC.

Neuchâtel Xamax

Die Probleme beim Traditionsklub aus Neuenburg begannen mit der Übernahme der Aktienmehrheit durch den in Genf lebenden tschetschenischen Geschäftsmann Bulat Tschagajew im Mai 2011. Innerhalb weniger Wochen entliess der neue Besitzer einen Grossteil der Angestellten aus dem administrativen und sportlichen Bereich, darunter zwei Cheftrainer. Die Situation verschärfte sich, als Tschagajew Ende August 2011 in den Verwaltungsrat gewählt wurde und das Amt des Präsidenten übernahm.

Am 29. September 2011 leitete die Lizenzadministration der SFL bei der Disziplinarkommission (DK) eine erste Anzeige gegen NE Xamax ein. Der Klub hatte die von der SFL geforderten zusätzlichen Informationen insbesondere zur Finanzlage nach der Übernahme des Klubs durch Bulat Tschagajew nur teilweise geliefert. Dazu gehörten unter

anderem ein aktualisiertes Budget für die Saison 2011/12 sowie eine Garantie zur Deckung eines darin allenfalls ausgewiesenen Defizites. Die ursprünglichen Lizenzunterlagen waren von der alten Klubführung eingereicht worden. Für die Vergehen wurde der Klub später mit 20 000 Franken gebüsst.

Die Situation in Neuchâtel spitzte sich derweil zu. Aufgrund ausstehender Bestätigungen der Entrichtung der Sozialversicherungsbeiträge (AHV/IV/EO/ALV und BVG), nicht bestätigter Lohnzahlungen und nicht bezahlter Prämien des Unfallversicherers folgten weitere Anzeigen und die DK sprach gegen den Klub in regelmässigen Abständen Punkteabzüge aus (erst 1 Punkt, dann 3 und anschliessend 4). Hinzu kamen der Verdacht auf Dokumentenfälschung und auf nicht bei der SFL deponierte Arbeitsverträge für Spieler.

Am 18. Januar 2012 kam die Disziplinarkommission der SFL zum Schluss, dass es sich bei den gehäuften Vergehen der Klubverantwortlichen um schwerwiegende Verletzungen der mitgliedschaftlichen Pflichten handelte. Die Behörde entzog dem Klub NE Xamax mit sofortiger Wirkung die Lizenz für die Teilnahme an den Meisterschaften der SFL. Kurze Zeit später musste der Klub den Konkurs anmelden.

Die Saison war damit für den Traditionsklub nach der Hälfte der gespielten Partien beendet und NE Xamax verschwand aus der Organisation der Swiss Football League. Somit verblieben neun Klubs in der Super League, die jeweils ein Heim- und ein Auswärtsspiel weniger austragen konnten. Aus sportlicher Sicht gab es als Folge aus dem Lizenzentzug keinen direkten Absteiger aus der Super League; aus der Challenge League stiegen nur fünf statt wie vorgesehen sechs Klubs in die Erste Liga ab.

Servette FC

Im Januar 2012 wurden zusätzlich aus dem Umfeld des Servette FC aus Genf Probleme an die Liga herangetragen. Der Klub unter der Führung des Präsidenten Majid Pishyar hatte bei verschiedenen Firmen offene Rechnungen und sorgte mit Verzögerungen bei der Auszahlung von Gehältern für Aufsehen (ab Januar 2012).

Daraufhin wurde die Lizenzadministration der SFL aktiv und forderte von Servette in Zusammenarbeit mit den finanziellen Experten aus dem Lizenzierungsbereich die Klärung der finanziellen Lage sowie die Einreichung diverser Unterlagen und Bestätigungen.

Der Druck auf die Aktiengesellschaft stieg derweil weiter an und am 1. März 2012 musste die Servette Football Club 1890 SA die Bilanz deponieren. Dank immenser Anstrengungen einer neuen Führungscrowd um den später zum Präsidenten gewählten Hugh Quennec konnte der Konkurs am Ende abgewendet werden und Servette erhielt die Lizenz für die Saison 2012/13 unter strengen Auflagen zugesprochen (s. weiter unten).

Vor dem Hintergrund der Vorgänge rund um Neuchâtel Xamax stimmten die Klubs bereits an der GV vom November 2011 mit sofortiger Inkraftsetzung einer Anpassung der Lizenzreglemente zu. Diese besagt im Grundsatz, dass u.a. ein Wechsel der Mehrheitsverhältnisse bei einem Klub inskünftig die Zustimmung der SFL-Lizenzbehörden benötigt.

Lizenzierungsverfahren

Im Lichte der oben beschriebenen Vorkommnisse wandte die Lizenzkommission die verschärften Lizenzbestimmungen sehr streng an. Vier Klubs aus der Super League und sieben Klubs aus der Challenge League erhielten in der 1. Instanz die beantragte Lizenz für die Saison 2012/13 nicht. In den meisten Fällen waren nicht erfüllte Lizenzkriterien im finanziellen Bereich für die Lizenzverweigerung ausschlaggebend. In verschiedenen Fällen aus der ChL erachtete die Kommission die infrastrukturellen Kriterien als nicht erfüllt.

Die Rekursinstanz für Lizenzen der Swiss Football League erteilte allen Klubs, die in der 1. Instanz mit ihren Lizenzbegehren gescheitert waren, die beantragte Lizenz für die kommende Saison. Alle Klubs konnten der Rekursinstanz in der zur Verfügung stehenden Zeit die erforderlichen Unterlagen und Bestätigungen präsentieren.

Zwei Dossiers sind besonders zu erwähnen: Servette und Biel. Den Verantwortlichen des Servette FC gelang es, trotz schwierigster Umstände der Rekursinstanz für Lizenzen nachzuweisen, dass alle Lizenzkriterien erfüllt sind. Dem Klub wurde somit die beantragte Lizenz erteilt, dies jedoch unter strengen Auflagen. Im Fall des FC Biel-Bienne genügte das Stadion Gurzelen den infrastrukturellen Anforderungen nicht mehr. Weil der Baubeginn für den geplanten Stadionneubau in Biel erneut verschoben werden musste, verfiel die provisorische Bewilligung und der Klub musste für den Erhalt der Lizenz ein Ausweichstadion präsentieren, was mit der Maladière in Neuenburg geschehen ist.

FC Vaduz

In einer weiteren Entscheidung anlässlich der GV hiessen die Klubs den Antrag des FC Vaduz auf Verbleib in der SFL ab der kommenden Saison 2012/13 mit einem unbefristeten Teilnahmevertrag gut.

Media und Marketing

Neue Marketingverträge

Mit den letzten Partien der Saison 2011/12, der spannenden Barrage zwischen Aarau und Sion, ging ein erfolgreiches Kapitel zu Ende, nämlich das Engagement des Energieunternehmens Axpo als Titelsponsor der Super League. Das Unternehmen stieg 2001 mit der neu gegründeten Marke «Axpo» als Sponsor der höchsten Schweizer Fussballliga ein und prägte mit dem ersten Titelsponsoring im Schweizer Fussball die 2003 ins Leben gerufene Axpo Super League während neun Jahren. Die gemeinsame Marke etablierte sich in der Schweiz sehr rasch und erfreute sich zuletzt einer hohen Bekanntheit. Die Swiss Football League bedankt sich bei allen Verantwortlichen des Energieunternehmens Axpo ganz herzlich für das Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Im Verlauf des Jahres kristallisierte sich InfrontRingier Sports & Entertainment Switzerland als neuer exklusiver Vermarktungspartner der SFL heraus. InfrontRingier konnte für die Periode ab der Saison 2012/13 die Raiffeisen Gruppe für ein mehrjähriges Engagement als Namenspartner und Hauptsponsor gewinnen. Hinzu kamen fünf weitere Sponsoren für die populärste Schweizer Sportliga: Swisscom (Telekommunikation), Allianz Suisse (Versicherungen), Mitsubishi (Automobil), Sporttip (Sportwetten) und Manor (Waren-

hauskette). Erstmals wurden diese fünf offiziellen Sponsorenpakete zentral über beide Profi-Ligen angeboten. Die Unternehmen erhalten kontinuierliche Werbepräsenz auf LED- oder Drehbanden bei allen Spielen der Raiffeisen Super League sowie bei TV-Live-Spielen der Challenge League.

Mit dem neuen Hauptsponsor änderte auch die Bezeichnung der höchsten Schweizer Liga zu Raiffeisen Super League, was die Entwicklung eines neuen Logos erforderte. Im Rahmen dieses Wandels überarbeitete die Swiss Football League das komplette Corporate Design für die Liga und die beiden Meisterschaften Super League und Challenge League, mit neuen Logos, Formen, Farbwelten und Schriften. Diese neuen Logos und Bezeichnungen hatten nach Abschluss der Saison 2011/12 zudem eine optische Anpassung des Internetauftritts der Swiss Football League zur Folge, die neu über die Domain www.sfl.ch aufgerufen werden kann.

Neuvergabe TV-Multimedia-Rechte

Das Komitee der SFL hatte im Berichtsjahr weiter über die Vergabe der TV-Multimedia-Rechte an der Super League (SL) und der Challenge League (ChL) ab der Saison 2012/13 zu beschliessen. Das bessere Gesamtpaket gab nach intensiven Verhandlungen den Ausschlag, die seit rund fünf Jahren bestehende Partnerschaft mit der CT Cinetrade AG (Teleclub) zu intensivieren.

Neu werden alle 180 Spiele der SL im Pay-Angebot von Teleclub über alle Plattformen (SwisscomTV, Kabelnetz sowie über Web- und Mobile) in der ganzen Schweiz und in den Landessprachen kommentiert übertragen. Die CT Cinetrade AG und die SRG SSR einigten sich zudem in einer separaten Vereinbarung auf den Ausbau der Free-TV-Berichterstattung bei der SRG von 10 auf 36 Live-Spiele, so dass künftig ein Spiel pro Runde parallel zum Pay-TV auch live im Free-TV zu sehen sein wird. Daneben bleibt die traditionelle ausführliche Highlight-Berichterstattung sämtlicher Partien der Super League auf den Sendern und Plattformen der SRG bestehen. Ergänzend zeigt der Bezahlsender Teleclub am Montagabend das Top-Spiel der Runde aus der ChL sowie Highlights der anderen vier Spiele.

Die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Sportfernsehen (SSF) wurde mit Abschluss der Saison 2011/12 beendet. Der TV-Sender hatte seit Winter 2008 jeweils ein Spiel der Challenge League am Montagabend live im Free-TV angeboten.

Spielbetrieb und Ausbildung

Umsetzung neue Ligastruktur

Die im letzten Berichtsjahr beschlossene Reduktion der Challenge League hatte den Abstieg von sechs Klubs in die neu gebildete Erste Liga Promotion zur Folge. Als Folge des Konkurses von Neuchâtel Xamax mussten schliesslich fünf Klubs aus der SFL ausscheiden. Bis am Ende wurde hart um die Plätze in der neuen Zehnerliga gekämpft, mit den Tessiner Klubs als Gewinner (4 verblieben in der ChL) und den Vertretern der Romandie als Verlierer (3 Absteiger, nur Biel weiterhin in der ChL).

Neue Stadien in Thun und Luzern

Auf die Saison 2011/12 hin bezogen zwei Klubs aus der Super League eine neue Heimspielstätte: der FC Thun die Arena Thun (10000 Plätze), der FC Luzern die swissporarena (17000). Damit verfügen alle Deutschschweizer Klubs in der höchsten Liga über ein neues, modernes Stadion. In den anderen Landesteilen ist die Entwicklung noch nicht ganz so weit fortgeschritten.

Die Eröffnung der neuen Stadien übte einen positiven Einfluss auf die Zuschauerzahlen aus und die Klubs der Super League feierten mit durchschnittlich 12253 Fans pro Spiel zum dritten Mal in Folge einen Zuschauerrekord. Mit diesem Wert belegte die Schweizer Liga im europäischen Vergleich einen Platz in den Top Ten. Jedem Spiel der Challenge League wohnten in der Saison 2011/12 etwas mehr als 2000 Fans bei, was in erster Linie auf den FC St. Gallen zurückzuführen ist (Durchschnitt von 10711 Fans).

Anpassungen am Stadionkatalog

Im Frühling 2012 verabschiedete das Komitee der SFL die Anpassungen an den Stadionkatalogen A/A+ (für die SL) und B (für die ChL), mit Inkraftsetzung per 1. Juli 2012. Einige Änderungen treten erst zu einem späteren Zeitpunkt in Kraft. Die Anpassungen betreffen hauptsächlich die drei folgenden Bereiche: ab der Saison 2013/14 die Sicherheit (v. a. die Anforderungen an den Gästesektor), ab der Saison 2015/16 die Qualität und den Unterhalt des Rasens (regelmässige Prüfung, Verpflichtung von Rasenheizung) sowie die Anforderungen für elektronische Medien (v. a. in der ChL, Verstärkung der Beleuchtung für TV-Übertragungen).

Organisation des Schiedsrichterwesens

Seit dem 1. Januar 2012 ist das Schiedsrichterwesen komplett unter dem Dach des SFV organisiert. Gleichzeitig wurden die Arbeitsbedingungen für die Unparteiischen weiter verbessert. Eine neu erarbeitete Vereinbarung zwischen der SFL und des SFV regelt die finanziellen Konsequenzen der Neuregelung.

Studie zu Ausbildungskosten

In Zusammenarbeit mit der Universität Neuchâtel führte die SFL eine grossangelegte Studie zur Berechnung der Ausbildungskosten für Elitejunioren in den rund 40 Klubs, die ans Ausbildungslabel angeschlossen sind, durch. Die Untersuchung kam zum Ergebnis, dass die Klubs in der Saison 2010/11 mehr als 27 Millionen Franken in den Elitenspitzenfussball investierten. Mehr als 90 Prozent davon entfällt auf die Klubs aus der SFL.

Sicherheit und Prävention

Gemeinsame Vision und Strategie von SFL und SFV

Im Bereich Sicherheit und Prävention war die Saison 2011/12 geprägt von den politischen Aktivitäten im Vorfeld der National- und Ständeratswahlen sowie den Diskussionen um die Änderungen des Konkordats über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen.

Im Rahmen dieser Entwicklungen, welche die öffentliche Diskussion bestimmten, entwickelten Liga, Verband und Klubs in einem aufwändigen Prozess die Vision «Friedliche Spiele». Anlässlich der Generalversammlung der SFL vom 1. Juni 2012 verabschiedeten die Klubs die vorgestellte Strategie sowie die konkreten Massnahmen, die aus sieben strategischen Initiativen bestehen, einstimmig. Der oberste Grundsatz lautet: Liga, Verband und Klubs wollen gemeinsam friedliche Spiele ohne Gewalt austragen.

Stabilisierung der Situation im Umfeld der Spiele

Die negativen Ereignisse im Rahmen der Spiele der Super League sind im Vergleich zu den Vorjahren stabil geblieben. Drei Formen von negativen Ereignissen stellen die grössten Herausforderungen dar:

- Fanmärsche, Besetzung des öffentlichen Raumes
- Abbrennen von pyrotechnischen Gegenständen
- Sachbeschädigungen

Den negativen Höhepunkt stellte der Abbruch des Züricher Derbys zwischen dem Grasshopper Club und dem FC Zürich dar. Beide Klubs wurden für die Verfehlungen ihrer Fans empfindlich gebüsst und anlässlich des nächsten Zürcher Derbys mussten die beiden Fansektoren geschlossen bleiben.

Friedliche Spiele dank Kooperation

Verband, Liga und Klubs führen jede Woche schweizweit bis zu 10 000 Fussballspiele mit über einer Viertelmillion Spielerinnen und Spielern durch. In der Saison 2011/12 verfolgten rund zwei Millionen Menschen die Partien in den Stadien der SFL. Fussball ist und bleibt die schönste Nebensache – wenn nicht sogar Hauptsache – der Welt. Fussball sorgt für Gesprächsstoff in der Familie, unter Freunden, Arbeitsplatz und in den Medien und ist ein fester Bestandteil der Gesellschaft.

Leider können einige wenige Fans nicht verantwortungsvoll mit ihren Emotionen umgehen. Die negativen Seiten von übertriebenem Fan-tum sind bekannt: Gewalt gegen andere Fans oder gegen die Polizei, Sachbeschädigungen, Provokationen, Ausschreitungen, Pyros etc. Es ist selbstverständlich und auch absolut korrekt, dass die intensive mediale Berichterstattung rund um den Schweizer Fussball auch dieses leider unschöne Gesicht thematisiert. Doch es besteht die Gefahr einer Negativ-Spirale. Auf dem Spiel steht viel: Es droht der Verlust von Ansehen, Reputation, Goodwill und Image für die ganze Fussballsache.

Liga, Verband und Klubs reagieren

Die Swiss Football League (SFL) und der Schweizerische Fussballverband (SFV) haben auf die Zeichen der Zeit reagiert. Aufbauend auf den bislang realisierten Massnahmen liegt nach einem aufwändigen Prozess seit Sommer 2012 eine umfassende gemeinsame Strategie für die Bereiche Sicherheit und Prävention vor. Die oberste Prämisse, das anzustrebende Ziel, lautet: «Friedliche Spiele». Zentraler Ansatz ist die Erkenntnis, dass ein Alleingang im Bereich Sicherheit keinen Sinn macht. Die Zusammenarbeit mit allen beteiligten Akteuren steht im Fokus der neuen Vision, die auch von allen SFL-Klubs einstimmig mitgetragen wird. Neben der SFL, dem SFV, den Klubs, den Fans, sind auch Polizei, Justiz, Politik, Medien, Sponsoren, Stadionbetreiber und Unternehmen des öffentlichen Verkehrs als Partner in das Konzept der «Friedlichen Spiele» eingebunden. Die SFL nimmt ihre Verantwortung als zentrales Element im sensiblen Sicherheitssystem engagiert, dialog-orientiert, partnerschaftlich und zielführend wahr.

Sieben Säulen für friedliche Fussballspiele

Das Konzept der «Friedlichen Spiele» umfasst einen ausführlichen Katalog mit konkreten Massnahmen. Die definierten Aktivitäten müssen den Grundsätzen der Rechtsstaatlichkeit und Verhältnismässigkeit in jeder Beziehung entsprechen. SFL, Verband und Klubs haben diverse konkrete Umsetzungen verteilt auf folgende sieben Bereiche bereits eingeleitet:

1. Förderung und Unterstützung der Fanarbeit

Dazu werden unter anderem folgende Punkte umgesetzt: Ausbildung und Einsatz von Fanverantwortlichen, Förderung der klubbezogenen Fanarbeit, Erstellung eines Fanarbeitskonzepts pro Klub, Einrichtung einer Dialogplattform für Klubs und Liga, Kooperation mit der sozioprofessionellen Fanarbeit.

2. Aktive Kommunikation nach innen und nach aussen

Auf der Agenda stehen: Ausbau der aktiven Information zu Sicherheit und Prävention nach innen und aussen, Standardisierung von Absprache-Rapporten und Debriefings mit allen involvierten Partnern, Einrichten einer Dialogplattform pro Klub.

3. Moderne Stadioninfrastruktur und «good hosting» für Gäste-Fans

Die Aktivitäten umfassen: 1 mannhohe Drehsperrung pro 250 Zuschauende im Gastsektor, 1 Drehkreuz pro 500 Zuschauende in den restlichen Sektoren, Ballfangnetze auf den Stirnseiten, mind. 2,20m hohe Sektorentrennungen und Spielfeldabgrenzungen mit hoher Visibilität, Beschallung pro Sektor mit punktuellen Infos, modernste Video-Überwachung etc.

4. Vereinheitlichung Stadionordnungen und Einsatzkonzepte

Kernpunkte in diesem Bereich sind: Vermummungsverbot ab der Saison 2012/13, Vereinheitlichung der Einsatzkonzepte innerhalb und ausserhalb der Stadien ab der Saison 2013/14.

5. Förderung Kooperation mit dem Öffentlichen Verkehr

Zu den Optimierungen gehören: Verbesserung der Kooperation mit dem Öffentlichen Verkehr (Transport-Partnerschaften), vom den Klubs bestellte Extrazüge, Partnerschaft zwischen Klubs und SBB (Sicherheit von Passagieren, Littering-Konzept).

6. Ausbildung Schlüsselfunktionen

Folgende Schlüsselfunktionen werden zentral und einheitlich ausgebildet: Sicherheitsverantwortliche, Sicherheitsdelegierte, Video-Operateure, Fanverantwortliche, Stadionsprecher, Schiedsrichter.

7. Optimierung der Voraussetzungen für konsequente Täterverfolgung

Delinquenten gehören nicht in die Stadien. Auch Angriffe auf die Polizei werden nicht toleriert. Die SFL führt den BST-Prozess (Beweismittelsicherungs- und Täterverfolgungsprozess) ein. Ziele sind: Lückenlose Beweismittelsicherung, bessere Bild- und Video-Qualität, Beschleunigung der Täteridentifikation, Personalienrapporte müssen bis spätestens fünf Tage nach dem Spiel der Polizei übergeben werden. Täter müssen konsequent angehalten, identifiziert und mit Stadionverboten sanktioniert und von Spielen ferngehalten werden.

Engagement sichtbar machen und Einfluss nehmen

Liga, Verband und Klubs wollen:

- Friedliche Spiele, ohne Gewalt
- In den Dialog eintreten mit allen Anspruchsgruppen
- Sachliche, zielführende Diskussionen
- Ihr fachliches Know-how für zielführende, umsetzbare, verhältnismässige und staatsrechtlich korrekte Lösungen aktiv einbringen
- In der öffentlichen Wahrnehmung als engagierte, aktive Partner für Friedliche Spiele wahrgenommen werden

Lizenzkommission

Im Vorfeld der Lizenzierung der SFL-Klubs für die Saison 2012/13 musste sich die Ligaführung mit den Fällen Neuchâtel Xamax und Servette FC zwei grossen Herausforderungen stellen. Beide Fälle hatten entsprechend Einfluss auf das Lizenzierungsverfahren, in dem der anzuwendende Massstab insbesondere betreffend Beurteilung der Finanzlage der Klubs im Rahmen der geltenden Reglemente nochmals verschärft wurde.

Anlässlich der Sitzung der Lizenzkommission im April 2012 wurden entsprechend in erster Instanz vier Klubs aus der Super League (SL) sowie sieben Klubs aus der Challenge League (ChL) die Lizenz für die Saison 2012/13 verweigert. In der Super League waren dies der FC Sion, Servette FC, der BSC Young Boys sowie der FC Zürich; in der Challenge League wurde die Lizenz erstinstanzlich den Klubs FC Biel, SC Kriens, FC Winterthur, FC Etoile Carouge, AC Bellinzona, FC Chiasso sowie FC Lugano verweigert. Bei den ChL-Klubs Biel, Kriens, Winterthur und Etoile Carouge waren insbesondere die infrastrukturellen Kriterien nicht erfüllt, währendem bei den restlichen Klubs aus der Challenge League sowie bei den Klubs aus der Super League hauptsächlich die Beurteilung der finanziellen Kriterien zur Verweigerung der Lizenz führten.

Als Lehre aus dem «Fall Servette» zogen die beiden Lizenzierungsbehörden (Lizenzkommission und Rekursinstanz) zusammen mit der SFL im Rahmen der geltenden Reglemente die Konsequenz, dass durch Eigentümer, Mäzene, Gönner oder sonstige Dritte dem Klub versprochene finanzielle Unterstützung, die Eingang in die Lizenzdokumente findet, mittels eines unwiderruflichen, bedingungslosen Zahlungsverprechens vorliegen musste. Die allenfalls notwendige Zahlung dieser Beträge muss dem Zahlungswillen des Zahlungsverpflichteten entzogen sein, so dass der Klub die in Aussicht gestellten Beträge bei Bedarf nach seinem freien Willen entsprechend abrufen kann. Neben dem unwiderruflichen, bedingungslosen Zahlungsverprechen wurde selbstverständlich auch die Bonität des Zahlungsverpflichteten entsprechend mit Dokumenten überprüft. Mit diesem verschärften Vorgehen sollte ein ähnlicher Fall wie mit Servette im Rahmen der geltenden Reglemente zukünftig ausgeschlossen sein.

Dem «Fall Xamax» wurde bereits mit einer Reglementsänderung im Verlauf der Saison 2011/12 entsprochen, indem neu bei einer erheblichen Veränderung der Verhältnisse, namentlich einer Änderung der Mehrheitsverhältnisse (Kontrolle über den Klub) oder einer Überschreitung des im Lizenzierungsverfahren eingereichten Budgets um mehr als 20 Prozent, die Zustimmung der Lizenzbehörden notwendig ist. Mit diesem «kleinen Lizenzierungsverfahren» sollte ein ähnlicher Fall wie bei Xamax zukünftig zumindest frühzeitig erkannt werden, so dass durch die SFL korrigierend eingegriffen werden kann.

Da auf die Saison 2012/13 die Challenge League auf zehn Klubs reduziert wurde, gab es entsprechend keine Lizenzgesuche von Klub der Ersten Liga zu beurteilen.

Präsident: Bernhard Welten

Vizepräsident: Olivier Rodondi

Mitglieder: Hans Ampert, Markus Maria Bachmann, Pierre Bernard Despland, Eddy Duc, Jakob Huber, Eric Kaltenrieder, Thomas Keel, Reto Leiser, Martin Lenz, Manfred Raschle, Andrea Rege Colet, Vincent Willemin, Oliver Wirz, Luca Zorzi

Rekursinstanz für Lizenzen

Das Rekursverfahren für die Lizenzerteilung war dieses Mal durch zwei wesentliche Dinge geprägt: Zum einen hatte die Vorinstanz (Lizenzkommission der SFL) angesichts grosser Probleme in der Saison 2011/12 (Xamax, Servette, Sion) die Schraube deutlich angezogen, zum anderen waren wegen der Reduktion der Challenge League (und damit den fehlenden Aufsteigern aus der Ersten Liga) keine Lizenzgesuche von Erstligaklubs zu behandeln.

Die verschärfte Prüfung durch die Vorinstanz hatte zu vier Lizenzverweigerungen in der Super League (YB, FC Zürich, Sion, Servette) und zu sieben Verweigerungen in der Challenge League (Bellinzona, Chiasso, Biel, Etoile Carouge, Kriens, Lugano und Winterthur) geführt.

Die Hauptrolle spielten – nicht verwunderlich angesichts der finanziellen Probleme in der ablaufenden Saison – finanzielle Aspekte. Unter dem Druck des Rekursverfahrens konnten sämtliche Lizenzbewerber der Super League, soweit nötig, zum Teil deutlich nachbessern. Dies führte dazu, dass am Schluss allen Klubs der Super League die Lizenz erteilt werden konnte. Die grössten Schwierigkeiten hatte dabei Servette zu überwinden, welches dank neuer Trägerschaft und enormen Anstrengungen, insbesondere auch finanzieller Art, nicht nur den drohenden Konkurs abwenden, sondern auch die Lizenz erhältlich machen konnte.

Auch die Klubs der Challenge League hatten im Wesentlichen mit finanziellen Problemen zu kämpfen. Sie konnten ihre finanzielle Situation gegenüber dem erstinstanzlichen Lizenzverfahren ebenfalls deutlich verbessern. Dies führte dazu, dass die aus sportlichen Gründen in der Challenge League verbleibenden fünf Klubs (Bellinzona, Chiasso, Lugano, Biel und Winterthur) ihre Lizenz erhielten. Die sportlich abgestiegenen Vereine Etoile Carouge und Kriens waren demgegenüber nicht mehr lizenzrechtlich zu behandeln.

Es hat sich erneut bestätigt, dass die Klubs das Lizenzverfahren nicht mehr auf die leichte Schulter nehmen und gerade das Rekursverfahren als (willkommene) Gelegenheit nutzen, ihre finanzielle Situation deutlich zu verbessern, meistens unter Aufbietung enormer Reserven und Möglichkeiten aus dem nahestehenden Umfeld. Die infrastrukturellen Probleme waren in diesem Jahr nicht mehr so schwergewichtig wie in früheren Jahren. Es hat sich gezeigt, dass die Klubs der Super League die Infrastruktur mit wenigen Ausnahmen so aufgerüstet haben, dass sie keine Schwierigkeiten mehr in diesem Bereich haben. Dasselbe gilt für die Klubs der Challenge League. Die Verkleinerung der Liga hat dazu geführt, dass auch hier die infrastrukturellen Probleme kleiner geworden sind, weil nur solche Klubs in der verkleinerten Challenge League mitmachen, die auch die infrastrukturellen Voraussetzungen erfüllen – jedenfalls grossmehrheitlich.

Das Rekursverfahren für die Lizenzerteilung zur Saison 2012/13 war aufwändig, hat aber den Klubs, und schliesslich auch der Swiss Football League, die auf gesunde Vereine angewiesen ist, geholfen.

Präsident: Eugen Mätzler

Vizepräsidenten: Nicolas Cottier, Kaspar Meng

Mitglieder: Gianluca Airaghi, Marc Baly, Mirco Ceregato, Hieronymus Dormann, Stefan Dudli, Marcel Durand, Philippe Frésard, Enea Petrini, Bénédicte Sapin, Udo Schiller, Alain Siegrist, Marjolaine Viret, Salome Wolf, Andreas Wyss, Lukas Züllig

Disziplinarrichter im Spielbetriebswesen

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen reglementarischen Änderungen. Es sind auch keine zentralen und massgebenden neuen Entscheide ergangen.

In guter und enger Zusammenarbeit mit dem Sekretariat der SFL sowie den beiden Stellvertretern Marc Juillerat und Roy Maybud konnten die anstehenden Aufgaben speditiv erledigt werden.

Richter: Urs Studer

Stellvertreter: Marc Juillerat, Roy Maybud

Disziplinarrichter im Sicherheitswesen

Der Disziplinarrichter im Sicherheitswesen beurteilt als Einzelrichter ausschliesslich Verstösse gegen das Sicherheitsreglement und seine Ausführungsbestimmungen. Er kann als Disziplinarmassnahmen Verweise, Bussen bis 1000 Franken gegen Einzelpersonen und Bussen bis 10000 Franken gegen Klubs aussprechen. Gegen die Entscheide des Disziplinarrichters ist keine Rekursmöglichkeit gegeben. Sobald der Disziplinarrichter im Einzelfall eine seine Kompetenz übersteigende Sanktion als angezeigt sieht, überweist er das Verfahren an die Disziplinarkommission.

In der Saison 2011/12 hatten sich der Disziplinarrichter und sein Stellvertreter mit insgesamt 178 Verfahren auseinanderzusetzen. Davon konnten 175 Verfahren direkt erledigt werden, da Sanktionen in der Kompetenz des Disziplinarrichters ausgesprochen wurden. Drei Verfahren wurden an die Disziplinarkommission weitergeleitet. Von den 175 direkt erledigten Verfahren betrafen 136 Klubs der Super League und 39 Klubs der Challenge League. Im Vergleich zur Saison 2010/11 (total 182) ist ein minimaler Rückgang der eingeleiteten Verfahren festzustellen. Bei der Anzahl der schwereren Verstösse, die an die Disziplinarkommission weitergeleitet wurden, ist hingegen eine deutlichere Abnahme der Verfahren um über 50 Prozent festzustellen.

Die hauptsächlichsten Verstösse gegen das Sicherheitsreglement SFL und die Ausführungsbestimmungen waren wie bereits in den Saisons zuvor das Zünden von Feuerwerk in den Stadien. Weiter wurden zahlreiche Sanktionen wegen Werfens von Gegenständen sowie teilweise Sachbeschädigungen ausgesprochen. Vermehrt wurden auch Laserpointer von den Fans eingesetzt, was ebenfalls zu Sanktionen führte. In einem Fall wurde ein Klub für ein Spruchband seiner Fans, auf welchem dem damaligen Xamax-Präsidenten Bulat Tschagajew Vorwürfe für strafrechtlich relevantes Handeln gemacht wurde, mit einem Verweis sanktioniert. Dieses Verfahren wäre mit Kenntnis des heutigen Stands der Dinge wohl eingestellt worden.

Die Gesamtsumme der durch den Disziplinarrichter und seinen Stellvertreter ausgesprochenen Bussen belief sich auf 242 100 Franken. Verglichen mit der Saison 2010/11 (307 000 Franken) bedeutet dies einen Rückgang der Bussen um rund 21 Prozent.

Richter: Dieter Caliezi

Stellvertreter: Nicolas Dutoit

Disziplinarkommission

Die Saison 2011/12 war für die Disziplinarkommission (DK) der SFL ein sehr intensives Jahr mit vielen komplexen und aussergewöhnlichen Fällen, einige davon mit bedeutender Tragweite für den Schweizer Fussball.

Der Fall, der auch in den Medien am stärksten vertreten war, betraf die Qualifikation von sechs Spielern eines Klubs der Super League. Für die Spiele, bei denen diese Spieler im Aufgebot standen oder eingesetzt wurden, haben die Gegenklubs Proteste und/oder Einsprachen eingereicht, mit der Begründung, die genannten Spieler seien nicht gemäss SFL-Reglementen qualifiziert worden. Sämtliche Proteste und Einsprachen wurden von der DK abgewiesen. Das Tribunal Arbitral du Sport (TAS) in Lausanne hat diesen Entscheid geschützt.

Ein anderes Spiel der Super League sorgte für grosses Aufsehen und beträchtliche Schlagzeilen in der Presse. Es handelte sich um die Partie, die wegen Ausschreitungen in der 77. Minute abgebrochen wurde. Besonders erschütternd war der Wurf von brennenden Fackeln seitens der Fans des Gastklubs in den Sektor der Fans des Heimklubs. Verstösse gegen das Sicherheitsreglement SFL wurden ebenfalls festgestellt. Die Disziplinarkommission sprach in diesem Fall gegen beide Klubs beträchtliche Bussen über 50000 Franken aus. Zudem wurden beim nächsten Spiel des Gastklubs gegen den gleichen Gegner die beiden Fankurven geschlossen. Ferner wurde das Spiel 3:0 für den Heimklub gewertet.

Der Lizenzentzug eines renommierten Klubs der SFL war eine Premiere im Schweizer Fussball. Noch nie zuvor wurde einem Klub während einer Saison die Lizenz entzogen. Bereits in der zweiten Hälfte 2011 musste die DK aufgrund der mehrfachen Anzeige seitens der Licensing Managerin der SFL gegen den Klub wiederholt Sanktionen (Bussen und Punkteabzüge) aussprechen. Dies wegen mehrfacher Verletzung des Lizenzreglements der SFL. Die finanzielle Lage des Klubs war prekär und die Tatsache, dass seitens des Klubs keine Ansprechperson mehr erkennbar war, erschwerte die Fall erledigung. Einige Tage nach dem Lizenzentzug deponierte der Klub die Bilanz und es wurde das Konkursverfahren eröffnet.

Ein anderer Klub der SFL wies deutliche Ähnlichkeiten mit dem oben genannten Fall auf. Die neue Führung des Klubs schaffte es jedoch rechtzeitig, eine entscheidende Wende zu bringen.

Den Spielbetrieb betreffend waren von der Disziplinarkommission insbesondere einige Fälle von Spielern zu beurteilen, die gegen die Schiedsrichter grobe und sehr schwerwiegende Beleidigungen ausgesprochen hatten.

Ein erschütternder Fall war zudem die Ohrfeige an einen Balljungen am Ende eines offiziellen Spiels. Der fehlbare Spieler wurde seitens der DK mit einer erheblichen Spielsperre sanktioniert.

Erkenntnisse für die Zukunft

Die neuen reglementarischen Änderungen im Lizenzverfahren, besonders Art. 8 quater und Art. 8 quinquies des Reglements für die Lizenzerteilung SFL (in Kraft seit 25.11.2011), haben aufgrund der

Ereignisse der vorliegenden Saison deutliche Präzisierungen und Verbesserungen im Lizenzsystem eingeführt. Den Lizenznehmern wurden somit neue Pflichten auferlegt, die eine bessere Einsicht in die finanziellen Verhältnisse der betroffenen Klubs gestatten werden.

Seit dem 1. Juli 2011 ist zudem die Rechtspflegeordnung SFV (RPO) in Kraft. Die Disziplinar-massnahmen sind in dieser Rechtspflegeordnung neu geregelt. Die Disziplinarkommission kann nun ausserdem Weisungen erteilen, die der Sicherung des Vollzuges von Disziplinar-massnahmen dienen und/oder die Betroffenen zu einem bestimmten Verhalten veranlassen können (Art. 22 Abs. 1 und Abs. 3 RPO).

Präsident: Daniele Moro

Vizepräsident: Alain Ribaux

Mitglieder: Libero Bazzotti, René Chalverat, Claudius Ettliger, Franco Faehndrich, Christoph Henzen, Bernard Jatton, Arnaud Landry, Roman Mayer, Gregor Mercier, Christian Minger, David Moinat, Marcel Rochaix, Jean Pierre Schäuble, Jeremy Stephenson, Frédéric Zloczower

Mutationskommission

Die Mitglieder der Mutationskommission (MK) konnten sich in der Spielzeit 2011/12 nicht auszeichnen, denn sie hatten in der letzten Saison keinen einzigen Entscheid zu fällen. Über die letzten vier Jahre kamen gerade mal acht Entscheide zusammen (2008/09: 2; 2009/10: 2; 2010/11: 4; 2011/12: 0).

Die geringe Geschäftslast der MK ist erfreulich. Der Wechsel von jungen Spielern zwischen SFL-Klubs führt kaum mehr zu Streitigkeiten über die geschuldete Ausbildungsentschädigung. Ursächlich dürfte zum einen sein, dass der Wechsel junger Spieler zwischen SFL-Klubs offenbar seltener geworden ist, seit mit der Einführung des freien Personenverkehrs die Grenzen zu Klubs in der EU durchlässiger geworden sind; zum anderen bietet die Anwendung des revidierten Reglements über die Ausbildungsentschädigung in der Praxis offenbar keine besonderen Schwierigkeiten. Die Klubs finden selber zu einer Einigung.

Natürlich wird es die MK auch in Zukunft benötigen. Es braucht eine Kommission, welche das Reglement über die Trainings- und Ausbildungsförderung im Streitfall anwendet. Vermehrte Einsätze könnten den Mitgliedern allenfalls dann geboten werden, wenn die MK einer anderen Kommission zugeschlagen würde. Vom Thema und den Synergien her würde ein Zusammengehen am ehesten mit der Qualifikationskommission Sinn geben.

Den scheidenden (und schreibenden) Präsidenten der MK betrifft dies freilich nicht mehr. Ich danke den Mitgliedern der Kommission und dem Sekretariat der SFL für die angenehme Zusammenarbeit, den Klubs der SFL für das Vertrauen und wünsche dem Schweizer Fussball in den kommenden Jahren alles Gute.

Präsident: Walter Rumpf

Vizepräsidentin: Anne Louise Gilliéron

Mitglieder: Skander Agrebi, Ruedi Baer, Olivier Emery, Reto Graf, Georges Perego, Norbert Senn

Qualifikationskommission

Die Aufgabe der Qualifikationskommission (QK) besteht darin, Nicht-Amateur-Spielern die Berechtigung (Qualifikation) zu erteilen, um mit einem Klub anlässlich eines Wettbewerbsspiels der SFL teilzunehmen. Das Qualifikationsreglement (QR) äussert sich zu den Voraussetzungen unter denen eine Qualifikation zu erteilen ist, beziehungsweise wann keine Qualifikation erteilt werden kann.

Unter anderem ist die Qualifikation eines Spielers grundsätzlich nur während den zwei Qualifikationsperioden erlaubt. Ausserhalb der Qualifikationsperioden kann die QK gemäss Art. 8 Abs. 4 des Qualifikationsreglements, gestützt auf ein begründetes Gesuch, in Härtefällen bis am 28. Februar Abweichungen erlauben.

Der Passus «bis am 28. Februar» wurde auf die Saison 2011/12 hin neu eingefügt und trat am 1. Juli 2011 in Kraft. Zuvor waren Abweichungen in Härtefällen ohne zeitliche Beschränkung erlaubt. Grund für die Regeländerung war, dass die Klubs nach dem 28. Februar bis zur nächsten Qualifikationsperiode zur Verhinderung von Wettbewerbsverzerrungen grundsätzlich keine Möglichkeit mehr haben sollten, zusätzliche Spieler zu qualifizieren, auch nicht in sogenannten Härtefällen.

Bei dieser Ausgangslage wies die QK ein Gesuch vom 28. März 2012 unter Hinweis auf Art. 8 Abs. 4 QR ab. Ergänzend ist zu bemerken, dass der Klub in seinem Gesuch geltend machte, es müsse trotz der neuen Regelung auch nach dem 28. Februar noch Raum für Härtefälle geben. Würden sich beispielsweise bei einem Unglück über die Hälfte der Spieler eines Klubs so schwer verletzen, dass Sie während Wochen nicht mehr eingesetzt werden könnten, müssten Qualifikationen auch nach dem 28. Februar möglich sein.

Die Kommission konnte sich zu dieser Konstellation nicht äussern, war sie doch rein hypothetischer Natur. Der Begründung des Entscheides kann jedoch entnommen werden, dass auch die Qualifikationskommission nicht a priori ausschliessen kann, dass es trotz der Neuregelung in besonderen Ausnahmefällen auch nach dem 28. Februar zur Gutheissung von Qualifikationsgesuchen kommen kann. Solche Konstellationen sind jedoch angesichts der klaren Regelung nicht leichthin anzunehmen. Insbesondere in Fällen, die sich stark an die früheren Härtefallkonstellationen anlehnen, wie zum Beispiel die unverschuldete Arbeitslosigkeit eines Nicht-Amateur-Spielers, sind Ausnahmen nicht mehr möglich.

Präsident: Marc Engler

Vizepräsident: Robert Lei Ravello

Mitglieder: Mathias Burnand, Daniel Bussmann, Vitus Derungs, Gabriele Gilardi, Thomas Hueber, Martin Kindler, Hugo Wüest

Rekursgericht

Mit Dr. Johannes K. Furgler trat ein langjähriges und verdientes Mitglied des Rekursgerichts Ende 2011 von seiner Funktion zurück. An seiner Stelle wurde neu Dr. Jörg Schoch, Rechtsanwalt in St. Gallen, als Mitglied ernannt.

Beim Rekursgericht war in der Saison 2011/12 gegenüber den Vorjahren eine deutliche Zunahme der zu behandelnden Rekursfälle zu verzeichnen. Es wurden 17 Rekurse eingereicht, wovon allerdings vier vor dem Entscheid des Rekursgerichts gegenstandslos wurden. Ein weiterer Rekurs wurde zurückgezogen und auf zwei wurde nicht eingetreten, so dass das Rekursgericht zehn Urteile zu fällen hatte.

Gegenstandslos wurden alle Rekurse betreffend die gegen die Neuchâtel Xamax SA wegen Verletzung des Lizenzreglements verhängten Disziplinarsanktionen (3 Rekurse gegen Punktabzüge von total 8 Punkten und schliesslich der sofortige Lizenzentzug), weil mit der Konkurseröffnung über die Rekurrentin jegliches Interesse an einer Überprüfung dieser Sanktionen entfiel.

Der Rekurs gegen die Ablehnung des Qualifikationsantrags für die von der Olympique des Alpes SA (FC Sion) trotz der von der FIFA verhängten Transfersperre für die Saison 2011/12 neu verpflichteten Spieler wurde vom Rekursgericht abgewiesen. Daraus ergaben sich anschliessend erhebliche Komplikationen wegen der Einmischung des von den Spielern angerufenen staatlichen Richters, da die SFL mittels einer vorsorglichen Massnahme gezwungen wurde, die Spieler trotzdem spielen zu lassen, bis die Massnahme durch die obere gerichtliche Instanz wieder annulliert wurde. Hierüber wurde in der Presse ausführlich berichtet, so dass an dieser Stelle nicht mehr weiter darauf einzugehen ist. Im Interesse des geordneten Spielbetriebs und letztlich des internationalen Ansehens des Schweizer Fussballs insgesamt ist dringend zu wünschen, dass die Klubs sich an das statutarische Verbot der Anrufung staatlicher Gerichte halten und dass andererseits die staatlichen Gerichte sich bei Entscheiden, die unmittelbare Auswirkungen auf den Spielbetrieb haben können, grösste Zurückhaltung auferlegen.

Sämtliche übrigen Rekurse betrafen Entscheide der Disziplinarkammer. Sie ergingen gestützt auf die neue Rechtspflegeordnung des SFV (RPO), die das Disziplinarwesen für alle Abteilungen des SFV nunmehr einheitlich regelt. Einige Auslegungsfragen wurden vom Rekursgericht teilweise abweichend von den Vorinstanzen entschieden; so insbesondere betreffend die in der RPO nicht mehr ausdrücklich vorgesehene Möglichkeit der Unterschreitung der reglementarischen Minimalsanktion im Falle erwiesener Provokation. Im Vorfeld der neuen Saison haben sich die verschiedenen Disziplinarinstanzen der SFL auf eine einheitliche Handhabung geeinigt und beschlossen, beim Komitee eine Ergänzung der RPO zu beantragen.

Präsident: Martin Sterchi

Vizepräsidenten: Bruno Cocchi, Etienne Laffely

Mitglieder: Daniel Blaser, Elio Brunetti, Renata Ferrari, Silvano Flückiger, Beat Gut, Bruno Hediger, Vincent Kleiner, Marc Labbé, Goran Mazzucchelli, Albert Rey Mermet, Jörg Schoch, Ernst Staehelin, Markus Stähli

Gerichtsschreiber: Marco Ferrari

Ausbildungskommission SFL/SFV

Das Reporting der Ausbildungskommission SFL/SFV ist bereits Bestandteil des Kapitels Ressort Junioren-Spitzenfussball des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV).

Schlichtungskommission

Während der Saison 2011/12 wurde die Kommission von Spielern und Klubs in mehreren Fällen für die Durchsetzung von vertraglichen Ansprüchen, bzw. bei Schadenersatzforderungen wegen Vertragsbruchs angerufen.

Die abgehaltenen Verhandlungen führten in den meisten Fällen zu keiner Einigung in der Streitsache zwischen den Parteien. Dies liegt insbesondere an den beträchtlichen Summen, die von den Parteien ins Spiel gebracht wurden. Die Sitzungen erlaubten es immerhin, Vergleichsvorschläge zu entwerfen. Die beteiligten Parteien verpflichteten sich zudem, weitere direkte Gespräche zu führen, um, wenn möglich, den Gang an das Schiedsgericht zu vermeiden.

Das vergangene Jahr war gekennzeichnet vom Konkurs von Neuchâtel Xamax am 26. Januar 2012. Verschiedene Spieler wandten sich mit ihren Forderungen gegen den Klub an die Kommission. In Absprache mit der Geschäftsstelle der SFL wurde beschlossen, alle Spieler schriftlich zu unterrichten, dass die Kommission nicht mehr zuständig sei, sondern dass die Spieler ihre Forderungen beim Konkursamt anzumelden hätten, welches über das Bestehen der Forderungen zu befinden habe.

Drei wichtige Dossiers konnten ohne besondere Untersuchung ad acta gelegt werden, da die beiden Parteien die Kommission informierten, dass ein Vergleich abgeschlossen wurde, ohne auf das Schlichtungsverfahren der SFL zurückgreifen zu müssen.

In gewissen Dossiers stellte sich die Frage der Zulässigkeit der Begehren, dies in Anbetracht von Art. 11b des Reglements über die Erfüllung laufender Spielerverträge. Es stellte sich die Frage, ob ein Begehren nach Ablauf der 30-tägigen Frist nach der einseitigen vorzeitigen Auflösung des Vertrages direkt abgelehnt werden sollte, oder ob dennoch ein Schlichtungsversuch unternommen werden sollte. Der Unterzeichnende ist geneigt, bei solchen Fällen nicht zu viel Formalismus walten zu lassen, um eine mögliche Schlichtung zu begünstigen.

Es gilt noch festzuhalten, dass im Verlauf der Saison die Fälle neu aufgeteilt werden konnten: Schlichtungsverfahren in deutscher Sprache werden neu von Herrn Claudius Schäfer durchgeführt, der Unterzeichnende kümmert sich seinerseits um die Dossiers in französischer und italienischer Sprache.

Der Unterzeichnende dankt dem Personal des Sekretariats der SFL ganz herzlich für seine Verfügbarkeit und die effiziente Unterstützung in der administrativen Betreuung der Dossiers.

Präsident: Yves Maître

Vizepräsident: Markus Jurt

Mitglieder: Yves Balet, Claudius Schäfer, Stephan Szabo

Erste Liga

Rückblick

Die Präsidentenkonferenz und die Generalversammlung der Ersten Liga fanden am 28./29. Oktober 2011 am Hauptsitz der UEFA in Nyon statt. Im Mittelpunkt der Diskussionen an der Präsidentenkonferenz stand die Qualifikation zum Schweizer Cup für die Erste Liga Promotion und die Erste Liga Classic. Nach intensiver Diskussion fanden die Vereinsdelegierten eine mehrheitsfähige Lösung. In Zukunft wird in der Ersten Liga Promotion ein Teil der Startplätze beim Schweizer Cup aufgrund der Schlussrangliste am Ende der Meisterschaft vergeben. Die restlichen Plätze der Ersten Liga Promotion werden in einer einfachen Runde ausgespielt. In der Ersten Liga Classic werden die zwei bewährten Vorqualifikationsrunden beibehalten.

Die Erste Liga ist finanziell gesund

An der ordentlichen Generalversammlung durften die Anwesenden von einem ausgezeichneten finanziellen Ergebnis Kenntnis nehmen.

Ehrung für Walter Kronig

Walter Kronig wurde für zehn Jahre treue Übersetzungsarbeit geehrt.

Viele Neuerungen wurden umgesetzt

Nach der Generalversammlung begannen für das Komitee die letzten Anpassungsarbeiten, damit ab dem 1. Juli 2012 mit der neuen Spielklasse «Erste Liga Promotion» gestartet werden konnte. In den letzten beiden Jahren wurden folgende Neuerungen beschlossen und umgesetzt:

- Reduktion der Challenge League und damit die Schaffung der Ersten Liga Promotion
- Reduktion der Anzahl Mannschaften in der Ersten Liga Classic
- Einführung des Nichtamateurs (Profis) in der Ersten Liga
- Änderung der Qualifikation der Ersten Liga für den Schweizer Cup
- Einführung einer finanziell lukrativen Junioren-Trophy in der Ersten Liga Promotion
- Einheitliche Regelung der Ausbildungsentschädigung
- Überarbeiteter visueller Auftritt der Ersten Liga mit neuem Logo

Spannende Meisterschaft

Auch ohne Aufstiegsspiele blieb die Meisterschaft 2011/12 bis zum Schluss enorm spannend. Die sieben Aufsteiger in die Erste Liga Promotion standen erst nach der letzten Meisterschaftsrunde fest. Auch die Entscheidung, welche vier U-21-Teams künftig der Promotionsklasse angehören würden, verlief knapp und war erst bei Meisterschaftsschluss gefallen. Nach der letztjährigen Übergangssaison finden ab Juni 2013 wieder die traditionellen und sehr geschätzten Aufstiegsspiele in der Ersten Liga Classic statt.

Neue Spielklasse und neuer Auftritt

Am 30. Juni 2012 fand das Administrativseminar der Ersten Liga in Bern statt. Erstmals dabei waren die 16 Vereine der neuen Ersten Liga Promotion. Diese konnten zusammen mit den 42 Vereinen der Ersten Liga Classic, den Ehrenmitgliedern und weiteren prominenten Gästen die Enthüllung des neuen Logos live miterleben. Der neue Auftritt wurde von den anwesenden Vereinsvertretern und den Gästen sehr positiv aufgenommen. Das neue Erscheinungsbild unterstreicht die Dynamik, mit welcher die Erste Liga die Zukunft angehen will.

Spielbetrieb Saison 2011/12

- Abstieg aus der Challenge League in die Erste Liga Promotion
 - SC Brühl
 - SR Delémont
 - FC Etoile Carouge
 - SC Kriens
 - FC Stade Nyonnais
- Aufstieg aus der Ersten Liga in die Erste Liga Promotion
 - FC Tuggen (Schweizer Meister Erste Liga)
 - FC Basel 1893 II (U-21)
 - FC Breitenrain
 - FC Fribourg
 - BSC Old Boys BS
 - FC Schaffhausen
 - FC Sion II (U-21)
 - FC St. Gallen II (U-21)
 - SC YF Juventus ZH
 - FC Yverdon Sports
 - FC Zürich II (U-21)
- Abstieg in die 2. Liga Interregional
 - FC Baulmes
- Aufstieg aus der 2. Liga Interregional in die Erste Liga Classic
 - US Terre Sainte
 - FC Köniz
 - FC Black Stars BS
 - Zug 94
 - FC Wettswil-Bonstetten
 - FC Kreuzlingen

Das Komitee

Präsident	Kurt Zuppinger
Vizepräsidenten	Markus Hundsbichler Marco Di Palma
Mitglieder	Theodor Buob Romano Clavadetscher Bruno Tanner Christian Yerly

Mutationskammer

Die Mutationskammer (MUKA) der Ersten Liga musste 2012 in keinem einzigen Fall zur Behandlung und Beschlussfassung über strittige Entschädigungen aufgeboten werden. Zahlreiche telefonische Anfragen führten dazu, dass sich die Vereine einigen konnten. Diese erfreuliche Entwicklung zeigt, dass das Reglement der MUKA bei den Klubs bekannt ist und eingehalten wird. Neu ist die Kammer auch Schlichtungsbehörde für Streitigkeiten im Zusammenhang mit Arbeitsverträgen zwischen Klubs der Ersten Liga und deren Nichtamateure.

Rekurskommission

In der Saison 2011/12 wurden acht Rekurse eingereicht, davon jeweils vier in der Vor- und in der Rückrunde.

Yverdon Sport FC

Rekurs vom 31. August 2011, grobe Unsportlichkeit an Spieler/Zuschauer (durch Präsidialentscheid abgewiesen).

FC Romandie SA

Rekurs vom September 2011, Unsportlichkeit gegenüber SR/SA, abgewiesen.

FC Baden

Rekurs vom 21. Oktober 2011, Drohung gegenüber SR/SA, teilweise gutgeheissen (Reduktion von 5 auf 3 Spielsperren).

FC Juventus

Rekurs vom 11. November 2011, Reklamieren, abgewiesen.

GC Biaschesi

Rekurs vom 18. Mai 2012, Tätlichkeit, teilweise gutgeheissen (Reduktion von 4 auf 3 Spielsperren).

FC Mendrisio-Stabio

Rekurs vom 24. Mai 2012, besondere Vorkommnis nach dem Spiel, teilweise gutgeheissen (Reduktion von 4 auf 3 Spielsperren).

FC Fribourg

Rekurs vom 28. Mai 2012, Präsidialentscheid nach Rückzug.

FC Monthey

Rekurs vom 30. Mai 2012, Präsidialentscheid nach Rückzug.

Amateur Liga (AL)

Rückblick

Das Jahr 2012 stand bei der Amateur Liga ganz im Zeichen der Begleitung und Umsetzung der Erkenntnisse aus dem Projekt «Vereinsunterstützung». Der Werkstattbericht aus der umfangreichen SFV-Vereinsbefragung wurde auf der SFV-Webseite aufgeschaltet.

Die Vereinsunterstützung stützt sich auf drei Eckpfeiler:

- «Mehr Freiwillige im Fussballverein»; Projektstart im Mai 2012 mit Vereins-Workshops, unterstützt durch die Universität Bern
- «Argumentarium für den Breitenfussball»; webbasiert mit Fakten zum Fussball «Wir fördern die Integration»
- «Clubcorner.football.ch»; Vereinsführung aus einer (IT-)Hand

Das Argumentarium für den Breitenfussball zeigt auf, dass

- gegen 200 000 Kinder und Jugendliche in Schweizer Fussballvereinen eingebunden sind
- die Fussballvereine schweizweit die bedeutendste Integrationsarbeit leisten
- der durchschnittliche Arbeitsaufwand der ehrenamtlich tätigen Trainer und Funktionäre im Fussball pro Monat 21 Stunden beträgt.

Es sind Zahlen und Fakten, auf die alle Involvierten stolz sein dürfen und die motivieren, auf eingeschlagenem Weg weiterzuarbeiten.

Präsidentenkonferenzen

An drei Konferenzen hat die Amateur Liga für die Regionen und den Breitenfussball wegweisende Geschäfte behandelt, u. a.:

- Die Vereinsunterstützung mit dem Projekt «Mehr Freiwillige in Fussballvereinen»
- Eingabe des FVRZ und des IFV: Analyse der Entwicklung im Senioren- und Veteranenfussball
- Genehmigung des angepassten Reglements für den Schweizer Senioren- und Veteranen-Cup sowie der angepassten Ausführungsvorschriften für Gruppierungen im Senioren- und Veteranenfussball
- Richtlinien der Sportplatzkommission im Bereich Breitenfussball; Referat von Ch. Moroge, Präsident der SPK
- Sicherheit und Prävention im Breitenfussball; Botschaft des Zentralpräsidenten SFV an alle Vereine des SFV
- SR-Werbevideo; Unterstützung der SR-Rekrutierung durch die Amateur Liga
- Projekt «clubcorner.football.ch»; Referat von S. Aeschbacher, Leiter IT SFV
- Neues Rechtspflegereglement der Amateur Liga; Referat von A. Kessler, Präsident der Rekurskommission der AL

An der Sommer-Präsidentenkonferenz wurden nachstehende Aufgaben diskutiert:

- Flut von Reglementsänderungen
- Schiedsrichter-Rekrutierung
- Ausbildungs-Entschädigungs-Reglement der Mutationskammer AL
- Finanzielle Unterstützung durch den SFV
- Problematik der Fusion der Vereine im Breitenfussball

Im Herbst 2012 wurden die Ehrenmitglieder und Inhaber der silbernen Ehrennadel zu einem freundschaftlichen Treffen nach Kerzers eingeladen.

Arbeitsgruppen

In sechs Arbeitsgruppen mit Vertretern der Regionalverbände und des Komitees der Amateur Liga wurden nachstehende Geschäfte behandelt:

- Vereinsunterstützung SFV
- Revision Rechtspflegereglement AL
- Überprüfung Finanzflüsse SFV
- Sicherheit im Breitenfussball
- Vereinheitlichung Fairplay-Strafwertung
- Nachfolge konkursiter Vereine

Komitee

Das Komitee führte in der Berichtsperiode zwölf Sitzungen durch. An einem Workshop im Februar 2012 war die kurz- und mittelfristige Personalplanung ein zentrales Thema. Bei der Findung sind Fachkompetenz, Teamfähigkeit und Persönlichkeit, wie auch die ausgewogene regionale Vertretung und Zweisprachigkeit wichtige Kriterien. Weitere Schwerpunkte waren die Finanzplanung, mögliche Reglements- und Statutenänderungen wie auch die Kriterien für die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft und der silbernen Ehrennadel.

Ausblick und Visionen bis 2015

Unterstützt durch die 13 Regionalverbände richtet das Komitee der Amateur Liga seine Arbeit in den Jahren bis 2015 schwergewichtig auf nachstehende Aufgaben aus:

- Die aktive Begleitung der Breitenfussball-Aktivitäten in den Regionalverbänden vor Ort
- Die Bereitstellung der Statuten- und Reglements-Anpassungen im Hinblick auf die Delegiertenversammlung der Amateur Liga 2013
- Die Unterstützung der Umsetzung der drei Säulen des «Projektes Vereinsunterstützung»
- Die Übernahme der Fairplay-Punkte in die Ranglisten der Meisterschaft der 2. Liga interregional
- Die Unterstützung des Projektes «Schiedsrichtersuche, -gewinnung und -bindung» im Breitenfussball
- Auftritt und Vermarktung des Breitenfussballs gegen aussen (mit Unterstützung der Marketingabteilung SFV und Entwicklung eines neuen Logos)

Das Komitee

Präsident	Paul Krähenbühl, Rizenbach/ Kerzers
Vizepräsident	Fabio Locarnini, Monte Carasso
Mitglieder	Meinrad Flury, Laufen Willy Frey, Schöftland Jacky Marcuard, Rolle Yvan Perroud, St. Julien-en-Genevois (F) Heinz Rähmi, Rüdlingen Peter Hofstetter, Luzern Hansruedi Rohr, Brugg Ramon Zanchetto, Worb
Freies Mitglied im ZV des SFV	
Juristischer Berater	
Sekretär	

Kommissionen der Amateur Liga

Rekurskommission

Präsident: RA Alois Kessler, Schwyz

Vizepräsident: M^e Michel Lachat, Mézières

Mitglieder: Avv. Matteo Cavalli, Bellinzona; Lic. iur. Remy Butz, Olten; Anne-Isabelle Jeandin-Potenza, Grand-Lancy; M^e Jean-Paul Mar-clay, Vétroz; Lic. iur. Andreas Hagmann, Mosnang.

Mit dem angepassten Rechtspflegereglement der Amateur Liga (AL) haben die Rekurse markant abgenommen. Das Reglement wird auf die Saison 2013/2014 hin neuerlich überarbeitet und macht eine kostengünstige und einfache Einsprache vor dem Rekurs obligatorisch. Verbandsspiele sollen weiterhin grundsätzlich auf dem Rasen entschieden werden und nur in Ausnahmefällen am grünen «Rechtspflegertisch».

Mutationskammer

Präsident ad interim: Kurt Egli, La Tour-de-Peilz

Vizepräsident: Urs Wyler, Gerlafingen

Vizepräsident ad interim: Kuno Cereda, Liesberg

Mitglieder: Alain Grosjean, Cernier; Werner Jandl, Zürich; Joseph Rupen, Susten; Roland Stöckli, Birmensdorf; Werner Schmid, Rorschacherberg.

Das neue Reglement der Mutationskammer sieht ein Höchstalter von 23 Jahren für die Einforderung von Ausbildungsentschädigungen vor. Diese Anpassung bewirkte keine nennenswerte Erhöhung der zu behandelnden Fälle. 63 Dossiers wurden 2012 behandelt. Ein Dossier mit sechs Übertritten wurde nach Ablehnung des Rekurses an das TAS weitergezogen. Nach Verweigerung der unentgeltlichen Prozessführung liegt nun der Fall bei den zivilgerichtlichen Instanzen, welche sich um ein Schlichtungsverfahren kümmern. Trotz dieses Einzelfalles ist das neue Reglement gut aufgenommen worden.

Wettspielkommission

Präsident: Heinz Rähmi, Rüdlingen

Vizepräsident: Jacky Marcuard, Rolle

Juristischer Berater: Hansruedi Rohr, Brugg

Sekretär: Ramon Zanchetto, Worb

Kommissionen und Delegationen der Amateur Liga im SFV

Zentralvorstand

Abteilungspräsident: Paul Krähenbühl, Rizenbach/Kerzers

Verantwortlicher Vereinsunterstützung: Peter Hofstetter, Luzern

Verbandsrat

Mitglieder: Anselme Mabillard, Grimisuat; Bernard Sansonnens, Châtonnaye; Roland Stampfli, Balsthal; Notar Jürg Widmer, Bern; Avv. Luca Zorzi, Bellinzona; Reinhard Zweifel, Warth TG

Rekursgericht

Präsident: Avv. Nicolas Blanc, Lausanne

Vizepräsident: Avv. Patrick Bianco, Orselina

Mitglieder: Fürspr. Adrian Augsburger, Uetzingen; RA Alois Kessler, Schwyz; M^e Denis Loertscher, Fribourg; Lic. iur. Jacques Antenen, Lutry; Lic. iur. Hansruedi Rohr, Brugg; Lic. iur. Hanspeter Constantin, Salgesch; Matthias Heim, Härkingen

Finanzkommission

Mitglieder: Bruno Bolliger, Dietikon; Aurèle Richard, Bramois

Schiedsrichterkommission

Mitglied: Marcel Hug, Greifensee

Kontroll- und Disziplinarkommission

Mitglieder: Ulrich Huber, Wettswil; Notar René Oeggerli, Scherzingen; Patrick Vogel, Emmenbrücke; Hugo Wasser, Buch AG

Sportplatzkommission

Präsident: Christian Moroge, Degersheim

Mitglieder: Christian Haas, Sempach; Hanspeter Piller, Plaffeien

Protokollprüfungskommission

Mitglieder: Notar Jürg Widmer, Bern; Avv. Luca Zorzi, Bellinzona

Übertrittskommission

Mitglieder: Kuno Cereda, Liesberg; Kurt Egli, La Tour-de-Peilz; Urs Wyler, Gerlafingen

Suppleanten: Alain Grosjean, Cernier; Werner Jandl, Zürich

Deine **CLUB COLLECTION** jetzt exklusiv bei



www.athleticum.ch



40.-



15.-



60.-



Finanzen

Mit einem Budget von über 45 Millionen Franken trägt der Schweizerische Fussballverband eine grosse finanzielle Verantwortung gegenüber seinen Mitgliedern. Der SFV setzt seine Gelder zielgerichtet für die Entwicklung des Fussballs im Lande ein – nicht nur für das A-Nationalteam, sondern auch für die Nachwuchsförderung, den Frauenfussball, das Schiedsrichterwesen und den Breitenfussball.





AUSVERKAUFTE HÜTTE

Schweizer Fans feuern ihre Nationalspieler an und erleben am 12. Oktober 2012 im Stade de Suisse in Bern ein 1:1 gegen Norwegen.

Schweizerischer Fussballverband (SFV)

Finanzbericht (1/2)

1. Allgemeiner Überblick

Das Geschäftsjahr 2012 schliesst mit einem Gewinn von rund CHF 40'000.– bei einem budgetierten Überschuss von rund CHF 22'000.– ab. Auf die im Budget vorgesehene teilweise Auflösung der Rückstellung für zukünftige Projekte von CHF 1,325 Mio. konnte erfreulicherweise verzichtet werden.

Der Gesamtumsatz, bestehend aus der Betriebsrechnung SFV und der Nationalteamabrechnung, beträgt rund CHF 45,5 Mio. (Vorjahr CHF 39,4 Mio.). Diese Umsatzsteigerung ist im Wesentlichen auf die ertragreicheren Heimländerspiele des A-Nationalteams im Jahr 2012 sowie auf die gesteigerten TV-Einnahmen zurückzuführen.

Der Spielplan der UEFA EURO 2012™-Qualifikation hatte damals zur Folge, dass die Aufwendungen und Erträge in den beiden Jahren 2010 und 2011 sehr unausgeglichen angefallen sind. Die in direktem

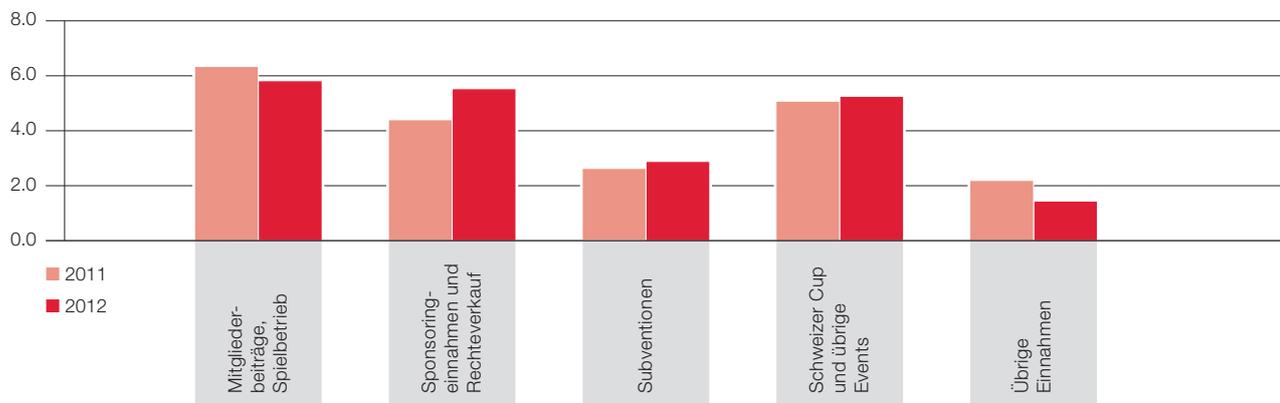
Zusammenhang mit den Qualifikationsspielen anfallenden Erträge und Aufwendungen wurden deshalb im Jahr 2010 mittels Bildung einer kurzfristigen Rückstellung über CHF 3,04 Mio. in den passiven Rechnungsabgrenzungen neutral abgegrenzt und im Jahr 2011 wieder erfolgswirksam aufgelöst. Das analoge Berechnungsverfahren für die FIFA WM-Qualifikation 2014™ hätte für das Jahr 2012 zur Folge, dass aufgelaufene Kosten aktiviert werden müssten. Ein derartiges Vorgehen würde gegen diverse Grundsätze ordnungsgemässer Buchführung verstossen. Aus diesem Grunde wurde auf die Aktivierung aufgelaufener Nettokosten im Jahr 2012 verzichtet.

Das buchmässige Eigenkapital des Schweizerischen Fussballverbandes beträgt per 31. Dezember 2012 unverändert rund CHF 1,9 Mio. bei einer Bilanzsumme von rund CHF 29,1 Mio. Dies entspricht einem handelsrechtlichen Eigenfinanzierungsgrad von rund 6,6% (Vorjahr 6,4%).

2. Erfolgsrechnung

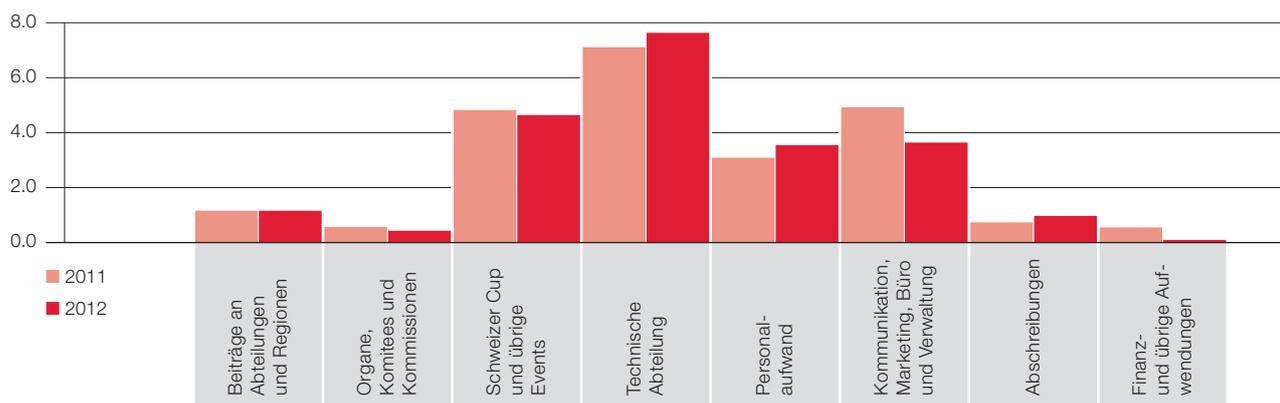
Die Einnahmen der SFV-Betriebsrechnung betragen gegenüber dem Vorjahr unverändert CHF 21 Mio. und setzen sich wie folgt zusammen:

Ertrag Betriebsrechnung SFV in Mio. CHF



Die Aufwendungen der Betriebsrechnung SFV betragen rund 22,3 Mio. und setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwand Betriebsrechnung SFV in Mio. CHF



Finanzbericht (2/2)

Das Kostenwachstum in der technischen Abteilung ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Schiedsrichter der SFL per 1. Januar 2012 vollständig ins Ressort Schiedsrichter der technischen Abteilung integriert wurden. Die Kosten für die Entschädigungen betrugen im Jahr 2012 rund CHF 1,9 Mio. und wurden der Swiss Football League in Rechnung gestellt. Im Vorjahr wurden andererseits diverse Projektaufwendungen von rund CHF 1,1 Mio., welche in der Regel dem Fondskapital zugewiesen werden, aus abschlusstechnischen Gründen der laufenden Betriebsrechnung 2011 belastet.

Wie in den Vorjahren wurden auch im Berichtsjahr die steuerlich höchstmöglichen Abschreibungen auf dem materiellen Anlagevermögen vorgenommen.

Die Nationalmannschaftsrechnung schliesst im Rahmen des Budgets mit einem Gewinn von rund CHF 2,6 Mio. ab. Davon werden gemäss der aktuellen Vereinbarung 50% der Swiss Football League überwiesen.

3. Bilanz per 31. Dezember 2012

Die Liquidität sowie die kurzfristigen Forderungen per Bilanzstichtag reichen weiterhin problemlos aus, um den kurzfristigen Verbindlichkeiten nachzukommen. Im Berichtsjahr wurde netto ein Betrag von rund CHF 1 Mio. in mittelfristige, sogenannte Floating Rate Notes in CHF investiert. Gleichzeitig wurden gemischte Anlagefonds der in den SFV integrierten Hilfskasse des SFV im Umfang von rund CHF 0,5 Mio. verkauft, in ein Cash Invest Konto der CS investiert und in den flüssigen Mitteln bilanziert.

4. Budget 2013

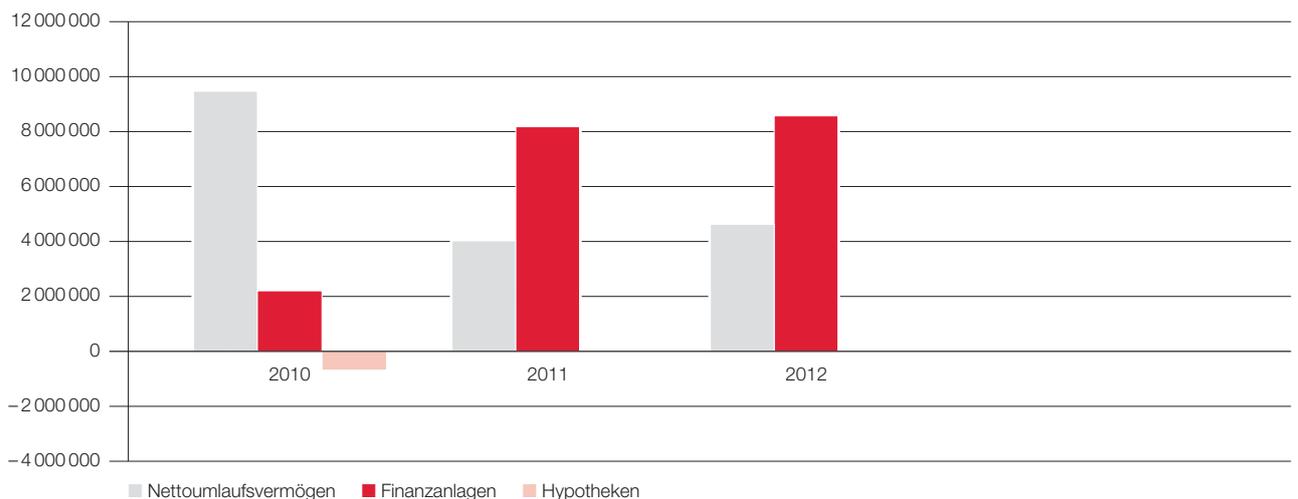
Das Budget für das Jahr 2013 geht von einer ausgeglichenen Rechnung aus. Der budgetierte Anteil der SFL am Ergebnis der Nationalmannschaftsabrechnung wird allerdings erstmals gem. der neuen Vereinbarung mit der SFL gekürzt werden müssen, um ein ausgeglichenes Gesamtergebnis zu ermöglichen.

5. Schlussbetrachtungen

Die Finanzlage des Schweizerischen Fussballverbandes per 31.12.2012 ist nach wie vor sehr solid und gesund.

Die Ertragslage ist weiterhin sehr stark abhängig vom sportlichen Erfolg des A-Nationalteams. Nur ein nachhaltiger Erfolg des A-Teams, d.h. regelmässige Qualifikationen für die Europa- und Weltmeisterschaften, wird es auch in Zukunft ermöglichen, in vielen Bereichen und auf verschiedenen Stufen namhafte Beträge in den Schweizer Fussball zu reinvestieren.

Bilanz per 31. Dezember 2012 in CHF



Sowohl das materielle Anlagevermögen als auch diverse Positionen in den Passiven beinhalten erhebliche stille Reserven.

Bern, 21. März 2013

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung des Schweizerischen Fussballverbandes SFV, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Zentralvorstandes

Der Zentralvorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Zentralvorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Zentralvorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Philip Klopfenstein
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Marco Schmid
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresrechnung 2012 (1/3)

Bilanz

Aktiven	31.12.2011	%	31.12.2012	%
Umlaufvermögen	16 623 432	57%	15 829 433	54%
Flüssige Mittel	11 674 195	40%	11 398 137	39%
Forderungen gegenüber Dritten	2 393 958	8%	2 302 507	8%
Forderungen gegenüber nahestehenden Personen	1 108 860	4%	1 450 847	5%
Übrige Forderungen	33 269	0%	27 134	0%
Aktive Rechnungsabgrenzung	650 580	2%	120 890	0%
Aktive Rechnungsabgrenzung gegenüber nahestehenden Personen	762 571	3%	529 917	2%
Anlagevermögen	12 746 505	43%	13 252 413	46%
Mobile Sachanlagen	445 002	2%	695 002	2%
Haus des Schweizer Fussballs	4 200 000	14%	3 906 000	13%
Finanzanlagen	7 701 503	26%	8 251 411	28%
Finanzanlagen gegenüber nahestehenden Personen	400 000	1%	400 000	1%
Total Aktiven	29 369 937	100%	29 081 846	100%
Passiven				
Kurzfristiges Fremdkapital	12 598 249	43%	11 199 074	39%
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	607 504	2%	832 319	3%
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	2 658 420	9%	797 625	3%
Übrige Verbindlichkeiten	480 107	2%	580 750	2%
Passive Rechnungsabgrenzung	7 036 412	24%	5 974 797	21%
Passive Rechnungsabgrenzung gegenüber nahestehenden Personen	1 815 806	6%	3 013 583	10%
Langfristiges Fremdkapital	11 572 400	39%	11 572 400	40%
Rückstellungen	11 572 400	39%	11 572 400	40%
Fondskapital	3 324 286	11%	4 395 428	15%
Fremdfinanzierte zweckgebundene Fonds	2 554 071	9%	3 679 984	13%
Ausbildungsfonds	770 215	3%	715 444	2%
Verbandskapital	1 875 002	6%	1 914 945	7%
Verbandskapital	1 675 194	6%	1 875 002	6%
Jahresgewinn	199 809	1%	39 944	0%
Total Passiven	29 369 937	100%	29 081 846	100%

Erfolgsrechnung und Budget

	2011	Budget 2012	2012	Abwei- chungen	Budget 2013
Ertrag Betriebsrechnung SFV	20 909 203	21 035 567	21 038 325	2 758	19 664 025
Mitgliederbeiträge	5 587 609	5 480 000	5 123 640	-356 360	5 400 800
Einnahmen aus dem Spielbetrieb	845 277	835 000	813 737	-21 263	646 215
Einnahmen durch Sponsoring und Rechteverkauf	4 393 344	5 273 972	5 381 716	107 744	5 297 065
Übrige Events	5 254 509	5 210 000	5 439 375	229 375	4 025 000
Beitrag Sport-Toto	1 744 083	1 745 000	1 800 129	55 129	1 800 000
Übrige Subventionen	798 291	792 000	861 770	69 770	862 000
Übrige Einnahmen	1 895 300	1 415 300	1 250 286	-165 014	1 353 650
Betriebsfremde Einnahmen	105 245	105 295	105 328	33	105 295
Finanzertrag	211 766	179 000	262 344	83 344	174 000
a.o. Ertrag/periodenfremder Ertrag	73 780	0	0	0	0
Aufwand Betriebsrechnung SFV	23 375 045	23 596 352	22 330 030	1 266 321	22 300 255
Beiträge an Abteilungen und Regionalverbände	1 207 797	1 222 500	1 199 452	23 048	1 128 819
Organe, Komitees und Kommissionen	516 684	467 900	438 762	29 139	500 190
Übrige Events	4 838 523	4 888 200	4 742 470	145 730	4 285 000
Technische Abteilung	7 246 360	8 142 750	7 743 859	398 891	8 831 590
Personalaufwand	3 275 660	3 610 000	3 584 133	25 867	3 197 684
Medien/Kommunikation, Marketing, Ticketing- Aufwand für Spiele im Ausland, Sicherheit, Büro- und Verwaltungsaufwand, IT, Fahrzeugaufwand, Liegen- schaftsaufwand und Steuern	4 885 486	4 313 752	3 600 064	713 689	3 297 472
Abschreibungen	765 367	924 750	987 382	-62 632	1 033 000
Finanzaufwand	92 426	0	11 109	-11 109	0
Übrige Aufwendungen	546 743	26 500	22 799	3 701	26 500
Ergebnis Betriebsrechnung SFV	-2 465 842	-2 560 785	-1 291 705	1 269 079	-2 636 230
Ertrag Nationalmannschaftsrechnung	18 446 720	25 113 830	24 646 334	-467 497	25 812 288
Verkauf TV-Rechte	5 050 000	7 250 000	7 000 758	-249 242	7 463 600
Verkauf von kommerziellen Rechten/Ausrüsterverträge	10 101 731	10 116 163	10 020 287	-95 877	11 301 688
Einnahmen Länderspiele A-Team und U-21	1 388 127	6 410 000	5 707 740	-702 260	5 270 000
Subventionen	1 449 799	1 087 667	1 385 972	298 305	1 352 000
Übrige Einnahmen	308 095	250 000	257 904	7 904	425 000
a.o. Erträge/periodenfremde Erträge	148 968	0	273 672	273 672	0
Aufwand Nationalmannschaftsrechnung	19 195 419	22 597 625	21 983 035	614 590	21 859 022
Marketing inkl. Umsetzungskosten und Rechtlieferung	1 087 281	2 623 000	3 155 477	-632 477	3 140 897
Materialbezüge bei den technischen Sponsoren	3 118 255	1 085 000	1 083 791	1 209	1 250 000
Aufwendungen Länderspiele A-Team und U-21	3 542 889	8 335 000	7 119 305	1 215 695	6 090 000
Prämien an Nationalmannschaftsspieler und Trainer	2 493 668	1 853 000	2 206 703	-353 703	2 114 495
Personalaufwand	6 329 822	6 125 000	6 044 374	80 626	6 562 000
Verwaltungskosten	878 467	952 000	876 602	75 398	922 200
Länderspiele U-20-U-15 Nationalteams und Regionalauswahlen	1 745 036	1 724 625	1 496 783	227 842	1 779 430
Ergebnis Nationalmannschaftsabrechnung	-748 699	2 516 205	2 663 298	147 093	3 953 266
Anteil SFL (sofern Ergebnis SFV positiv)	374 350	1 258 103	1 331 649	73 546	1 317 036
Bildung (-) / Auflösung (+) kurzfristige Rückstellung 2-jährige Qualifikationsperiode UEFA EURO 2012™	3 040 000	0	0	0	0
Reservenauflösung, Rückstellung für zukünftige Projekte	0	1 325 000	0	-1 325 000	0
Jahresgewinn	199 809	22 318	39 944	17 626	0

Jahresrechnung 2012 (3/3)

Anhang zur Jahresrechnung 2012

Name, Rechtsform, Sitz

Schweizerischer Fussballverband
Der Schweizerische Fussballverband ist ein Verein im Sinne der Art. 60 ff. des ZGB.
Der Sitz des Schweizerischen Fussballverbands ist in Muri b. Bern.

Bürgschaften

Der Schweizerische Fussballverband hat weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Bürgschaften gewährt.

Garantieverpflichtungen

Der Schweizerische Fussballverband ist weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Garantieverpflichtungen eingegangen.

Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter

Der Schweizerische Fussballverband hat weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter gewährt.

Eigentumsbeschränkung für eigene Verpflichtungen

Es besteht ein grundpfandgesicherter Rahmenkreditvertrag über CHF 2 Mio. bei der Credit Suisse, benutzbar als Kontokorrentlimite oder in Form von festen Vorschüssen. Zur Sicherstellung wurden folgende Sicherheiten hinterlegt:

Schuldbriefe über CHF 3 Mio. im 1. Rang, in Rangkonkurrenz zu CHF 11,5 Mio., lastend auf der Liegenschaft an der Worbstrasse 48 in 3074 Muri bei Bern, Grundbuchblatt Nr. 3205 inkl. 48/172 Miteigentum an Grundbuchblatt Nr. 3206, von Muri bei Bern.

Leasingverbindlichkeiten

Es bestehen keine Leasingverbindlichkeiten aus Verträgen des financial Leasings. Die Dienstwagen des Schweizerischen Fussballverbandes werden in der Regel mit einer ein- oder zweijährigen Leasingdauer gemietet oder von einem Partner/Sponsor kostenlos zur Verfügung gestellt.

	31.12.2011 in CHF	31.12.2012 in CHF
Hypotheken	0	0
Buchwert der verpfändeten Liegenschaft	4 200 000	3 906 000
Versicherungswert Immobilien	12 407 000	12 407 000
Versicherungswert Mobilien	4 511 415	4 511 415

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Das Kontokorrent gegenüber der BVG-Stiftung des Schweizerischen Fussballverbandes weist per 31.12.2012 einen Saldo von CHF 280 869.96 zu Gunsten des SFV aus. Per 31. Dezember 2011 betrug der Saldo CHF 1 314 042.- zu Gunsten der BVG-Stiftung.

Wesentliche Beteiligungen

Es bestehen weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wesentlichen Beteiligungen.

Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Es bestehen weder unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen aus nicht passivierungspflichtigen Verträgen, noch andere feste Lieferungs- und/oder Abnahmeverpflichtungen per 31.12.2012 und 31.12.2011.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Aussagekraft der Jahresrechnung beeinträchtigen würden.

Risikobeurteilung

Der Zentralvorstand hat anlässlich seiner Sitzung vom 21. September 2012 erneut eine Risikobeurteilung vorgenommen.

Nettoauflösung stiller Reserven

Im Berichtsjahr wurden stille Reserven (ohne Berücksichtigung von latenten Steuern) im Umfang von rund CHF 181 000.- aufgelöst. Im Vorjahr betrug die Auflösung CHF 2 617 000.-.

Stetigkeit

Der Spielplan der EURO 2012™-Qualifikation hatte zur Folge, dass die Aufwendungen und Erträge in den beiden Jahren 2010 und 2011 sehr unausgeglichen angefallen sind. Die in direktem Zusammenhang mit den Qualifikationsspielen anfallenden Erträge und Aufwendungen wurden deshalb erstmals im Jahr 2010 mittels Bildung einer kurzfristigen Rückstellung über CHF 3,04 Mio. in den passiven Rechnungsabgrenzungen neutral abgegrenzt und im Jahr 2011 wieder erfolgswirksam aufgelöst. Das analoge Berechnungsverfahren für die FIFA 2014™-Qualifikation hätte für das Jahr 2012 zur Folge, dass aufgelaufene Kosten aktiviert werden müssten. Ein derartiges Vorgehen würde gegen diverse Grundsätze ordnungsgemässer Buchführung und Rechnungslegung verstossen. Aus diesem Grunde wurde auf die Aktivierung aufgelaufener Nettokosten im Jahr 2012 verzichtet.

Honorar der Revisionsstelle

Das Honorar der Revisionsstelle setzt sich wie folgt zusammen:

	2011 in CHF	2012 in CHF
Revision (Prüfung der statutarischen Jahresrechnung sowie der Jahresrechnung nach Swiss Sport GAAP bzw. Swiss GAAP FER)	25 000	25 000
Andere Dienstleistungen (Prüfung Verwendung FIFA-Unterstützungsgelder FAP)	1 850	1 850

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Herren

In Ausübung der uns durch die Statuten des SFV und dem Geschäftsreglement der Finanzkommission des SFV übertragenen Aufgaben haben wir die Bilanz per 31. Dezember 2012, die Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2012 sowie den Anhang geprüft.

Bei unseren Kontrollen stützten wir uns zur Hauptsache auf die Revisionsberichte der Ernst & Young AG, Bern, welche diese als Berufsrevisionsstelle erstellt hatte. Zudem standen uns die für die Administration verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SFV begleitend zur Verfügung.

Aufgrund der Berichte der Ernst & Young AG, Bern und im Sinne der Statuten des SFV bestätigen wir, dass

- die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist;
- die Darstellung der Vermögenslage und der Betriebsergebnisse den gesetzlichen Bewertungsgrundsätzen sowie den Vorschriften der Statuten entspricht.

Aufgrund der durch unsere Kommission zusätzlich durchgeführten Prüfungsarbeiten können wir die oben aufgeführten Aussagen bestätigen. Alle wesentlichen Abweichungen zum Budget konnten hinreichend erklärt und belegt werden. Wir weisen darauf hin, dass keine lückenlose Prüfung der Buchhaltung vorgenommen wurde. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde vorwiegend analytisch vorgegangen und auffallende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr untersucht und wesentliche Positionen im Detail hinterfragt.

Gestützt auf unseren Befund empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ergänzende Prüfungshandlungen

Die Hilfskasse des SFV ist in der Jahresrechnung des SFV integriert. Die Bilanz- und Erfolgspositionen der Hilfskasse werden auf getrennt geführten Konten ausgewiesen. Die auf dieser Basis erstellte interne Jahresrechnung 2012 haben wir zusätzlich analysiert. Die Abweichungen zum Vorjahr wurden ausgewiesen. Der Aufwandsüberschuss von CHF 9757.– wurde durch eine Teilauflösung von betriebswirtschaftlich nicht mehr notwendigen transitorischen Passiven ausgeglichen.

Im Sinne einer erhöhten Transparenz und als Grundlage für die Berichterstattung an die Swiss Olympic Association wurde zusätzlich eine Verbandsrechnung nach Swiss GAAP FER erstellt und durch die Ernst & Young AG in einem separaten Bericht bestätigt. Gemäss Beurteilung der Revisionsstelle entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem Schweizerischen Gesetz und den Statuten sowie den Bestimmungen von Swiss GAAP FER. Aufgrund unserer Kontrollen können wir die Feststellungen der Ernst & Young bestätigen. Die Abweichungen zur ordentlichen Jahresrechnung und die unterschiedlichen Bewertungskriterien konnten hinreichend nachvollzogen werden.

Bern, 21. März 2013

Mit der Revision beauftragte Mitglieder der Finanzkommission:

A. Richard	B. Schnider
M. Oehrli	B. Bolliger
M. Beuchat	P.-H. Gendroz

Der Präsident der Finanzkommission des SFV

Beat Schnider

Swiss Football League (SFL)

Finanzbericht (1/3)

Zuhanden der ordentlichen Generalversammlung vom 16. November 2012 folgen im Namen des Komitees die ordentliche und die ausserordentliche Betriebsrechnung, die Bilanz per 30. Juni 2012, die Abrechnungen über den Ausbildungsfonds, den Nationalteamfonds, den Fonds für Sportplatzhilfe sowie den Sicherheitsfonds für die Saison 2011/12 und die Budgets für die Saison 2012/13.

1. Ordentliche Betriebsrechnung

Die ordentliche Betriebsrechnung der Saison 2011/12 weist bei CHF 17 597 340.– Einnahmen und CHF 17 594 076.– Ausgaben einen Einnahmenüberschuss von CHF 3264.– aus. Effektive Einnahmen und Ausgaben liegen rund CHF 245 000.– unter dem erstellten Budget. Der Hauptgrund für die Budgetabweichung bzw. den Mindereinsatz lag in den Abzügen der Fernsehpartner, die durch den Konkurs von NE Xamax gemäss Vertrag eine tiefere Entschädigung zahlen mussten. Die höheren Bussenerträge kompensierten diese Mindereinnahmen nur zum Teil. Aufgrund der Tiefzinspolitik in ganz Europa bewegten sich die Wertschriftenerträge im Rahmen des Vorjahres. Durch ein rigoroses Kostenmanagement konnte trotzdem eine ausgeglichene Rechnung präsentiert werden. Aufgrund der Nichtqualifikation des Nationalteams für die Endrunde der UEFA EURO 2012™ konnten keine zusätzlichen Entschädigungen (waren auch nicht budgetiert) an die Klubs ausgerichtet werden.

Die Personalaufwendungen lagen im Rahmen des Budgets.

Der Aufwand für Kommissionen, Konferenzen und Beratungen liegt mit CHF 1 169 344.– deutlich höher als budgetiert (CHF 958 000.–). Die Abweichung resultiert in erster Linie aus der Position Juristische Arbeiten, die im Zusammenhang mit den verschiedenen Verfahren des FC Sion und dem Konkurs von NE Xamax stehen. Durch diese erheblichen Probleme waren die Aufwendungen für die einzelnen Kommissionen (Disziplinarkommission und Rekursgericht) und die Anzahl der Komiteesitzungen überdurchschnittlich hoch. Die Saison 2011/12 wird aufgrund dieser Negativschlagzeilen in Erinnerung bleiben.

Die Aufwendungen für Versicherungen und Abgaben liegen aufgrund tieferer Versicherungsprämien etwa 10 Prozent unter Budget.

Die Position Büro und Verwaltung hat mit CHF 193 060.– besser als erwartet abgeschlossen. Die neue Organisationsstruktur ermöglicht der SFL, gewisse administrative Angelegenheiten mit dem eigenen Personal kompetent und abschliessend – und somit auch kostengünstig – zu erledigen.

Der Aufwand für Marketing, Presse, PR lag leicht über Budget, was auf höhere Kosten für die Nacht des Schweizer Fussballs zurückzuführen war.

Die Aufwendungen für Drehbänder (CHF 2 529 983.–) – wobei es sich um Ausschüttungen an die Klubs handelte – sind CHF 120 000.– tiefer als budgetiert, was auf tiefere Zahlungen aufgrund des Konkurses von NE Xamax zurückzuführen war.

Die Entschädigungen aus Urheberrechten (CHF 11 410 354.–) umfassen im budgetierten Rahmen die Sockel- und Ranglistenprämien zu Gunsten der Klubs. Zudem werden unter dieser Position die Aufwendungen der SFL im Zusammenhang mit der Produktion der TV-Direktübertragungen der Challenge League (ChL) vergütet (CHF 138 000.–). Die direkten Aufwendungen für die Schiedsrichter (d. h. alle Kosten mit Ausnahme der Fortbildungskosten) sind in dieser Gesamtposition ebenso enthalten, wie die Solidaritätszahlungen der UEFA Champions League (CHF 925 742.–).

Als ausserordentliche Vergütungen an die Klubs der ChL wurden CHF 228 300.– als Entschädigung im Zusammenhang mit den TV-Direktübertragungen ausbezahlt.

Aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit der Liga resultiert ein Einnahmenüberschuss von CHF 3264.–. Das Komitee schlägt der Generalversammlung vor, diesen Einnahmenüberschuss zum Kapital zu schlagen.

2. Ausserordentliche Betriebsrechnung

Die ausserordentliche Rechnung präsentiert sich mit Aufwendungen von CHF 5 676 741.– rund CHF 252 000.– unter Budget.

Der zum Ausgleich der Rechnung notwendige Beitrag aus dem Ausbildungsfonds beträgt CHF 2 893 598.–. Die Abweichungen gegenüber dem Budget betreffen vor allem die «Entschädigungen für den Einsatz von U-21-Spielern für ChL-Klubs».

3. Bilanz

Mit Aktiven von CHF 11 637 127.– und Passiven von CHF 11 042 751.– beträgt das Eigenkapital der SFL per 30. Juni 2012 CHF 594 376.–. Die Entwicklung des Eigenkapitals zeigt sich wie folgt:

Kapital 1.7.2011	CHF	591 113.61
Gewinn laut ordentlicher Betriebsrechnung 2011/12	CHF	3262.94
Kapital 30.6.2012	CHF	594 376.55

Die Debitoren setzen sich aus verschiedenen Forderungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der Drehbänder und Leistungen im TV-/Marketingbereich zusammen. Hauptposten ist die inzwischen bezahlte letzte Rate aus dem Fernsehvertrag von Cinetrade (CHF 1 134 000.–).

Der Wertschriftenbestand ist wie bisher bei der Credit Suisse im Depot. Per Bilanzstichtag 30. Juni 2012 lag der Marktwert zu Tageskursen unter dem Buchwert. Die Differenz ist durch die bestehende passive Wertberichtigung von CHF 300 000.– abgedeckt.

Der Saldo des Nationalteamfonds beträgt CHF 2 335 248.–, derjenige des Ausbildungsfonds CHF 2 568 879.–. Es wird auf die separaten Kommentare zu diesen Positionen verwiesen.

Die Transitorischen Passiven von insgesamt CHF 2 193 209.– enthalten folgende Hauptpositionen:

- Vorauszahlung Sport-Toto/Swisslos für die Periode 1.7.–31.12.2012 von CHF 1 467 580.–.
- Abgrenzung für Nacht des Schweizer Fussballs CHF 110 000.–.
- Abgrenzung für pendente Labelzahlung CHF 109 058.–.

4. Ausbildungsfonds

Die Ausbildungsbeiträge lagen im Berichtsjahr mit CHF 1 414 750.– um CHF 164 000.– über dem Budget, was auf rege Transfertätigkeit aufgrund der Einführung der Zehnerliga in der ChL zurückzuführen war. Unter Berücksichtigung des Übertrages aus dem Fonds für Sportplatzhilfe und dem Anteil am Solidaritätsbeitrag UEFA Champions League liegen die gesamten Einnahmen bei CHF 1 936 834.–. Es konnte keine Zuweisung aus dem Nationalteamfonds getätigt werden, weil das Geschäftsjahr 2011 der Nationalteamrechnung negativ war. Nach Abzug des Beitrages von CHF 2 893 598.– an die ausserordentliche Betriebsrechnung resultiert ein Bestand des Ausbildungsfonds per 30. Juni 2012 von CHF 2 568 879.–.

Der Saldo des Ausbildungsfonds wurde gegenüber dem Budget um rund CHF 500 000.– aufgestockt; dies im Sinne einer zusätzlichen Reservebildung. Das erlaubt der SFL, die ausserordentliche Betriebsrechnung auch nächste Saison ausreichend alimentieren zu können.

Die Einnahmen aus Ausbildungsbeiträgen sieht die Liga für die neue Saison 2012/13 mit CHF 1 200 000.– voraus. Durch die budgetierte Zuweisung aus der Nationalteamrechnung 2012 von CHF 629 000.– wird der Fondssaldo per 30.6.2013 in etwa gleich bleiben. Der budgetierte Fondssaldo per 30.6.2013 von rund CHF 2 609 079.– wird der SFL trotzdem weiterhin erlauben, den Klubs je nach Label-Kategorie einen Teil der für den Nachwuchs eingesetzten Mittel zu sichern.

5. Nationalteamfonds

Die SFL ist am Erfolg bzw. Verlust der Nationalteamrechnung hälftig beteiligt. Für das abgelaufene Jahr 2011/12 konnte die Liga zum ersten Mal seit längerer Zeit keine Einnahmen erzielen, was auch so budgetiert war, da die Rechnung 2011 die SFL mit CHF 374 349.– belastete. Dies ist vor allem auf die Nicht-Qualifikation für die Endrunde der UEFA EURO 2012™ zurückzuführen.

Die Zahlungen an die Lieferantenvereine lagen leicht unter Budget, da sehr viele Nationalteamspieler von ausländischen Klubs abgestellt wurden. Aufgrund fehlender Einnahmen erfolgte auch keine Überweisung an den Ausbildungsfonds und an die Klubs. Der Saldo per 30.6.2012 beträgt CHF 2 335 248.–.

Für die Saison 2012/13 erwartet die SFL einen Gewinnanteil von CHF 1 258 000.– aus der ordentlichen NM-Rechnung für die Periode bis 31.12.2012. Dadurch kann der Ausbildungsfonds 2012/13 mit CHF 629 000.– bedient werden. Der Entscheid über die Verwendung der zweiten Hälfte des Betrages liegt in der Kompetenz des Komitees.

Der Saldo des NM-Fonds ist per 30.6.2013 auf CHF 2 085 248.– veranschlagt. Die Entwicklung dieser Rechnung zeigt eines deutlich auf: Die SFL ist sehr stark auf den (finanziellen) Erfolg des Nationalteams angewiesen.

6. Sportplatzhilfefonds

Der Fonds dient der Aufwandsentschädigung an Klubs, die vorwiegend im Winter ihre Plätze vom Schnee räumen lassen müssen. Der Fonds wird von der Sport-Toto-Gesellschaft geäufnet. Bedingt durch einen normal strengen Winter wurden keine ausserordentlichen Aufwendungen notwendig. Der Ausbildungsfonds konnte so mit dem Betrag von CHF 59 217.– alimentiert werden. Der Saldo des Fonds beträgt unverändert CHF 150 000.–. Der Fonds wird zu Lasten der ordentlichen Rechnung verzinst.

7. Sicherheitsfonds

Die Sicherheit in den Stadien wird die SFL weiterhin beschäftigen. In der abgelaufenen Saison wurden mit Ausnahme der reinen Kosten für die Sicherheitskommission alle Aufwendungen über den Sicherheitsfonds gebucht. Die Äufnung erfolgt durch den Übertrag eines Anteils der Einnahmen aus Bussen zu Lasten der ordentlichen Betriebsrechnung. Zur Deckung der angefallenen Aufwendungen und zur Finanzierung von Projekten wird ein Anteil von CHF 400 000.– an den Busseneinnahmen zu Gunsten des Sicherheitsfonds verwendet. Die Ausgaben für die Sicherheit und das Fanwesen sowie Sicherheitsinspektionen waren mit CHF 386 065.– um CHF 100 000.– tiefer als budgetiert. Dieser Faktor führte dazu, dass der Fonds per 30.6.2012 ein Vermögen von CHF 294 740.– aufwies.

8. Budget

Das Budget für die Saison 2012/13 wurde aus verschiedenen Gründen neu gegliedert, bzw. der Kontenplan wurde neu erstellt.

Das Budget der ordentlichen Rechnung 2012/13 sieht bei Einnahmen von CHF 25 678 000.– und Ausgaben von CHF 25 673 000.– einen Gewinn von CHF 5 000.– vor. Auf der Einnahmenseite kann die SFL aufgrund der neuen TV- und Marketingverträge mit Cinetrade und InfrontRingier mit festen Einnahmen von CHF 24 000 000.– rechnen. Die restlichen Einnahmen von CHF 1 673 000.– setzen sich u. a. aus dem Verkauf der TV-Auslandrechte im Betrag von CHF 400 000.–, Jahresbeiträge der Klubs, dem UEFA-Beitrag für das Lizenzierungsverfahren, dem Beitrag des LFV bzw. des FC Vaduz sowie den Bussen zusammen.

Finanzbericht (3/3)

Neu werden sämtliche Personalaufwendungen in einer Position mit dem Betrag von CHF 1 609 000.– ausgewiesen. In den vergangenen Jahren wurden diese Kosten auf diverse Posten verteilt. Damit die Umsetzung der neuen Verträge auch personell bewerkstelligt werden können, sind 150 Stellenprozente mehr budgetiert.

Der Aufwand für Kommissionen, Konferenzen, Beratungen wird auf CHF 785 000.– reduziert, aufgrund der Umlagerung von Personalkosten (s. oben) und Kosten, die neu im Kontenplan unter «Aufwand Spielbetrieb» und «Juristische Arbeiten» separat aufgeführt werden.

Die Positionen «Versicherungen und Abgaben» und «Geschenke, Repräsentationen» der Betriebsrechnung werden im Rahmen der Vorjahre budgetiert. Wie oben erwähnt, werden neu die Bereiche «Aufwand Spielbetrieb» mit einem Budget von CHF 635 000.–, inklusive der neuen Vereinbarung mit der Ersten Liga über CHF 500 000.– sowie «juristische Arbeiten» mit einem Betrag von CHF 100 000.– aufgeführt. Der «Büro und Verwaltungsaufwand» reduziert sich durch die Ausgliederung der Prozess- und Rekurskosten sowie die Personalkosten für die Buchhaltung ebenfalls auf neu CHF 178 000.–.

Ein grosser Aufwandposten bleiben die «Kosten Schiedsrichter». Im Rahmen einer neuen Vereinbarung entschädigt die Liga dem SFV die effektiven Kosten in diesem Bereich, das Kostendach wurde bei CHF 2 000 000.– angesetzt.

Im Zuge der Umsetzung der neuen TV- und Marketingverträge werden die Kosten «Aufwand Marketing, Presse, PR» mit CHF 2 558 000.– (Vorjahr CHF 520 000.–) budgetiert. Hier schlagen die Kosten für den Aufbau eines geplanten Archivs von CHF 450 000.–, die Produktion der TV-Bilder für die ChL mit CHF 400 000.–, die Umsetzung Branding, Betrieb Werbeträger RSL und ChL, Hospitality und Kommunikation im Umfang von rund CHF 1,5 Mio. sowie der Budgetposten «Events», der mit CHF 200 000.– budgetiert ist, zu Buche.

Die «Drehbandenentschädigung» fällt weg, da diese Rechte im Paket «Entschädigung nach Werbewertigkeit RSL» enthalten sind.

Erfreulich ist für die Klubs die Verteilung der «Entschädigungen aus Urheberrechten» im Umfang von CHF 17 200 000.–. Die RSL-Klubs erhalten gegenüber dem Vorjahr eine um CHF 3 400 000.– erhöhte Sockelprämie von neu CHF 7 000 000.–. Der Sockelbetrag für die ChL-Klubs steigt von CHF 1 200 000.– (für damals 16 Klubs) auf neu CHF 2 000 000.– (für neu 10 Klubs).

Die RSL-Klubs kommen neu zusätzlich in den Genuss einer Entschädigung nach Werbewertigkeit RSL im Betrag von CHF 3 500 000.–. Die Entschädigung für die Klubs der ChL für die Entschädigung der Werbeleistungen bei TV-Direktübertragungen wurde mit CHF 800 000.– festgelegt.

Die Ranglistenprämie für die RSL-Klubs wurde aufgrund der Erhöhung der Sockelprämie auf CHF 3 000 000.– reduziert. In der ChL hat das Komitee zur Förderung der Professionalisierung der ChL eine «Entschädigung nach technischen Vorgaben» von CHF 500 000.– festgelegt, d. h. dass ein Klub – sofern er alle Kriterien erfüllt – maximal CHF 50 000.– erhält.

Für die Einhaltung des Budgets ist weiterhin sehr wichtig, dass alle Klubs die in den Verträgen mit den TV-Veranstaltern und den Marketing-Partnern vereinbarten Verpflichtungen einhalten. Nur so wird es möglich sein, die oben erwähnten Entschädigungen auszurichten.

Für die Realisation spezifischer Projekte oder eine allenfalls zusätzliche Entschädigung an die Klubs hat das Komitee CHF 235 000.– vorgesehen.

Aus dem Budget der ausserordentlichen Betriebsrechnung 2012/13 ist ersichtlich, dass Label-Subventionen zu Gunsten der Klubs von CHF 4 550 000.– vorgesehen sind, was gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von CHF 1 000 000.– entspricht. Diese Erhöhung wurde aufgrund des neuen Projekts Footeco beschlossen. Der grosszügige Beitrag der Sport-Toto-Gesellschaft ist mit CHF 2 650 000.– budgetiert. Die SFL konnte diesen Vertrag um weitere drei Jahre verlängern, was der Liga auch in Zukunft ermöglicht, die Nachwuchsförderung in diesem Rahmen zu unterstützen. Der Beitrag aus dem Ausbildungsfonds, damit eine ausgeglichene Rechnung präsentiert werden kann, beträgt CHF 2 260 000.–. Neu werden zudem die Einnahmen und die Ausschüttung an die Klubs aus der Solidarität UEFA Champions League von CHF 842 400.– über diese Rechnung geführt. Die Rückerstattung Schiedsrichterkosten U-21 zu Gunsten der SFL-Klubs wird für die kommende Periode mit CHF 170 000.– budgetiert.

Die finanzielle Lage der SFL ist gesund. Durch den erfolgreichen Abschluss der neuen TV- und Marketing-Verträge sind die Einnahmen über die nächsten fünf Jahre gesichert. Um allen Ansprüchen zu genügen, muss die SFL im Sinne eines Dienstleisters für ihre Klubs die Angebote erweitern, ohne dass die Kosten übermässig ansteigen. Hauptziel ist es nach wie vor, den Grossteil der Einnahmen den Klubs zur Verfügung zu stellen, damit sie sich im schwierigen sportlichen und wirtschaftlichen Umfeld weiter behaupten können. Die Voraussetzungen für eine gesunde Zukunft der Swiss Football League sind nun geschaffen.

Ordentliche Betriebsrechnung mit Budget (1/3)

	Rechnung 2010/11	Budget 2011/12	Rechnung 2011/12	Budget 2012/13
Einnahmen	19 370 164	17 843 156	17 597 340	25 678 000
Beiträge	225 320	225 000	225 300	190 000
Jahresbeiträge der Klubs	180 000	180 000	180 000	150 000
Verbandszehner-Rückerstattung des SFV	45 320	45 000	45 300	40 000
Gebühren	354 090	200 000	457 020	110 000
Bussen	754 090	600 000	857 020	510 000
Übertrag an Sicherheitsfonds	-400 000	-400 000	-400 000	-400 000
Kostenbeteiligungen	208 150	210 000	201 665	188 000
Administrative Abgaben	62 720	65 000	60 040	48 000
Wettbewerbsentschädigung STG	135 000	135 000	135 000	135 000
Rückerstattung SFV	10 430	10 000	6 625	5 000
Diverse Einnahmen	18 582 604	17 208 156	16 713 355	25 190 000
Wertschriftenertrag	74 505	150 000	97 703	100 000
Wertberichtigung	0	0	0	0
Urheberrechte TV und Marketing	16 200 000	14 850 000	14 200 000	24 000 000
Urheberrechte/TV-Bonus UEFA-Wettbewerbe	200 000	200 000	300 000	0
Solidarität UEFA Champions League	1 018 308	903 156	925 735	0
UEFA-Lizenzen, Beitrag UEFA	301 464	300 000	284 954	300 000
Beiträge FC Vaduz/LFV	216 724	175 000	220 427	260 000
Übrige Erträge	164 186	130 000	185 887	130 000
TV ChL	114 000	0	0	0
TV Auslandsrechte	293 417	300 000	298 650	400 000
Auflösung Rückstellung Drehbänder	0	200 000	200 000	0
Ausgaben	19 361 647	17 839 156	17 594 076	25 673 000
Personalaufwand	1 105 095	1 156 000	1 178 618	1 609 000
Saläre	812 001	830 000	859 303	1 250 000
Arbeiten Dritter	2 590	10 000	4 974	10 000
Spesenvergütungen	100 848	120 000	127 247	140 000
AHV, FAK + ALV	77 046	80 000	77 165	85 000
Personalversicherungen	19 116	20 000	20 997	23 000
Pensionskasse	86 087	90 000	86 763	95 000
Weiterbildung	0	3 000	2 170	3 000
Übriger Personalaufwand	7 407	3 000	0	3 000
Raumaufwand, Energie	82 444	90 000	91 518	95 000
Miete, Energie, Reinigung	81 856	82 000	84 324	85 000
Büroeinrichtung	588	8 000	7 194	10 000
Bank- u. Postcheckspesen	41 457	40 000	42 539	43 000
Bank- u. Postcheckspesen (inkl. ausl. Quellensteuern)	41 457	40 000	42 539	3 000
Kosten Vermögensverwaltungsmandat CS	0	0	0	40 000

Ordentliche Betriebsrechnung mit Budget (2/3)

	Rechnung 2010/11	Budget 2011/12	Rechnung 2011/12	Budget 2012/13
Aufwand Kommissionen, Konferenzen/ Beratungen	877 332	958 000	1 169 343	785 000
Generalversammlung/Präsidentenkonferenz	48 482	50 000	62 352	60 000
Komitee	319 102	300 000	339 003	300 000
Qualifikationskommission	4 033	5 000	10 654	10 000
Schlichtungskommission	13 021	15 000	8 188	10 000
Disziplinarbehörden	39 453	50 000	86 918	50 000
Lizenzkommission	29 880	35 000	27 320	30 000
Lizenzadministration	116 248	120 000	115 830	20 000
Lizenztreuhand	107 677	120 000	127 605	130 000
Lizenzexperten	8 921	10 000	10 228	10 000
Rekursinstanz für Lizenzen	1 824	10 000	2 483	10 000
Mutationskommission	5 125	10 000	2 315	5 000
Rekursgericht	7 145	8 000	29 112	20 000
Ausarbeitung der Kalender	20 000	20 000	20 000	0
Revision	21 938	20 000	19 153	0
Diverse Konferenzen	8 981	20 000	12 482	20 000
Interne Studien	18 000	15 000	14 817	15 000
Marketingkommission	0	0	0	0
Kommission für Prävention und Fanarbeit	5 191	10 000	5 852	0
Sicherheitskommission	11 770	15 000	15 565	0
Juristische Arbeiten	11 996	40 000	171 519	0
EPFL Europäische Ligen	41 700	45 000	40 935	45 000
Sozialleistungen Behördemitglieder	36 845	40 000	47 013	50 000
Juristische Arbeiten	0	0	0	100 000
Juristische Arbeiten	0	0	0	60 000
Prozesskosten/Rekurskosten	0	0	0	40 000
Versicherungen und Abgaben	170 799	180 000	161 764	180 000
Sach- und Haftpflichtversicherungen	75 672	80 000	70 316	80 000
Abgaben SUISA	13 925	15 000	13 925	15 000
Steuern	1 110	10 000	5 536	10 000
MWSt, VST-Kürzungen	80 092	75 000	71 987	75 000
Büro und Verwaltung	223 122	242 000	193 060	178 000
Büromaterial/Drucksachen	35 714	40 000	43 315	50 000
Informatik	26 730	15 000	7 794	15 000
Handbuch, Jahresbericht	57 804	55 000	36 637	40 000
Porti, Telefon, Telefax	21 746	25 000	26 601	28 000
Beiträge, Fachliteratur	5 048	10 000	4 974	5 000
Buchhaltung	35 246	30 000	22 275	5 000
Prozesskosten/Rekurskosten	30 860	50 000	33 557	0
Kosten MWSt-Beratung	0	5 000	9 690	5 000
Revision	0	0	0	20 000
Diverser Verwaltungsaufwand	9 974	12 000	8 216	10 000
Geschenke, Repräsentation	47 258	58 000	41 467	55 000
Geschenke für Meister, Auszeichnungen	33 399	40 000	36 486	40 000
Geschenkartikel	4 676	8 000	181	5 000
Andere Ehrungen	9 183	10 000	4 800	10 000
Kosten Schiedsrichter	0	0	0	2 000 000
Pauschale Schiedsrichter SFV	0	0	0	2 000 000

Ordentliche Betriebsrechnung mit Budget (3/3)

	Rechnung 2010/11	Budget 2011/12	Rechnung 2011/12	Budget 2012/13
Aufwand Marketing, Presse, PR	497 492	520 000	547 130	2 558 000
Logo	7 548	15 000	11 820	0
Presse/PR	146 948	150 000	142 148	0
Marketing-Projekte	93 936	100 000	72 158	0
Internet	92 560	100 000	97 014	0
Events	151 500	150 000	219 989	200 000
Unterstützung Behindertenfussball	5 000	5 000	4 000	0
Archiv/Statistik	0	0	0	450 000
Produktion ChL	0	0	0	400 000
Branding	0	0	0	294 000
Hospitality	0	0	0	250 000
Div. Umsetzungskosten	0	0	0	160 000
Betrieb/Investition Werbeträger RSL	0	0	0	400 000
Betrieb/Investition Werbeträger ChL	0	0	0	154 000
Kommunikation	0	0	0	150 000
CSR - Corp. Social Responsibility	0	0	0	100 000
Drehbanden	2 635 983	2 650 000	2 529 983	0
Miete Drehbanden	71 500	110 000	110 000	0
Ausschüttung Drehbanden	2 005 000	2 040 000	1 877 729	0
Hospitality-Kosten	190 561	100 000	78 013	0
Div. Kosten Drehbanden	368 922	400 000	464 241	0
Entschädigungen aus Urheberrechten, Solidaritätszahlungen UEFA	12 459 635	11 685 156	11 410 354	17 200 000
Aufwand Spielbetrieb	15 287	30 000	3 650	0
Sockelprämie RSL	4 500 000	4 000 000	3 600 000	7 000 000
Ranglistenprämie RSL	4 000 000	4 000 000	4 000 000	3 000 000
Sockelprämie ChL	1 200 000	1 200 000	1 200 000	2 000 000
Kostenbeteiligung der Produktionskosten der ChL-Direktübertragungen	208 000	112 000	138 000	0
TV-Vertragsverhandlungen	36 101	20 000	4 955	0
Entschädigung nach technischen Vorgaben ChL	0	0	0	500 000
Entschädigung nach Werbewertigkeit RSL	0	0	0	3 500 000
Entschädigung nach Werbeleistungen TV-Spiele ChL	0	0	0	800 000
Fairplay/U-21-Trophy RSL	0	0	0	200 000
Fairplay/U-21-Trophy ChL	0	0	0	200 000
Schiedsrichterkosten/Taggelder	830 975	840 000	818 860	0
Reisekosten der Schiedsrichter	243 414	250 000	267 453	0
Schiedsrichter-Bonus fix	83 700	90 000	83 900	0
Schiedsrichter-Bonus variabel	0	0	0	0
Sozialleistungen der Schiedsrichter	41 132	45 000	102 716	0
Unfallversicherung der Schiedsrichter	29 180	35 000	42 063	0
Technische Ausrüstung für die Schiedsrichter	18 327	20 000	24 410	0
Solidarität UEFA Champions League	1 018 308	903 156	925 742	0
TV Bonus aus UEFA-Wettbewerben	200 000	100 000	100 000	0
TV-Auslandsrechte, Signal zu Satellit	35 211	40 000	98 605	0
Aufwand Spielbetrieb	0	0	0	635 000
Ausarbeitung der Kalender	0	0	0	20 000
Aufwand Spielbetrieb	0	0	0	25 000
Stadioninspektionen/SPK	0	0	0	40 000
Spielverschiebungen/Terraininspektionen	0	0	0	50 000
Vereinbarung Erste Liga	0	0	0	500 000
Ausserordentliche Vergütungen an die Klubs	1 221 030	260 000	228 300	235 000
Zusätzl. Marketing-/TV-Vergütung oder Betrag für spezifische Projekte gemäss Beschluss Komitee SFL (U-21/TV ChL)	261 030	260 000	228 300	235 000
Vergütungen gemäss Komiteebeschluss SFL	640 000	0	0	0
Vergütung für Sicherheitsaufwendungen gemäss Beschluss Komitee SFL	320 000	0	0	0
Einnahmenüberschuss	8 517	4 000	3 264	5 000

Bilanz

Bilanz 2011/12	30.06.2012	Vorjahr
Aktiven		
Postcheck	82 636.26	79 674.46
Banken	5 353 242.90	4 544 556.93
Kontokorrent beim SFV	siehe Passiven	190 020.31
Debitoren	1 287 235.70	3 361 345.85
Übrige kurzfristige Forderungen	34 530.70	16 147.28
Guthaben bei den Klubs der SFL	0.00	0.00
Transitorische Aktiven	205 188.65	95 400.00
Umlaufvermögen	6 962 834.21	8 287 144.83
Mobiliar Sekretariat	1.00	1.00
Drehbänder	1.00	1.00
Wertschriften	4 216 810.02	4 145 722.67
Anlagevermögen	4 216 812.02	4 145 724.67
Total Aktiven	11 179 646.23	12 432 869.50
Passiven		
Kreditoren	536 298.36	804 603.36
Kontokorrent beim SFV	2 000 089.29	siehe Aktiven
Guthaben von Klubs der SFL	206 806.75	553 740.15
Nationalmannschaftsfonds	2 335 247.57	2 946 396.57
Ausbildungsfonds	2 568 878.67	3 525 642.12
Transitorische Passiven	2 193 209.25	3 280 568.50
Wertberichtigungen Wertschriften	300 000.00	300 000.00
Kapitalfonds II: Sportplatzhilfe	150 000.00	150 000.00
Kapitalfonds III: Sicherheit	294 739.79	280 805.19
Passiven	10 585 269.68	11 841 755.89
Kapital	594 376.55	591 113.61
Total Passiven	11 179 646.23	12 432 869.50

Bericht der Revisionsstelle an die Swiss Football League, Bern, über das Geschäftsjahr 2011/12

Bättig Treuhand AG mit Sitz in Luzern hat als Revisionsstelle die Jahresrechnung der Swiss Football League (SFL), bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung für das am 30. Juni 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Komitees der SFL

Das Komitee der SFL ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist das Komitee für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Die Verantwortung der Revisionsstelle ist es, aufgrund der Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Die Prüfung wurde in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards wurde die Prüfung so geplant und durchgeführt, dass hinreichende Sicherheit gewonnen werden konnte, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Die Prüfer sind der Auffassung, dass die erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für ihr Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach Beurteilung des Prüfers entspricht die Jahresrechnung für das am 30. Juni 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Die Prüfer bestätigen, dass die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllt sind und keine mit der Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 wird bestätigt, dass ein nach den Vorgaben des Komitees der SFL ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert. Die Prüfer empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Jahresrechnung der Ersten Liga wurde per 30. Juni 2012 abgeschlossen. Das Resultat ist erfreulich, obwohl es in diesem Geschäftsjahr keinen Ligasponsor mehr hatte. Gleichzeitig ist es auch der letzte Abschluss in dieser Form, die Buchhaltung wird für die nächste Saison mit der Einführung der neuen Spielklasse, der Ersten Liga Promotion, ebenfalls wechseln.

Die Bilanzsumme beträgt CHF 518 493.06 und die Erfolgsrechnung mit Totalerträgen von CHF 582 945.19 und Totalausgaben von CHF 582 467.60, führt zu einem Reingewinn von CHF 477.59.

Das Eigenkapital der Ersten Liga beläuft sich somit per 30. Juni 2012 auf CHF 88 414.37.

Da es in der Saison 2011/12 keine Aufstiegsspiele gab, wurden CHF 35 000.– vom Garantiefonds für Finalsspiele aufgelöst, wie es im Budget vorgesehen war.

Die Einnahmen aus den Bussen des Spielbetriebes sind wiederum relativ hoch ausgefallen. Die Erste Liga fördert ein Fair-Play-Verhalten in den Stadien und wäre froh, wenn dieser Posten tiefer wäre.

Die Betriebsbeihilfe des SFV ist bei den Einnahmen verbucht und wird für die Aufteilung gesondert abgerechnet. Recht herzlichen Dank dem SFV und der SFL für deren treue Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Dank dem guten Abschluss können die Rückerstattungen an die Vereine, welche auf der Anzahl Junioren pro Verein basieren, mit einem Betrag von CHF 179 250.– ausgewiesen werden. Zusätzlich wurden dem SFV für Vereine, welche Mannschaften im Junioren Spitzensport haben, CHF 101 000.– vergütet.

Für die Saison 2011/12 beträgt somit der Gesamtbetrag, welcher in Form von Subventionen und Rückvergütungen wieder an die Vereine zurückfliesst, CHF 285 250.–.

Bilanz

Bilanz per 30.06.2012	Aktiven	Passiven
Kassa	228.35	
Postcheck	61 190.08	
Banque Raiffeisen Meyrin CC	140 194.82	
Banque Raiffeisen Meyrin Epargne	135 889.80	
Crédit Suisse Montreux	40 503.78	
Festgelder	0.00	
Debitoren	80 320.00	
SFV Kontokorrent	39 825.19	
Debitor ESTV	39.65	
Wertschriften	200.00	
Mobiliar	1.00	
Transitorische Aktiven	20 100.39	
Kreditoren		9 643.65
Kreditoren Klubs		121 316.40
Fonds für Spezialfälle		26 348.75
Fonds Junioren		17 000.00
Fonds Sekretariat		108 780.29
Garantiefonds für Finalsspiele		30 581.60
Fonds Fairnesspreis		20 000.00
Fairplay-Kurs		7 200.00
Fonds SFV		65 000.00
Sicherheitsfonds		18 000.00
Übergangskonto		0.00
Rekurskautionen		0.00
Provision Debitoren		6 208.00
Transitorische Passiven		0.00
Eigenkapital am 30.06.2011		87 936.78
Einnahmenüberschuss 2011/12		477.59
Eigenkapital am 30.06.2012		88 414.37
	518 493.06	518 493.06

Erste Liga

Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwand	Rechnung 2011/12	Budget 2011/12
Ordentliche GV	17 949.90	25 000.00
Ausserordentliche GV	0.00	0.00
Delegiertenvers.	0.00	0.00
Präsidentenkonferenz	10 560.00	15 000.00
Seminare	2 584.60	7 000.00
Rekurskommission	140.00	1 000.00
Mutationskammer	0.00	1 000.00
Platzkommission	450.00	1 000.00
Diverse Kommissionen	3 054.00	10 000.00
SR - Ausbildung	54 454.35	64 000.00
Aufgebote SR	2 124.00	4 000.00
Platzinspektionen	1 992.00	2 000.00
Verschobene Spiele	1 750.00	5 000.00
Rückvergütung Vereine	179 250.00	60 000.00
Unterstützung Junioren	101 000.00	101 000.00
Salär Sekretärin	79 395.65	71 000.00
Entschädigungen	24 000.00	24 000.00
Spesen Komitee	47 623.85	55 000.00
Delegationsspesen	4 505.80	4 000.00
Steuern, Sozialabgaben	4 042.30	6 000.00
Porti und Taxen	10 562.45	10 000.00
Telefon und Fax	965.00	1 500.00
Büromaterial	10 317.60	10 000.00
Anschaffungen	0.00	0.00
Versicherungen	2 587.50	2 500.00
EDV-Spesen	3 826.75	15 000.00
Miete Büro	8 982.60	9 000.00
Kosten Marketing	857.25	10 000.00
Geschenke-Ehrungen	4 492.00	10 000.00
Verschiedene Spesen	0.00	1 000.00
Abschreibungen	0.00	0.00
Fairnesspreis	5 000.00	5 000.00
Unvorg. Ausgaben	0.00	0.00
Total Aufwand	582 467.60	530 000.00

Ertrag	Rechnung 2011/12	Budget 2011/12
Rückvergütungen SFV	16 460.00	20 000.00
Beitrag SFV	165 000.00	165 000.00
Beitrag SFL	87 000.00	87 000.00
Jahresbeiträge	24 000.00	24 000.00
Bussen Spielbetrieb	252 830.00	190 000.00
Bussen allgemein	900.00	2 000.00
Marketing	0.00	5 000.00
Diverse Einnahmen	750.62	1 000.00
Finalspiele	35 000.00	35 000.00
Zinsen	1 004.57	1 000.00
Total Ertrag	582 945.19	530 000.00

Zusammenfassung Gewinn- und Verlustrechnung

	Rechnung 2011/12	Budget 2011/12
Ertrag	582 945.19	530 000.00
Aufwand	582 467.60	530 000.00
Mehrertrag	477.59	0.00

Verwendung Beitrag SFV

Beitrag	165 000.00	
Beitrag Ausbildung Schiedsrichter	54 454.35	
Rückvergütungen an die Vereine	179 250.00	
Rückvergütungen für Junioren	101 000.00	
Total	334 704.35	165 000.00

Verein	Juniores	Rückvergütung	Jahresbeitrag	Rückvergütung netto
FC Baden	282	3820	500	3320
FC Balzers	137	1850	500	1350
FC Baulmes	30	400	500	-100
GC Biaschesi	98	1320	500	820
FC Breitenrain	266	3600	500	3100
FC Bulle	278	3760	500	3260
SC Cham	344	4660	500	4160
SC Dornach	194	2620	500	2120
SC Düringen	175	2370	500	1870
FC Echallens	144	1950	500	1450
USV Eschen/Mauren	187	2530	500	2030
FC Fribourg	150	2030	500	1530
FC Gossau	329	4450	500	3950
Grand-Lancy FC	184	2490	500	1990
FC Grenchen	110	1490	500	990
SV Höngg	238	3220	500	2720
FC Le Mont LS	141	1910	500	1410
ES FC Malley LS	482	6530	500	6030
FC Martigny-Sports	229	3100	500	2600
FC Mendrisio-Stabio	171	2310	500	1810
Meyrin FC	473	6400	500	5900
FC Monthey	237	3210	500	2710
FC Münsingen	204	2760	500	2260
FC Muri	270	3650	500	3150
SV Muttenz	314	4240	500	3740
FC Naters	188	2540	500	2040
BSC Old Boys	426	5770	500	5270
FC Rapperswil-Jona	469	6350	500	5850
FC Schaffhausen	180	2440	500	1940
FC Schötz	162	2190	500	1690
FC Serrières	193	2610	500	2110
FC Solothurn	256	3460	500	2960
FC Tuggen	89	1200	500	700
FC UGS Genève	258	3490	500	2990
FC Wangen b.Olten	94	1270	500	770
SC YF Juventus	205	2770	500	2270
Yverdon-Sport FC	194	2620	500	2120
SC Zofingen	286	3870	500	3370
Total	8667	117250	19000	98250

Die Revisoren der Ersten Liga haben die Buchhaltung und die Jahreskonti (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Ersten Liga des Schweizerischen Fussballverbandes für die Berichtsperiode vom 1. Juli 2011–30. Juni 2012 mit Abschluss per 30. Juni 2012 überprüft.

Die Verantwortung betreffend der Buchführung obliegt dem Komitee; die Aufgabe der Revisoren besteht darin, dessen Buchhaltung zu prüfen und eine entsprechende Beurteilung vorzunehmen.

Die Prüfung wurde nach folgenden Prinzipien durchgeführt:

Das zu wählende Vorgehen verlangt die Prüfung so durchzuführen, dass Unstimmigkeiten in der Buchführung mit hoher Wahrscheinlichkeit erkannt werden. Die einzelnen Jahrespositionen und die dazugehörigen Angaben wurden geprüft, indem gezielte Analysen und Stichprobenprüfungen durchgeführt wurden.

Die angewandten Regeln zur Darstellung der Vermögensanlage und des Geschäftsergebnisses, die Nachvollziehbarkeit der gewählten Entscheidungen sowie die Darstellung der gesamten Buchhaltung, wurden sehr geschätzt. Die Revisoren konnten sich durch die umfangreichen Überprüfungen eine Meinung bilden.

Gemäss Beurteilung der Revisoren entsprechen die Buchhaltung, die Bilanz und die Erfolgsrechnung den gesetzlichen Vorgaben und den Statuten.

Die Revisoren empfehlen, die vorgelegte Jahresrechnung mit einer Bilanzsumme von CHF 518493.06 und einem Reingewinn von CHF 477.59 zu genehmigen.

Erste Liga

Budget

Budget 2012/13

Aufwand

Ordentliche GV	20 000.00
Ausserordentliche GV	0.00
Delegiertenversammlung	12 500.00
Präsidentenkonferenz	12 500.00
Seminare	5 000.00
Diverse Anlässe	4 000.00
Rekurskommission	1 000.00
Mutationskammer	1 000.00
Platzkommission	1 000.00
Diverse Kommissionen	5 000.00
SR-Ausbildung	64 000.00
Kommission SR	4 000.00
Platzinspektionen	3 000.00
Verschobene Spiele	5 000.00
Rückvergütung Vereine	50 000.00
Cup-Qualifikation	28 000.00
Unterstützung Junioren	101 000.00
U-21 Trophy	140 000.00
Reisekosten Promotion	240 000.00
Sicherheitskosten	60 000.00
Salär Sekretariat	103 000.00
Entschädigungen	24 000.00
Spesen Komitee	55 000.00
Delegationsspesen	5 000.00
Steuern und Sozialabgaben	5 000.00
Porti und Taxen	11 000.00
Telefon und Fax	1 000.00
Büromaterial	11 000.00
Anschaffungen	0.00
Versicherungen	3 000.00
EDV-Spesen	5 000.00
Miete Büro	9 000.00
Kommunikation Marketing	20 000.00
Geschenke Ehrungen	8 000.00
Verschiedene Spesen	1 000.00
Abschreibungen	0.00
Fairplaypreis	5 000.00
Unvorhergesehene Ausgaben	0.00

Total Aufwand 1 023 000.00

Ertrag

Rückvergütungen SFV	20 000.00
Beitrag SFV	165 000.00
Beitrag SFL	490 000.00
Jahresbeiträge	29 000.00
Bussen Spielbetrieb	250 000.00
Bussen allgemein	4 000.00
Marketing	5 000.00
Diverse Einnahmen	24 000.00
Finalspiele	35 000.00
Zinsen	1 000.00

Total Ertrag 1 023 000.00

Amateur Liga (AL)

Bilanz

Bilanz per 31. Dezember 2012

	Bilanz 2012	Bilanz 2011
Aktiven		
Kassa	153.50	431.20
Postcheck	16 591.92	25 570.63
UBS cto. 429.522 M1R	398 720.68	158 989.42
UBS cto. 429.522.40N	105 559.86	131 527.91
Crédit Suisse - cto. 846653-81	6 086.91	5 554.60
Raiffeisenbank Zuchwil	19 467.35	17 470.60
Kassenobligationen Raiffeisenbank	200 000.00	200 000.00
Kassenobligationen Crédit Suisse	100 000.00	100 000.00
Zinspapiere Raiffeisenbank	147 320.22	127 674.67
Konto-Korrent SFV	29 670.00	28 820.00
Debitoren	1 564.00	1 513.45
Verrechnungssteuer	7 415.50	3 452.25
Transitorische Aktiven	1.00	1.00
Mobililar / Maschinen	1.00	1.00
Passiven		
Vorauszahlungen für Rekurse	1 300.00	-2 000.00
EDV-Fonds	42 289.65	-42 289.65
Fonds für Technische Leiter der Regionen	143 000.00	-100 000.00
Fonds für Vereinsentwicklung und SR Rekrutierung	24 889.50	-34 939.50
Rückstellung 2. Liga Interregional	130 190.00	-130 820.00
Konto-Korrent Regionen	335 066.20	-120 452.60
Transitorische Passiven	162 859.30	-183 643.10
Kapital	186 860.88	-176 901.51
Total	1 032 550.94	1 026 455.53
Überschuss 2012	6 095.41	9 959.37
	1 032 550.94	1 032 550.94

Amateur Liga

Betriebsrechnung (1/2)

Betriebserträge	Aufwand 2012	Ertrag 2012	Budget 2012	Abschluss 2011
300 Beiträge				
3000 Beiträge der Regionen		9 400.00	9 400.00	9 400.00
3010 Jahresbeiträge der Vereine		39 920.00	39 000.00	40 225.00
3020 Verbandszehner		22 320.00	20 000.00	24 160.00
3025 Entschädigung SFV für die AL-DV		0.00	0.00	3 760.00
3030 Betriebsbeihilfe SFV für die Regionen		465 100.00	470 000.00	468 500.00
3035 Betriebsbeihilfe SFV		360 500.00	360 500.00	360 500.00
3040 A.o. Beitrag SFV		1 430.00	0.00	65 000.00
330 Einnahmen Spielbetrieb				
3300 Bussen 2. Liga Interregional		255 800.00	220 000.00	249 080.00
3301 Bussen Frauen Erste Liga		7 960.00	5 000.00	5 800.00
3310 Bussen Schweiz, Senioren + Veteranen-Cup		3 760.00	2 000.00	3 820.00
3311 Bussen Qualif. Schweizer-Cup		10 390.00	8 000.00	7 160.00
3312 Bearbeitungsgebühren		57 479.00	50 000.00	56 610.00
3317 Entschädigung SFV für UEFA-Regions-Cup		7 885.80	7 000.00	0.00
3340 Gebühren Werbung Spielausrüstung		0.00	500.00	0.00
3350 Rekurskommission		1 700.00	4 000.00	5 536.00
3360 Mutationskammer		20 050.00	15 000.00	16 200.00
3370 Verschiedene Einnahmen		550.00	1 000.00	0.00
340 Übriger Ertrag				
3400 Zinserträge		4 603.90	4 000.00	4 529.78
3500 Rückvergütung EO/Unfallversicherung		0.00	500.00	0.00
3510 Rückvergütung FAK-KZ		5 520.00	5 500.00	5 520.00
3990 Verschiedene Einnahmen		0.00	1 000.00	281.54
Total Betriebserträge		1 274 368.70	1 222 400.00	1 326 082.32

Betriebsaufwände	Aufwand 2012	Ertrag 2012	Budget 2012	Abschluss 2011
400 Beiträge an die Regionen und Vereine				
4000 Betriebsbeihilfe SFV	460 500.00		466 000.00	464 300.00
4010 Beitrag für Juniorenauswahlen	54 000.00		55 000.00	54 000.00
410 Komitee und Kommissionen				
4100 Delegiertenversammlung	0.00		0.00	23 067.40
4120 Verbandsrat	203.40		1 000.00	0.00
4125 Präsidenten-Konferenzen	34 205.00		30 000.00	23 776.05
4126 Tagung mit Ehrenmitgliedern	4 728.90		5 000.00	0.00
4128 Tagung mit Seniorenobmännern	5 032.75		4 000.00	1 000.00
4133 Komitee-Sitzungen	26 641.40		32 000.00	45 580.50
4135 Rekurskommission	5 654.20		4 000.00	9 157.70
4140 Mutationskammer	8 160.80		10 000.00	9 249.70
4145 Rechnungsrevision	0.00		0.00	683.90
4150 Andere Kommissionen	816.70		3 000.00	0.00
4160 Diverse Repräsentationsauslagen	14 842.20		12 000.00	11 655.40
4165 Vereinsjubiläen, Geschenke + AL Wimpel	18 115.10		20 000.00	19 643.45
4170 Pauschalentschädigungen	51 000.00		52 000.00	52 000.00
420 Personalaufwand				
4200 Löhne	182 403.90		170 000.00	184 341.30
4210 Externe Revisionsstelle	3 888.00		4 000.00	3 888.00
4225 AHV / ALV	14 149.50		19 000.00	13 905.30
4226 Kinderzulagen	5 520.00		5 500.00	5 520.00
4227 Pensionskasse (BVG)	8 270.25		8 000.00	8 215.20
4229 Unfallversicherung (UVG)	1 065.50		1 500.00	1 131.60
4235 CAP Rechtsschutzversicherung	2 415.00		2 500.00	2 415.00

Betriebsrechnung (2/2)

Betriebsaufwände	Aufwand 2012	Ertrag 2012	Budget 2012	Abschluss 2011
430 Büro- und Verwaltungsaufwand				
4300 Telefone, Fax, E-Mail	9 158.25		10 000.00	6 776.85
4310 Post- und Bankspesen + Porti	5 319.44		5 000.00	6 323.95
4315 Büromaterial	4 538.85		5 000.00	2 052.00
4320 Drucksachen	2 004.35		3 000.00	8 221.40
4322 Übersetzungsspesen	3 420.00		3 000.00	3 500.00
4325 Allgemeine Sekretariatskosten	465.00		2 000.00	300.00
4330 Reparaturen, Unterhalt Maschinen/Mobiliar	0.00		1 000.00	91.80
4335 Anschaffung Maschinen/Mobiliar	0.00		1 000.00	0.00
4340 EDV	4 285.30		5 000.00	6 688.90
4350 Büromiete, Heizung, Reinigung usw.	8 780.00		9 000.00	8 180.00
440 Ausgaben Spielbetrieb				
4401 UEFA-Regions-CUP	7 885.80		7 000.00	0.00
4402 Qualif. Schweizer Cup	888.80		1 000.00	669.20
4403 Spiel- und Terraininspektionen	1 262.00		2 000.00	698.60
4405 Spielverschiebungen	3 237.15		3 000.00	1 340.00
4408 Administration	14 870.00		12 000.00	12 302.00
4409 Tagungen mit Vereinen	13 753.00		15 000.00	15 875.55
4410 Schiedsrichter-Aufgebotswesen	6 750.00		11 000.00	10 000.00
4412 Rückvergütung an Vereine 2. Liga inter	118 000.00		115 000.00	115 128.40
4413 Rückvergütung an Vereine Erste Liga Frauen	9 050.00		10 000.00	7 750.00
4420 Fairplay Wettbewerb 2. Liga inter	30 500.00		30 000.00	30 000.00
4440 Unterstützung Breitenfussball	1 400.20		1 000.00	2 000.00
4445 Unterstützung Junioren-Spitzenfussball U-14/U-15	32 000.00		32 000.00	32 000.00
4447 Futsal	313.60		3 000.00	0.00
4460 Beitrag an die TL der RV	0.00		0.00	2 500.00
4470 SR-Assistenten-Ausbildung	0.00		20 000.00	4 320.00
4480 Schweiz. Senioren- und Veteranencup	3 352.00		3 000.00	2 561.60
450 Steuern				
4500 Steuerabgaben	226.95		1 000.00	3 312.20
460 Abschreibungen				
4600 Mobiliar und Maschinen	0.00		0.00	0.00
490 Verschiedene Ausgaben				
4970 Rückstellungen Fonds für TL der Regionen	85 000.00		0.00	100 000.00
4978 Rückstellung Vereinsentwicklung + SR-Rekrutierung	0.00		0.00	0.00
4990 Verschiedene Ausgaben	200.00		860.00	0.00
Total Betriebsaufwände	1 268 273.29	0.00	1 215 360.00	1 316 122.95

Zusammenfassung	
Total Ertrag	1 274 368.70
Total Aufwand	1 268 273.29
Überschuss 2012	6 095.41

Amateur Liga

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Delegiertenversammlung der Amateur Liga des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV)

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Verbands Amateur Liga des SFV für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist das Komitee verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung, abschliessend mit einer Bilanzsumme von CHF 1 032 550.94 und einem Reingewinn von CHF 6095.41, zu genehmigen.

Bern, 31. Januar 2013

BDO AG

Budget (1/2)

Betriebserträge	Budget 2013	Budget 2012	Abschluss 2011
300 Beiträge			
3000 Beiträge der Regionen	9 400.00	9 400.00	9 400.00
3010 Jahresbeiträge der Vereine	40 000.00	39 000.00	40 225.00
3020 Verbandszehner SFV	20 000.00	20 000.00	24 160.00
3025 Entschädigung SFV für die AL-DV	3 760.00	0.00	3 760.00
3030 Betriebsbeihilfe SFV für die Regionen	470 000.00	470 000.00	468 500.00
3035 Betriebsbeihilfe SFV	360 500.00	360 500.00	360 500.00
3040 A. o. Beitrag SFV			65 000.00
330 Einnahmen Spielbetrieb			
3300 2. Liga interregional	230 000.00	220 000.00	249 080.00
3310 Schweiz. Senioren + Veteranen Cup	3 000.00	2 000.00	3 820.00
3311 Qualifikation Schweizer Cup	8 000.00	8 000.00	7 160.00
3312 Bearbeitungsgebühren	55 000.00	50 000.00	56 610.00
3315 Erste Liga Frauen	5 000.00	5 000.00	5 800.00
3317 UEFA-Regions-Cup	0.00	7 000.00	0.00
3340 Gebühren Werbung auf Spielausrüstung	0.00	500.00	0.00
3350 Rekurskommission	5 000.00	4 000.00	5 536.00
3360 Mutationskammer	15 000.00	15 000.00	16 200.00
3370 Verschiedene Einnahmen	1 000.00	1 000.00	0.00
340 Übriger Ertrag			
3400 Kapitalerträge	4 000.00	4 000.00	4 529.78
3500 Rückvergütung EO/Unfallversicherung	500.00	500.00	0.00
3510 Rückvergütung FAK-KZ (Kinderzulagen)	5 500.00	5 500.00	5 520.00
3990 Verschiedene Einnahmen	1 000.00	1 000.00	281.54
Total Betriebserträge	1 236 660.00	1 222 400.00	1 326 082.32

Betriebsaufwände	Budget 2013	Budget 2012	Abschluss 2011
400 Beiträge an die Regionen und Vereine			
4000 Betriebsbeihilfe SFV	466 000.00	466 000.00	464 300.00
4010 Beitrag für Juniorenauswahlen	55 000.00	55 000.00	54 000.00
410 Komitee und Kommissionen			
4100 Delegiertenversammlung	23 000.00	0.00	23 067.40
4120 Verbandsrat	1 000.00	1 000.00	0.00
4125 Präsidenten-Konferenzen	30 000.00	30 000.00	23 776.05
4126 Tagung mit Ehrenmitgliedern	0.00	5 000.00	0.00
4128 Tagung mit Seniorenobmännern	2 000.00	4 000.00	1 000.00
4133 Komitee-Sitzungen + Workshop	30 000.00	32 000.00	45 580.50
4135 Rekurskommission	5 000.00	4 000.00	9 157.70
4140 Mutationskammer	10 000.00	10 000.00	9 249.70
4145 Rechnungsrevision	0.00	0.00	683.90
4150 Andere Kommissionen	3 000.00	3 000.00	0.00
4160 Repräsentationsauslagen	15 000.00	12 000.00	11 655.40
4165 Vereinsjubiläen und Geschenke	20 000.00	20 000.00	19 643.45
4180 Pauschal Entschädigungen	52 000.00	52 000.00	52 000.00
420 Personalaufwand			
4200 Löhne	186 000.00	170 000.00	184 341.30
4210 Externe Revisionsstelle	4 000.00	4 000.00	3 888.00
4225 AHV / ALV	15 000.00	19 000.00	13 905.30
4226 Kinderzulagen	5 500.00	5 500.00	5 520.00
4227 Pensionskasse (BVG)	8 000.00	8 000.00	8 215.20
4229 Unfallversicherung (UVG)	1 500.00	1 500.00	1 131.60
4235 Rechtsschutzversicherung (CAP)	2 500.00	2 500.00	2 415.00

Amateur Liga

Budget (2/2)

Betriebsaufwände	Budget 2013	Budget 2012	Abschluss 2011
430 Büro- und Verwaltungsaufwand			
4300 Telefone, Fax + E-Mail	8 000.00	10 000.00	6 776.85
4310 Postcheck und Bankspesen	6 000.00	5 000.00	6 323.95
4315 Büromaterial	3 000.00	5 000.00	2 052.00
4320 Drucksachen	4 000.00	3 000.00	8 221.40
4322 Übersetzungsspesen	3 000.00	3 000.00	3 500.00
4325 Allgemeine Sekretariatskosten	2 000.00	2 000.00	300.00
4330 Reparaturen / Unterhalt Maschinen + Mobiliar	1 000.00	1 000.00	91.80
4335 Anschaffungen Maschinen + Mobiliar	1 000.00	1 000.00	0.00
4340 EDV	7 000.00	5 000.00	6 688.90
4350 Büromiete, Heizung, Reinigung	9 000.00	9 000.00	8 180.00
440 Ausgaben Spielbetrieb			
4401 Qualifikation Schweizer Cup	1 000.00	1 000.00	669.20
4402 UEFA-Regions-Cup	0.00	7 000.00	0.00
4403 Spiel- und Terraininspektionen	2 000.00	2 000.00	698.60
4405 Spielverschiebungen	3 000.00	3 000.00	1 340.00
4408 Administration, EDV, Porti + Drucksachen	15 000.00	12 000.00	12 302.00
4409 Tagungen mit Vereinen	15 000.00	15 000.00	15 875.55
4410 Ressortchefs und Schiedsrichter-Aufgebot	9 000.00	11 000.00	10 000.00
4412 Rückvergütung an Vereine 2. Liga inter	115 000.00	115 000.00	115 128.40
4413 Rückvergütung an Vereine Erste Liga Frauen	10 000.00	10 000.00	7 750.00
4415 SR-Assistenten-Ausbildung	22 000.00	20 000.00	4 320.00
4418 Stellvertretung Spielbetrieb	8 000.00		
4420 Fairplay Wettbewerb 2. Liga inter	30 000.00	30 000.00	30 000.00
4441 Unterstützung Junioren-Spitzenfussball	32 000.00	32 000.00	32 000.00
4445 Schweiz. Senioren- und Veteranen-Cup	3 000.00	3 000.00	2 561.60
4457 Futsal	1 000.00	3 000.00	0.00
4458 Breitenfussball	2 000.00	1 000.00	2 000.00
4460 Beitrag an die TL der RV	0.00	0.00	2 500.00
450 Steuern			
4500 Steuern	1 000.00	1 000.00	3 312.20
490 Verschiedene Ausgaben			
4950 Rückstellung EDV	0.00	0.00	0.00
4955 Rückstellung für a. o. Anlässe	0.00	0.00	0.00
4960 Rückstellung Technische Leiter der Regionen	0.00	0.00	100 000.00
4990 Verschiedene Ausgaben	500.00	860.00	0.00
Total Betriebsaufwände	1 248 000.00	1 215 360.00	1 316 122.95

Zusammenfassung Gewinn- und Verlustrechnung

Betriebserträge	1 236 660.00
Betriebsaufwände	1 248 000.00
Verlust 2013	-11 340.00

Deine **CLUB COLLECTION** jetzt exklusiv bei



www.athleticum.ch



40.-



15.-



60.-



licensed by

produced by





DIE TROPHÄE IN SICHEREN HÄNDEN

Der FC Basel gewinnt nach der Meisterschaft auch den Schweizer Cup und holt sich das Double. Im Final schlagen die Rot-Blauen am 16. Mai 2012 im Stade de Suisse, Bern, den FC Luzern im Penaltyschiessen.



Die Vereine und Spieler

Die Vereine sind das Herz des Schweizer Fussballs. Hier, an der Basis, wird der Fussball in seiner ursprünglichen Form gelebt. Unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität und Können finden alle Menschen, die sich für den Fussball begeistern, ihren Platz – von der 5. Liga bis in den ambitionierten Amateurbereich, von den G- bis zu den A-Junioren. Jedes Wochenende stehen während der Saison rund 13500 Teams auf den Fussballplätzen der Schweiz.

Die Vereine und Spieler

Vereinsmutationen

Die im Berichtsjahr neu gegründeten, fusionierten, aufgelösten und dispensierten Vereine werden nicht mehr individuell namentlich aufgeführt, sondern können bei Bedarf auf der Website www.football.ch eingesehen werden.

Verzeichnis der Vereine

Verzeichnis der Vereine des SFV, Saisons 2009/2010–2011/2012

Regionalverband	Saison	SL	ChL	Erste Liga	2. Liga inter	2. Liga regional	3. Liga	4. Liga	5. Liga	Nur Futsal	Frei-mitglied	Nur Frauen	Nur Junioren	Nur Senioren	Dispen-sierte	Total
Aargau	09/10	1	1	2	2	11	27	27	6	8	0	1	2	1	2	91
	10/11	0	2	2	4	11	28	24	4	9	0	1	2	1	2	90
	11/12	0	2	3	3	11	28	24	4	8	0	1	3	1	3	91
Bern-Jura	09/10	1	2	3	11	23	84	44	31	2	0	0	1	1	9	212
	10/11	2	2	3	12	22	86	41	28	3	0	0	1	0	9	209
	11/12	2	2	2	14	21	72	56	25	3	0	0	1	1	9	208
Innerschweiz	09/10	1	1	4	7	11	31	18	5	2	0	0	1	0	0	81
	10/11	1	1	4	9	11	29	19	4	2	0	0	1	0	0	81
	11/12	1	1	2	12	12	28	17	5	3	0	0	1	0	0	82
Nordwestschweiz	09/10	1	0	3	4	11	26	30	8	3	0	0	2	3	12	103
	10/11	1	0	4	4	12	23	31	9	3	0	0	1	4	9	101
	11/12	1	0	3	6	11	25	28	10	3	0	0	1	3	7	98
Ostschweiz	09/10	1	3	3	10	22	33	41	22	5	0	0	2	1	2	145
	10/11	1	2	4	11	23	34	38	22	5	0	0	1	2	2	145
	11/12	0	4	4	9	22	36	37	21	4	0	0	2	2	3	144
Solothurn	09/10	0	0	3	2	12	19	15	7	1	0	1	0	0	1	61
	10/11	0	0	1	2	11	18	18	6	1	0	0	1	0	0	58
	11/12	0	0	3	1	11	20	15	6	1	0	0	1	0	2	60
Zürich	09/10	2	2	4	9	26	52	59	17	11	0	0	5	5	1	193
	10/11	2	2	2	12	27	51	55	21	12	0	1	5	6	1	197
	11/12	2	1	4	13	26	51	52	21	11	0	1	7	6		195
Ticino	09/10	1	2	3	3	13	28	44	17	0	0	0	15	4	9	139
	10/11	1	3	2	3	14	28	44	13	1	0	0	15	4	9	137
	11/12	0	4	2	2	14	27	44	14	1	0	0	13	4	4	129
Fribourg	09/10	0	0	3	5	11	29	34	8	3	0	0	4	0	5	102
	10/11	0	0	2	7	12	30	30	11	4	0	0	3	0	3	102
	11/12	0	0	3	4	12	31	28	15	4	0	0	2	0	4	103
Genève	09/10	0	1	5	3	9	16	18	7	0	0	0	2	1	1	63
	10/11	0	1	5	4	9	17	17	9	1	0	0	1	2	0	66
	11/12	1	1	3	4	9	16	14	14	1	0	0	1	1	1	66
Neuchâtel	09/10	1	0	0	3	13	18	18	2	0	0	0	0	2	1	58
	10/11	1	0	0	3	13	19	17	2	0	0	0	0	2	1	58
	11/12	0	0	1	2	13	19	17	3	0	0	0	0	2	2	59
Vaud	09/10	0	4	4	4	23	36	49	13	2	0	1	6	2	1	145
	10/11	0	3	5	7	23	36	43	16	3	0	0	7	2	2	147
	11/12	1	1	5	9	23	35	39	18	3	0	0	5	3	4	146
Valais	09/10	1	0	2	2	14	21	22	6	0	0	0	1	0	0	69
	10/11	1	0	2	2	14	20	23	5	0	0	0	2	0	0	69
	11/12	1	0	3	2	14	20	22	4	0	0	0	2	0	0	68
Total	09/10	10	16	39	65	199	420	419	149	37	0	3	41	20	44	1462
	10/11	10	16	36	80	202	419	400	150	44	0	2	40	23	38	1460
	26.04.2012	11/12	9	16	38	81	199	408	393	160	0	2	39	23	39	1449

Verzeichnis der Teams

Verzeichnis der Teams, Saisons 2009/10–2011/12

Regional- verband	Saison	Aktivmannschaften inkl. Frauen-Teams									Juniorenmannschaften inkl. Frauen-Teams							Senioren/ Veteranen	Futsal (NLA/NLB)	Total	
		SL/NLA Frauen	ChL/NLB Frauen	Erste Liga	2. Liga inter	2. Liga regional	3. Liga	4. Liga	5. Liga	Total	U-13 bis U-18	A	B	C	D	E	F/G				Total
Aargau	09/10	1	2	5	3	16	55	59	37	178	9	32	68	82	123	178	181	673	81	9	941
	10/11	0	4	3	5	17	54	60	38	181	9	31	74	76	125	160	172	647	81	11	920
	11/12	0	4	3	4	17	44	67	38	177	13	28	74	74	124	153	158	624	81	10	892
Bern- Jura	09/10	3	2	10	12	34	153	94	138	446	18	39	127	161	250	273	260	1128	168	6	1748
	10/11	4	2	12	12	32	129	123	135	449	18	38	122	149	242	266	268	1103	163	6	1721
	11/12	3	3	10	14	34	105	146	140	455	20	34	122	149	243	262	277	1107	160	8	1730
Inner- schweiz	09/10	2	3	7	7	18	53	60	80	230	11	71	111	112	213	233	185	936	117	3	1286
	10/11	2	3	7	9	19	53	60	87	240	11	65	101	114	199	237	202	929	115	3	1287
	11/12	3	3	4	12	20	55	60	90	247	15	65	98	115	201	232	207	933	114	4	1298
Nordwest- schweiz	09/10	2	0	6	4	16	49	58	44	179	9	32	61	74	114	125	188	603	116	5	903
	10/11	2	1	6	4	16	45	65	45	184	9	32	53	76	111	128	188	597	112	5	898
	11/12	2	0	6	6	17	45	63	46	185	9	34	50	71	105	131	184	584	112	4	885
Ost- schweiz	09/10	3	6	8	10	34	85	87	96	329	21	75	136	168	269	276	315	1260	124	5	1718
	10/11	3	5	10	11	34	57	115	102	337	22	68	133	162	270	280	297	1232	124	5	1698
	11/12	2	5	13	9	34	58	115	107	343	32	68	130	158	253	257	328	1226	124	5	1698
Solothurn	09/10	1	0	4	2	16	35	33	39	130	4	9	44	42	66	85	110	360	44	2	536
	10/11	1	0	4	2	16	34	36	37	130	4	6	38	40	64	80	115	347	44	2	523
	11/12	0	0	5	1	15	33	35	35	124	6	9	36	40	63	83	129	366	44	2	536
Zürich	09/10	4	3	14	9	39	111	130	88	398	24	106	169	238	357	413	321	1628	214	15	2255
	10/11	4	3	10	12	40	92	154	93	408	24	96	177	213	358	407	327	1602	214	17	2241
	11/12	5	2	11	13	40	92	153	92	408	31	98	162	226	351	393	337	1598	209	16	2231
Ticino	09/10	1	3	5	3	16	28	48	21	125	10	31	36	54	92	126	59	408	62	0	595
	10/11	1	4	4	3	15	28	48	17	120	10	30	38	57	82	128	66	411	62	1	594
	11/12	0	5	5	2	14	28	47	17	118	10	32	43	55	85	128	63	416	63	1	598
Fribourg	09/10	0	0	5	5	15	58	59	58	200	3	46	68	77	129	173	84	580	57	4	841
	10/11	0	0	3	7	15	46	70	58	199	3	46	72	74	122	171	92	580	55	6	840
	11/12	0	0	4	8	13	46	73	61	205	3	37	63	72	119	170	104	568	51	6	830
Genève	09/10	0	2	5	3	16	27	34	35	122	8	42	58	80	100	118	0	406	66	3	597
	10/11	0	1	6	5	16	25	37	36	126	8	43	56	77	99	125	0	408	65	2	601
	11/12	1	2	4	7	11	25	39	37	126	10	39	57	72	104	130	0	412	64	4	606
Neuchâtel	09/10	1	0	1	4	15	33	36	13	103	5	19	24	32	54	64	47	245	38	3	389
	10/11	1	0	0	4	15	36	35	18	109	5	15	25	35	54	64	47	245	37	4	395
	11/12	0	0	1	4	14	34	36	19	108	5	22	24	36	56	57	47	247	37	4	396
Vaud	09/10	1	4	5	5	29	68	84	66	262	13	47	90	128	190	225	112	805	102	4	1173
	10/11	1	3	7	8	28	57	94	62	260	13	43	85	118	203	217	111	790	103	5	1158
	11/12	2	1	7	12	26	55	91	73	267	13	43	102	111	198	214	134	815	103	7	1192
Valais	09/10	1	1	4	2	14	39	48	34	143	6	37	47	77	112	157	0	436	24	0	603
	10/11	1	0	5	2	15	31	54	32	140	6	38	44	74	110	158	0	430	24	0	594
	11/12	1	0	5	3	14	32	56	33	144	6	39	46	70	110	154	0	425	24	0	593
Total	09/10	20	26	79	69	278	794	830	749	2845	141	586	1039	1325	2069	2446	1862	9468	1213	59	13585
	10/11	20	26	77	84	278	687	951	760	2883	142	551	1018	1265	2039	2421	1885	9321	1199	67	13470
	27.04.2012	19	25	78	95	269	652	981	788	2907	173	548	1007	1249	2012	2364	1968	9321	1186	71	13485

Die Vereine und Spieler

Anzahl Spieler

Spielerkontrolle	2012	2011	Differenz
Neuanmeldungen	24368	25442	-1074
Wiederanmeldungen	8324	8324	0
Übertritte	21969	21801	168
Vereinbarungen	2112	2237	-125
Doppellizenzen	1035	951	84
Abmeldungen	36623	27076	9547
	94431	85831	8600

Anzahl lizenzierte Spieler (Kategorie)

Regionalverband	Aktiv	Jun. A	Jun. B	Jun. C	Jun. D	Jun. E	Jun. F	Jun.G	Sen.	Vet.	Total
Aargau	3734	1883	1753	1951	2139	1843	350	1	1180	1711	16545
Bern-Jura	8271	3619	3208	3604	3853	3325	397	7	2875	3821	32980
Innerschweiz	5314	2533	2236	2723	2921	2587	429	0	1716	2213	22672
Nordwestschweiz	4112	1817	1475	1823	1989	1752	110	0	1379	2443	16900
Ostschweiz	7378	3688	3346	3848	3952	2044	124	1	2100	2615	29096
Solothurn	2446	1228	938	1023	985	890	176	0	817	1066	9569
Zürich	9022	4682	4567	5359	5875	3186	343	2	3304	4814	41154
Ticino	2920	1353	1176	1419	1503	1411	345	0	1272	1671	13070
Fribourg	4026	1849	1558	1662	1814	1622	202	0	1231	1435	15399
Genève	3073	1657	1450	1564	1792	1429	275	0	1435	1294	13969
Neuchâtel	2088	875	656	776	845	723	80	0	666	282	6991
Vaud	5986	2710	2554	2812	2903	2405	327	1	2131	2583	24412
Valais	3126	1599	1300	1457	1467	1209	375	3	891	640	12067
Total	61496	29493	26217	30021	32038	24426	3533	15	20997	26588	254824

Anzahl lizenzierte Spieler (1989–2012) in den Regionalverbänden

	AFV	FVBJ	IFV	FVNWS	OFV	SOFV	FVRZ	FTC	AFF	ACGF	ANF	ACVF	AVF	Frauen	Total
1989/90	11971	25240	15272	12404	20217	7768	27937	10537	10077	8459	5784	17055	9938	2627	185286
1990/91	12333	25714	15620	12557	20659	7739	28890	10798	9961	8814	5810	17749	9842	2769	189255
1991/92	12209	25823	16026	12731	21440	7792	29533	11249	11040	9678	5871	18559	10116	3066	196133
1992/93	12194	25823	16232	13175	21546	7701	29407	11000	11227	9905	5582	18398	10347	3354	196891
1993/94	12436	25668	16549	13434	21959	7812	29915	11070	11167	9989	5472	17916	10397	3659	197443
1994/95	13298	26297	17602	14413	22713	8183	31156	10983	11134	10151	5385	18228	10747	3984	204274
1995/96	13814	27073	18403	15060	23032	8298	32426	11401	11494	10181	5475	18202	10854	4630	210343
1996/97	14170	27295	19068	15259	23410	8264	32998	11725	11582	10519	5601	17945	11038	5113	213987
1997/98	14257	26967	19108	15986	23317	8344	32669	11792	11476	10473	5472	17980	11039	5715	214595
1998/99	14291	27630	19603	15733	26501	8409	33333	11571	11487	10767	5370	17948	11043	*	213686
1999/00	13841	27266	19347	15003	26515	8254	32452	11754	12409	11120	5479	18105	10935	*	212480
2000/01	13597	26644	18794	14107	26031	8045	30452	11463	12168	11041	5617	19093	10462	*	207514
2001/02	13655	28265	19075	14301	26557	7757	31342	11584	12214	11197	5591	19232	10587	*	211357
2002/03	14290	29173	19845	15672	26558	8020	32425	11882	12422	11800	5829	19798	10689	*	218403
2003/04	15012	30056	20888	16108	26478	8373	34250	12253	13162	12138	6080	20123	10969	*	225890
2004/05	14964	30438	21707	16056	26486	8461	34746	12425	13229	12536	6198	20341	10877	*	228464
2005/06	15243	30916	21276	16174	26384	8674	36093	12368	13610	12787	6328	21298	10946	*	232097
2006/07	16398	32649	22190	16695	27598	8954	37376	12518	14398	13366	6449	22612	11590	*	242793
2007/08	16237	32940	22585	16826	28224	9256	38565	12635	14992	13605	6660	23461	11869	*	247855
2008/09	16460	33296	22761	16523	28697	9599	39461	12980	15185	13433	6788	23644	11952	*	250779
2009/10	16095	32526	22662	16606	29757	9417	40398	13115	15230	13207	6879	23389	12145	*	251426
2010/11	16476	33106	22662	16897	29861	9713	42454	13351	15810	13886	7307	24293	12467	*	258283
2011/12	16545	32980	22672	16900	29096	9569	41154	13070	15399	13969	6991	24412	12067	*	254824

* ab 1.1.1999 wurden die Frauen in die Regionen integriert.

Spielerabmeldungen

Spielerabmeldungen (Kategorie)

Regionalverband	Aktiv	Jun. A	Jun. B	Jun. C	Jun. D	Jun. E	Jun. F	Sen.	Vet.	Total
Aargau	628	424	308	287	211	92	1	165	250	2 366
Bern-Jura	1 075	717	521	524	356	96	0	332	456	4 077
Innerschweiz	636	566	389	348	286	123	4	177	282	2 811
Nordwestschweiz	578	330	275	253	209	60	0	202	264	2 171
Ostschweiz	1 155	899	636	584	337	58	2	274	332	4 277
Solothurn	299	208	138	143	93	31	3	95	171	1 181
Zürich	1 879	1 257	1 013	1 023	565	86	4	591	778	7 196
Ticino	494	280	165	191	127	53	4	214	297	1 825
Fribourg	606	320	237	234	214	45	4	221	328	2 209
Genève	728	376	327	270	204	74	3	242	220	2 444
Neuchâtel	357	174	145	138	127	28	0	139	66	1 174
Vaud	853	587	400	386	305	70	5	295	315	3 216
Valais	541	325	229	170	89	34	0	174	114	1 676
Total	9 829	6 463	4 783	4 551	3 123	850	30	3 121	3 873	36 623

Spielerabmeldungen (1989–2012) in den Regionalverbänden

	AFV	FVBJ	IFV	FVNWS	OFV	SOFV	FVRZ	FTC	AFF	ACGF	ANF	ACVF	AVF	Frauen	Total
1989/90	1 479	3 097	1 710	1 630	2 575	916	3 752	1 555	1 075	1 586	645	2 137	1 234	538	23 929
1990/91	1 628	3 206	1 933	1 768	2 680	1 018	3 569	1 337	1 188	1 355	890	2 197	1 166	610	24 545
1991/92	1 700	3 238	1 997	1 740	2 542	893	3 596	1 349	1 119	1 541	757	2 240	1 074	545	24 330
1992/93	1 759	3 110	1 986	1 616	2 696	1 022	4 039	1 618	1 163	1 750	892	2 471	1 239	667	26 027
1993/94	1 729	3 060	2 058	1 796	2 682	963	3 874	1 318	1 373	1 644	729	2 829	1 352	627	26 024
1994/95	1 636	3 110	1 898	1 758	2 764	881	4 044	1 573	1 289	1 839	895	2 434	1 178	679	25 978
1995/96	1 712	3 058	2 007	1 848	3 016	947	3 896	1 381	1 123	1 690	700	2 494	1 361	786	26 019
1996/97	1 861	3 056	2 002	2 220	2 935	1 107	4 373	1 423	1 300	1 628	802	2 677	1 286	885	27 555
1997/98	2 017	3 565	2 447	2 053	3 275	894	4 646	1 436	1 470	1 924	847	2 539	1 516	1 062	29 691
1998/99	2 281	3 317	2 324	2 22	3 229	1 122	4 762	1 595	1 306	1 607	894	2 313	1 588	*	28 560
1999/00	2 204	3 710	2 738	2 345	4 179	1 102	5 328	1 579	1 604	1 821	818	2 653	1 377	*	31 458
2000/01	2 329	3 988	3 145	2 652	4 614	1 200	6 254	1 767	1 771	2 111	889	3 228	1 693	*	35 641
2001/02	2 010	3 190	2 303	1 94	3 572	1 021	4 486	1 438	1 426	2 026	819	2 415	1 313	*	27 966
2002/03	1 786	3 322	2 292	1 749	3 809	843	4 231	1 372	1 492	1 664	746	2 509	1 363	*	27 178
2003/04	1 633	3 165	2 020	1 817	3 453	787	4 153	1 267	1 148	1 848	684	2 270	1 220	*	25 465
2004/05	2 375	3 823	2 234	2 234	3 595	1 073	5 062	1 400	1 619	2 192	796	2 837	1 512	*	30 752
2005/06	2 013	3 569	2 772	1 962	3 428	841	4 356	1 464	1 489	1 936	818	2 409	1 266	*	28 323
2006/07	1 714	3 383	2 438	1 911	3 151	848	4 907	1 429	1 349	2 008	721	2 439	1 074	*	27 372
2007/08	2 381	3 752	2 571	1 981	3 714	843	4 638	1 294	1 473	2 183	795	2 354	1 281	*	29 260
2008/09	2 201	3 766	2 779	2 160	3 390	863	5 288	1 224	1 644	2 377	846	3 005	1 281	*	30 824
2009/10	2 203	4 007	2 521	1 847	3 680	1 227	4 758	1 419	1 647	2 102	751	3 048	1 109	*	30 319
2010/11	1 972	3 161	2 809	2 065	3 563	665	4 516	1 163	1 254	1 965	509	2 333	1 101	*	27 076
2011/12	2 366	4 077	2 811	2 171	4 277	1 181	7 196	1 825	2 209	2 444	1 174	3 216	1 676	*	36 623

* ab 1.1.1999 wurden die Frauen in die Regionen integriert.

Statistiken

Die Tabelle – sie sei im Fussball die einzige Wahrheit. Am Ende eines Fussballjahres stehen Zahlen, Statistiken, Auf- und Abstiege, Siege und Niederlagen. Es wird Bilanz gezogen, es werden ewige Ranglisten auf den neusten Stand gebracht. Und so bleibt am Ende in nackten Zahlen stehen, was zuvor mit viel Schweiß, Leidenschaft und Energie erarbeitet worden ist.





PACKENDER FINAL

Die Spielerinnen des FC Zürich freuen sich über den Gewinn des Schweizer Cups. Sie besiegten am Samstag, 5. Mai 2012, im Stadion Brugglifeld in Aarau den SC Kriens.

Nationalteams

A-Nationalteam Herren

Jahresbilanz 2012	Anzahl Spiele					
	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore	
Heimspiele	5	2	1	2	9	8
Auswärtsspiele	4	4	0	0	10	3
Neutrales Terrain	0	0	0	0	0	0
	9	6	1	2	19	11

Länderspiele

29.02.2012	Schweiz – Argentinien	1:3
26.05.2012	Schweiz – Deutschland	5:3
30.05.2012	Schweiz – Rumänien	0:1
15.08.2012	Kroatien – Schweiz	2:4
14.11.2012	Tunesien – Schweiz	1:2

WM-Qualifikation

07.09.2012	Slowenien – Schweiz	0:2
11.09.2012	Schweiz – Albanien	2:0
12.10.2012	Schweiz – Norwegen	1:1
16.10.2012	Island – Schweiz	0:2

Olympiateam Herren

Jahresbilanz 2012	Anzahl Spiele					
	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore	
Heimspiele	1	0	0	1	0	1
Auswärtsspiele	0	0	0	0	0	0
Neutrales Terrain	3	0	1	2	2	4
	4	0	1	3	2	5

Länderspiele

17.07.2012	Schweiz – Senegal	0:1
------------	-------------------	-----

Olympische Sommerspiel

26.07.2012	Gabun – Schweiz	1:1
29.07.2012	Südkorea – Schweiz	2:1
01.08.2012	Mexiko – Schweiz	1:0

Mehr Statistiken unter www.football.ch im Bereich «Nationalteams»

Ehrenliste der Schweizer Internationalen

Mindestens 25 offizielle Länderspiele (Stand: 31. Dezember 2012)

1.	Hermann Heinz	M	117
2.	Geiger Alain	V	112
3.	Chapuisat Stéphane	A	103
4.	Vogel Johann	M	94
5.	Yakin Hakan	A	87
6.	Frei Alexander	A	84
7.	Müller Patrick	V	81
8.	Minelli Severino †	V	80
9.	Sforza Ciriaco	M	79
10.	Egli André	V	76
11.	Wicky Raphael	M	75
12.	Henchoz Stéphane	V	72
13.	Bickel Alfred †	A	71
14.	Abegglen Max †	A	68
	Wehrli Roger	V	68
16.	Barnetta Tranquillo	M	66
17.	Botteron René	M	65
18.	Burgener Erich	T	64
19.	Inler Gökhan	M	63
	Hottiger Marc	V	63
	Kuhn Jakob	M	63
22.	Magnin Ludovic	V	62
	Sutter Alain	M	62
24.	Sutter Beat	A	61
25.	Türkyilmaz Kubilay	A	60
26.	Ramseier Rudolf †	V	59
27.	Antenen Charles †	A	56
	Ohrel Christophe	M	56
29.	Koller Marcel	M	55
	Pascolo Marco	T	55
31.	Lichtsteiner Stephan	V	54
	Bregy Georges	M	54
	Barberis Umberto	M	54
	Amado Lauro †	A	54
35.	Fatton Jacques †	A	53
36.	Abegglen Trello †	A	52
	Herr Dominique	V	52
	Bickel Thomas	M	52
39.	Cabanas Ricardo	M	51
	Zuberbühler Pascal	T	51
41.	Ballaman Robert †	A	50
	Odermatt Karl	M	50
43.	Yakin Murat	V	49
44.	Benaglio Diego	T	48
	Bocquet Roger †	V	48
	Knup Adrian	A	48
47.	Senderos Philippe	V	47
	Spycher Christoph	V	47
49.	Sulser Claudio	A	46
50.	Bonvin Christophe	A	45
	Grichting Stéphane	V	45
52.	Derdiyok Eren	A	44
	Eggimann Olivier †	M	44
	Schneiter Heinz	V	44
55.	Fernandes Gelson	M	42
	Künzli Fritz	A	42
	Lüdi Heinz	V	42
	Meier Eugen †	M	42

	Tacchella Ely	V	42
60.	Bizzini Lucio	V	41
	Elsener Rudolf	A	41
	Huggel Benjamin	M	41
	Kernen Willy †	V	41
	Müller Kurt	A	41
	Quentin Yvan	V	41
66.	Vonlanthen Johan	A	40
	Grobety André	V	40
68.	Aeby Georges †	A	39
	Fournier Sébastien	V	39
70.	Behrami Valon	M	38
	Djourou Johan	V	38
	Springer Hermann †	M	38
	Weiler Max †	V	38
	In Albon Charly	V	38
75.	Streller Marco	A	37
	Séchehaye Frankie †	T	37
77.	Haas Bernt	V	36
	Sesa David	A	36
79.	Gygax Daniel	M	35
80.	Chapuisat Pierre	V	34
	Elsener Karl †	T	34
	Hügi Josef †	A	34
	Jeandupeux Daniel	A	34
	Nkufo Blaise	A	34
	Quentin René	A	34
	Vernati Sirio †	M	34
87.	Brigger Jean-Paul	A	33
	Brunner Martin	T	33
	Fässler Paul †	M	33
	Ponte Raimondo	M	33
91.	Von Bergen Steve	V	32
	Ziegler Reto	V	32
	Degen Philipp	V	32
	Lehmann August †	V	32
95.	Celestini Fabio	M	31
	Grassi Marco	A	31
	Schällibaum Marco	V	31
98.	Weber Martin	V	30
99.	Neury André †	V	29
	Dürr Richard	M	29
	Comisetti Alexandre	M	29
102.	Schmiedlin Paul †	M	28
	Jäck Alfred †	A	28
	Steffen Willy †	V	28
105.	Ballabio Erwin †	T	27
	Hasler René	M	27
	Vonlanthen Roger	A	27
	Allemann Anton †	A	27
109.	Engel Karl	T	26
	Ramseier Peter	V	26
	Walacek Eugène †	A	26
	Blättler Rolf	M	26
113.	Weiler Walter †	V	25

T = Torhüter
V = Verteidiger
M = Mittelfeldspieler
A = Angriffsspieler
■ = Aktuelle Internationale
† = Verstorbene Internationale

Nationalteams

U-21-Nationalteam Herren

Jahresbilanz 2012	Anzahl Spiele	Siege		Unentschieden		Niederlagen		Erzielte Tore		Erhaltene Tore	
Heimspiele	3	1	1	1	1	4	3				
Auswärtsspiele	2	1	1	0	3	2					
Neutrales Terrain	1	0	0	1	1	2					
	6	2	2	2	8	7					

Länderspiele

29.02.2012	Schweiz – Österreich	1:2
------------	----------------------	-----

EM-Qualifikation

02.06.2012	Kroatien – Schweiz	1:2
06.09.2012	Schweiz – Spanien	0:0
10.09.2012	Schweiz – Estland	3:0

EM-Barragespiele

12.10.2012	Deutschland – Schweiz	1:1
16.10.2012	Schweiz – Deutschland	1:3

U-20-Nationalteam Herren

Jahresbilanz 2012	Anzahl Spiele	Siege		Unentschieden		Niederlagen		Erzielte Tore		Erhaltene Tore	
Heimspiele	3	0	1	2	3	6					
Auswärtsspiele	3	1	0	2	3	6					
Neutrales Terrain	0	0	0	0	0	0					
	6	1	1	4	6	12					

Länderspiele

29.02.2012	Schweiz – Polen	1:2
18.04.2012	Portugal – Schweiz	0:1
05.09.2012	Polen – Schweiz	2:1
12.09.2012	Schweiz – Italien	0:2
10.10.2012	Schweiz – Polen	2:2
14.11.2012	Italien – Schweiz	4:1

U-19-Nationalteam Herren

Jahresbilanz 2012	Anzahl Spiele	Siege		Unentschieden		Niederlagen		Erzielte Tore		Erhaltene Tore	
Heimspiele	3	1	0	2	4	4					
Auswärtsspiele	1	0	1	0	1	1					
Neutrales Terrain	6	2	1	3	10	9					
	10	3	2	5	15	14					

Länderspiele

29.02.2012	Schweiz – Holland	0:3
18.04.2012	Schweiz – Estland	4:0
08.09.2012	Schweiz – Frankreich	0:1
14.11.2012	Belgien – Schweiz	1:1

EM-Qualifikation

25.05.2012	Schweiz – Montenegro	0:3
27.05.2012	Slowenien – Schweiz	0:2
30.05.2012	Schweiz – England	0:1
09.10.2012	Schweiz – Rumänien	1:1
11.10.2012	Armenien – Schweiz	0:4
14.10.2012	Schweiz – Schottland	3:4

Mehr Statistiken unter www.football.ch im Bereich «Nationalteams»

U-18-Nationalteam Herren

Jahresbilanz 2012	Anzahl Spiele	Ergebnisse				
		Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore
Heimspiele	6	2	2	2	3	3
Auswärtsspiele	5	2	1	2	5	6
Neutrales Terrain	0	0	0	0	0	0
	11	4	3	4	8	9

Länderspiele

28.02.2012	Schweiz – Dänemark	0:0
01.03.2012	Schweiz – Dänemark	0:1
13.03.2012	Italien – Schweiz	0:1
15.03.2012	Italien – Schweiz	2:0
17.04.2012	Schweiz – Montenegro	1:1
19.04.2012	Schweiz – Montenegro	0:1
04.09.2012	Finnland – Schweiz	1:2
06.09.2012	Finnland – Schweiz	1:1
18.10.2012	Tschechische Republik – Schweiz	2:1
13.11.2012	Schweiz – Irland	1:0
15.11.2012	Schweiz – Irland	1:0

U-17-Nationalteam Herren

Jahresbilanz 2012	Anzahl Spiele	Ergebnisse				
		Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore
Heimspiele	4	0	2	2	2	4
Auswärtsspiele	8	4	1	3	16	9
Neutrales Terrain	0	0	0	0	0	0
	12	4	3	5	18	13

Länderspiele

21.02.2012	Schweiz – Dänemark	1:1
23.02.2012	Schweiz – Dänemark	0:1
28.08.2012	Schweiz – Tschechische Republik	1:1
30.08.2012	Schweiz – Tschechische Republik	0:1
06.11.2012	Slowakei – Schweiz	0:2
08.11.2012	Slowakei – Schweiz	1:3

EM-Qualifikation

24.03.2012	Schweden – Schweiz	2:0
26.03.2012	Frankreich – Schweiz	2:1
29.03.2012	Schweiz – Italien	1:2
10.10.2012	Schweiz – Färöer Inseln	3:0
12.10.2012	Zypern – Schweiz	1:5
15.10.2012	Schweiz – Österreich	1:1

Mehr Statistiken unter www.football.ch im Bereich «Nationalteams»

Nationalteams

U-16-Nationalteam Herren

Jahresbilanz 2012	Anzahl Spiele	Siege		Unentschieden		Niederlagen		Erzielte Tore		Erhaltene Tore	
Heimspiele	4	1	1	2	5	6					
Auswärtsspiele	4	2	1	1	7	3					
Neutrales Terrain	0	0	0	0	0	0					
	8	3	2	3	12	9					

Länderspiele

24.04.2012	Rumänien – Schweiz	1:0
26.04.2012	Rumänien – Schweiz	0:3
22.05.2012	Schweiz – Spanien	1:2
24.05.2012	Schweiz – Spanien	0:0
04.09.2012	Schweiz – Italien	3:1
06.09.2012	Schweiz – Italien	1:3
30.10.2012	Ukraine – Schweiz	1:1
01.11.2012	Ukraine – Schweiz	1:3

U-15-Nationalteam Herren

Jahresbilanz 2012	Anzahl Spiele	Siege		Unentschieden		Niederlagen		Erzielte Tore		Erhaltene Tore	
Heimspiele	4	4	0	0	15	7					
Auswärtsspiele	7	5	0	2	11	8					
Neutrales Terrain	0	0	0	0	0	0					
	11	9	0	2	26	15					

Länderspiele

22.05.2012	Slowakei – Schweiz	1:2
24.05.2012	Slowakei – Schweiz	2:3
18.09.2012	Ungarn – Schweiz	0:3
20.09.2012	Ungarn – Schweiz	0:1
23.10.2012	Schweiz – Aserbaidschan	5:1
25.10.2012	Schweiz – Aserbaidschan	4:3

Internationale Turniere

20.03.2012	Russland – Schweiz	2:0
21.03.2012	Schottland – Schweiz	1:2
23.03.2012	Schweiz – Italien	0:2
17.04.2012	Schweiz – Wales	1:0
19.04.2012	Schweiz – Belgien	5:3

Mehr Statistiken unter www.football.ch im Bereich «Nationalteams»

A-Nationalteam Frauen

Jahresbilanz 2012	Anzahl Spiele	Siege			Unentschieden		Niederlagen		Erzielte Tore	Erhaltene Tore
		Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore				
Heimspiele	4	3	0	1	10	9				
Auswärtsspiele	5	2	0	3	7	10				
Neutrales Terrain	4	1	0	3	6	7				
	13	6	0	7	23	26				

Länderspiele

26.05.2012	Schweiz – Irland	1:0
22.08.2012	Österreich – Schweiz	1:2
23.10.2012	Schweden – Schweiz	3:0

EM-Qualifikation

31.03.2012	Schweiz – Türkei	5:0
05.04.2012	Schweiz – Deutschland	0:6
16.06.2012	Schweiz – Spanien	4:3
21.06.2012	Rumänien – Schweiz	4:2
15.09.2012	Türkei – Schweiz	1:3
19.09.2012	Kasachstan – Schweiz	1:0

Internationale Turniere – Cyprus Cup

28.02.2012	Frankreich – Schweiz	3:0
01.03.2012	England – Schweiz	1:0
04.03.2012	Finnland – Schweiz	3:1
06.03.2012	Nordirland – Schweiz	0:5

U-20-Nationalteam Frauen

Jahresbilanz 2012	Anzahl Spiele	Siege			Unentschieden		Niederlagen		Erzielte Tore	Erhaltene Tore
		Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore				
Heimspiele	1	0	1	0	1	1				
Auswärtsspiele	0	0	0	0	0	0				
Neutrales Terrain	6	0	0	6	1	28				
	7	0	1	6	2	29				

Länderspiele

20.07.2012	Schweiz – Kanada	1:1
------------	------------------	-----

WM-Endrunde

19.08.2012	Neuseeland – Schweiz	2:1
21.08.2012	Mexiko – Schweiz	2:0
26.08.2012	Japan – Schweiz	4:0

Internationale Turniere

09.02.2012	USA – Schweiz	10:0
11.02.2012	Norwegen – Schweiz	5:0
13.02.2012	Deutschland – Schweiz	5:0

Mehr Statistiken unter www.football.ch im Bereich «Nationalteams»

Nationalteams

U-19-Nationalteam Frauen

Jahresbilanz 2012	Anzahl Spiele					
	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore	
Heimspiele	5	4	1	0	15	4
Auswärtsspiele	2	0	1	1	1	5
Neutrales Terrain	3	1	0	2	2	4
	10	5	2	3	18	13

Länderspiele

02.03.2012	Schweiz – Tschechien	2:0
04.03.2012	Schweiz – Tschechien	2:2
18.09.2012	Dänemark – Schweiz	1:1
20.09.2012	Dänemark – Schweiz	4:0

EM-Qualifikation

31.03.2012	Dänemark – Schweiz	3:0
02.04.2012	Schweiz – Irland	2:0
05.04.2012	Serbien – Schweiz	1:0
20.10.2012	Schweiz – Israel	5:0
22.10.2012	Schweiz – Rumänien	1:0
25.10.2012	Schweiz – Niederlande	5:2

U-17-Nationalteam Frauen

Jahresbilanz 2012	Anzahl Spiele					
	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore	
Heimspiele	1	0	1	0	1	1
Auswärtsspiele	2	0	1	1	0	1
Neutrales Terrain	10	5	1	4	31	18
	13	5	3	5	32	20

Länderspiele

28.02.2012	Frankreich – Schweiz	1:0
01.03.2012	Schweiz – Frankreich	1:1
02.09.2012	Frankreich – Schweiz	2:0
04.09.2012	Österreich – Schweiz	0:0
06.09.2012	Deutschland – Schweiz	2:0

EM-Qualifikation

13.04.2012	Belgien – Schweiz	3:3
15.04.2012	Schweiz – Island	1:0
18.04.2012	England – Schweiz	0:1
19.10.2012	Schweiz – Bulgarien	11:0
21.10.2012	Moldawien – Schweiz	0:8
24.10.2012	Belgien – Schweiz	1:2

EM-Endrunde

26.06.2012	Frankreich – Schweiz	5:1
29.06.2012	Schweiz – Dänemark	4:5 n.E.

Mehr Statistiken unter www.football.ch im Bereich «Nationalteams»

U-16-Nationalteam Frauen

Jahresbilanz 2012	Anzahl Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore
Heimspiele	0	0	0	0	0	0
Auswärtsspiele	1	0	1	0	1	1
Neutrales Terrain	0	0	0	0	0	0
	1	0	1	0	1	1

Länderspiele

21.03.2012	Italien – Schweiz	1:1
------------	-------------------	-----

Mehr Statistiken unter www.football.ch im Bereich «Nationalteams»

Schweizer Cup Hauptrunde Männer 2011/12 (1/2)

Datum	Paarung	
1/32-Final		
16.09.2011	FC Hergiswil – FC Locarno	1:3
16.09.2011	FC Langenthal – Yverdon-Sport FC	1:3
17.09.2011	US Terre Sainte – SC Brühl	2:5
17.09.2011	FC Stade-Lausanne-Ouchy – FC Thun	0:5
17.09.2011	FC Oberwallis Naters – FC St. Gallen	1:5
17.09.2011	FC Deitingen a – FC Schattdorf I	1:4
17.09.2011	FC Collex-Bossy 1 – FC Lausanne-Sport	1:8
17.09.2011	FC Henau – FC Wohlen	1:5
17.09.2011	FC Eschenbach – FC Basel 1893	0:4
17.09.2011	FC Herzogenbuchsee – FC Breitenrain	1:3
17.09.2011	FC Abtwil-Engelburg – FC Stade Nyonnais	1:5
17.09.2011	US Collombey-Muraz – FC Schötz	0:5
17.09.2011	FC United Zürich 1 – FC Lugano	1:5
17.09.2011	FC Ascona – FC Chiasso	1:2
17.09.2011	FC Töss – Grasshopper Club Zürich	0:10
17.09.2011	FC Amicitia Riehen – FC Aarau	0:8
17.09.2011	FC Ellikon Marthalen 1 – FC Freienbach	3:10
17.09.2011	ES FC Malley LS – SR Delémont	6:4
17.09.2011	FC Domdidier I – BSC Young Boys	0:8
17.09.2011	FC Renens – FC Wil 1900	1:4
17.09.2011	FC Grenchen – FC Zürich	0:5
18.09.2011	SC Cham – Etoile Carouge FC	2:0
18.09.2011	SC Düringen – Servette FC	1:4
18.09.2011	FC Colombier I – FC Sion	0:5
18.09.2011	FC Tuggen – SC Dornach	3:0
18.09.2011	FC Entfelden 1 – SC Kriens	0:9
18.09.2011	Losone Sportiva – FC Luzern	0:3
18.09.2011	FC Gumefens/Sorens I – AC Bellinzona	1:3
18.09.2011	FC Baden – FC Winterthur	0:1
18.09.2011	GC Biaschesi – FC Biel-Bienne	1:2
1/16-Final		
15.10.2011	FC Schattdorf I – FC Lausanne-Sport	0:5
15.10.2011	FC Breitenrain – FC Tuggen	1:2
15.10.2011	FC Schötz – FC Basel 1893	1:5
15.10.2011	Yverdon-Sport FC – Servette FC	1:3
15.10.2011	FC Stade Nyonnais – FC Sion	1:2
15.10.2011	FC Aarau – FC Zürich	1:3
15.10.2011	FC Winterthur – SC Brühl	2:0
15.10.2011	ES FC Malley LS – AC Bellinzona	0:1
16.10.2011	FC Chiasso – Grasshopper Club Zürich	0:1
16.10.2011	FC Freienbach – BSC Young Boys	0:4
16.10.2011	FC Lugano – FC Biel-Bienne	0:1
16.10.2011	SC Cham – FC Wohlen	1:5
16.10.2011	FC St. Gallen – FC Thun	2:0
16.10.2011	FC Locarno – FC Wil 1900	3:4
1/8-Final		
26.11.2011	FC Tuggen – FC Sion	1:2
26.11.2011	FC Wil 1900 – FC Basel 1893	2:3
26.11.2011	AC Bellinzona – FC Lausanne-Sport	0:4
27.11.2011	FC St. Gallen – FC Zürich	4:2
27.11.2011	FC Biel-Bienne – Servette FC	3:0
27.11.2011	SC Kriens – Grasshopper Club Zürich	3:5
27.11.2011	FC Winterthur – BSC Young Boys	4:3
27.11.2011	FC Wohlen – FC Luzern	1:2

Schweizer Cup

Hauptrunde Männer 2011/12 (2/2)

Final Männer 2011/12

1/4-Final

20.03.2012	FC Luzern – Grasshopper Club Zürich	3:0
21.03.2012	FC Winterthur – FC St. Gallen	7:6
21.03.2012	FC Basel 1893 – FC Lausanne-Sport	5:2
21.03.2012	FC Biel-Bienne – FC Sion	1:3

1/2-Final

11.04.2012	FC Sion – FC Luzern	0:1
15.04.2012	FC Winterthur – FC Basel 1893	1:2

Final

16.05.2012	FC Basel 1893 – FC Luzern	5:3 n.E.
------------	---------------------------	----------

Erstmals seit sechs Jahren wurde am 16. Mai 2012 der Final im Schweizer Cup wieder mittels Penaltyschiessen entschieden. Zentrale Figur in diesem war Yann Sommer. Für den FC Basel wurde der Torhüter zum Matchwinner, für den FC Luzern zum «Buhmann», weil er die FCL-Schützen etwas gar provokativ in ihrer Konzentration störte. Prompt verschossen Ohayon und Stahel, während für den FCB Yapi, Streller, Zoua und Shaqiri trafen.

Nach 90 Minuten war die Partie vor 30 100 Zuschauern im Stade de Suisse von Bern beim Stand von 1:1 (nach jeweils unhaltbaren Kopfballtreffern von Huggel für Basel und Puljic für Luzern) in die (torlose) Verlängerung gegangen.

Während 120 Minuten hatte das Kräftemessen der beiden auch in der Swiss Football League dominierenden Mannschaften mehr von Rasse denn von Klasse gelebt. Luzern trat, wie von seinem Trainer Murat Yakin angekündigt, mutig, frech und damit anfänglich dominant auf. Ehe die Basler erstmals torgefährlich wurden, hatten Winter, Puljic und Ferreira bereits drei grosse Chancen nicht nutzen können.

Basel gewann damit zum elften Mal den Final im Schweizer Cup und zum fünften Mal das Double. Erfolgstrainer Heiko Vogel durfte auch darum so bilanzieren: «Dieser spannende Pokal-Fight war ein wunderbarer Abschluss einer Fussballsaison, die für die Schweiz ja nicht nur von sportlichen Aspekten bestimmt worden war.»

Telegramm

FC Basel 1893 - FC Luzern 5:3 n.E. (1:1 n.V.)

Stadion: Stade de Suisse, Bern

Zuschauer: 30 100

Schiedsrichter: Daniel Wermelinger

Tore: 56. Huggel 1:0, 67. Puljic 1:1. – Elfmeterschiessen: Yapi 2:1, Renggli 2:2, Streller 3:2, Ohayon verschießt, Zoua 4:2, Gyax 4:3, Shaqiri 5:3, Stahel verschießt.

FC Basel: Sommer; Steinhöfer, Abraham, Dragovic (72. Kovac), Park; Shaqiri, Huggel (96. Yapi), Xhaka, Stocker (73. Zoua); Frei, Streller.

FC Luzern: Zibung; Sarr, Stahel, Puljic, Lustenberger; Hochstrasser (60. Gyax), Renggli, Wiss, Winter; Ferriera (104. Ohayon), Lezcano (95. Hyka).

Bemerkungen: Luzern ohne Kukeli (gesperrt) sowie Shalaj und Sorgic (beide verletzt). – Verwarnungen: 39. Dargovic (Foul), 57. Wiss (Foul), 90. Gyax (Foul), 90. Xhaka (Foul).

Endspiele und Sieger 1926–2012

Saison	Austragungsort	Paarung	Resultat
1926	Zürich	Grasshoppers – FC Bern	2:1
1927	Zürich	Grasshoppers – Young Fellows	3:1
1928	Genf	Servette – Grasshoppers	5:1
1929	Genf	Urania Genève – Young Boys	1:0
1930	Bern	Young Boys – Aarau	1:0
1931	Lugano	Lugano – Grasshoppers	2:1 n.V.
1932	Zürich	Grasshoppers – Urania Genève	5:1
1933	Zürich	FC Basel 1893 – Grasshoppers	4:3
1934	Bern	Grasshoppers – Servette	2:0
1935	Lausanne	Lausanne – Nordstern Basel	10:0
1936	Zürich	Young Fellows – Servette	2:0
1937	Bern	Grasshoppers – Lausanne	10:0
1938	Bern	Grasshoppers – Servette	2:2 n.V.
	Bern	Grasshoppers – Servette	5:1
1939	Bern	Lausanne – Nordstern Basel	2:0
1940	Bern	Grasshoppers – Grenchen	3:0
1941	Bern	Grasshoppers – Servette	1:1 n.V.
	Bern	Grasshoppers – Servette	2:0
1942	Bern	Grasshoppers – FC Basel 1893	0:0 n.V.
	Bern	Grasshoppers – FC Basel 1893	3:2
1943	Bern	Grasshoppers – Lugano	2:1
1944	Bern	Lausanne – FC Basel 1893	3:0
1945	Bern	Young Boys – St. Gallen	2:0 n.V.
1946	Bern	Grasshoppers – Lausanne	3:0
1947	Bern	FC Basel 1893 – Lausanne	3:0
1948	Bern	La Chaux-de-Fonds – Grenchen	2:2 n.V.
	Bern	La Chaux-de-Fonds – Grenchen	2:2 n.V.
	Lausanne	La Chaux-de-Fonds – Grenchen	4:0
1949	Bern	Servette – Grasshoppers	3:0
1950	Bern	Lausanne – Cantonal Neuchâtel	1:1 n.V.
	Bern	Lausanne – Cantonal Neuchâtel	4:0
1951	Bern	La Chaux-de-Fonds – Locarno	3:2
1952	Bern	Grasshoppers – Lugano	2:0
1953	Bern	Young Boys – Grasshoppers	1:1 n.V.
	Bern	Young Boys – Grasshoppers	3:1
1954	Bern	La Chaux-de-Fonds – Fribourg	2:0
1955	Bern	La Chaux-de-Fonds – Thun	3:1
1956	Bern	Grasshoppers – Young Boys	1:0
1957	Bern	La Chaux-de-Fonds – Lausanne	3:1
1958	Bern	Young Boys – Grasshoppers	1:1 n.V.
	Bern	Young Boys – Grasshoppers	4:1
1959	Bern	Grenchen – Servette	1:0
1960	Bern	Luzern – Grenchen	1:0
1961	Bern	La Chaux-de-Fonds – Biel	1:0
1962	Bern	Lausanne – Bellinzona	4:0 n.V.
1963	Bern	FC Basel 1893 – Grasshoppers	2:0
1964	Bern	Lausanne – La Chaux-de-Fonds	2:0
1965	Bern	Sion – Servette	2:1
1966	Bern	Zürch – Servette	2:0
1967	Bern	FC Basel 1893 – Lausanne	3:0 Forfait
1968	Bern	Lugano – Winterthur	2:1
1969	Bern	St. Gallen – Bellinzona	2:0

Saison	Austragungsort	Paarung	Resultat
1970	Bern	Zürich – FC Basel 1893	4:1 n.V.
1971	Bern	Servette – Lugano	2:0
1972	Bern	Zürich – FC Basel 1893	1:0
1973	Bern	Zürich – FC Basel 1893	2:0 n.V.
1974	Bern	Sion – Neuchâtel Xamax	3:2
1975	Bern	FC Basel 1893 – Winterthur	2:1 n.V.
1976	Bern	Zürich – Servette	1:0
1977	Bern	Young Boys – St. Gallen	1:0
1978	Bern	Servette – Grasshoppers	2:2 n.V.
	Bern	Servette – Grasshoppers	1:0
1979	Bern	Servette – Young Boys	1:1 n.V.
	Bern	Servette – Young Boys	3:2
1980	Bern	Sion – Young Boys	2:1
1981	Bern	Lausanne – Zürich	4:3 n.V.
1982	Bern	Sion – FC Basel 1893	1:0
1983	Bern	Grasshoppers – Servette	2:2 n.V.
	Bern	Grasshoppers – Servette	3:0
1984	Bern	Servette – Lausanne	1:0
1985	Bern	Aarau – Neuchâtel Xamax	1:0
1986	Bern	Sion – Servette	3:1
1987	Bern	Young Boys – Servette	4:2 n.V.
1988	Bern	Grasshoppers – Schaffhausen	2:0
1989	Bern	Aarau – Grasshoppers	1:2
1990	Bern	Grasshoppers – Neuchâtel Xamax	2:1
1991	Bern	Sion – Young Boys	3:2
1992	Bern	Lugano – Luzern	1:3 n.V.
1993	Bern	Grasshoppers – Lugano	1:4
1994	Bern	Grasshoppers – Schaffhausen	4:0
1995	Bern	Grasshoppers – Sion	2:4
1996	Bern	Servette – Sion	2:3
1997	Bern	Luzern – Sion	3:3 (7:8 n.E.)
1998	Bern	Lausanne – St. Gallen	2:2 (6:5 n.E.)
1999	Bern	Grasshoppers – Lausanne	0:2
2000	Bern	Lausanne – Zürich	2:2 (2:5 n.E.)
2001	Basel	Servette – Yverdon-Sport	3:0
2002	Basel	Grasshoppers – FC Basel 1893	1:2 n.V.
2003	Basel	FC Basel 1893 – Neuchâtel Xamax	6:0
2004	Basel	Grasshopper-Klub – FC Wil	2:3
2005	Basel	FC Zürich – FC Luzern	3:1
2006	Bern	Young Boys – FC Sion	1:1 (3:5 n.E.)
2007	Bern	FC Basel 1893 – FC Luzern	1:0
2008	Basel	AC Bellinzona – FC Basel 1893	1:4
2009	Bern	BSC Young Boys – FC Sion	2:3
2010	Basel	FC Basel 1893 – FC Lausanne-Sport	6:0
2011	Basel	Neuchâtel Xamax – FC Sion	0:2
2012	Bern	FC Basel 1893 – FC Luzern	1:1 (5:3 n.E.)

Schweizer Cup

Hauptrunde Frauen 2011/12

Datum	Paarung
-------	---------

1. Hauptrunde

24.08.2011	FC Kerzers/Laupen (2. L) – FC Gurmels (1. L)	2:6
26.08.2011	FC Ebnat-Kappel (2. L) – FC Kirchberg (NLB)	2:4
27.08.2011	FC Court (2. L) – FC Sion (1. L)	1:4
27.08.2011	FC Concordia BS (2. L) – FC Therwil (1. L)	1:2
27.08.2011	FC Erlinsbach (2. L) – FC Baden (NLB)	1:2
27.08.2011	FC Münsterlingen (1. L) – Chur 97 (1. L)	3:1
27.08.2011	FC Steffisburg (2. L) – FC Rot-Schwarz (1. L)	4:6
27.08.2011	FC Muri (2. L) – FC Aarau (NLB)	0:6
27.08.2011	FC Ostermundigen (1. L) – Femina Kickers Worb (1. L)	3:4
27.08.2011	SC Derendingen (1. L) – FC Zollikofen (1. L)	2:4
27.08.2011	SC Veltheim 1 (2. L) – FC Neunkirch (NLB)	0:5
27.08.2011	FC Vionnaz (3. L) – FC Stade Nyonnais (1. L)	1:5
28.08.2011	FC Bramois (2. L) – FC Aire-le-Lignon (1. L)	0:3
28.08.2011	FC Phoenix Seen 1 (3. L) – FC Bülach (1. L)	1:4
28.08.2011	FC Neckertal-Degersheim (2. L) – FC Eschenbach (1. L)	2:3
28.08.2011	FC Gossau (1. L) – FC St. Gallen (NLA)	5:3
28.08.2011	FC Widnau (1. L) – FC Staad (NLA)	1:4
28.08.2011	FC Willisau (1. L) – SC Kriens (NLA)	1:4
28.08.2011	FC Kirchberg (1. L) – FC Thun Berner Oberland (NLB)	0:8
28.08.2011	FC Concordia I (2. L) – CS Chênois (NLB)	0:4
28.08.2011	SC Radelfingen (2. L) – FC Walperswil (1. L)	1:3
28.08.2011	FFC Fortuna Olten (1. L) – FFC Zuchwil 05 (NLB)	0:12
28.08.2011	FC Rapperswil-Jona (1. L) – SC Schwyz (NLA)	3:5
28.08.2011	Juventus Frauen (1. L) – Grasshopper Club Zürich (NLA)	0:13
28.08.2011	FC Etoile-Sporting I (2. L) – FC Yverdon Féminin (NLA)	0:13
28.08.2011	SC Nebikon (2.) – FC Luzern Frauen (NLB)	1:2
28.08.2011	SV Sissach (1. L) – FC Basel 1893 (NLA)	0:7
28.08.2011	FC Blue Stars ZH (1. L) – FC Schlieren (NLA)	0:4
28.08.2011	US Gambarogno (1. L) – FC Malters (NLB)	2:3
28.08.2011	SC Balerna (1. L) – FCF Rapid Lugano (NLB)	0:3

2. Hauptrunde

22.09.2011	FC Eschenbach (1. L) – FC Baden (NLB)	2:1
23.09.2011	FC Walperswil (1. L) – FC Gurmels (1. L)	5:0
24.09.2011	FC Zollikofen (1. L) – FC Yverdon Féminin (NLA)	0:1
24.09.2011	FC Sion (1. L) – FC Basel 1893 (NLA)	0:12
24.09.2011	FC Münsterlingen (1. L) – FC Malters (NLB)	1:3
24.09.2011	FCF Rapid Lugano (NLB) – SC Schwyz (NLA)	0:1
24.09.2011	FC Neunkirch (NLB) – SC Kriens (NLA)	1:2
24.09.2011	FC Rot-Schwarz (1. L) – FC Aarau (NLB)	0:5
24.09.2011	FC Therwil (1. L) – Femina Kickers Worb (1. L)	4:0
24.09.2011	FC Stade Nyonnais (1. L) – BSC Young Boys (NLA)	1:8
24.09.2011	FC Kirchberg (NLB) – FC Staad (NLA)	2:7
25.09.2011	FC Gossau (1. L) – FC Bülach (1. L)	3:1
25.09.2011	FC Schlieren (NLA) – Grasshopper Club Zürich (NLA)	1:0
25.09.2011	FFC Zuchwil 05 (NLB) – FC Thun Berner Oberland (NLB)	2:5
25.09.2011	FC Luzern Frauen (NLB) – FC Zürich Frauen (NLA)	1:8
25.09.2011	FC Aire-le-Lignon (1. L) – CS Chênois (NLB)	0:11

1/8-Final

29.10.2011	FC Staad (NLA) – FC Yverdon Féminin (NLA)	1:2
29.10.2011	FC Eschenbach (1. L) – FC Thun Berner Oberland (NLB)	1:5
29.10.2011	FC Walperswil (1. L) – SC Kriens (NLA)	0:3
29.10.2011	SC Schwyz (NLA) – FC Basel 1893 (NLA)	1:4
30.10.2011	FC Gossau (1. L) – CS Chênois (NLB)	3:0
30.10.2011	FC Aarau (NLB) – FC Zürich Frauen (NLA)	0:2
30.10.2011	FC Therwil (1. L) – BSC Young Boys (NLA)	1:3
30.10.2011	FC Malters (NLB) – FC Schlieren (NLA)	0:1

1/4-Final

10.03.2012	FC Yverdon Féminin (NLA) – SC Kriens (NLA)	1:6
10.03.2012	FC Thun Berner Oberland (NLB) – BSC Young Boys (NLA)	2:1
11.03.2012	FC Gossau (1. L) – FC Basel 1893 (NLA)	0:3
11.03.2012	FC Schlieren (NLA) – FC Zürich Frauen (NLA)	0:13

1/2-Final

09.04.2012	FC Zürich Frauen (NLA) – FC Basel 1893 (NLA)	2:1 n.V.
09.04.2012	FC Thun Berner Oberland (NLB) – SC Kriens (NLA)	0:4

Final

05.05.2012	FC Zürich Frauen (NLA) – SC Kriens (NLA)	2:1 n.V.
------------	--	----------

Final Frauen 2011/12

Im Frauen-Cupfinal vom 5. Mai 2012 traten die zwei führenden Teams aus der Meisterschaft gegeneinander an. Für den SC Kriens bedeutete es die erstmalige Finalteilnahme, die FC Zürich Frauen gingen als Favorit in die Partie. 1200 Zuschauer im Stadion und die TV-Konsumenten des live übertragenden Schweizer Sportfernsehens sahen auch das Duell der zwei Topstürmerinnen in der Schweizer Nationalliga, Nadja Hegglin vom SC Kriens und Inka Grings, 96-fache deutsche Nationalspielerin.

Nach einer ausgeglichenen, eher verhaltenen Startphase kam der FCZ durch Grings kurz vor der Pause zur Führung und kontrollierte fortan die Partie. Da Kriens auch in der zweiten Hälfte kaum zu nennenswerten Chancen kam, rechneten in der Nachspielzeit nur noch die wenigsten Zuschauer mit dem Ausgleich. Doch in der vierten Nachspielminute traf Nadja Hegglin tatsächlich zum 1:1.

In der Verlängerung war indes der FCZ wieder das aktivere Team. Nachdem Selina Zumbühl zunächst nur die Querlatte getroffen hatte, konnte Inka Grings den Abpraller zur neuerlichen Führung und zur Entscheidung verwerten.

Der nächste Frauen-Cupfinal findet am 18. Mai 2013 im Stadion St-Léonard in Fribourg statt.

Telegramm

FC Zürich Frauen – SC Kriens 2:1 n.V. (1:0, 1:1)

Stadion: Brügglifeld, Aarau

Zuschauer: 1200

Schiedsrichterin: Barbara Spagnolor

Tore: 43. Grings 1:0, 94. Hegglin 1:1, 99. Grings 2:1.

FCZ Frauen: Michel; Maritz, Kiwic, Fuss, Fischer (91. Remund); Zürcher (82. Brandenberger), Bernet, Zumbühl; Humm, Grings, Lendenmann (72. Beutler).

SC Kriens: Böni; Gassmann, Egli, Maurer (69. Burger), Brezovski; Keller, Odermatt, Graf, Zürny (82. Grossi); Hegglin, Stocker (69. Stapelfeld).

Bemerkungen: FCZ Frauen ohne Bonfardin (verletzt), Jaquemet, Lentejas und Terchoun (alle rekonvaleszent); SC Kriens ohne Blättler, Da Silva Alfonso und Mehr. 99. Lattenschuss Zumbühl, Grings verwertet Abpraller zum 2:1. 100. Kriens-Trainer Müller auf die Tribüne geschickt. – Verwarnungen: 64. Graf (Foul), 66. Fischer (Foul), 73. Zumbühl (Foul), 90.+2 Stapelfeld (Foul), 101. Odermatt (Foul)

Schweizer Cup

Endspiele und Sieger Frauen 1976–2012

Saison	Austragungsort	Paarung	Resultat
1976	Willisau	DFC Sion – DFC Aarau	5:1
1977	Näfels	DFC Sion – SV Seebach Zürich	7:2
1978	Herzogenbuchsee	FC Bern – SV Seebach Zürich	4:3 n.V.
1979	Stans	FC Spreitenbach – FC Zürich	1:0
1980	Bad Ragaz	FC Bern – FC Therwil	4:0
1981	Winterthur	SV Seebach Zürich – FC Blue Stars Zürich	4:1
1982	Zug	FC Bern – SV Seebach Zürich	0:0 n.V., 3:1 n.E.
1983	Volketswil	FC Bern – FC Blue Stars Zürich	1:0
1984	Stäfa	FC Bern – FC Rudolfstetten	3:0
1985	Sursee	FC Bern – SV Seebach Zürich	5:4 n.V.
1986	Seebach	SV Seebach Zürich – FC Bern	3:0
1987	Derendingen	SV Seebach Zürich – FC Bern	2:2 n.V., 4:2 n.E.
1988	Alterswil	SV Seebach Zürich – FC Rapid Lugano	4:0
1989	Baden	SV Seebach Zürich – FC Rapid Lugano	2:0
1990	Gossau	SV Seebach Zürich – FC Bern	3:3 n.V., 4:3 n.E.
1991	Locarno	FC Bern – SV Seebach Zürich	6:2
1992	Baden	FC Schwerzenbach – FC Bern	1:0 n.V.
1993	Zürich	SV Seebach Zürich – FC Blue Stars Zürich	3:2
1994	Bern	FC Bern – SV Seebach Zürich	1:0
1995	Bern	FC Bern – SV Seebach Zürich	4:2
1996	Muri bei Bern	FC Bern – FC Rapid Lugano	5:1
1997	Thun	FC Bern – FC Blue Stars Zürich	6:0
1998	La Chaux-de-Fonds	FC Bern – SV Seebach Zürich	1:0
1999	Effretikon	FC Bern – FC Schwerzenbach	3:3 n.V., 4:2 n.E.
2000	Rapperswil	FC Bern – FC Schwerzenbach	2:0
2001	Basel	FC Bern – FC Sursee	4:0
2002	Basel	FC Sursee – FC Bern	2:1
2003	Basel	FC Schwerzenbach – FC Bern	1:1 n.V., 4:1 n.E.
2004	Basel	FC Sursee – FC Malters	2:0
2005	Basel	SC LUwin.ch Luzern – SV Seebach Zürich	3:1
2006	Bern	SC LUwin.ch Luzern – FFC Zürich Seebach	5:0
2007	Bern	FFC Zürich Seebach – FFC Zuchwil 05	2:1
2008	Bern	FFC United Schwerzenbach – FFC Bern	4:2
2009	Bern	FC Rot-Schwarz Thun – FC Schlieren	8:0
2010	Wohlen	FC Yverdon Féminin – BSC Young Boys	3:2 n.V.
2011	Winterthur	BSC Young Boys – FC Yverdon Féminin	0:2
2012	Aarau	FC Zürich Frauen – SC Kriens	2:1 n.V.

Axpo Super League

Sportliche Chronik 2011/12 (1/2)

Axpo Super League

Als grosser Favorit für die Nachfolge des FC Basel als Schweizer Meister ging der Titelverteidiger selber ins Rennen. Doch der Meisterschaftsaufakt 2011/12 gelang den Baslern nicht nach Wunsch, nach sechs Runden lag der Klub mit mageren sechs Punkten nur auf Rang 7. Doch das Erwachen der Basler war spektakulär. Vom 20. August 2011 bis zum 20. Mai 2012, also genau neun Monate lang, blieb der Titelverteidiger ungeschlagen. Das sind 26 Spiele mit 21 Siegen und 5 Unentschieden. Der Abgang ihres Trainers Thorsten Fink (zum HSV in die Bundesliga) brachte nicht die geringste Unruhe in die Mannschaft. Die Klubverantwortlichen setzten auf Kontinuität, indem sie ihr Vertrauen Finks Assistenten, Heiko Vogel, schenkten. Der Deutsche trat sein Amt am 14. Oktober 2011 an. Er coachte die Mannschaft während 23 Spielen der Axpo Super League, mit der Bilanz von 17 Siegen, 4 Unentschieden und nur 2 Niederlagen, notabene in den letzten beiden Runden.

Am 29. Oktober 2011, nach dem 4:1 gegen den Grasshopper Club, setzten sich die Basler erstmals an die Tabellenspitze (14. Runde). Zuvor hatte der FC Luzern das Geschehen diktiert, die Innerschweizer blieben während zehn Runden ohne Niederlage. Doch diesen ungeheuren Rhythmus vermochten die Luzerner nicht länger hochzuhalten und zum Jahresende hatte die Wachablösung bereits stattgefunden: Basel führte die Tabelle mit 38 Punkten souverän an; der FC Luzern lag bereits sieben Längen zurück, der BSC Young Boys, an dritter Stelle, bereits deren elf.

Die Kräfteverhältnisse wurden im Frühling kaum mehr in Frage gestellt. Die drei genannten Klubs beendeten die Saison in dieser Reihenfolge. Der von einem fantastischen Publikum getragene FCB – beinahe 30000 Zuschauer im Schnitt pro Spiel, genau 29774 – holte sich den dritten aufeinanderfolgenden Meistertitel mit 20 Punkten Vorsprung auf den Vizemeister FC Luzern. Noch nie seit der Gründung im Jahre 2003 verzeichnete die Axpo Super League einen überlegeneren Meister, die bisherige Bestmarke lag bei 13 Punkten in der Saison 2003/04 – ebenfalls aufgestellt vom FC Basel.

Einer der beiden Aufsteiger, der Servette FC, beendete eine für ihn hektisch verlaufene Saison auf dem ausgezeichneten Rang 4, was ihn zur Teilnahme an der Qualifikation zur Europa League berechnete. Die Genfer verwiesen im Endspurt den FC Thun und den FC Zürich in die Schranken. Zwei Trainer leiteten die Geschicke des Klubs: der Portugiese João Alves musste nach 16 Runden seinen Platz seinem Landsmann João Pereira räumen, doch für die letzten fünf Runden kehrte João Alves auf die Trainerbank zurück. Aber auch neben dem Rasen ging es in der Calvin-Stadt hoch zu und her. Der Konkurs konnte im allerletzten Moment abgewendet werden, Hugh Quennec, bereits Vorsitzender des Eishockey-Vereins Genève-Servette HC, übernahm auch das Präsidium beim Servette FC. Dem kanadischen Geschäftsmann gelang es, die meisten Gläubiger umzustimmen und das Interesse für den Fussball in der Region Genf wieder zu entfachen.

Auch für den anderen Neuling, den FC Lausanne-Sport, verlief die Saison positiv. Nach Lizenzentzug und Konkurs von Neuchâtel Xamax waren die Waadtländer sicher, den direkten Abstieg zu vermeiden und vermochten schliesslich auch noch den Grasshopper

Klub auf Distanz zu halten, trotz acht Zählern Rückstand in der Winterpause. Dank fünf Siegen im Frühling endete die Saison mit einem Vier-Punkte-Vorsprung auf die Zürcher.

Der FC Lausanne-Sport belegte sogar den 7. Schlussrang, eine Leistung, die durch die administrativen Probleme zweier Konkurrenten aus der Westschweiz begünstigt wurde. Neben dem Verschwinden von Neuchâtel Xamax wurde dem FC Sion vom Zentralvorstand des SFV auf Basis einer Forderung der FIFA 36 Punkte abgezogen. Die Walliser beendeten die Saison auf Rang 9 und mussten die Barrage um den Verbleib in der höchsten Liga bestreiten. Das Duell gegen den Challenge-League-Klub FC Aarau gewann der FC Sion mit 3:1 (3:0-Sieg im Tourbillon, 0:1-Niederlage auf dem Brügglifeld).

UEFA-Wettbewerbe

Zum ersten Mal in der Geschichte des Schweizer Fussballs war der Schweizer Meister direkt für die Gruppenphase der Champions League qualifiziert. In der Gruppe C bedankte sich der FC Basel mit einem sensationellen 2:1-Erfolg am 7. Dezember 2011 im letzten und entscheidenden Gruppenspiel gegen Manchester United und zog überraschend in den Achtelfinal ein. Schon im Hinspiel im Stadion Old Trafford hatten die Basler aufhorchen lassen, als sie einen Rückstand von zwei Toren wettmachten (3:3). United schied aus, Basel qualifizierte sich mit Siegen gegen die Rumänen von Otelul Galati (2:1/3:2) und dem Remis gegen Benfica Lissabon (1:1). Auch im Achtelfinal liess der «kleine» FCB mit dem vielbeachteten 1:0-Heimerfolg gegen den «grossen» FCB aus Bayern aufhorchen. Im Rückspiel zeigte der Bundesligist seine wahre Stärke und sorgte mit dem 7:0 für klare Verhältnisse.

Der FC Zürich als Vizemeister musste sich in der Qualifikation bestätigen. Die erste Hürde, Standard Lüttich, wurde dank dem 1:0 im Letzigrund und einem 1:1 in Belgien zwar übersprungen, doch dann wartete Bayern München auf Urs Fischers Elf. Die Bayern warfen den FCZ mit einem 2:0 in München und einem 1:0 im Letzigrund aus dem Wettbewerb.

Der FC Zürich hatte noch nicht alles verloren. Der Sieg über Standard Lüttich berechnete zur Teilnahme an der Europa League. In der Gruppe D resultierte allerdings nur der 4. und letzte Rang: zwei Niederlagen gegen Sporting Lissabon (beide mit 0:2), ein Unentschieden (1:1) und eine Niederlage (0:1 in Rom) gegen Lazio sowie ein Remis (2:2) und der einzige Sieg (2:0) gegen die Rumänen aus Vaslui reichten nicht für ein Weiterkommen.

Die drei weiteren Schweizer Klubs, die sich für die Europa League qualifiziert hatten, schafften den Sprung in die Gruppenphase nicht. Der BSC Young Boys schied aus, obwohl aus vier Spielen keine Niederlage resultierte. Die Berner gewannen zwei Mal gegen Westerlo (3:1 und 2:0), wurden danach aber von Sporting Braga wegen der Auswärtstorregel ausgeschaltet (0:0 in Portugal, 2:2 in Bern).

Axpo Super League

Sportliche Chronik 2011/12 (2/2)

Der FC Thun bekundete in der 1. Qualifikationsrunde gegen Vllaznia Shkodra unerwartet viel Mühe. Eine Woche nach dem Unentschieden (0:0) in Albanien gewannen die Berner das Rückspiel zu Hause noch mit 2:1. Wer dachte zu diesem Zeitpunkt an einen Exploit gegen Palermo? Nach dem 2:2 in Sizilien reichte schliesslich ein 1:1 im Heimspiel zum sensationellen Weiterkommen. Das Ende des Abenteuers der Truppe von Bernard Challandes nahte mit Stoke City. Die Engländer aus der Premier League gewannen 1:0 im Berner Oberland und 4:1 im eigenen Stadion

Ebenfalls in der Europa League engagiert war der Schweizer Cup-sieger. Der FC Sion liess durch seine Qualifikation gegen Celtic Glasgow aufhorchen (0:0 in Schottland, 3:1 im Tourbillon). Dann kam am 2. September 2011 der Hammerschlag: die UEFA schloss die Walliser vom Wettbewerb aus, weil der FC Sion mit sechs nicht spielberechtigten Spielern angetreten war.

Für die Schweiz resultierte auf europäischer Ebene eine gute Saison. Die fünf Klubs sammelten im UEFA-Ranking 6,000 Punkte (5,900 in der Vorsaison). Dank des besten Ergebnisses seit der Saison 2007/08 (6,250) verbesserte sich die Schweiz in der Fünfjahreswertung der UEFA von Rang 16 auf 14. Auf der Grundlage dieses Rankings werden Jahr für Jahr die Quotenplätze der Nationen für die beiden europäischen Klubwettbewerbe eruiert. Erfreuliche Auswirkung für die Schweiz: in der Saison 2012/13 werden sich wieder fünf Schweizer Klubs für den Europacup qualifizieren, anstelle der vier im vorangehenden Jahr. Meister und Vizemeister 2013 kommen in der Qualifikation der Champions League zum Zuge, der Dritte und der Vierte der Raiffeisen Super League sowie der Cupsieger in der Europa-League-Qualifikation.

Axpo Fair Play Trophy

Die UEFA erstellte wie in den Vorjahren eine Fair-Play-Rangliste für Nationalmannschaften und Klubs aller angeschlossenen Verbände für die Periode vom 1. Mai 2011 bis 30. April 2012. Leider figurierte die Schweiz nicht unter den besten drei Ländern in dieser Klassierung, denen je ein zusätzlicher Platz in der Qualifikation zur Europa League zugesprochen wurde.

Auf nationaler Ebene zeichnete die SFL gemeinsam mit dem Titelsponsor in der Axpo Fair Play Trophy die fairsten Teams der Liga aus und setzten damit ein klares Zeichen für Fairness, Sportsmanship und gegenseitigen Respekt im Schweizer Spitzenfussball. Als fairster Klub der Axpo Super League erhielt der FC Basel 100'000 Franken, der FC Thun auf dem zweiten Rang kassierte 40'000 Franken, zweckgebunden für die Nachwuchsarbeit im Klub.

Nacht des Schweizer Fussballs

Die 15. Nacht des Schweizer Fussballs, die wie im Vorjahr im Stade de Suisse in Bern stattfand, wurde zu einem regelrechten Triumph des FC Basel. In nicht weniger als sechs von sieben möglichen Kategorien siegten Vertreter des FCB. Trainer Heiko Vogel gewann ebenso zwei Awards (darunter Trainer des Jahres), wie Xherdan Shaqiri, der als erst 20-Jähriger zum zweiten Mal in Folge zum Credit Suisse Player of the Year gewählt wurde.

In der 90-minütigen Open-Air-Gala bat Moderator Rainer Maria Salzgeber, der von Trainerlegende Gilbert Gress assistiert wurde, mit Alex Frei einen weiteren Titelverteidiger zu sich auf die Bühne. Der Basler Goalgetter sicherte sich mit 24 Toren erneut den Titel des Torschützenkönigs. Lara Dickenmann, die mit Olympique Lyonnais wiederum die Champions League und die französische Meisterschaft gewann, wurde zum dritten Mal nach 2004 und 2011 zur Spielerin des Jahres gewählt.

Die zweite Auszeichnung von Xherdan Shaqiri war jene zum Torschützen des Jahres. Heiko Vogel wurde die Trophäe Axpo Fair Player of the Year, weil er sich nach einem Spiel mit seinen Aussagen schützend vor die Schiedsrichter gestellt hatte.

Zum Credit Suisse Youth Player of the Year, zum besten Nachwuchsspieler des Jahres, wurde Granit Xhaka gekürt. 2010/11 gab er sein Debüt in der Super League und kam bereits zu 20 Einsätzen, 2011/12 bestritt er 24 Partien. Der seit 2003 als Junior beim FCB aktive Xhaka zeichnete sich darüber hinaus auch in der Champions League und in der Schweizer Nationalmannschaft (12 Länderspiele, 3 Tore) mit vorzüglichen Leistungen aus.

Nach sieben Triumpfen des zurückgetretenen Massimo Busacca wurde Sascha Keuer zum Schiedsrichter des Jahres gekürt. Schweizer Cup Team of the Year wurde schliesslich der FC Winterthur aus der Challenge League. Dass die unterklassigen Löwen Favoriten wie den FC St. Gallen und die BSC Young Boys ausgebootet hatten, wurde von den Internetbenutzern auf www.football.ch (73'000 Teilnahmen) honoriert, wie auch die grosse, wenn auch diesmal vergebliche Gegenwehr gegen den späteren Sieger FC Basel im Halbfinal.

Meister, Auf- und Absteiger 2011/12

Axpo Super League (ASL)	
Schweizer Meister:	FC Basel 1893
Vizemeister:	FC Luzern
Absteiger ASL/ChL:	Neuchâtel Xamax FC
Barragespiele ASL/ChL:	Hinspiel: FC Sion – FC Aarau 3:0 Rückspiel: FC Aarau – FC Sion 1:0
Torschützenkönig:	Alexander Frei, FC Basel 1893, 24 Tore

Rangliste 2011/12

Rang	Verein	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
1	FC Basel	34	22	8	4	78:33	74
2	FC Luzern	34	14	12	8	46:32	54
3	BSC Young Boys Bern	34	13	12	9	52:38	51
4	Servette FC	34	14	6	14	45:53	48
5	FC Thun	34	11	10	13	38:41	43
6	FC Zürich	34	11	8	15	43:44	41
7	FC Lausanne-Sport	34	8	6	20	29:61	30
8	Grasshopper Club Zürich	34	7	5	22	32:66	26
9	FC Sion	34	15	8	11	40:35	17
10	Neuchâtel Xamax*	18	7	5	6	22:22	26

* Lizenzentzug

Alle Meister 1897–2012 (1/2)

Saison	Meister
1897/1898	Grasshopper Club Zürich (inoffiziell)
1898/1899	Anglo-American Klub Zürich
1899/1800	Grasshopper Club Zürich
1900/1901	Grasshopper Club Zürich
1901/1902	FC Zürich
1902/1903	BSC Young Boys
1903/1904	FC St. Gallen
1904/1905	Grasshopper Club Zürich
1905/1906	FC Winterthur
1906/1907	Servette FC
1907/1908	FC Winterthur
1908/1909	BSC Young Boys
1909/1910	BSC Young Boys
1910/1911	BSC Young Boys
1911/1912	FC Aarau
1912/1913	Montriond LS
1913/1914	FC Aarau
1914/1915	Brühl St. Gallen
1915/1916	Cantonal Neuchâtel
1916/1917	FC Winterthur
1917/1918	Servette FC
1918/1919	Etoile-Sporting La Chaux-de-Fonds
1919/1920	BSC Young Boys
1920/1921	Grasshopper Club Zürich
1921/1922	Servette FC
1922/1923	Kein Meister
1923/1924	FC Zürich
1924/1925	Servette FC
1925/1926	Servette FC
1926/1927	Grasshopper Club Zürich
1927/1928	Grasshopper Club Zürich
1928/1929	BSC Young Boys
1929/1930	Servette FC

Saison	Meister
1930/1931	Grasshopper Club Zürich
1931/1932	Lausanne-Sports
1932/1933	Servette FC
1933/1934	Servette FC
1934/1935	Lausanne-Sports
1935/1936	Lausanne-Sports
1936/1937	Grasshopper Club Zürich
1937/1938	FC Lugano
1938/1939	Grasshopper Club Zürich
1939/1940	Servette FC
1940/1941	FC Lugano
1941/1942	Grasshopper Club Zürich
1942/1943	Grasshopper Club Zürich
1943/1944	Lausanne-Sports
1944/1945	Grasshopper Club Zürich
1945/1946	Servette FC
1946/1947	FC Biel-Bienne
1947/1948	AC Bellinzona
1948/1949	FC Lugano
1949/1950	Servette FC
1950/1951	Lausanne-Sports
1951/1952	Grasshopper Club Zürich
1952/1953	FC Basel 1893
1953/1954	FC La Chaux-de-Fonds
1954/1955	FC La Chaux-de-Fonds
1955/1956	Grasshopper Club Zürich
1956/1957	BSC Young Boys
1957/1958	BSC Young Boys
1958/1959	BSC Young Boys
1959/1960	BSC Young Boys
1960/1961	Servette FC
1961/1962	Servette FC
1962/1963	FC Zürich

Axpo Super League

Alle Meister 1897–2012 (2/2)

Saison	Meister
1963/1964	FC La Chaux-de-Fonds
1964/1965	Lausanne-Sports
1965/1966	FC Zürich
1966/1967	FC Basel 1893
1967/1968	FC Zürich
1968/1969	FC Basel 1893
1969/1970	FC Basel 1893
1970/1971	Grasshopper Club Zürich
1971/1972	FC Basel 1893
1972/1973	FC Basel 1893
1973/1974	FC Zürich
1974/1975	FC Zürich
1975/1976	FC Zürich
1976/1977	FC Basel 1893
1977/1978	Grasshopper Club Zürich
1978/1979	Servette FC
1979/1980	FC Basel 1893
1980/1981	FC Zürich
1981/1982	Grasshopper Club Zürich
1982/1983	Grasshopper Club Zürich
1983/1984	Grasshopper Club Zürich
1984/1985	Servette FC
1985/1986	BSC Young Boys
1986/1987	Neuchâtel Xamax
1987/1988	Neuchâtel Xamax

Saison	Meister
1988/1989	FC Luzern
1989/1990	Grasshopper Club Zürich
1990/1991	Grasshopper Club Zürich
1991/1992	FC Sion
1992/1993	FC Aarau
1993/1994	Servette FC
1994/1995	Grasshopper Club Zürich
1995/1996	Grasshopper Club Zürich
1996/1997	FC Sion
1997/1998	Grasshopper Club Zürich
1998/1999	Servette FC
1999/2000	FC St. Gallen
2000/2001	Grasshopper Club Zürich
2001/2002	FC Basel 1893
2002/2003	Grasshopper Club Zürich
2003/2004	FC Basel 1893
2004/2005	FC Basel 1893
2005/2006	FC Zürich
2006/2007	FC Zürich
2007/2008	FC Basel 1893
2008/2009	FC Zürich
2009/2010	FC Basel 1893
2010/2011	FC Basel 1893
2011/2012	FC Basel 1893

Challenge League

Sportliche Chronik 2011/12

2011/12 bestritten die Klubs eine zukunftsweisende Saison in der Challenge League. Die Anzahl der Mannschaften wurde bei Saisonende von 16 auf 10 reduziert. Auch wird es ab der neuen Spielzeit keine Barragespiele mehr geben, nur noch einen direkten Auf- und Absteiger.

Der FC St. Gallen, der Absteiger aus der Super League, machte aus seiner Ambition, dem direkten Wiederaufstieg, keinen Hehl. Nach elf Runden wiesen die Ostschweizer mit zehn Siegen und einem Unentschieden (32:10 Tore) eine beinahe makellose Bilanz auf. Am 5. November 2011 war es dann soweit: die Truppe des luxemburgischen Trainers Jeff Saibene musste gegen den FC Chiasso die erste Saisonniederlage hinnehmen (0:1). Die St. Galler beendeten jedoch das Jahr mit einem Polster von neun Punkten auf die zweitplatzierte AC Bellinzona. Den Direktvergleich im Tessin hatten die St. Galler am 11. Dezember 2011 mit 1:0 für sich entschieden. Punktgleich mit Bellinzona lag der FC Aarau auf Platz 3.

Im Frühling verwaltete der FC St. Gallen mit der Unterstützung des tollen Publikums (10711 Fans im Schnitt) seinen Vorsprung erfolgreich. In der Endabrechnung behielt der FC SG die Nase vorn und verdiente sich den direkten Wiederaufstieg in die Super League. Fünf Punkte zurück belegte der FC Aarau den 2. Platz, nach einem intensiven Zweikampf mit der AC Bellinzona. Die Aarauer erkämpften sich das Recht auf die Auf-/Abstiegsspiele mit der knapp besseren Tordifferenz (+30 gegenüber +28 der Tessiner). Obwohl die Aargauer dem FC Sion schliesslich den Super-League-Platz nicht abspenstig zu machen vermochten, wurden die FCA-Spieler von ihren Fans wie Helden gefeiert.

Im Abstiegskampf, der mit sechs Absteigern besonders herb anmutete, war Neuling SC Brühl bereits an Weihnachten hoffnungslos distanziert. Mit nur 5 Zählern aus 15 Partien lagen die St. Galler bereits 10 Punkte hinter dem Vorletzten. Zehn Punkte betrug zu diesem Zeitpunkt auch der Unterschied zwischen dem 5. und dem 15. der Tabelle.

Auch die Klubs aus Kriens und Delémont mussten sich relativ früh mit dem Abstieg abfinden. Für die anderen Teams kam mit dem Konkurs von Neuchâtel Xamax neue Hoffnung auf, weil die Anzahl der Absteiger aus der Challenge League auf fünf Klubs schrumpfte. Nach einem bis zum Schluss spannenden Rennen mussten am letzten Spieltag zwei vom Trio Etoile Carouge, Stade Nyonnais, FC Wohlen ausscheiden. Trotz einer 0:5-Niederlage in Bellinzona rettete sich Wohlen. Etoile Carouge und das in Winterthur im letzten Moment 1:2 bezwungene Stade Nyonnais mussten in den sauren Apfel beißen, womit die Romandie auf einen Schlag drei Klubs in der SFL verlor.

U-21-Trophy der Challenge League

Die U-21-Trophy dient als Anreiz zur Nachwuchsförderung in der Challenge League. Dabei werden bei den Teams die Einsatzminuten aller unter 21 Jahre alten Spieler während der ganzen Saison addiert. Dieses spezifische Klassement zeigt am Ende auf, welcher Klub am meisten junge Spieler eingesetzt hat.

Mit durchschnittlich 5,29 eingesetzten Spielern unter 21 Jahren gewann der FC Locarno diese Wertung zum dritten aufeinanderfolgenden Mal. Die jungen Locarno-Spieler brachten es in den 26 Runden der Challenge League, die zur Trophy gehörten, auf insgesamt 12378 Minuten. Der Förderungspreis war von der SFL mit 1,22 Millionen Franken dotiert, als Sieger wurde dem FC Locarno ein Check von rund 190000 Franken überwiesen.

Challenge League

Meister, Auf- und Absteiger 2011/12

Rangliste 2011/12

Challenge League (ChL)

Meister ChL	FC St. Gallen
Aufsteiger ChL/ASL	FC St. Gallen
Absteiger ChL/Erste Liga Promotion	Stade Nyonnais Etoile Carouge SR Delémont SC Kriens SC Brühl St. Gallen
Aufsteiger Erste Liga Promotion/ChL	FC Tuggen FC Basel 1893 II FC Breitenrain FC Fribourg BSC Old Boys BS FC Schaffhausen FC Sion II FC St. Gallen II SC YF Juventus ZH FC Yverdon Sports FC Zürich II

Rang	Verein	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
1	FC St. Gallen	30	19	7	4	67:31	64
2	FC Aarau	30	18	5	7	64:34	59
3	AC Bellinzona	30	18	5	7	49:21	59
4	FC Winterthur	30	15	8	7	44:29	53
5	FC Lugano	30	14	7	9	44:38	49
6	FC Wil 1900	30	12	10	8	59:41	46
7	FC Chiasso	30	11	12	7	34:23	45
8	FC Vaduz	30	13	6	11	54:45	45
9	FC Locarno	30	12	9	9	47:44	45
10	FC Biel-Bienne	30	12	7	11	55:54	43
11	FC Wohlen	30	9	9	12	39:44	36
12	FC Stade Nyonnais	30	8	10	12	41:49	34
13	Etoile Carouge FC	30	8	6	16	25:56	30
14	SR Delémont	30	4	8	18	24:60	20
15	SC Kriens	30	4	5	21	37:66	17
16	SC Brühl	30	4	4	22	30:78	16

Barrage ASL/ChL

FC Sion – FC Aarau	3:0
FC Aarau – FC Sion	0:1

Erste Liga

Auf- und Absteiger 2011/12

Saison	Abstieg aus ChL in Erste Liga Promotion	Aufstieg aus Erste Liga in Erste Liga Promotion	Abstieg in 2. Liga interregional	Aufstieg in Erste Liga Classic
2011/12	SC Brühl	FC Tuggen*	FC Baulmes	US Terre Sainte
	SR Delémont	FC Basel 1893 II		FC Köniz
	FC Etoile Carouge	FC Breitenrain		FC Black Stars BS
	SC Kriens	FC Fribourg		Zug 94
	FC Stade Nyonnais	BSC Old Boys BS		FC Wettswil-Bonstetten
		FC Schaffhausen		FC Kreuzlingen
		FC Sion II		
		FC St. Gallen II		
		SC YF Juventus ZH		
		FC Yverdon Sports		
	FC Zürich II			

* Schweizer Meister der Ersten Liga: FC Tuggen

Ranglisten 2011/12 (1/2)

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

Erste Liga Gruppe 1

1	FC Sion II	30	17	5	8	70:41	56
2	BSC Young Boys II	30	16	4	10	74:50	52
3	FC Fribourg	30	16	4	10	52:40	52
4	Yverdon-Sport FC	30	15	7	8	53:44	52
5	FC Le Mont LS	30	15	6	9	51:45	51
6	FC Grand-Lancy	30	13	9	8	56:44	48
7	FC Meyrin	30	13	6	11	57:42	45
8	SC Düringen	30	14	3	13	63:59	5
9	FC Echallens	30	12	8	10	62:49	44
10	FC Martigny-Sports	30	11	8	11	51:50	41
11	ES FC Malley LS	30	10	8	12	66:61	38
12	FC Bulle	30	10	7	13	46:59	37
13	FC UGS Genève	30	10	6	14	51:67	36
14	FC Monthey	30	7	9	14	50:66	30
15	FC Oberwallis Naters	30	8	5	17	42:72	29
16	FC Baulmes	30	3	5	22	25:80	14

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

Erste Liga Gruppe 2

1	BSC Old Boys	30	20	2	8	68:36	62
2	FC Breitenrain	30	18	7	5	54:25	61
3	FC Baden	30	19	3	8	61:31	60
4	FC Zürich II	30	16	3	11	55:49	51
5	FC Münsingen	30	14	8	8	42:36	50
6	FC Basel 1893 II	30	13	8	9	56:36	47
7	FC Solothurn	30	13	6	11	52:43	45
8	SC Dornach	30	12	8	10	54:50	44
9	FC Schötz	30	12	6	12	54:57	42
10	Grasshopper Club Zürich II	30	12	4	14	50:58	40
11	FC Wangen b.O.	30	8	9	13	29:47	33
12	FC Serrières NE	30	7	11	12	43:47	32
13	FC Grenchen	30	8	5	17	29:64	29
14	SV Muttenz	30	8	3	19	41:74	27
15	FC Thun Berner Oberland II	30	6	8	16	46:58	26
16	SC Zofingen	30	5	7	18	35:58	22

Erste Liga

Ranglisten 2011/12 (2/2)

Fairnessrangliste 2011/12

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

Rang	Mannschaft	Strafpunkte
------	------------	-------------

Erste Liga Gruppe 3

Erste Liga

1	FC Tuggen	30	22	3	5	69:31	69
2	FC Schaffhausen	30	21	3	6	88:28	66
3	SC YF Juventus	30	20	4	6	83:34	64
4	USV Eschen/Mauren	30	15	8	7	56:43	53
5	FC St. Gallen II	30	14	8	8	52:43	50
6	FC Rapperswil-Jona	30	11	14	5	60:51	47
7	SC Cham	30	13	6	11	58:46	45
8	FC Mendrisio-Stabio	30	12	6	12	38:33	42
9	FC Luzern II	30	12	4	14	56:59	40
10	FC Balzers	30	10	5	15	48:66	35
11	FC Winterthur II	30	9	5	16	37:57	32
12	GC Biaschesi	30	6	11	13	39:53	29
13	Team Ticino U-21	30	8	4	18	36:64	28
14	FC Muri	30	7	7	16	35:66	28
15	SV Höngg	30	6	5	19	31:70	23
16	FC Gossau	30	5	5	20	42:84	20

1	SV Höngg	86
2	FC Zürich II	119
3	FC Schötz	132
4	SC YF Juventus	133
5	FC Basel 1893 II	135
6	FC Breitenrain	144
7	FC Fribourg	145
8	FC Thun Berner Oberland II	149
9	SC Dornach	155
10	SC Düringen	158
11	BSC Young Boys II	172
12	Grasshopper Club Zürich II	174
13	SC Cham	178
14	FC Rapperswil-Jona	181
14	FC Meyrin	181
16	SC Zofingen	182
17	Yverdon-Sport FC	195
17	FC Luzern II	195
19	FC Bulle	197
20	FC Sion II	203
21	BSC Old Boys	206
22	FC Grenchen	207
23	FC Mendrisio-Stabio	212
24	USV Eschen/Mauren	214
25	FC Schaffhausen	218
25	SV Muttenz	218
27	FC UGS Genève	219
28	FC Oberwallis Naters	220
28	FC Winterthur II	220
30	FC Serrières NE	230
31	FC Solothurn	233
32	FC Muri	237
33	FC Tuggen	243
34	FC Echallens	246
35	FC Baulmes	253
36	ES FC Malley LS	254
37	FC Gossau	258
38	FC Balzers	270
39	FC Grand-Lancy	272
40	FC Monthey	277
41	FC St. Gallen II	281
42	Team Ticino U-21	288
43	FC Wangen b.O.	301
44	FC Baden	312
45	GC Biaschesi	313
46	FC Münsingen	337
47	FC Le Mont LS	349
48	FC Martigny-Sports	377

Amateur Liga

Auf- und Absteiger 2011/12

Aufsteiger 2. Liga interregional/Erste Liga Classic

Regionalverbände	Aufsteiger
Fussballverband Bern/Jura	FC Köniz
Innerschweizer Fussballverband	Zug 94
Fussballverband Nordwestschweiz	FC Black Stars
Ostschweizer Fussballverband	FC Kreuzlingen
Fussballverband Region Zürich	FC Wettswil-Bonstetten
Association cantonale vaudoise de football	US Terre Sainte

Aufsteiger 2. Liga regional/2. Liga interregional

Regionalverbände	Aufsteiger
Aargauischer Fussballverband	FC Wohlen U-23
Fussballverband Bern/Jura	FC Bassecourt FC Herzogenbuchsee
Innerschweizerischer Fussballverband	FC Gunzwil FC Kickers Luzern
Fussballverband Nordwestschweiz	FC Concordia BS
Ostschweizer Fussballverband	FC Schaan FC Sirmach
Solothurner Fussballverband	FC Olten
Fussballverband Region Zürich	FC United Zürich FC Uster
Federazione Ticinese di Calcio	FC Ascona
Association fribourgeoise de football	FC Gumefens/Sorens
Association cantonale genevoise de football	FC Vernier
Association neuchâteloise de football	FC Colombier
Association valaisanne de football	FC Chippis
Association cantonale vaudoise de football	FC Azzurri 90 LS FC Renens

Absteiger 2. Liga interregional/2. Liga regional

Regionalverbände	Absteiger
Aargauischer Fussballverband	FC Entfelden FC Wettingen 93
Fussballverband Bern/Jura	FC Franches-Montagnes FC Langnau
Ostschweizer Fussballverband	FC Bazenheid FC Diepoldsau-Schmitter
Fussballverband Nordwestschweiz	FC Oberdorf
Federazione Ticinese di calcio	Losone Sportiva Vedeggio Calcio
Association fribourgeoise de football	FC Estavayer-le-Lac
Association neuchâteloise de football	FC Etoile-Sporting
Association cantonale vaudoise de football	FC Bex FC Orbe

Aufsteiger 3. Liga/2. Liga regional

Regionalverbände	Aufsteiger
Aargauischer Fussballverband	FC Gontenschwil FC Gränichen
Fussballverband Bern/Jura	FC Azzurri Bienne FC Courroux FC Köniz FC Ostermundigen
Innerschweizerischer Fussballverband	FC Dagmarsellen SC Kriens FC Küssnacht a/R FC Willisau
Fussballverband Nordwestschweiz	FC Frenkendorf FC Münchenstein NK Pajde
Ostschweizer Fussballverband	FC Fortuna SG FC Grabs FC Steinach FC Tobel-Affeltrangen
Solothurner Fussballverband	FC Biberist FC Egerkingen FC Härkingen
Fussballverband Region Zürich	FC Altstetten FC Herrliberg FC Neftenbach FC Rüti FC Seefeld SC Veltheim
Federazione Ticinese di Calcio	AS Novazzano FC Porza
Association fribourgeoise de football	FC Léchelles FC Ueberstorf
Association cantonale genevoise de football	CS Italien GE FC UGS Genève
Association neuchâteloise de football	FC Corcelles Cormondrèche FC Deportivo
Association valaisanne de football	FC Brig-Glis FC Troistorrens
Association cantonale vaudoise de football	FC Assens FC Crissier FC Donneloye FC Pied du Jura

Amateur Liga

Ranglisten 2011/12

2. Liga interregional

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

Gruppe 1

1	US Terre Sainte	26	15	9	2	54:21	54
2	FC Stade-Lausanne-Ouchy	26	16	5	5	58:28	53
3	Servette FC M21	26	16	4	6	63:20	52
4	Signal FC Bernex-Confignon	26	12	6	8	45:29	42
5	FC Bavois	26	11	8	7	59:39	41
6	CS Chênois	26	11	6	9	55:43	39
7	FC Sierre	26	11	5	10	49:52	38
8	FC Collex-Bossy 1	26	10	6	10	47:39	36
9	FC Lutry	26	10	6	10	40:37	36
10	FC Montreux-Sports	26	9	3	14	27:68	30
11	US Collombey-Muraz	26	9	2	15	39:61	29
12	FC Perly-Certoux	26	8	3	15	44:53	27
13	FC Orbe	26	6	1	19	27:68	19
14	FC Bex	26	5	2	19	30:79	17

Gruppe 2

1	FC Köniz	26	18	7	1	56:21	61
2	Team Vaud M21	26	18	5	3	66:26	59
3	FC Bern	26	11	10	5	53:36	43
4	FC Dürrenast	26	12	5	9	52:51	41
5	FC Lerchenfeld	26	10	7	9	52:49	37
6	FC Spiez	26	9	9	8	45:41	36
7	FC La Sarraz-Eclépens	26	10	6	10	42:42	36
8	CS Romontois	26	9	6	11	48:52	33
9	SC Bümpliz 78	26	9	5	12	48:55	32
10	FC Portalban/Gletterens	26	6	13	7	49:43	31
11	FC La Tour/Le Pâquier	26	6	7	13	35:48	25
12	FC Thierrens	26	7	4	15	43:63	25
13	FC Langnau	26	6	4	16	36:62	22
14	FC Estavayer-le-Lac I	26	4	6	16	32:68	18

Gruppe 3

1	FC Black Stars	26	21	4	1	91:18	67
2	Team NE Xamax/AFF-FFV M21	26	19	5	2	74:21	62
3	FC Moutier 1	26	18	2	6	71:31	56
4	FC Alle	26	12	4	10	62:62	40
5	FC Porrentruy	26	11	5	10	46:50	38
6	SV Lyss	26	10	4	12	62:51	34
7	FC Allschwil	26	9	7	10	56:54	34
8	FC Liestal	26	9	6	11	50:51	33
9	FC Courtételle	26	9	5	12	35:40	32
10	FC Laufen	26	8	6	12	40:45	30
11	FC Therwil	26	7	6	13	31:60	27
12	FC Etoile-Sporting I	26	6	4	16	35:94	22
13	FC Oberdorf	26	4	8	14	37:64	20
14	FC Franches-Montagnes 1	26	5	2	19	29:78	17

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

Gruppe 4

1	Zug 94	26	17	5	4	67:21	56
2	FC Hergiswil	26	14	6	6	54:43	48
3	FC Sarnen	26	14	4	8	63:48	46
4	SC Goldau	26	14	3	9	57:47	45
5	S Buochs	26	13	3	10	68:50	42
6	FC Emmenbrücke	26	13	3	10	54:42	42
7	FC Sursee	26	12	5	9	46:41	41
8	FC Ibach	26	10	7	9	43:40	37
9	FC Baar	26	10	4	12	42:49	34
10	FC Ruswil	26	8	6	12	42:57	30
11	FC Eschenbach	26	9	2	15	40:56	29
12	FC Aegeri	26	7	6	13	34:55	27
13	Losone Sportiva	26	5	4	17	26:55	19
14	Vedeggio Calcio	26	3	8	15	31:63	17

Gruppe 5

1	FC Wettswil-Bonstetten	26	21	3	2	51:15	66
2	FC Langenthal	26	16	6	4	64:25	54
3	FC Thalwil	26	16	4	6	42:20	52
4	FC Red-Star ZH	26	14	6	6	65:31	48
5	Team Aargau U-21	26	13	6	7	67:34	45
6	FC Kosova 1	26	12	6	8	54:49	42
7	FC Küsnacht	26	10	5	11	46:45	35
8	SC Schöftland	26	9	7	10	43:46	34
9	FC Oerlikon/Polizei ZH 1	26	9	6	11	44:47	33
10	FC Dietikon 1	26	10	1	15	46:62	31
11	FC Seefeld ZH	26	8	5	13	37:47	29
12	FC Subingen	26	6	7	13	34:56	25
13	FC Wetztingen 1	26	1	7	18	29:62	10
14	FC Entfelden 1	26	0	5	21	13:96	5

Gruppe 6

1	FC Kreuzlingen	26	18	4	4	58:30	58
2	SV Schaffhausen	26	13	6	7	52:41	45
3	FC Freienbach	26	13	6	7	66:56	45
4	Chur 97	26	11	8	7	58:50	41
5	FC Frauenfeld	26	11	7	8	47:37	40
6	FC Mels	26	12	3	11	53:60	39
7	FC Altstätten	26	11	3	12	48:49	36
8	FC Widnau	26	10	6	10	39:45	36
9	FC Linth 04	26	10	5	11	47:44	35
10	FC Seuzach	26	9	4	13	40:46	31
11	FC Töss	26	8	6	12	58:65	30
12	FC Phönix Seen	26	6	9	11	39:45	27
13	FC Diepoldsau-Schmitter	26	5	8	13	34:44	23
14	FC Bazenheid	26	5	5	16	33:60	20

Schweizerischer Seniorencup 2011/12

Paarung

1. Hauptrunde, Resultate vom 2.9.–10.9.2011

FC Brig-Glis – FC Dürrenast	0:3
FC Konolfingen – SC Zofingen	3:1
FC Kölliken – FC Romanshorn	4:0
FC Kosova – SC Dornach	1:7
SV Muttenz – F.K. Bratstvo	3:2
FC Rapperswil-Jona – FC Bad Ragaz	6:0
FC Münsingen – FC Bellach	3:0
FC Winkeln SG – SC Kriens	5:0
FC Brütisellen-Dietikon – US Gambarogno	1:2
AC Malcantone – SC Buochs	3:2
FC Conthey – FC Gland	1:7
FC Satigny – Villeneuve Sports	3:2
FC Courtepin – FC Boncourt 05	3:2
Team Eich / Gunzwil – US Sant'Antonino	8:6 n.E.
ES FC Malley LS – FC Perly-Certoux	4:2
FC Collex-Bossy – FC La Tour/Le Pâquier	8:7 n.E.

1/8-Final-Spiele vom 16.9.–10.10.2011

US Gambarogno – FC Konolfingen	3:0
FC Dürrenast – FC Collex-Bossy	2:1
SC Dornach – FC Courtepin	8:2
FC Kölliken – FC Münsingen	4:8
FC Satigny – ES FC Malley LS	0:2
FC Rapperswil-Jona – AC Malcantone	5:0
Team Eich / Gunzwil – FC Winkeln SG	0:6
FC Gland – SV Muttenz	5:2

1/4-Final-Spiele vom 21.10.–22.10.2011

FC Gland – SC Dornach	1:2
US Gambarogno – FC Rapperswil-Jona	2:1
ES FC Malley – FC Dürrenast	4:0
FC Münsingen – FC Winkeln	4:2

1/2-Final-Spiele vom 28.4.2012

SC Dornach – ES FC Malley LS	1:3
FC Münsingen – US Gambarogno	5:6

Final vom 2.6.2012

ES FC Malley LS – US Gambarogno	3:0
---------------------------------	-----

Schweizerischer Veteranencup 2011/12

Paarung

1/8-Final-Spiele vom 23.9.–24.9.2011

FC Chiasso – Chur 97	3:0
FC Arbon 05 – FC Suhr	2:3
SV Lyss – Pully Football	3:1
SV Muttenz – FC Lerchenfeld	5:0
FC Subingen – FC Nordstern BS	0:2
FC Altdorf – FC Pfäffikon	1:2
FC Rapperswil-Jona – FC Flums	3:0
SC Dürdingen – FC Sempach	3:0

1/4-Final-Spiele vom 22.10.2011

FC Suhr – SC Dürdingen	2:1
FC Pfäffikon – SV Muttenz	3:1
FC Rapperswil-Jona – FC Chiasso	4:6 n.E.
FC Nordstern BS – SV Lyss	4:1

1/2-Final-Spiele vom 28.04.2012

FC Chiasso – FC Suhr	4:1
FC Pfäffikon – FC Nordstern BS	7:5 n.E.

Final vom 2.6.2012

FC Chiasso – FC Pfäffikon	1:0
---------------------------	-----

Frauen

Auf- und Absteiger 2011/12

Nationalliga A

Schweizermeister:	FC Zürich Frauen
Vizemeister:	SC Kriens
Absteiger NLA/NLB:	FC Schlieren
Cupsieger:	FC Zürich Frauen
Cupfinalist:	SC Kriens

Nationalliga B

Aufsteiger in Nationalliga A:	FC Thun Berner Oberland
Absteiger NLB/1. Liga:	CS Chênois
	FC Luzern Frauen
	FFC Zuchwi (Aufgelöst)
Juniorinnen-Cupsieger:	FC Bühler
Juniorinnen-Cupfinalist:	BSC Zelgli Aarau

1. Liga

Aufsteiger in die NLB:

Bern-Jura	(Gr. 1) FC Zollikofen
Nordwestschweiz	(Gr. 2) FC Therwil
Ostschweiz	(Gr. 3) FC Rapperswil-Jona

Absteiger in die 2. Liga:

Bern-Jura	(Gr. 1) FC Rot Schwarz Thun
Solothurn	(Gr. 2) FFC Fortuna Olten
Innerschweiz	(Gr. 2) FC Willisau
Ticino	(Gr. 3) SC Balerna
Ostschweiz	(Gr. 3) Chur 97

2. Liga

Aufsteiger in die 1. Liga:

Bern-Jura	FC Steffisburg
Innerschweiz	FC Baar
Ostschweiz	FC Bühler
Solothurn	FC Windisch
Fribourg	FC Etoile Sporting
Zürich	Zürichsee United

Absteiger in die 3. Liga:

Bern-Jura	SC Huttwil
	FC Ostermundigen
Innerschweiz	Team Amt Entlebuch
	FC Spreitenbach (Rückzug)
Ostschweiz	FC Wängi Grp.
	FC Linth 04 Grp.
Solothurn	FC Entfelden
	FC Attiswil
	FC Schönenwerd
Fribourg	FC Givisiez
	FC Renens
	Alterswil-PIFribourgeien
Zürich	Team Furttal Zürich

3. Liga

Aufsteiger in die 2. Liga:

Bern-Jura	FC Galicia
Innerschweiz	FC Stans
Ostschweiz	FC Uzwil
	Valposchiavo Calcio
Zürich	FC Wiesendangen
	FC Rüti
Fribourg	FC Vevey Sports 05
	FC Chalais
	FC Ueberstorf
Aargau	FC Turgi
Nordwestschweiz	FC Bubendorf
Solothurn	SC Blustavia

Absteiger in die 4. Liga:

Bern-Jura	SV Meiringen
	FC Coeuve
	FC Bözingen 34
Ostschweiz	FC Gams
	FC Amriswil
	FC Eschlikon
Zürich	SC Wipkingen
	FC Bauma
	FC Seuzach
	FC Turbenthal
Fribourg	FC Alterswil-PIFribourgeien
	FC Massonnens
Aargau	SC Seengen
Nordwestschweiz	SV Muttenz
Vaud	FC Geneva Riviera/ Chablais (Rückzug)

4. Liga

Aufsteiger in die 3. Liga:

Bern-Jura	Oberemental 05
	FC Frutigen
	FC Schüpfen
Zürich	FC Neunkirch 2
	FC Ellikon Marthalen,
	FC Glattfelden
	FC Oerlikon/Polizei ZH 2
Aargau	FC Gränichen
	SC Zofingen
	FC Bremgarten
Nordwestschweiz	BSC Old Boys 2
	FC Möhlin-Riburg/ACLI
Ostschweiz	FC Gams
	FC Amriswil
	FC Eschlikon
Fribourg	FC Murten
	FC Saint-Aubin/Vallon
Vaud	FC Signal Bernex
	FC Colley Bossy

Ranglisten 2011/12 (1/3)

Nationalliga

Rang	Team	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

Nationalliga A

Qualifikationsrunde

1	FC Zürich Frauen	18	16	2	0	62:9	50
2	SC Kriens	18	12	4	2	48:18	40
3	FC Basel 1893	18	12	1	5	66:34	37
4	FC Staad	18	8	3	7	32:45	27
5	BSC Young Boys	18	6	4	8	38:31	22
6	FC Yverdon Féminin	18	4	8	6	18:25	20
7	FC St. Gallen	18	5	5	8	25:46	20
8	Grasshopper Club Zürich	18	3	5	10	22:38	14
9	SC Schwyz	18	4	1	13	17:45	13
10	FC Schlieren	18	2	3	13	17:54	9

Finalrunde

1	FC Zürich Frauen	7	6	1	0	30:4	44
2	SC Kriens	7	4	1	2	18:9	33
3	FC Staad	7	4	1	2	15:18	27
4	FC Basel 1893	7	1	1	5	9:18	23
5	Grasshopper Club Zürich	7	4	0	3	12:12	19
6	FC Yverdon Féminin	7	2	2	3	13:18	18
7	BSC Young Boys	7	2	0	5	11:18	17
8	FC St. Gallen	7	1	2	4	8:19	15

Nationalliga A/B

Auf-/Abstiegsrunde

1	SC Schwyz	6	3	2	1	12:10	11
2	FC Thun Berner Oberland	6	3	2	1	12:10	11
3	FC Schlieren	6	2	2	2	13:13	8
4	FCF Rapid Lugano	6	1	0	5	9:13	3

Nationalliga B

Qualifikationsrunde

1	FCF Rapid Lugano	16	10	3	3	39:18	33
2	FC Thun Berner Oberland	16	10	2	4	32:18	32
3	FC Aarau	16	10	1	5	51:25	31
4	FC Neunkirch	16	10	1	5	33:17	31
5	FC Malters	16	10	1	5	32:29	31
6	FC Baden	16	4	4	8	23:26	16
7	FC Kirchberg	16	3	3	10	23:42	12
8	FC Luzern Frauen	16	3	2	11	17:44	11
9	CS Chênois	16	3	1	12	15:46	10
10	FFC Zuchwil 05	R 0	0	0	0	0:0	0

Abstiegsrunde

1	FC Neunkirch	6	5	1	0	12:3	32
2	FC Aarau	6	3	1	2	13:9	26
3	FC Malters	6	2	1	3	12:15	23
4	FC Baden	6	2	3	1	8:7	17
5	FC Kirchberg	6	2	1	3	12:13	13
6	CS Chênois	6	2	2	2	11:10	13
7	FC Luzern Frauen	6	0	1	5	6:17	7

Rang	Team	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

U-18

Qualifikationsrunde

1	Grasshopper Club Zürich	12	10	1	1	64:24	31
2	Team YB/Seeland	12	8	2	2	43:16	26
3	FC St. Gallen	12	8	2	2	26:10	26
4	Team Vaud	12	7	3	2	26:11	24
5	FC Zürich Frauen	12	7	1	4	35:16	22
6	FC Staad U-18	12	7	0	5	35:21	21
7	FC Basel 1893	12	6	1	5	46:24	19
8	Team Kriens-Luzern	12	6	1	5	23:18	19
9	FC Thun/Worb	12	3	1	8	18:31	10
10	Team Aargau	12	2	3	7	15:33	9
11	FC Rapperswil-Jona	12	2	2	8	11:52	8
12	Team Ticino U-18	12	1	2	9	17:48	5
13	Team Solothurn/Zuchwil	12	0	3	9	7:62	3

Finalrunde

1	Grasshopper Club Zürich	6	5	0	1	18:7	31
2	Team YB/Seeland	6	5	0	1	22:9	28
3	FC Basel 1893	6	4	0	2	17:7	22
4	Team Vaud	6	3	0	3	7:9	21
5	FC Zürich Frauen	6	3	0	3	13:10	20
6	FC St. Gallen	6	0	1	5	4:17	14
7	FC Staad U-18	6	0	1	5	4:26	12

Platzierungsrunde

1	Team Kriens-Luzern	5	3	1	1	12:4	20
2	Team Aargau	5	4	0	1	11:3	17
3	Team Solothurn/Zuchwil	5	4	0	1	10:8	14
4	FC Thun/Worb	5	1	0	4	13:11	8
5	FC Rapperswil-Jona	5	1	0	4	5:19	7
6	Team Ticino U-18	5	1	1	3	6:12	7

R = Rückzug

Frauen

Ranglisten 2011/12 (2/3)

1. Liga

Rang	Team	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

Gruppe 1

1	FC Yverdon Féminin	18	12	5	1	54:20	41
2	FC Zollikofen	18	13	1	4	56:29	40
3	Femina Kickers Worb	18	9	4	5	45:27	31
4	FC Sion	18	10	1	7	44:32	31
5	FC Gurmels	18	7	3	8	51:38	24
6	FC Walperswil	18	7	3	8	52:47	24
7	FC Aire-le-Lignon	18	7	3	8	27:36	24
8	FC Stade Nyonnais	18	6	2	10	26:40	20
9	FC Ostermundigen	18	5	2	11	18:61	17
10	FC Rot-Schwarz	18	0	4	14	18:61	6

Gruppe 2

1	FC Therwil	18	14	4	0	81:20	46
2	FC Zürich Frauen 2	18	14	2	2	105:22	44
3	FC Blue Stars ZH	18	13	2	3	75:34	41
4	SC Derendingen	18	9	3	6	49:39	30
5	Juventus Frauen	18	9	2	7	67:39	29
6	SV Sissach	18	7	1	10	41:44	22
7	FC Kirchberg	18	7	1	10	41:76	22
8	FC Bülach	18	4	2	12	33:65	14
9	FC Willisau	18	2	4	12	20:53	10
10	FFC Fortuna Olten	18	0	1	17	11:131	4

Gruppe 3

1	FC Rapperswil-Jona	18	14	2	2	66:16	44
2	FC Staad 2	18	9	5	4	42:29	32
3	FC Thusis - Cazis	18	9	4	5	34:30	31
4	FC Gossau	18	9	3	6	41:24	30
5	FC Münsterlingen	18	9	2	7	35:37	29
6	US Gambarogno	18	8	4	6	41:34	28
7	FC Eschenbach	18	8	2	8	42:40	26
8	FC Widnau	18	5	4	9	29:33	19
9	SC Balerna	18	2	3	12	19:43	9
10	Chur 97	18	1	1	15	17:80	4

2. Liga

Rang	Team	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

Solothurner Fussballverband

1	FC Windisch	18	12	4	2	74:28	40
2	BSC Old Boys	18	13	1	4	67:21	40
3	FC Concordia BS	18	10	4	4	55:24	34
4	FC Erlinsbach	18	10	3	5	47:25	33
5	FC Niederbipp	18	10	1	7	38:32	31
6	FC Therwil 2	18	7	6	5	41:36	27
7	SC Schöffland	18	7	3	8	40:45	24
8	FC Entfelden	18	5	3	10	36:46	18
9	FC Attiswil	18	3	1	14	25:88	10
10	FC Schönenwerd	18	0	0	18	10:88	0

Fussballverband Region Zürich

1	FC Zürsee United	22	18	1	3	67:21	55
2	FFC Südost Zürich	22	14	2	6	63:33	44
3	FC Oerlikon/Polizei ZH	22	13	2	7	60:47	41
4	FC Affoltern a/A	22	12	3	7	45:39	39
5	FC Richterswil	22	12	3	7	63:41	39
6	SC Veltheim	22	9	4	9	38:39	31
7	FC Kloten	22	9	3	10	45:38	30
8	FC Einsiedeln	22	9	3	10	42:49	30
9	FC Volketswil	22	7	3	12	32:57	24
10	FC Schlieren 2	22	7	3	12	42:49	24
11	FC Blue Stars ZH 2	22	7	0	15	34:58	21
12	Team Furttal Zürich	22	1	1	20	20:80	4

Associaton fribourgeoise de football

1	FC Etoile-Sporting	20	17	0	3	79:28	51
2	CS Chênois 2	20	17	0	3	63:26	51
3	Signal FC Bernex Confignon	20	14	2	4	70:41	44
4	FC Sion 2 Bramois	20	8	5	7	41:37	29
5	FC Concordia	20	9	1	10	40:29	28
6	FC Vuisternens/Mézières	20	9	1	10	50:56	28
7	FC Xamax 2007	20	7	3	10	41:47	24
8	FC Courgevaux 2	20	8	0	12	49:57	24
9	FC Givisiez	20	6	4	10	39:48	22
10	FC Renens	20	3	3	14	22:67	12
11	Alterswil-Plaffeien	20	2	1	17	22:80	7

Fussballverband Bern/Jura

1	Femina Kickers Worb	20	14	5	1	50:24	47
2	SC Radelfingen	20	13	3	4	39:23	42
3	FC Steffisburg	20	12	3	5	55:36	39
4	FC Courrendlin	20	10	4	6	37:26	34
5	Oberemmental 05	20	9	2	9	46:43	29
6	FC Spliez	20	8	4	8	31:34	28
7	FC Court	20	7	6	7	41:47	27
8	FC Kerzers/Laupen	20	7	2	11	51:58	23
9	FC Diessbach	20	3	6	11	43:51	15
10	FC Ostermundigen	20	3	4	13	30:61	13
11	SC Huttwil	20	2	5	13	21:41	11

Ranglisten 2011/12 (3/3)

Rang	Team	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

Innerschweizerischer Fussballverband

1	FC Baar	16	12	1	3	68:16	37
2	FC Adligenswil	16	11	3	2	46:10	36
3	SC Nebikon	16	9	3	4	43:27	30
4	FC Malters 2	16	9	2	5	39:29	29
5	SG Obwalden	16	5	3	8	24:49	18
6	FC Küssnacht a/R	16	5	2	9	37:48	17
7	FC Muri	16	5	1	10	30:50	16
8	SC Schwyz 2	16	4	2	10	22:48	14
9	Team Amt Entlebuch	16	3	1	12	17:49	10
10	FC Spreitenbach	R 0	0	0	0	0:0	0

Ostschweizer Fussballverband

1	FC Bühler	18	16	2	0	74:10	50
2	FC Ebnet-Koppel	18	11	1	6	42:32	34
3	FC Ems	18	8	5	5	42:30	29
4	FC Neckertal-Degersheim	18	7	4	7	42:48	25
5	FC Triesen Grp.	18	6	6	6	28:34	24
6	FC Wil 1900	18	6	4	8	39:52	22
7	FC Wittenbach	18	6	4	8	21:35	22
8	FC Weinfelden-Bürglen	18	5	6	7	25:35	21
9	FC Linth 04 Grp.	18	6	3	9	44:34	21
10	FC Wängi Grp.	18	1	1	16	9:56	4

R = Rückzug

Junioren-Spitzenfussball

Schweizer Meister und Gruppensieger 2011/12

U-18

Schweizer Meister:	FC Basel 1893
Meister Gruppe B:	Team FC Luzern - SC Kriens
Cupsieger:	Team FC Luzern - SC Kriens
Cupfinalist:	Team Vaud
Cupfinal:	Team FC Luzern-SC Kriens – Team Vaud 2:0

U-16

Schweizer Meister:	FC Basel 1893
Meister Gruppe B :	FC Concordia BS
Cupsieger:	FC Basel 1893
Cupfinalist:	FC Zürich
Cupfinal:	FC Basel 1893 – FC Zürich 5:1

Gruppensieger U-15

Gruppe 1:	BSC Young Boys
Gruppe 2:	Neuchâtel Xamax FC
Gruppe 3:	FC Basel 1893
Gruppe 4:	SC YF Juventus

Gruppensieger U-14

Gruppe 1:	Servette FC
Gruppe 2:	Team Riviera-Vaud
Gruppe 3:	Grasshopper Club Zürich
Gruppe 4:	FC Winterthur

Ranglisten 2011/12 (1/3)

U-18

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

U-18 Gruppe A

1	FC Basel 1893	24	17	3	4	77:34	54
2	Team Berne	24	12	7	5	58:41	43
3	Team FC Luzern-SC Kriens	24	13	2	9	65:47	41
4	FC Zürich	24	11	4	9	39:38	37
5	Team Vaud	24	8	8	8	35:37	32
6	FC Sion	24	9	4	11	40:39	31
7	Team Aargau	24	10	1	13	37:52	31
8	Grasshopper-Club Zürich	24	6	12	6	51:57	30
9	Team St. Gallen/Wil	24	8	6	10	32:42	30
10	FC Winterthur	24	7	8	9	39:42	29
11	Team Genève-Servette-Carouge	24	8	5	11	36:51	29
12	Team NE Xamax/AFF-FFV	24	5	10	9	27:36	25
13.	Team Ticino	24	5	4	15	23:43	19

 Schweizer Meister U-18

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

U-18/U-17 Gruppe B

1	Team FC Luzern-SC Kriens	20	14	3	3	61:30	45
2	Team Basel/Jura	20	13	3	4	45:24	42
3	Team Berne	20	12	3	5	44:25	39
4	Team Vaud	20	10	3	7	43:27	33
5	Team Genève-Servette-Carouge	20	11	0	9	39:37	33
6	Team Ticino	20	9	1	10	37:36	28
7	Team Zürich/Winterthur	20	7	5	8	34:34	26
8	Team Liechtenstein U-18	20	7	1	12	40:49	22
9	Team St. Gallen/Wil	20	6	3	11	33:46	21
10	Team NE Xamax/AFF-FFV	20	5	1	14	26:61	16
11	Grasshopper-Club Zürich	20	4	1	15	24:57	13

Ranglisten 2011/12 (2/3)

U-16

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

Gruppe A

1	FC Basel 1893	24	24	0	0	114:19	72
2	BSC Young Boys	24	17	0	7	91:48	51
3	Servette FC	24	15	4	5	64:42	49
4	FC Zürich	24	14	4	6	64:32	46
5	Team St. Gallen/Wil	24	12	4	8	57:46	40
6	FC Sion	24	10	1	13	42:58	31
7	FC Luzern	24	7	9	8	42:37	30
8	Team Aargau	24	7	5	12	45:62	26
9	Neuchâtel Xamax FC	24	6	8	10	47:77	26
10	Grasshopper-Club Zürich	24	7	2	15	50:61	23
11	Team Lausanne-Vaud	24	6	5	13	36:64	23
12	Team Ticino	24	6	2	16	40:77	20
13	FC Winterthur	24	2	2	20	28:97	8

Gruppe B

1	FC Concordia BS	20	12	5	3	42:24	41
2	Team Fribourg-AFF	20	12	4	4	58:38	40
3	FC Thun Berner Oberland	20	10	5	5	57:41	35
4	Team Liechtenstein	20	10	4	6	46:45	34
5	Team Nord vaudois et Broye	20	9	3	8	46:39	30
6	FC Rapperswil-Jona	20	8	3	9	35:37	27
7	FC Biel/Bienne Seeland	20	7	3	10	52:54	24
8	FC Solothurn	20	7	2	11	49:50	23
9	SC Kriens	20	6	5	9	36:50	23
10	Etoile Carouge FC	20	5	2	13	36:59	17
11	Team Jura	20	4	4	12	35:55	16

Schweizer Meister U-16

U-15

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

Gruppe 1

1	BSC Young Boys	20	14	2	4	59:40	44
2	Team Lausanne-Vaud	20	13	3	4	61:25	42
3	Etoile Carouge FC	20	10	5	5	38:31	35
4	FC Concordia BS	20	10	4	6	46:44	34
5	Team Bern-West	20	8	7	5	37:29	31
6	Servette FC	20	8	5	7	50:39	29
7	Team Valais/Wallis	20	7	3	10	50:53	24
8	FC Solothurn	20	7	3	10	32:39	24
9	Team Fribourg-AFF	20	6	5	9	38:47	23
10	FC Sion	20	4	3	13	34:55	15
11	Team Nord vaudois et Broye	20	2	2	16	35:78	8

Gruppe 2

1	Neuchâtel Xamax FC	18	12	4	2	53:25	40
2	FC Baden	18	11	0	7	47:40	33
3	FC Thun Berner Oberland	18	9	4	5	59:31	31
4	Team Meyrin/ACGF	18	10	0	8	44:48	30
5	FC Wohlen	18	8	4	6	45:45	28
6	Team Riviera-Vaud	18	7	3	8	52:37	24
7	FC Biel/Bienne Seeland	18	6	5	7	26:32	23
8	Team Jura	18	6	3	9	29:39	21
9	Team La Côte-Vaud	18	5	3	10	39:50	18
10	Team TOBE	18	1	4	13	16:63	7

Gruppe 3

1	FC Basel 1893	20	20	0	0	134:16	60
2	FC Zürich	20	16	2	2	94:23	50
3	Grasshopper Club Zürich	20	12	5	3	59:30	41
4	FC Luzern	20	10	5	5	42:34	35
5	FC Aarau	20	10	2	8	41:39	32
6	FC St. Gallen	20	9	3	8	46:58	30
7	Team Ticino-Sopraceneri	20	5	4	11	28:46	19
8	FC Red-Star ZH	20	3	6	11	24:84	15
9	FC Rapperswil-Jona	20	3	3	14	16:60	12
10	FC Wil 1900	20	2	3	15	22:63	9
11	SC Kriens	20	2	3	15	12:65	9

Gruppe 4

1	SC YF Juventus	18	14	3	1	64:16	45
2	FC Winterthur	18	14	1	3	67:21	43
3	FC Lugano	18	10	4	4	38:24	34
4	Team Ticino-Mendrisiotto	18	9	3	6	39:26	30
5	Team Thurgau	18	9	3	6	36:31	30
6	Zug 94-Team Zugerland	18	7	2	9	26:40	23
7	FC Schaffhausen	18	5	3	10	39:51	18
8	Team Liechtenstein	18	5	1	12	41:49	16
9	Team Rheintal-Bodensee	18	4	3	11	26:56	15
10	Team Südostschweiz	18	1	1	16	17:79	4

Junioren-Spitzenfussball

Ranglisten 2011/12 (3/3)

U-14

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

Gruppe 1

1	Servette FC	20	17	2	1	90:29	53
2	FC Solothurn	20	13	2	5	68:32	41
3	Team Fribourg-AFF	20	12	3	5	73:63	39
4	BSC Young Boys	20	11	3	6	65:42	36
5	Team Bern-West	20	12	0	8	60:47	36
6	Team Nord vaudois et Broye	20	8	2	10	47:55	26
7	FC Concordia BS	20	7	3	10	42:55	24
8	Etoile Carouge FC	20	5	3	12	44:57	18
9	FC Sion	20	4	3	13	30:58	15
10	Team Lausanne-Vaud	20	4	3	13	24:64	15
11	Team Valais/Wallis	20	4	2	14	28:69	14

Gruppe 2

1	Team Riviera-Vaud	18	14	3	1	84:24	45
2	FC Thun Berner Oberland	18	13	1	4	68:30	40
3	FC Wohlen	18	12	3	3	62:49	39
4	Neuchâtel Xamax FC	18	11	2	5	57:38	35
5	Team Jura	18	7	2	9	43:47	23
6	FC Biel/Bienne Seeland	18	7	1	10	41:63	22
7	Team La Côte-Vaud	18	6	2	10	35:40	20
8	FC Baden	18	6	2	10	53:68	20
9	Team Meyrin/ACGF	18	5	1	12	44:56	16
10	Team TOBE	18	0	1	17	22:94	1

Gruppe 3

1	Grasshopper Club Zürich	20	16	3	1	101:15	51
2	FC Basel 1893	20	15	3	2	74:34	48
3	FC St. Gallen	20	13	1	6	60:31	40
4	FC Zürich	20	12	2	6	62:41	38
5	FC Luzern	20	9	4	7	52:43	31
6	SC Kriens	20	7	3	10	43:60	24
7	FC Aarau	20	6	2	12	36:56	20
8	FC Wil 1900	20	5	5	10	28:58	20
9	Team Ticino-Sopraceneri	20	5	4	11	37:52	19
10	FC Red-Star ZH	20	3	5	12	36:75	14
11	FC Rapperswil-Jona	20	1	4	15	16:80	7

Gruppe 4

1	FC Winterthur	18	16	1	1	85:24	49
2	Team Ticino-Mendrisiotto	18	15	0	3	67:29	45
3	FC Schaffhausen	18	10	2	6	40:29	32
4	Team Südostschweiz	18	9	1	8	37:44	28
5	Zug 94-Team Zugerland	18	8	2	8	56:44	26
6	FC Lugano	18	6	2	10	34:41	20
7	Team Liechtenstein	18	6	1	11	37:52	19
8	SC YF Juventus	18	6	1	11	33:50	19
9	Team Thurgau	18	5	2	11	31:62	17
10	Team Rheintal-Bodensee	18	2	2	14	21:66	8

Deine **CLUB COLLECTION** jetzt exklusiv bei



www.athleticum.ch



40.-



15.-



60.-





CREDIT SUISSE



TRAINER DES JAHRES

Heiko Vogel spricht auf der Leinwand bei der Nacht des Schweizer Fussballs am Montag, 28. Mai 2012, im Stade de Suisse in Bern. Moderator Rainer Maria Salzgeber, assistiert von Trainerlegende Gilbert Gress, empfängt den Präsidenten des FC Basel, Bernhard Heusler, auf der Open-Air-Bühne.



Die Auszeichnungen

Wer sich Verdienste um den Schweizer Fussball erwirbt, dem gebührt Ehre. Das war schon in den Gründerzeiten des Schweizerischen Fussballverbandes so und ist, zum Glück, bis heute so geblieben. Wer sein Leben in den Dienst des Fussballs stellt, wer Visionen entwickelt und viele Stunden investiert, um den Schweizer Fussball voranzubringen, hat eine Würdigung verdient. SFV, SFL, Erste Liga und Amateur Liga tun dies mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft oder der Vergabe der Silbernen Ehrennadel.

SRG SSR
Host Broadcaster

Schweizerischer Fussballverband (SFV)

Ehrenmitglieder

Vorname/Name	Wohnort	Geboren	Ernennung
Ehrenpräsident			
M ^e Marcel Mathier	Siders	1936	2001
Ralph M. Zloczower	Bern	1933	2009
Ehrengeneralsekretär			
Edgar Obertüfer	Bern	1928	1993
Ehrenmitglieder			
Hans Bangerter	Bolligen	1924	1987
Dir. Dr. Amilcare Berra	Montagnola	1921	1973
Francesco Bianchi	Morbio Inferiore	1951	2011
Joseph S. Blatter	Zürich	1936	1997
Bernard Carrel	Freiburg	1937	2007
Guido Cornella	Amriswil	1940	2007
Pierre Cornu	Neuenburg	1960	2011
Gilbert Facchinetti	St-Blaise	1936	2003
Hubert Gunzinger	Courrendlin	1930	1995
Hansruedi Hasler	Evilard	1947	2011
Christian Jacquod	Bramois	1936	2005
Jakob «Köbi» Kuhn	Birmensdorf	1943	2009
Albin Kümin	Bern	1928	1993
Ernst Lämmli	Holziken	1939	2009
Carlo Lavizzari	Cologny	1945	1997
Otto Liechti	Burgdorf	1920	1991
Walter Lutz	Zürich	1921	1987
Urs Meier	Birrhard	1959	2005
Daniel Mellet	Lausanne	1923	1983
Jean Marie Pidoud	Montagny-la-Ville	1930	2003
Giuseppe Poma	Mendrisio	1931	2009
M ^e Francis Sauvain	Morges	1927	1985
Samuel Schmid	Rüti b. Büren	1947	2009
Giangiorgio Spiess	Lugano	1933	1999
Dr. Léon Straessle	Gossau	1925	2001
Emil Sutter	Zürich	1921	1995
Dino Venezia	Lausanne	1944	2003
Urs B. Vogel	Hinterkappelen	1937	2009

Inhaber der silbernen Ehrennadel

Vorname/Name	Wohnort	Geboren	Ernenung
Noël Allaz	Prilly	1934	2001
Giorgio Balestra	Bellinzona	1936	2007
Prof. Dr. Roland Biedert	Mörigen	1951	2005
Madeleine Boll	Noës	1953	2011
Anton Bucheli	Meggen	1929	1991
Victor Coppo	Genf	1950	2009
Arsène Crettaz	Martigny	1938	2001
Silvio Ferrari	Grenchen	1933	2003
Toni Frey	Luzern	1934	2009
Andreas Grimm	Burgdorf	1951	2007
Beat Indergand	Adligenswil	1956	2011
Olivier Juriens	Cheseaux	1942	2003
Otto Keiser	Sursee	1940	2003
Roland Keller	Kehrsatz	1926	1995
Roger Lebet	Les Geneveys-sur-Coffrane	1944	2007
Mario Marbet	Basel	1951	2003
André Miserez	Solothurn	1932	2011
Nicole Petignat	Delémont	1966	2009
Roland Racine	Echandens-Degnes	1928	1989
Hugo Rey	Gossau	1944	2001
Hans Jürg Ringgenberg	Therwil	1948	2007
Norberto Riva	Balerna	1933	2007
François Roubaty	Freiburg	1920	1985
Rudolf Scheurer	Bettlach	1925	1991
Maurice Tschan	Delémont	1935	2003
François Valmaggia	Siders	1936	2003
Willy Vogel	Kriens	1940	2009
Werner Wassmer	Aarau	1946	2011
Erich Weber	Reinach BL	1933	2007
Othmar Winter	Martigny	1941	1999
Joseph Zbinden	Düdingen	1942	2003
Martin Zurbuchen	Zuchwil	1951	2011

Verstorbene Ehrenmitglieder (1/2)

Vorname/Name	Wohnort	Geboren	Ernennung	Gestorben
Ehrenpräsident				
Walter Baumann	Reinach BL	1915	1983	1985
Victor de Werra	Vétroz	1898	1975	1997
Otto Eicher	Bern	1883	1924	1966
Ehrenmitglieder				
Josef Ackermann	Freiburg	1901	1958	1987
Alfred Aebi	Bern	1900	1951	1996
Fritz Albrecht	Minusio	1905	1950	1972
Dr. Werner Allemann	Luzern	1918	1977	2012
Eugène Ammann	Neuenburg	1889	1938	1972
Jean Arragain	Petit-Lancy	1896	1955	1975
Edy Baldenweg	Zürich	1893	1941	1956
Jean-Pierre Baudois	Cernier	1916	1981	1995
Emile Baumgartner	Biel	1884	1920	1953
Adrien Bech	Lausanne	1893	1916	1940
Louis Belotti	Lausanne	1878	1930	1952
Hans Berger	St. Gallen	1915	1975	1991
Joseph Berthoud	Genf	1850	1923	1925
Edmund Bertsche	Zollikon	1914	1975	1994
Jacques Bertschinger	Küsnacht	1897	1947	1979
Fritz Beuchat	Bern	1888	1937	1952
Willy Beuttner	Zürich	1885	1932	1968
Max Bircher	Neuhausen	1895	1971	1981
Willy Bojak	Bern	1898	1941	1978
Dr. Franz Bollinger	Meilen	1922	1977	2004
Gabriel Bonnet	Genf	1880	1932	1958
Jean Borella	Genf	1900	1955	1957
Georges Bourquin	Peseux	1912	1983	1988
Charles Bouvrot	Ostermundigen	1909	1977	1989
Fritz Brechbühl	Basel	1897	1958	1963
Georges Brulhart	Bern	1901	1948	1982
Albert Bründler	Rothenburg	1926	1973	2008
Anton Bucher	Kriens	1904	1971	1978
Dr. Otto Bucher	St. Niklausen	1901	1965	1974
Dr. Oscar Büchi	Bern	1877	1916	1940
Dr. Hans Burckhardt	Basel	1875	1902	1951
Karl Buser	Zofingen	1922	1977	2010
Paul Buser	Basel	1881	1908	1940
Albert Bütikofer	La Chaux-de-Fonds	1897	1953	1981
Jules Chapuis	Lausanne	1887	1935	1947
Dr. Eugenio Châtelain	Caslano	1885	1942	1956
Willy Cornioley	Bern	1907	1979	1990
Dr. Friedrich Curti	St. Gallen	1876	1905	1963
Georges Darbre	Corcelles	1905	1964	1964
Godefroy de Blonay	Grandson	1869	1918	1937
Camille Décoppet	Bern	1862	1920	1925
François Dégerine	Genf	1876	1918	1948
Eugène Delley	Estavayer-le-Lac	1916	1983	1995
Alex Diggelmann	Zürich	1902	1971	1987
Henri Doll	Lyon	1877	1902	1962
Dr. Jules Döblin	Basel	1895	1946	1992
Henri Ducommun	La Chaux-de-Fonds	1871	1911	1922
Alfred Egli	Bern	1885	1916	1964
Conrad Ehrbar	St. Gallen	1884	1925	1971
Dr. Hans Enderli	Zürich	1879	1907	1944
Reini Erbe	Basel	1903	1977	1993

Vorname/Name	Wohnort	Geboren	Ernennung	Gestorben
Dr. Louis Erlacher	Basel	1902	1973	1989
Henry Escher	Zürich	1880	1904	1948
René Favre	Sion	1907	1956	1991
Albert Feurer	Basel	1901	1965	1987
Emil Fischli	Riedern	1922	1991	2009
Reinhard Flachsmann	Luzern	1898	1949	1961
John Forster	Biel	1886	1922	1952
Abbé Fr. G. Freeley	Freiburg	1881	1919	1942
Walter Frieden	Bern	1921	1981	1995
Max Frutiger	Solothurn	1908	1975	1994
Kurt Gassmann	Morcote	1891	1945	1964
August Geser	Genf	1902	1956	1981
Hans Giger	Dübendorf	1904	1967	1972
Edouard Gilardi	Genf	1898	1964	1964
Hans Girsberger	Bern	1871	1907	1945
Fred Greiner	Genf	1885	1928	1954
Emilio Guidi	Monte Carasso	1913	1981	2004
Edmond Guillet	Yverdon	1911	1979	2002
Henri Guisan	Pully	1874	1945	1960
Josef Gulde	St. Gallen	1915	1983	1998
Eugène Gummy	Freiburg	1899	1955	1983
Robert Gut	Luzern	1923	1983	1999
Dr. Paul Häfelin	Solothurn	1889	1949	1972
M ^{re} André Hänni	La Chaux-de-Fonds	1917	1968	1979
Dr. Fritz Hauser	Basel	1884	1919	1941
Albert Heiniger	Bern	1876	1907	1937
Emil Heiniger	Biel	1897	1937	1952
Marcel Henninger	Petit-Lancy	1886	1923	1970
Joseph Heymann	Binningen	1919	1987	1991
C.A.W. Hirschman	Amsterdam	1877	1929	1951
Walter Hugentobler	Stettlen	1921	1965	2009
Dr. Josef Hunziker	Solothurn	1905	1977	1981
Josef Huwiler	Luzern	1915	1977	1988
Ferdinand Imesch	Ittigen	1928	1991	2011
Marcel Jordan	Chêne-Bourg	1920	1985	1997
Dr. Helmut Käser	Küsnacht	1912	1961	1994
Paul Kehri	Bern	1870	1902	1955
Jacques Kimche	Lausanne	1908	1979	1982
Hans Koblet	Winterthur	1890	1946	1957
Dr. Walter König	Küsnacht	1908	1979	1985
Paul Krähenbühl	Bern	1893	1940	1973
Friedrich Hermann Kratz	Zürich	1882	1912	1959
M ^{re} Jean Krebs	Neuenburg	1892	1945	1959
Hans Kuchen	Bern	1904	1963	1983
Rudolf Kuhn	Bern	1896	1961	1967
Fritz Kummer	Zürich/Biel	1880	1924	1949
Charles Lavanchy	Lutry	1894	1952	1955
Gérard Lavanchy	Lutry	1896	1952	1970
Charles Leuthardt	Basel	1903	1958	1975
Adolf Lindenberg	St. Gallen	1891	1964	1980
Jean Lutz	Randogne	1904	1965	1997
Albert Mayer	Montreux	1890	1937	1968
Albert Meier	Kronbühl	1898	1950	1984
Ersilio Melera	Giubiasco	1903	1967	1981
Hans Meyer	Kilchberg	1902	1949	1970
Severino Minelli	Küsnacht	1923	1983	1994
Aloys Morand	Sion	1902	1977	1988

Verstorbene Ehrenmitglieder (2/2)

Vorname/Name	Wohnort	Geboren	Ernennung	Gestorben
Albert J. Müller	Bern	1916	1983	1999
Fritz Müller	Weinfelden	1892	1942	1976
Fritz Müller	Freiburg	1921	1983	2008
Hans Müller	Solothurn	1896	1951	1981
Henry Müller	Weinfelden	1888	1939	1957
Hermann Müller	Winterthur	1894	1964	1975
Ernest Murier	Genf	1905	1979	1989
Willi Neukom	Zürich	1920	1971	1987
Meinrad Ott	Zürich	1879	1925	1948
Albert Paschoud	Lausanne	1899	1955	1972
Charles Paschoud	Lausanne	1894	1948	1973
Georges Perrin	Le Landeron	1883	1911	1976
James Peterhans	Zürich	1885	1935	1945
Fausto Quattrini	Minusio	1894	1953	1955
Roger Quinche (posthum)	Allschwil	1922	1983	1982
Adolf Ramseyer	Basel	1883	1917	1951
Rudolf Ramseyer	Bern	1897	1932	1943
Karl Rappan	Bern	1905	1964	1996
Charles Ries	Lausanne	1887	1937	1951
Franz Rinderer	Basel	1889	1917	1982
Annibale Rolandi	Castagnola	1893	1948	1974
Charles Rosenbusch	Lausanne	1883	1938	1965
Riccardo Rossi	Mendrisio	1901	1965	1986
Heinrich Röthlisberger	Basel	1931	1989	2004
Hans Rüeggsegger	Bern	1916	1981	2011
Willi Ruffi	Bremgarten	1911	1983	1992
Paul Ruoff	Muri bei Bern	1897	1946	1981
Arnold Rysler	Zürich	1890	1918	1953
Urs Saladin (posthum)	Grenchen	1939	2009	2008
Adamir Sandoz	La Chaux-de-Fonds	1887	1918	1933
Jakob Schlegel	Zürich	1885	1929	1953
Dr. Léon Schlumpf	Felsberg	1925	1993	2012
Alfred Schmid	Zürich	1905	1949	1988
Joseph Schmid	Freiburg	1915	1977	1977
Lucien Schmidlin	Chamby	1918	1977	2006
Arthur Schmidt	Basel	1886	1964	1965
Ruedi Schmied	Winterthur	1897	1945	1972
Ferdinand Schmutz	Bern	1917	1985	1994
E. Victor Schneider	Genf	1876	1903	1948
Hans Schneider	Bern	1894	1953	1975
Albert Schnering	Wängi	1901	1973	1984
Dr. Ivo Schricker	Zürich	1877	1951	1962
Gérard Schwab	La Tour-de-Peilz	1893	1951	1966
Dr. Aimé Schwob	Genf	1864	1912	1926
Fritz Seiffert	Basel	1871	1918	1952
Charles Seiler	Zürich	1889	1919	1974
Otto Seiler	Küsnacht	1901	1964	1973
Paul Senn	Oensingen	1918	1977	1990
Louis Sévin	Neuenburg	1883	1912	1921
Hermann Sollberger	Bern	1899	1940	1973
Alfred Spengler	Zürich	1896	1951	1974
Paul Spira	Porrentruy	1913	1961	1971
Albert Stadelmann	Zürich	1898	1969	1987
Dr. Rodolphe Stadler	Pully	1891	1947	1978
Walter Stähli	Bern	1907	1948	1993
Dr. Emil Steimer	Zug	1899	1967	1971
Georges Stengle	Onex	1897	1949	1988

Vorname/Name	Wohnort	Geboren	Ernennung	Gestorben
Rudolf Sulzer	Baden	1905	1955	1980
Ernst Suter	Bern	1890	1923	1928
Walter Suter	Wettingen	1907	1965	1981
Hans Sutter	Allschwil	1906	1948	1978
Ernst Thommen	Basel	1899	1941	1967
Dr. Harry Thommen	Basel	1923	1985	2005
Dr. Franco Tosetti	Gordola	1907	1977	1996
Emile Tramzal	Genf	1898	1958	1965
Dr. Victor Treier	Bern	1894	1951	1981
Henry Tschudi	St. Gallen	1882	1905	1961
Paul Vogt	Zürich	1905	1958	1982
Herkules von Grünigen	Bern	1880	1920	1970
Julius Wagner	Zürich	1881	1918	1952
Hans Walker	Bern	1899	1945	1959
Léon Walker	Sion	1937	1997	2006
Fred Walter	Schaffhausen	1893	1940	1960
Jakob Walter	Wetzikon	1885	1940	1966
Henry S. Walther	La Tour-de-Peilz	1888	1924	1955
Dr iur. Franz Wangler	Luzern	1911	1967	2009
Arnold Wehrle	Zürich	1899	1970	1975
Ernst Wenger	Bern	1887	1935	1952
Emil J. Westermann	Wien	1867	1902	1931
Robert C. Westermann	Zürich	1868	1953	1957
Hans Wiedemann	Basel	1921	1985	1995
Gustav Wiederkehr	Zürich	1905	1964	1972
Max Wiederkehr	Münchenstein	1913	1968	1991
Eduard Wildbolz	Einigen	1858	1920	1932
Dr. Sergio Zorzi	Bellinzona	1912	1981	1989
Albert Zoss	Liebefeld	1913	1979	2001
Dr. Robert Zumbühl	Zollikon	1901	1945	1974

Verstorbene Inhaber der silbernen Ehrennadel

Vorname/Name	Wohnort	Geboren	Ernennung	Gestorben
Dr. Hans Blum	Zürich	1914	1985	1998
Marcel Bourquenez	Boncourt	1931	1997	2012
Pierre André Chételat	Genf	1933	1999	2010
Gottfried Dienst	Basel	1919	1989	1998
Gilbert Droz	Murten	1928	1989	1994
Fredy Heimann	Montreux	1934	2001	2012
Dr. Ulrich Hoech	Basel	1923	1989	2006
Walter Hungerbühler	St. Gallen	1930	1999	2012
Franz Kalberer	Bazenheid	1928	1993	2004
Georg Kennel	Basel	1941	2005	2012
René Kipfer	Hergiswil	1924	1987	1994
Werner Knöpfel	Herisau	1941	2009	2012
Arnold Krummenacher	Zürich	1922	1995	1996
Virgilio Muzzolini	Bern	1910	1985	2002
Fritz Peter	Aesch BL	1923	1995	2012
Franz Schalk	Kreuzlingen	1925	1995	2005
Max Schreiber	Reinach BL	1921	1993	2009
M ^e Pierre Sciclounoff	Genf	1926	1995	1997
Walter Traub	Basel	1917	1985	1991
Beat Unternährer	Unterentfelden	1942	1985	2012

National-Liga (NL)/Swiss Football League (SFL)

Ehrenmitglieder und Inhaber der Ehrennadel

Vorname/Name	Wohnort	Ernenung
--------------	---------	----------

Ehrenpräsident NL

Freddy Rumo	La-Chaux-de-Fonds	1989
Carlo Lavizzari	Genf	1995
Ralph Zloczower	Bern	2001

Ehrenmitglieder NL

Romano Simioni	Luzern	1982
Pierluigi Rossi	Mendrisio	1985
Edgar Obertüfer	Bern	1985
Albin Kümin	Bern	1992
Giangiorgio Spiess	Lugano	1994
Silvio Ferrari	Grenchen	1995
Gabriel Monachon	St-Blaise	1995
Jürg Sollberger	Zollikofen	1997
Dino Venezia	Lausanne	2002

Ehrennadel NL

René Wirth	Solothurn	1982
Georges Zapf	Villars-sûr-Glâne	1982
Trudi Wahl	Rüfenacht	1983
Jean-Claude Rudaz	St. Léonard	1984
Carlo Lavizzari	Genf	1985
Claude Eicher	Fribourg	1985
Walter Bolli	Rüschlikon	1988
Heinz Hermann	St-Blaise	1988
Rudolf Scheurer	Bettlach	1990
Gianpaolo Grassi	Balerna	1991
Alain Bauer	Auvernier	1991
Michele Pedrazzini	Locarno	1993
Hans Wellauer	Frauenfeld	1993
Stefan Herbster	Oberwil	1993
Roger Schorer	Thônex	1993
Michel Jeannotat	Binningen	1994
Eugen Schluemp	Wolfhausen	1994
Fred Egli	Luzern	1995
Georges Giudici	Chêne-Bourgeries	1995
Paul Niedermann	Kriens	1995
Gian Pagani	Chiasso	1995
Francesco Manzoni	Mezzovico	1996
Frédéric Falbriard	Grenchen	1996
Edy Lurati	Chiasso	1997
Fred Klaus	Schönenwerd	1998
Adriano Antonini	Lugano	1999
Hanspeter Burkhart	Zollikon	1999
Walter Schifferle	Herrliberg	1999
Karl-Heinz Frunz	St. Gallen	1999
Peter Treyer	Aarau	2002
Georg Bender	Siggenthal	2002
Kurt Fischer	Mörschwil	2002

Vorname/Name	Wohnort	Ernenung
--------------	---------	----------

Ehrenmitglieder SFL

Gilbert Facchinetti	St-Blaise	2003
Sven Hotz	Zürich	2003
Gianni Poncini	Lugano	2003
Piermarco Zen-Ruffinen	Neuenburg	2006
Ernst Lämmli	Holziken	2009
Aniello Fontana	Schaffhausen	2011

Ehrennadel SFL

Bernard Reymond	Lausanne	2003
René Mercier	St-Blaise	2003
Yves Ludin	La Tour-de-Peilz	2003
Pierre Dubois	Neuenburg	2003
Jean-Pierre Sciboz	Riaz	2003
Michel Schmid	Sion	2003
Charles Rubli	Liebefeld	2003
Maurizio Delmenico	Lugano	2003
Raymond Lütenegger	Kriens	2004
Anton Burri	Kriens	2004
Aniello Fontana	Schaffhausen	2004
Charles Berney	Genf	2005
Giuseppe Tonon	Locarno	2005
Olivier Maus	Collonge-Bellerive	2005
Pierre Aeschlimann	Genf	2005
Burkhard Gantenbein	Schaffhausen	2006
Kurt Gysi	Bern	2006
Ruedi Rickli	Grenchen	2008
Norberto Riva	Balerna	2008
Hermann Walder	Zürich	2008
Jean-Marie Macheret	Bern	2008
Georges Moulin	Corcelles	2008
Felix Rajower	Zürich	2008
Bruno Quadri	Cassina d'Agno	2008
François-Daniel Golay	Lausanne	2008
Yves Bonard	Genf	2008
Michel Jaquiéry	Genf	2008
Beat Schnider	Glattbrugg	2008
Rolf Suter	Aarau	2009
Paul-André Cornu	Champagne	2009
Odilo Bürgy	Gurmels	2010
Gigi Oeri	Basel	2011
Andreas Baumann	Aarau	2011
Stefano Gilardi	Locarno	2011
Andreas Wyder	Wohlen	2011
Walter Rumpf	Bern	2012

National-Liga (NL)/Swiss Football League (SFL)

Verstorbene Ehrenmitglieder und Inhaber der Ehrennadel

Vorname/Name	Wohnort	Ernennung
--------------	---------	-----------

Ehrenpräsident NL

Fred Greiner	Genf	1954
Paul Ruoff	Muri b. Bern	1966

Ehrenmitglieder NL

Hans Schneider	Bern	1958
Annibale Rolandi	Lugano	1958
Paul Ruoff	Muri b. Bern	1962
Otto Seiler	Küsnacht	1964
Jules Düblin	Basel	1965
Ernst B. Thommen	Basel	1966
Franz Wangler	Luzern	1966
Franz Rinderer	Basel	1967
Robert Zumbühl	Zollikon	1967
Emil Steimer	Zug	1968
Walter König	Zumikon	1976
Lucien Schmidlin	Chamby	1977
Jacques Kimche	Lausanne	1979
Luciano Pagani	Chiasso	1982
Marcel Néri	Genf	1983
Karl Rappan	Bern	1984
Marcel Jordan	Chêne-Bourg	1984
Ernest Ludin	Vevey	1987
Ferdinand Schmutz	Bern	1989
Gabriel Troillet	Monthey	1989
Jacques Gobet	Bulle	1993
Ernst Bär	Wettingen	1994
Heinz Bigler	Spiegel b. Bern	1995
Harry Thommen	Basel	1995
Bruno Michaud	Basel	1995
Erich Renggli	Hergiswil	1998
Erich Romang	Ittigen	1999
Peter Kappeler	Aarau	2002

Ehrennadel NL

Alfonso Weber	Giubiasco	1982
Willy Wyttenbach	Solothurn	1982
Walter Frischknecht	Hinterkappelen	1985
Giuseppe Camozzi	Lugano	1987
Heinz Bigler	Spiegel b. Bern	1988
Josef Schnider	Luzern	1988
Harry Thommen	Basel	1991
P.-A. Perret-Gentil	La Chaux-de-Fonds	1993
Fritz Elmer	Studen	1996
Jacques Fischlewitz	Basel	2002

Vorname/Name	Wohnort	Ernennung
--------------	---------	-----------

Ehrennadel SFL

Jean-François Kurz	Trélex	2004
Werner Müller	Erlinsbach	2006

Erste Liga

Ehrenmitglieder

Vorname/Name	Wohnort	Geboren	Ernenning
Ehrenpräsident			
Guido Cornella	Amriswil	1940	2006
Ehrenmitglieder			
Markus Arpagaus	Meyrin	1932	2006
Joseph S. Blatter	Zürich	1936	2010
Arsène Crettaz	Martigny	1938	2000
René Degoumois	Ponte Tresa	1932	2006
Paul Güdel	Kirchberg	1945	1999
Michel Jungo	Düdingen	1957	2008
Otto Keiser	Sursee	1940	2001
Roland Keller	Kehrsatz	1926	1994
Otto Liechti	Burgdorf	1920	1990
Paul Monnerat	Delémont	1925	1995
Edgar Obertüfer	Bern	1928	1985
Giuseppe Poma	Mendrisio	1931	2009
M ^{re} Francis Sauvain	Morges	1927	1980
Hans K. Siegfried	Lyss	1931	2008
Emil Sutter	Zürich	1921	1994
Werner Wassmer	Aarau	1946	2010
Joseph Zbinden	Düdingen	1942	2002

Erste Liga

Verstorbene Ehrenmitglieder

Vorname/Name	Wohnort	Geboren	Ernennung	Gestorben
Walter Baumann	Reinach BL		1979	1985
Max Bircher	Neuhausen		1964	1981
Emil Brunner	Basel		1960	1962
Karl Buser	Zofingen	1922	1983	2010
Victor De Werra	Vétroz	1898	1969	1997
Léo Favre	Montreux		1960	
Roger Gilliard	Delémont		1982	1995
Fredy Heimann	Montreux	1934	2000	2012
Werner Knöpfel	Herisau	1941	2006	2012
Heini Röthlisberger	Basel	1931	1983	2004
Paul Spira	Porrentruy		1959	1971
Albert Stadelmann	Zürich	1898	1963	1988
Dr. Franco Tosetti	Gordola	1907	1976	1996

Amateur Liga (AL)

Ehrenmitglieder

Vorname/Name	Ort	Geboren	Ernenning
Noël Allaz	Prilly	1934	2001
Joseph S. Blatter	Zürich	1936	1993
Madeleine Boll	Noës	1953	2011
Bruno Bolliger	Dietikon	1949	2011
Arturo Cariola	Locarno	1940	2009
Bernard Carrel	Freiburg	1937	1995
Bruno Cocchi	Gravesano	1946	2011
Victor Coppo	Genf	1950	2009
Pierre Cornu	Neuenburg	1960	2011
Ephrem Ecoeur	Collombey	1946	2009
Meinrad Flury	Laufen	1946	2001
Gérald Fornachon	Bevaix	1937	2001
Tony Frey	Littau	1934	2001
Willy Frey	Schöftland	1941	2001
Daniel Genecand	Plan-les-Ouates	1940	2005
Peter Gilliéron	Bern	1953	2007
Walter Gimmi	Nesslau	1944	2011
Hubert Gunzinger	Courrendlin	1930	1993
Hansruedi Hasler	Evilard	1947	2009
Ulrich Huber	Wettswil	1939	2009
Beat Indergand	Adligenswil	1956	2011
M ^e Christian Jacquod	Bramois	1936	2003
Werner Jörger	Chur	1952	2011
Albert Kern	Wil SG	1944	2009
Roger Lebet	Fontainemelon	1944	2007
Fabio Locarnini	Monte Carasso	1949	1995
Avv. Elvezio Lorenzetti	Losone	1938	2003
M ^e Marcel Mathier	Siders	1936	1993
Daniel Mellet	Lausanne	1923	1984
Roland Nüssli	Deitingen	1946	2005
Edgar Obertüfer	Bern	1928	1979
Dr. Jean-Marie Pidoud	Montagny-la-Ville	1930	2003
Louis Rappaz	Lutry	1925	1995
Hugo Rey	Gossau	1944	1999
Norberto Riva	Balerna	1933	2007
Charles Rubli	Liebefeld	1940	2005
Hans-Ulrich Schneider	Zumikon	1943	1993
Avv. Giangiorgio Spiess	Lugano	1933	1997
Manfred Stadelmann	Onex	1937	1993
Willy Vogel	Kriens	1940	2005
Hans-Peter Wechsler	Giswil	1945	1997
Ralph M. Zloczower	Bern	1933	2009
Martin Zurbuchen	Zuchwil	1951	2011
Reinhard Zweifel	Warth	1940	1999

Inhaber der silbernen Ehrennadel

Vorname/Name	Ort	Geboren	Ernenning
Heinrich Bichsel	Zollikofen	1931	2005
Kurt Birchmeier	Wettingen	1942	2005
Gino Boschetti	Ponte Tresa	1933	2003
Willy Güder	Colombier NE	1933	2003
Eduard Helfer	Bern	1947	2005
Bernhard Ingold	Subingen	1937	2003
Hans-Rudolf Kasper	Kloten	1948	2011
Mario Marbet	Känerkinden	1951	2003
Pierre-André Martin	Ecublens	1948	2011
Jacques Messerli	Riaz FR	1951	2011
Charles-Henri Morex	Bex	1948	2011
Margrit Möri	Kölliken	1944	2005
Hugo Müller	Staufen	1941	2009
Gérard Mutter	Meyrin	1945	1999
Margrit Näf	Unterrindal	1955	2003
Bernard Neukom	Stäfa	1947	2011
Mario Osta	Gossau SG	1940	2009
Denis Perrenoud	Cortailod	1940	2009
Donato Profico	Riddes	1942	2007
Claude Roulet	Colombier	1941	2011
Peter Schneider	Wölflinswil	1949	2009
Willy Scramoncini	Zürich	1950	2009
Ernst Stauffer	Kriens	1938	2009
Ludovic Volluz	La Croix-de-Rozon	1932	1999
Hansrudolf Weber	Basel	1938	2005

Amateur Liga (AL)

Verstorbene Ehrenmitglieder

Vorname/Name	Wohnort	Ernennung	Gestorben
Ehrenpräsident			
Robert Gut	Luzern	1978	1999
Urs Saladin (posthum 2009)	Grenchen	1997	2008
Ernst B. Thommen	Basel	1945	1967
Ehrenmitglieder			
Alfred Aebi	Bern	1972	1996
René Aebischer	Freiburg	1993	2012
Jean Arragain	Genf	1968	1975
Jean-Pierre Baudois	Cernier	1976	1995
Walter Baumann	Reinach BL	1978	1985
Kurt Baumgartner	Herrliberg	1968	2008
Bruno Bellotti	Bellinzona	1993	1999
Louis Biemann	Freiburg	1968	1990
Dr. Franz Bollinger	Meilen	1975	2004
Georges Bourquin	Peseux	1977	1988
Charles Bouvrot	Bern	1976	1989
Pierre-André Chételat	Genf	1993	2010
Willy Cornioley	Bern	1977	1990
Joseph Delaloye	Sion	1979	2001
Oswaldo Delcò	Bellinzona	1977	1988
Eugène Delley	Estavayer-le-Lac	1977	1995
Pierre Dumont	Onex	1984	2008
Dr. Louis Erlacher	Basel	1965	1989
René Favre	Sion	1977	1991
Francesco Flum	Küsnacht	1983	1998
Walter Frieden	Bern	1977	1995
Max Frutiger	Solothurn	1968	1994
Hans Giger	Dübendorf	1966	1972
Josef Giger	St. Gallen	1974	1986
Martin Grand	Agarn	1999	2000
Jean-Pierre Gruber	Corcelles	1976	2002

Vorname/Name	Wohnort	Ernennung	Gestorben
Robert Grütter	Roggwil	1993	2011
Georges Henry	Langnau am Albis	1966	1967
Ernst Honegger	Oberengstringen ZH	1984	1986
Alfred Honold	Zürich	1969	1970
Louis Humair	La Chaux-de-Fonds	2001	2003
Walter Hungerbühler	St. Gallen	1997	2012
Josef Huwiler	Luzern	1976	1988
Paul Keller	Basel	1968	1981
Arnold Krummenacher	Zürich	1976	1996
Hans Kuchen	Bern	1966	1983
Lorenz Kummli	Zuchwil	1983	1983
Samuel Lador	Lutry	1980	1988
Gérard Lavanchy	Lutry	1965	1970
Albert Meier	St. Gallen	1970	1983
Albert J. Müller	Bern	1982	1999
Fritz Müller	Weinfelden	1975	1976
Fritz Peter	Aesch	1995	2012
Ernst Rohr	Unterentfelden	1977	1996
Willi Ruffli	Bremgarten AG	1979	1993
Kurt Rüeffli	Bern	1997	2005
Franz Schalk	Kreuzlingen	1993	2005
Alfred Schmid	Zürich	1975	1988
Ruedi Schmid	Winterthur	1965	1972
Albert Schnering	St. Gallen	1966	1983
Max Schreiber	Reinach BL	1989	2009
Paul Senn	Oensingen	1976	1990
Jakob Sonderegger	St. Gallen	1966	1968
Walter Stähli	Bern	1966	1993
Alfred Töngi	Kriens	1976	1996
Hans Wiedemann	Basel	1984	1995
Dr. Sergio Zorzi	Bellinzona	1979	1989

Verstorbene Inhaber der silbernen Ehrennadel

Vorname/Name	Wohnort	Ernennung	Gestorben
Jacques Bermond	Grand-Lancy	1999	2000
Hans Hürlimann	Solothurn	2003	2006

Nachrufe



**WER IM GEDÄCHTNIS SEINER LIEBEN LEBT,
DER IST NICHT TOT, DER IST NUR FERN;
TOT IST NUR, WER VERGESSEN WIRD.**

2012 musste der Schweizerische Fussballverband (SFV) von Dr. Leon Schlumpf und von Werner Allemann Abschied nehmen.

Dr. Leon Schlumpf

Der Schweizerische Fussballverband trauert um sein geschätztes Ehrenmitglied, Dr. Leon Schlumpf, das am 7. Juli 2012 im Alter von 87 Jahren verstorben ist. Während der WM-Kampagne 1998 lernte ihn der SFV in seinem Amt als Vizepräsident des Patronatskomitees kennen und schätzen. In Schlumpfs Wirken kam immer wieder sein tief verwurzelter Sport- und Fairplay-Gedanke zum Ausdruck.

Werner Allemann

Mit Bedauern hat der Schweizerische Fussballverband vom Hinschied seines Ehrenmitglieds, Werner Allemann, Kenntnis erhalten. Er ist am 18. Dezember 2012 im Alter von 94 Jahren verstorben. Mit Werner Allemann verbindet der Schweizerische Fussballverband eine lange Funktionärskarriere; während beinahe drei Jahrzehnten war er Mitglied des Verbandssportgerichts. Zudem war er im Regionalverband Innerschweiz tätig und war ebenfalls Präsident der Schweizerischen Veteranenvereinigung.



Impressum

Jahresbericht Schweizerischer Fussballverband (SFV) 2012

Herausgeber: SFV

Redaktion: SFV, rotweiss Verlag GmbH

Layout/Gestaltung: m.a.d. brand care

Fotos: Keystone, Photopress, Chris Blattmann, Bruno Föchlin

Druck: Reinhardt Druck AG, Basel

Stand: 31.12.2012





Schweizerischer Fussballverband
Association Suisse de Football
Associazione Svizzera di Football
Swiss Football Association



Postfach · 3000 Bern 15 · Schweiz
Case postale · 3000 Berne 15 · Suisse
Casella postale · 3000 Berna 15 · Svizzera
P.O. Box · 3000 Bern 15 · Switzerland

Haus des Schweizer Fussballs
Maison du football suisse
Casa del calcio svizzero
The House of Swiss Football
Worbstrasse 48 · 3074 Muri

T +41 31 950 81 11
F +41 31 950 81 81
info@football.ch · www.football.ch